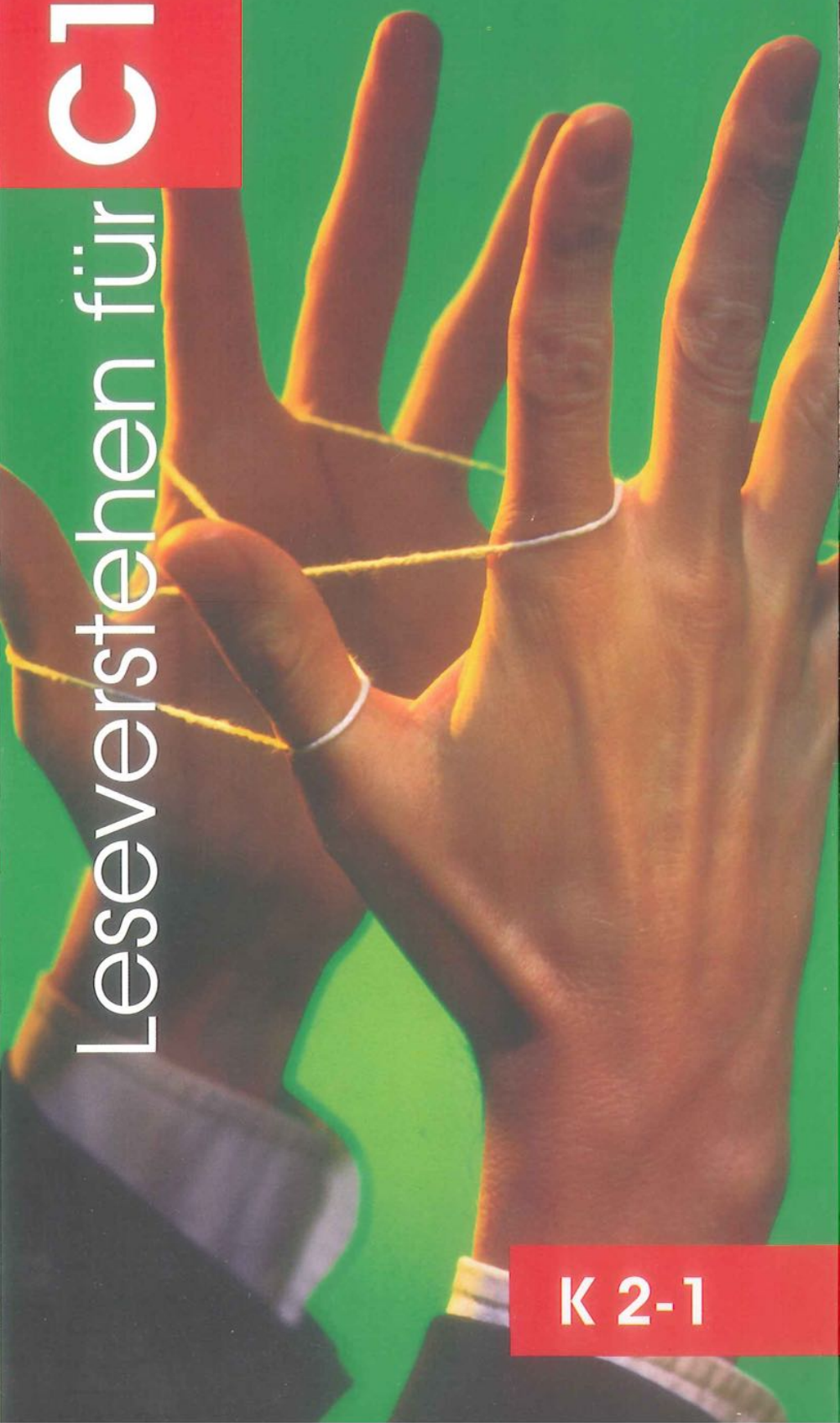


Nicolas Vlachos

Kritik 2

c1

Leseverstehen für



K 2-1

Vorwort

Die Prüfung des Goethe-Instituts **Zertifikat C1** setzt sich im Bereich **Leseverstehen** aus drei verschiedenen Teilbereichen zusammen. Anhand authentischer Texte aus verschiedenen Quellen wie zum Beispiel aktuelle Zeitungs-, Zeitschriftenartikel, Websites und Broschüren soll der Prüfling zeigen, ob er in der Lage ist, diese Texte zu verstehen.

Der Konzeption des Buches **Kniff 2 – C1** wurden die Anforderungen und Vorgaben des Europäischen Referenzrahmens und das Testformat des Goethe-Instituts zugrunde gelegt. So gibt das Buch dem Lerner die Möglichkeit, in **16 Einheiten** die verschiedenen Typen des Leseverstehens einzuüben und darüber hinaus auch seinen Wortschatz zu erweitern.

N. Vlachos

Inhaltsverzeichnis

Seitenzahl

Seitenzahl

Einheit 1

Aufgabe 1 – Jeder zweite 14-Jährige raucht.....	6
Aufgabe 2 – Erfahrungsberichte von Aupair-Mädchen..	8
Aufgabe 3 – Polizei kassierte 400 Führerscheine.....	11

Einheit 2

Aufgabe 1 – Tod am „Killerturm“.....	12
Aufgabe 2 – Erfahrungen mit und von Ausländern.....	14
Aufgabe 3 – Bürger wollen Lokale retten.....	17

Einheit 3

Aufgabe 1 – Es tat so weh,	18
Aufgabe 2 – Heiraten – Pro und Kontra.....	20
Aufgabe 3 – Mehr Minderjährige an Delikten beteiligt.....	23

Einheit 4

Aufgabe 1 – Rauschgiftmissbrauch.....	24
Aufgabe 2 – Kein Alkohol für Jugendliche?.....	26
Aufgabe 3 – Gründe für Jugendgewalt	29

Einheit 5

Aufgabe 1 – Nürnberger Polizei fahndet nach Schulschwänzern.....	30
Aufgabe 2 – Ist das Stadtleben wieder in Mode?.....	32
Aufgabe 3 – Vorbeugung verhindert Knast-Karrieren..	35

Einheit 6

Aufgabe 1 – Segeln im Internet.....	36
Aufgabe 2 – Ist das Liebe?.....	38
Aufgabe 3 – Gericht erteilt Kinderfeind Abfuhr.....	41

Einheit 7

Aufgabe 1 – Bergwandern muss man lernen!.....	42
Aufgabe 2 – Mobbing am Arbeitsplatz.....	44
Aufgabe 3 – Königspython ist kein Haustier.....	47

Einheit 8

Aufgabe 1 – Woher kommt die totale Erschöpfung?...	48
Aufgabe 2 – Patrick Süskind – Das Parfüm.....	50
Aufgabe 3 – Sächsische Schüler benoten die Lehrer..	53

Einheit 9

Aufgabe 1 – Der Weg zur eigenen Wohnung.....	54
Aufgabe 2 – Hooligans.....	56
Aufgabe 3 – 50 Jahre Spiel mit dem Glück.....	59

Einheit 10

Aufgabe 1 – Mädchen suchen am häufigsten Hilfe.....	60
Aufgabe 2 – Das Leben der Anderen.....	62
Aufgabe 3 – Obdachlose stürmen Berliner Luxushotel..	65

Einheit 11

Aufgabe 1 – Zu viel Sonne auf Mallorca, zu wenig Wasser im Pool.....	66
Aufgabe 2 – Mutter-Mythos.....	68
Aufgabe 3 – Hymne auf die Kunst.....	71

Einheit 12

Aufgabe 1 – Leichtgewicht mit harten Schlägen.....	72
Aufgabe 2 – Wahlrecht ab 16?.....	74
Aufgabe 3 – Radarbox an der Unfallstelle.....	77

Einheit 13

Aufgabe 1 – Aktiver, offensiver, jugendlicher.....	78
Aufgabe 2 – Jugendkriminalität.....	80
Aufgabe 3 – Der Chef war selbst der Dieb.....	83

Einheit 14

Aufgabe 1 – Zahlreiche Neuerungen bei der Bahn.....	84
Aufgabe 2 – Organspenden.....	86
Aufgabe 3 – Deutsche Schüler scheitern.....	89

Einheit 15

Aufgabe 1 – Protestierende Tierschützer.....	90
Aufgabe 2 – Mein Erfolgsrezept.....	92
Aufgabe 3 – Lebenshilfe für Hochschul-Anfänger.....	95

Einheit 16

Aufgabe 1 – Geschichte lernen – Toleranz leben: Ein Jugendprojekt.....	96
Aufgabe 2 – Atomenergie.....	98
Aufgabe 3 – 20 Jahre für den Tierschutz.....	101

Glossar

Einheit 1

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Raster die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

- | | |
|--|---|
| (0) Prozentsatz derer, die ein halbes Jahr
aufs Rauchen verzichtet haben: _____ | BEISPIEL:
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">0</div> <u>50%</u> |
| (1) Beitrag der 8. Klasse der Paul-Löbe-
Schule zum Nichtraucherwettbewerb: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">1</div> _____ |
| (2) Einstiegsalter der Jugendlichen: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">2</div> _____ |
| (3) Nadines Begründungen dafür, dass sie
mit dem Rauchen begann: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3</div> _____ |
| (4) Bedingung für Raucherlaubnis an
einigen Berliner Schulen: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">4</div> _____ |
| (5) Folge von drei Strafzetteln: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">5</div> _____ |
| (6) Ziel des Programms «Klasse 2000»: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">6</div> _____ |
| (7) Unterstützer des Projekts: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">7</div> _____ |
| (8) Beitrag des Landes Berlin: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">8</div> _____ |
| (9) Belohnung für Daniels Klasse: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">9</div> _____ |
| (10) Reaktion der Schüler auf die
Belohnung: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">10</div> _____ |

Jeder zweite 14-Jährige raucht

Wettbewerb unter den Klassen 6, 7 und 8: Wer schafft ein halbes Jahr ohne Zigaretten? Nur die Hälfte hielt durch.

Pech für Daniel. Er ist wieder in Versuchung gekommen und hat eine gequalmt. Zur Strafe heißt es: Drei Felder zurück! Beim NichtraucherSpiel kommt eben nur der ans Ziel, der nicht raucht. Das Spiel mit oder besser gegen den Zigarettenkonsum haben Daniel und seine Kameraden aus der achten Klasse der Reinikendorfer Paul-Löbe-Schule selbst entworfen und gebaut. Als Beitrag zum dritten europaweiten Nichtraucherwettbewerb der Europäischen Kommission, an dem sich knapp 80 Berliner Schulklassen der Stufen 6, 7 und 8 beteiligt haben.

Natürlich ist Daniel nur auf dem Spielfeld schwach geworden. In Wahrheit blieben er und seine Klassenkameraden standhaft. Ein halbes Jahr lang haben sie keine Zigarette angerührt - und sich damit in die Siegerliste der Nikotin-Abstinenzler an Berlins Schulen vorgekämpft. So viel Durchhaltewillen haben wenige. Die Hälfte der 79 Wettbewerbs-Klassen hat vor der Zeit aufgegeben.

Zu groß war das Verlangen nach der Zigarette. Rauchen ist schon unter Schülern eine Sucht - und die Nikotinkonsumenten werden immer jünger. Bei einer Befragung von knapp 1400 Berliner Schülern kam heraus, dass nahezu jeder zweite 14-Jährige bereits öfter als nur zu besonderen Gelegenheiten raucht. Bei den unter 12-Jährigen ist es immerhin schon jeder Zehnte.

Je älter, desto mehr wird geraucht. Auf eine halbe Schachtel komme sie jeden Tag, sagt die 16-jährige Nadine. Vor drei Jahren hat sie mit dem Rauchen angefangen. "Damals hatte ich Probleme zu Hause, die anderen in meiner Clique haben auch geraucht." Sie hat schon öfter probiert aufzuhören, geschafft hat sie es nie.

Heute steht sie jede Pause in der Raucherecke auf dem Schulhof der Paul-Löbe-Oberschule. Geraucht werden darf hier erst ab 16 und nur mit Ausweis, unterschrieben von den Eltern.

Einen Raucherpass hat auch die Erich-Maria-Remarque-Oberschule eingeführt. Das Dokument muss von den Eltern beantragt werden. Ganz könne die Schule das Rauchen nicht verbieten, darüber ist sich der stellvertretende Schulleiter im Klaren. Dann werde eben heimlich gepafft. Wer illegal mit einer Zigarette erwischt wird, bekommt einen Strafzettel. Bei drei Zetteln gibt es entweder eine Ermahnung oder das Angebot, den Fehlzug beim Hausmeister abzuarbeiten. "Manche arbeiten ständig ab", sagt der Schulleiter.

"Kinder rauchen immer, wenn es etwas gibt, womit sie nicht fertig werden", sagt eine Mitarbeiterin für Suchtprophylaxe bei der Senatsschulverwaltung. Jugendliche, die ein Suchtverhalten entwickelten, hätten zuvor häufig wenig Unterstützung oder Zuwendung von Erwachsenen erfahren. Dafür hat die Befragung unter den Schülern Beweise geliefert: Jugendliche Raucher wurden im Gegensatz zu ihren nicht rauchenden Altersgenossen seltener gelobt, sie fühlen sich öfter ungerecht behandelt, sitzen länger vorm Fernsehgerät und lesen weniger.

Besser vorbeugen statt verbieten ist denn auch die Devise des Programms "Klasse 2005", an dem sich in Berlin mehr als 100 erste bis vierte Grundschulklassen beteiligten. Spielerisch sollen die Kinder lernen, Nein zu sagen und ein Gefühl für einen gesunden Körper zu entwickeln. Rainer Gebhardt ist einer von mehr als 20 Lungenfachärzten, die das Projekt unterstützen, auch finanziell. "Die schwer Asthma- oder Bronchitiskranken, die ich in meiner Praxis sehe, haben fast alle mit 15 oder früher angefangen zu rauchen. Deshalb müssen wir in den Schulen schon frühzeitig etwas tun."

Be smart - don't start wirbt denn auch der Nichtraucherwettbewerb, an dem sich Daniel und seine Klasse so erfolgreich beteiligt haben. "Wir wollen mit Belohnungen Anreize schaffen, nicht zu rauchen", erläutert die Organisatorin. Allerdings fällt die Belohnung in Berlin eher dürrig aus. Gerade mal 500 Euro habe das Land für die acht Gewinnerklassen des diesjährigen Wettbewerbs lockergemacht. Andere Bundesländer wie Hamburg oder Sachsen seien da mit gesponserten Mammutfeten für die Schüler oder einem Klassensatz Eintrittskarten für Popkonzerte und Fußballspiele weitaus spendabler gewesen.

Daniels Klasse hat fürs Durchhalten 50 Euro bekommen. Man werde noch einmal so viel aus eigener Tasche drauflegen und ein Eis essen gehen, sagt die Lehrerin. "Ein bisschen enttäuscht sind die Schüler schon."

Egal, ob nun ein kleiner oder großer Preis: Daniel weiß jedenfalls, dass er auch in Zukunft nicht wieder rauchen wird. "Wozu?"

nach: Berliner Morgenpost

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Erfahrungsberichte von Aupair-Mädchen». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Einschätzung der Deutschen

T

☐ A

-

e

☐ B

-

x

☐ C

-

t



ziemlich nett, freundlich kommunikativ, genießen ihr Leben

Eine neue Welt kennen lernen, Erfahrungen sammeln und eine Fremdsprache lernen, das sind die Hauptgründe, aus denen junge Mädchen sich entschließen, ein Jahr ihres Lebens bei einer Familie im Ausland als Aupair-Mädchen zu verbringen. Lesen Sie hier vier Ansichten.

Text A

Irina aus Russland: Ich bin jetzt seit drei Monaten Aupair-Mädchen in Deutschland! Es war schon immer mein Traum und jetzt habe ich es geschafft! Ich habe in der kurzen Zeit schon viel Interessantes gesehen, bin viel gereist, habe meine deutschen Sprachkenntnisse verbessert und besitze jetzt mehr Erfahrung in der Kindererziehung.

Jetzt ein bisschen über meine Gasteltern. Sie sind ziemlich jung. Beide sind erst 34 Jahre alt. Sie haben zwei Kinder, ein fünfjähriges Mädchen und einen dreijährigen Jungen. Alle verhalten sich mir gegenüber sehr nett. Sie haben viele Hobbys: Reisen, Fotografieren, Museen besuchen, Opern hören usw. Kurz gesagt ist ihr Leben sehr aktiv und ereignisreich. Deshalb ist mein Leben jetzt auch so.

So sieht mein Alltag aus: Morgens um 7.30 Uhr stehe ich auf und frühstücke mit der Familie, dann bringe ich die Kinder in den Kindergarten. Danach räume ich die Wohnung auf. Ich muss aber nichts besonders Schwieriges machen, d.h. Staubsaugen, Spülmaschine füllen und einschalten usw. Nachmittags lerne ich normalerweise Deutsch. Ich nehme schon an einem Deutschkurs teil, wo ich auch viele Freunde und einfach nette Leute getroffen habe. Oder ich kann mit der Straßenbahn ins Zentrum der Stadt fahren. Etwa um 16.00 Uhr hole ich die Kinder ab und wir gehen spazieren oder spielen zu Hause. Abends so gegen 18.00 Uhr kommen die Eltern zurück und wir essen alle zusammen Abendbrot. Manchmal habe ich Schwierigkeiten mit der Sprache, aber das wird sicher besser, wenn ich länger hier bin. Im Allgemeinen bin ich mit meinem Leben zufrieden. Ganz besonders möchte ich mich bei der Aupair-Agency «Alice» bedanken, dass sie für mich so eine tolle Familie gefunden hat.

Text B

Tanja aus der Ukraine: Als ich nach Deutschland gekommen bin, hat für mich ein neues Leben begonnen! Wenn du die ganze Zeit den Wunsch hattest, eine neue Welt und ein besseres Leben zu entdecken, dann ist Aupair-Mädchen genau das Richtige für dich! Früher konntest du alles nur im Fernsehen anschauen und dann plötzlich erlebst du alles selbst. Ich kann nicht sagen, dass das Aupairdasein ein Paradies ist. Gerade am Anfang ist es mit vielen Tränen und schrecklichem Heimweh verbunden, aber es bietet einem auch die Gelegenheit, verschiedene Menschen, Länder und Kulturen kennen zu lernen. Es ist auch eine tolle Möglichkeit, seine Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern.

Alles, was ich erlebt habe als Aupair-Mädchen, werde ich hier nicht beschreiben. Meine erste Familie im Jahr 2005 in Bayern, bei der ich ein Jahr gelebt habe, habe ich schon verlassen. Ich möchte mich sehr bei der Agentur «Alice» bedanken, weil diese Agentur sich nicht nur um die Suche nach einer geeigneten Familie kümmert, sondern sich auch für die Harmonie in der Familie interessiert. Es ist eine große Unterstützung, wenn du ganz alleine und verzweifelt bist. Nach dem Jahr in Deutschland habe ich mich entschieden, wieder ein Aupair zu sein und bin jetzt bei einer Familie in Österreich, in Wien. In der Aupair-Zeit habe ich viel gesehen und unternommen. Ich habe Belgien, Holland, Frankreich und auch viele interessante Städte in Deutschland besucht. Außerdem habe ich schon mein Zertifikat für Deutsch in Wien bekommen. Mit meinem Leben bin ich zufrieden und kann allen jungen Leuten einen Aupair-Aufenthalt im Ausland nur empfehlen!

Text C

Marianna aus Moldawien: Ich habe in meiner Heimat Französisch und Englisch an der Fakultät für Fremdsprachen studiert. Nach meinem Studienabschluss im letzten Jahr dachte ich, dass es bestimmt interessant und nützlich für mein zukünftiges Berufsleben sein könnte, noch eine weitere Sprache zu lernen. Ich habe dann die deutsche Sprache gewählt. Da ich glaube, dass man eine Sprache am schnellsten dort lernt, wo sie gesprochen wird, habe ich mich für einen Aupair-Aufenthalt in Deutschland entschieden.

Ich bin sehr froh, dass ich eine sehr gute und freundliche Familie in Magdeburg gefunden habe. Nun arbeite ich seit fünf Monaten als Aupair-Mädchen in dieser Familie. Ich mag es hier und ich kann mich nicht beklagen, denn die Arbeit ist nicht schwer. Ich passe auf die beiden zwölf- und siebenjährigen Kinder der Familie auf und helfe ihnen Englisch und Französisch zu lernen. Natürlich hatte ich zunächst ein paar Verständigungsschwierigkeiten. Am Anfang gab es Probleme bei der Kommunikation mit den Kindern, denn als ich nach Deutschland kam, beherrschte ich nur wenige deutsche Begriffe, die ich in Moldawien gelernt hatte. Aber jetzt, nach knapp einem halben Jahr, sind wir gute Freunde geworden und die Sprache ist kein Problem mehr. Zu den Eltern habe ich eine sehr gute Beziehung. Dazu kommt noch, dass ich viele interessante Menschen kennen gelernt habe, interessante Städte gesehen habe und die Möglichkeit hatte, jedes Wochenende meine Freunde zu treffen. Ich kann nur sagen, dass ich meine Entscheidung, als Aupair-Mädchen nach Deutschland zu gehen, nie bereuen werde.

Text D

Viktoria aus der Ukraine: Mein Aupair-Jahr? Ich habe das Gefühl, dass es erst gestern war. Meine Familie sitzt zusammen in der Küche beim Abendessen und ich sage: Ich möchte gern nach Deutschland als Aupair-Mädchen. Meine Mutter hat mich nur gefragt, ob ich das wirklich möchte. Klar, habe ich gesagt! Ich sehe dort so viele gute Perspektiven. Dort gibt es die Möglichkeit, die deutsche Sprache zu lernen, eine andere Kultur zu erleben, mit neuen Menschen zusammen zu wohnen, die Welt zu sehen und dein eigenes Leben zu verstehen. Ja, ich denke, dass der letzte Punkt für mich entscheidend war. Ich bin 19 Jahre alt. Das bedeutet, dass ich wirklich groß genug bin, um zu verstehen, warum und wofür ich lebe. Hier in Deutschland habe ich meine Meinung zu vielen Aspekten geändert. Während dieser Zeit ist mir klar geworden, welche Rolle ein Traum und ein Ziel spielen. Für mich sehen die Deutschen so aus: immer ziemlich nett, freundlich, kommunikativ. Sie genießen ihr Leben trotz verschiedener unangenehmer Situationen. Mir hat die Erfahrung, allein im Ausland zu sein, sehr genützt. Ohne seine gewohnte Umgebung lernt man, seine eigenen Entscheidungen zu akzeptieren und zu respektieren, aus seinen Fehlern zu lernen und mehr an sich selbst zu glauben. Ich bin froh, dass ich für ein Jahr nach Deutschland gekommen bin. Mein Gesichtskreis ist viel breiter geworden und ich fühle mich selbstständiger. Während dieses Jahres war ich in Österreich, in der Schweiz, Italien und Frankreich und habe so viele Menschen kennen gelernt. Für alle, die Kinder lieben, die Welt und sich selbst besser verstehen wollen, ist ein Aupair-Jahr genau das Richtige!

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Gründe für einen Aupair-Aufenthalt

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Alltag der Aupair-Mädchen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Einschätzung der Vermittlungsagentur

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Verständigungsprobleme

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Negative Erfahrungen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

■ Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Polizei kassierte 400 Führerscheine

(0)_____ der Starkbierzeit haben 413 Autofahrer in München ihre Führerscheine verloren - doppelt so viele wie im Vorjahr. Damals waren es exakt 200 gewesen. Das hat die Polizei am Montag bekannt (21)_____. 17 Tage lang wurde auf dem Marienhilfsplatz Bier ausgeschenkt. In dieser Zeit (22)_____ die Kontrollen im Rahmen der Verkehrsüberwachung deutlich verstärkt. So überprüften die Ordnungshüter heuer mehr als 29.300 Autofahrer, rund 12.500 mehr als im vergangenen Jahr. Entsprechend erhöhte sich die Zahl der Alkoholtests und der (23)_____ Blutentnahmen. Mehr als 6.500 Autofahrer mussten ins Röhrchen blasen, knapp doppelt so viele wie im Vorjahr. 413 von ihnen mussten (24)_____ zur Blutentnahme und die Führerscheine abgeben. Überdies konnte die Polizei in 228 Fällen verhindern, dass Betrunkene ihre Autos benutzten. Im vergangenen Jahr waren 91 dieser so genannten vorbeugenden Sicherstellungen verzeichnet worden.

Mit den Anwohnern des Marienhilfsplatzes, (25)_____ das Starkbier dieses Jahr aufgrund des Großbrandes im Salvatorkeller in einem Zelt ausgeschenkt wurde, gab es offenbar so gut wie keine Probleme. Die Polizei musste (26)_____ fünf Beschwerden nachgehen, die genau zwei Anrufern zuzuordnen waren. Der Sprecher der Brauerei berichtete von drei Anfragen, die direkt an die Brauerei gerichtet (27) _____. Einmal habe z.B. eine Frau gefragt, ob man die Bässe der Verstärkeranlage nicht zurückdrehen könne - ihr Zwergkaninchen werde nervös. Das Angebot an die Anlieger, sich kostenlos ein Maß Freibier und ein halbes Hähnchen abzuholen, nahmen rund 250 Familien (28)_____. Vielleicht war das auch einer der Gründe für die friedliche Nachbarschaft auf Zeit.

Mit zirka 55.000 zahlenden Gästen fiel der Andrang erheblich (29)_____ aus als erwartet. Nach einer (30)_____ Bilanz wurden an die 130.000 Maß Bier ausgeschenkt.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0.

☐a Auf

☒b Während

☐c Zu

☐d Bei

21.

- ☐a worden
- ☐b geworden
- ☐c gegeben
- ☐d gemacht

26.

- ☐a alle
- ☐b ganz
- ☐c insgesamt
- ☐d zusammen

22.

- ☐a wurden
- ☐b haben
- ☐c sind
- ☐d mussten

27.

- ☐a werden
- ☐b worden
- ☐c worden seien
- ☐d hatten

23.

- ☐a angeführten
- ☐b anordnenden
- ☐c werdenden
- ☐d angeordneten

28.

- ☐a auf
- ☐b an
- ☐c durch
- ☐d vor

24.

- ☐a dahinter
- ☐b vorher
- ☐c hinterher
- ☐d daher

29.

- ☐a weniger
- ☐b mindestens
- ☐c niedriger
- ☐d minder

25.

- ☐a worin
- ☐b in dem
- ☐c wo
- ☐d woher

30.

- ☐a gezählten
- ☐b etwaigen
- ☐c vorläufigen
- ☐d voraussichtlichen

Einheit 2

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

Der Kanadier Michael Measure hat es sich zur Aufgabe gemacht, (0)_____ zu retten, die auf ihrem Flug über Toronto verunglücken. Mit Schmetterlingsnetz, Tonband, Papiertüten und einer Taschenlampe bewaffnet, sucht er sie in allen (1)_____ der riesigen Wolkenkratzer im Büroviertel der Stadt.

Angezogen durch das helle Licht der Türme verlieren die Vögel (2)_____ und prallen gegen (3)_____.

Measure und weitere Freiwillige sammeln die verunglückten Vögel ein, untersuchen sie, sprechen die wichtigsten Merkmale aufs Tonband und übergeben die kleinen Patienten (4)_____.

Seit 1989 kümmert sich Measure um die Vögel. 1993 rief er (5)_____ FLAP ins Leben. Das Ziel der FLAP ist nicht nur (6)_____ verletzter Vögel, sondern sie will auch erreichen, dass die Hochhäuser im Frühling und Herbst nicht (7)_____. Hier liegt nämlich die Ursache für die Desorientierung der Zugvögel, die sich nach den Lichtern am dunklen Himmel richten. Experten gehen davon aus, dass so mehrere Millionen Zugvögel pro Jahr ums Leben kommen.

Um die Verantwortlichen von der Notwendigkeit des Lichter-ausdrehens zu überzeugen, will die FLAP sie mit Fotos tödlich verunglückter Vögel konfrontieren.

Eine Bank nennt sich bereits stolz (8)_____ der Stadt, nachdem sie herausgefunden hat, welche weiteren Vorteile die Reduzierung der Beleuchtung mit sich bringt: (9)_____ der Gesamtstromkosten können gespart werden, wenn (10)_____ das Licht ausgedreht wird.

Nach Bekanntwerden dieser Einsparung waren weitere 100 Gebäudeverwalter dazu bereit, nachts das Licht auszuschalten.

BEISPIEL:

0 Zugvögel

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Tod am "Killerturm"

In Toronto sterben Tausende Zugvögel nachts beim Aufprall auf beleuchtete Wolkenkratzer.

Toronto - Der Kanadier Michael Measure ist aus Mitgefühl zum Frühaufsteher geworden. Morgens um vier Uhr läuft er durchs Bankenviertel der kanadischen Stadt Toronto. Der 36 Jahre alte Tierfreund hält ein Schmetterlingsnetz in der Hand, auch ein Tonband und Papiertüten hat er eingesteckt. Mit einer Taschenlampe leuchtet er in die Winkel der riesigen Bürotürme. Denn dort liegen die toten oder verletzten Zugvögel, die nachts auf ihrem Weg in die nordische Heimat auf die beleuchteten Wolkenkratzer prallen.

Das helle Licht der Türme zieht die Vögel auf ihrer Reise im Frühjahr und im Herbst an. Verwirrt und orientierungslos kollidieren sie mit den reflektierenden Fensterscheiben. "Die Vögel finden aus dem Finanzviertel fast nicht mehr hinaus", sagt Measure. "Sie sind wie in einem Irrgarten gefangen." Measure, ein ehemaliger Kunstmaler, und andere Freiwillige kommen ihnen im Morgengrauen zu Hilfe. Sie lesen die traumatisierten Vögel auf, untersuchen sie auf ihren Zustand, sprechen die wichtigsten Merkmale aufs Tonband und stecken sie in Papiertüten. Die gefiederten Patienten werden dann in eine Tierklinik gebracht.

Als sich Measure 1989 zum ersten Mal mit der Situation vertraut machte, war er vom Ausmaß des Vogelsterbens schockiert. Mit gebrochenen Flügeln, zertrümmerten Schädeln und blutenden Augen lagen die Zugvögel auf dem Boden. Von da an stellte der Kanadier seinen Wecker auf drei Uhr in der Früh. Vier Jahre später gründete er die Hilfsorganisation Fatal Light Awareness Program (FLAP), die eine besondere Strategie verfolgt: Denn die FLAP-Mitglieder bergen nicht nur Vögel, bevor sie von Möwen oder Ratten gefressen werden. Die "Flapper" wollen auch Besitzer und Benutzer der Bürokomplexe dazu bringen, während der Reisesaison der Zugvögel ihre Gebäude nachts nicht mehr zu beleuchten.

Die Lichter der "Killertürme" sind nämlich daran schuld, dass die Zugvögel, die sich nachts an den Gestirnen am Firmament orientieren, in die Falle geraten. Die Gründe dafür sind noch nicht völlig erforscht. Experten schätzen, dass weltweit jährlich mehrere Millionen Zugvögel auf diese Weise umkommen. Die Freiwilligen in Toronto lasen im vergangenen Jahr mehr als 2300 Vögel auf. Darunter befanden sich 138 Arten, zwanzig davon sind vom Aussterben bedroht.

Im Kellergeschoss des Bürogebäudes Royal Bank Plaza an der Bay Street öffnet Measure eine Kühltruhe, die tote Vögel birgt. Die FLAP will sie alle fotografieren, um Manager, Anwälte und Bankiers zum Lichterausdrehen zu bewegen.

Die Verwaltung des Royal Bank Plaza, das sich auf einem Plakat beim Eingang stolz als das "erste vogelfreundliche Gebäude Torontos" bezeichnet, sieht die Vorteile einer reduzierten Beleuchtung.

Denn von den sechs Millionen kanadischen Dollar Stromkosten jährlich fällt ein Drittel nach Dienstschluss an. Etwa hundert weitere Gebäudeverwalter in Toronto haben sich bereit erklärt, die Lichter nachts auszustellen. Wenn sie nicht die Tierliebe zur Einsicht gebracht hat, so ist es wohl das gesparte Geld.

nach: Süddeutsche Zeitung

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Erfahrungen mit und von Ausländern». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Unterschied zwischen deutsch-christlichen und muslimischen Familien

T ☒ In archaisch geprägten Traditionen wird Gewalt ... größer geschrieben

e ☐ -

x ☐ -

t ☐ -

Deutschland ist ein Land, in dem viele Einwanderer leben. Das Verhältnis zwischen Deutschen und Ausländern ist nicht immer konfliktfrei. Die meisten versuchen Verständnis für die Fremden aufzubringen, andere möchten am liebsten alle Ausländer in ihre Heimatländer zurückbefördern. Lesen Sie die vier Meinungen zu dem Thema.

Text A

Maria K.: Ich finde das extrem witzig, wenn Leute sagen «Ich bin nicht ausländerfeindlich» und dann in langen Atemzügen «aaaber» ... sagen. Diese Leute versuchen sich nicht als ausländerfeindlich zu bezeichnen und in der nächsten Sekunde jedoch greifen sie auf Klischees zurück, wenn irgendetwas begründet oder gerechtfertigt werden soll. Ich bin Albanerin, hier geboren, aufgewachsen, zur Schule gegangen, habe fast meine Ausbildung abgeschlossen, werde mein Abi nachholen und dann studieren. Ich wachse sowohl albanisch als auch deutsch auf. Solange wir Migrantenkinder in zwei Kulturen aufwachsen, werden wir auch ein Leben lang diese Probleme haben. Ich sehe es ein: In unseren archaisch geprägten Traditionen wird Gewalt vielleicht noch etwas größer geschrieben als in deutschen Familien - nicht in allen muslimischen Familien, aber doch in vielen. Was jedoch an Schulen und auf der Straße passiert, wird nicht NUR von Migrantenkindern begangen. Wie viele deutsche Kinder laufen jährlich an Schulen Amok? Wie viele deutsche Jugendliche terrorisieren ihre Mitschüler? Ich habe es von beiden Seiten erlebt. Aber in einem Punkt muss ich den Deutschen Recht geben: Wir Ausländer sollten nicht mehr und nicht weniger Rechte als die Deutschen eingeräumt bekommen. Wir sollten uns nicht mehr erlauben als sie. Wer eine Straftat begeht, muss bestraft werden. Zum Thema «Warum leben kriminelle ausländische Jugendliche denn in unserem Land?», gibt es eine ganz einfache Antwort: Solange in ihrem Pass «deutsch» steht, sind diese Jugendlichen deutsche Staatsbürger, ohne Wenn und Aber. Und sie müssen auch genauso behandelt werden wie deutsche Straftäter. Da kann die deutsche Justiz nicht mit Abschiebung agieren. Das wäre ebenso absurd, wie deutsche Straftäter nach Afrika abzuschieben.

Text B

Ingolf A.: Vorneweg muss ich erwähnen, dass ich eine sehr schlechte Meinung von Ausländern habe. In Radolfzell wimmelt es nur so von ihnen. Manche sind friedlich - das möchte ich ja gar nicht bestreiten -, aber die meisten aggressiv! Die kommen dann in unser Land, machen einen auf «Ihr seid doch alle Nazis!», wenn man sie kritisch betrachtet, und mucken insgesamt dann mordsmäßig auf! Du kannst an keinem der Kerle vorbeilaufen, ohne dass sie dir hinterher gaffen oder was furchtbar Bescheuertes in Hauptschülerniveau-Slang hinterher brüllen. Von Integration ist da keine Spur! Nirgends! Mag ja sein, dass die Frauen Kopftücher aus religiösen Gründen tragen müssen. Aber in Deutschland herrscht das Christentum vor, und wenn die ihren Islam mit allem Drum und Dran praktizieren wollen, sollen sie doch einfach wieder dahin, wo sie hergekommen sind. In Deutschland finde ich solche Kleidung fehl am Platz. Und dann auch noch einen Aufstand machen, wenn man das kritisiert oder sich weigert, Frauen mit Kopftuch in einem Amt einzustellen. Aber hallo!! Nicht mal in der Türkei ist es bei öffentlichen Anlässen erlaubt, ein Kopftuch zu tragen. Ich möchte wissen, warum die alle hierher kommen. Weil wir einen verdammt schlechten Nazi-Ruf haben und drum eher kleinlaut sein sollten? Oder sind die vielleicht nur auf unsere tollen Sozialleistungen scharf, denn sie haben ja so viele Kinder, dass sie fast vom Kindergeld leben können! Ist es denn in Deutschland so schön? Verdammt, es war mal schön, bis die alle hierher gekommen sind. Da fühlt man sich ja nirgendwo mehr daheim!

Text C

Mehmet Ö.: Also, ich bin auch kein Deutscher, bin 16 Jahre alt und lebe schon seit meiner Geburt hier in Deutschland. Zu beklagen habe ich eigentlich nichts, nur dass viele Deutsche sich über Ausländer aufregen, obwohl es nicht alle betrifft. Schaut doch mal her, es gibt korrekte Deutsche und Ausländer, so wie es schlechte Deutsche und Ausländer gibt. Das war immer so und wird auch wohl leider so bleiben. Daran kann niemand was ändern und das gehört auch zum Leben dazu. Nun ja, ich habe eigentlich kein Problem mit den Deutschen, doch kurz bevor ich meinen Abschluss machen wollte, wollte mich die Schule plötzlich nicht mehr haben. Und ich habe keine Ahnung, warum das so war. Worauf ich hinaus will, ist eigentlich, dass ich im Prinzip in der Schule nie im Unrecht war. Alle haben das bestätigt und na ja, wahrscheinlich habe ich dem Direktor sowie dem Konrektor nicht gepasst, so dass sie mich runtergestuft haben. Zwei drei Wochen später bin ich dann von der Schule geflogen, weil ich angeblich - was keiner beweisen kann! - auf dem Pausenhof geraucht haben soll. Gut, ich habe oft an der Schule in der Pause geraucht, aber als ich erfahren habe, dass mein Disziplinarverfahren bevorsteht, habe ich das auch sein lassen. Schließlich bin ich von der Schule geflogen. Deshalb bin ich im Moment arbeitslos und ohne Abschluss. Das ist wirklich hart. Ich kenne auch viele andere ausländische Jugendliche, die es irgendwie nicht schaffen, eine richtige Schulbildung zu bekommen. Das finde ich sehr ungerecht.

Text D

Rosana N.: Als Ausländerin, seit 14 Jahren in Deutschland, habe auch ich die Ausländerbürokratie erlebt. Aber zum Trost: Das liegt am Staatsapparat und nicht am Land, denn das ist überall so. Auch dass es schwieriger ist, mit einem fremden Namen eine Wohnung zu finden, gehört nicht spezifisch zu Deutschland. Das eigentliche Ausländer-Problem scheint mir vielmehr zu sein, ob gemeinsame Werte vorhanden sind und ob man sich integrieren kann und will. Deutschland hat einen solch rundum abgesicherten Sozialstaat geschaffen, dass schon sehr viele Deutsche der Versuchung des Missbrauchs nicht widerstehen können. Dass sich das rumspricht und jeder, der es nach Deutschland geschafft hat, möglichst den ganzen Clan - sei es aus Russland, Anatolien oder sonst wo - reinbringt und vom Staat holt, was er kann, wird doch keinen wirklich erstaunen! Das schafft natürlich Konflikte. Nur, wie soll es weitergehen? Selbstverständlich mit Einschnitten, mit so genannten Reformen. Ja, toll, die brauchen wir! Bitte? Rente nur mit der Inflation anheben? - Ungeheuerlich! Der Arzt kostet was? - Das gibt es doch gar nicht! Wir müssen es uns einfach weniger gemütlich einrichten, dann wird es einfacher. Die soziale Hängematte, die Kuschelpädagogik, Strafvollzug wie ein Ferienlager etc. Die Deutschen könnten - auch wenn es einige "kalt erwischen" würde - mehr für sich selbst tun und für das eigene Leben kämpfen. So was spricht sich rum, auch im Ausland. Nach dem Motto: Wieso soll ich in Dortmund frieren und in einem Loch wohnen, wenn ich das Ganze zu Hause bei besserem Klima und in meinem Kulturkreis haben kann. Dann kommen mehr Menschen, die unsere Werte teilen und wissen, warum sie in Deutschland leben und arbeiten wollen.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Herkunftsland der SprecherInnen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Ausbildung der SprecherInnen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Kritik an den Ausländern

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Probleme der Ausländer

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Maßnahmen gegen Ausnutzung des Sozialstaats

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Bürger wollen Lokale retten

Eigentlich geht Fritz Thoben gerne in die Münchner Biergärten. Fast täglich (0)_____ sich der 64-jährige Münchner mit seinen Freunden in der Harlachinger Traditionsgaststätte "Zum Rosengarten".

(21)_____ er dort normalerweise gemütlich die eine oder andere Maß Bier trinkt, steht er heute etwas unruhig vor der Gaststätte. Hinter ihm verdeckt ein meterlanges Banner Teile der Hauswand. "Rettet den Rosengarten", steht dort mit (22)_____ Farbe auf dem weißen Spruchband. Fritz Thoben ist eine der rund 30 Personen, die gestern an der Gaststätte "Zum Rosengarten" gegen die geplante Schließung des Lokals demonstrierten.

Der Wirt hatte die seit 1953 bestehende Harlachinger Traditionsgaststätte Ende März (23)_____. Der neue Pächter des Grundstücks plant, das Gebäude abzureißen und dort Wohnungen zu bauen. Am Montag fand die Übergabe der Gaststätte (24)_____ den ehemaligen Pächter, die Paulaner Brauerei, (25)_____.

"Die Harlachinger Gaststätte ist eine lokale Institution", sagte Harald Flassbeck, SPD-Stadtrat und Sprecher der Bürgerinitiative zur Rettung des Rosengartens. Sie (26)_____ mehr als ein bloßes Renditeobjekt. Flassbeck lehnte (27)_____ das Vorhaben des neuen Pächters ab, dort Luxus-Eigentumswohnungen zu errichten.

Vornehmlich Anwohner aus Harlaching demonstrierten zusammen mit der Bürgerinitiative zur Rettung der Gaststätte (28)_____ der Bürgerinitiative "Rettet das hundertjährige Haus" gegen die Schließung der Gaststätte. "Die Schließung (29)_____ sich leider nicht vermeiden", sagte der Sprecher der Paulaner-Bräuerei, Heinz Aschberger. Doch die Vertreter der Bürgerinitiativen hoffen, dass der neue Pächter doch noch aus seinem Vertrag tritt. "Der Eigentümer des Hofbräuhauses Traunstein könnte die Gaststätte übernehmen", sagte Manfred Müller, Sprecher der Bürgerinitiative "Rettet das Hundertjährige Haus". Er wolle die Münchner über eine Homepage abstimmen lassen, (30)_____ sie für die Erhaltung der Gaststätte seien.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0

☒a trifft

☐b begegnet

☐c geht

☐d besucht

21.

☐a Indem

☐b Während

☐c Obwohl

☐d Wenn

26.

☐a habe

☐b sei

☐c wird

☐d war

22.

☐a leuchtenden

☐b leuchtendem

☐c leuchtendes

☐d leuchtender

27.

☐a dagegen

☐b dafür

☐c zugleich

☐d trotzdem

23.

☐a geschlossen
werden

☐b schließen
müssen

☐c abgeschlossen

☐d schließen
lassen

28.

☐a auch

☐b noch

☐c sowie

☐d zusätzlich

24.

☐a über

☐b bei

☐c zu

☐d an

29.

☐a konnte

☐b ließ

☐c wurde

☐d war

25.

☐a statt

☐b ab

☐c her

☐d ein

30.

☐a wenn

☐b ob

☐c dass

☐d warum

Einheit 3

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

27 Unfallopfer und (0)_____ erzählten in einer Dokumentation des französischen Fotografen und Filmemachers Raymond Dépardon von ihren Gedanken und Gefühlen bei ihrem Autounfall. Es zeigt sich in erschütternder Form, dass dieses Erlebnis die Betroffenen (1)_____.

(2)_____ gab den Auftrag zu dieser Arbeit, da Frankreich mit 8.000 Verkehrstoten an dritter Stelle in der europäischen Verkehrsstatistik steht.

Die vielen Verbände, die für die Verbesserung (3)_____ kämpfen, stellen die Forderung nach strengeren Strafen, einer besseren Vorbeugung und einer wirksamen Verkehrserziehung an den Schulen. Für (4)_____ der Null-Promille-Grenze und eines Tempolimits von 140km/h plädiert eine neu gegründete Aktionsgemeinschaft.

Verkehrsdelikte wie Überschreitung (5)_____ werden in Frankreich verharmlost, die Problematik von Alkohol am Steuer wird kaum erkannt.

20.000 Polizisten überwachten am Pfingstwochenende die Verkehrssicherheit in ganz Frankreich, womit man sich

(6)_____ der Öffentlichkeit erhoffte, die sich in immer stärkerem Maße mit dem Thema beschäftigt und (7)_____ fordert. Die Tatsache, dass besonders häufig Jugendliche in Unfälle verwickelt sind, führt zur Forderung nach (8)_____ an Schulen und in Diskotheken.

Die Erwartung großer Erfolge hält sich jedoch in Grenzen, da sich nur sehr langsam ein Bewusstsein für dieses Problem entwickelt. In Umfragen wurde ermittelt, dass sich französische Autofahrer in höchstem Maße (9)_____. Nie der Befragte selbst, immer nur ein anderer könne in einen Unfall verwickelt werden. Doch die Präsentation von Aufnahmen an Unfallstellen führte zumindest dazu, dass die Autofahrer für einen Moment lang (10)_____ unterbrechen.

BEISPIEL:

0 ihre Angehörigen

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

“Es tat so weh, dass ich nicht mehr konnte”

Mit Aufklärungskampagnen kämpft Frankreich gegen die hohe Zahl von Toten im Straßenverkehr - Pro Woche sterben 100 Menschen.

“Es war wie im Krieg. Die gleiche Form der physischen Gewalt mit seinen Opfern, Tätern und Überlebenden. Es tat so weh, dass ich am Ende nicht mehr konnte.” Was der französische Fotograf und Filmemacher Raymond Dépardon in der französischen Tageszeitung *Le Monde* so drastisch beschreibt, ist Wirklichkeit. Die Realität auf Frankreichs Straßen im Jahr 2000. Für eine Werbekampagne im französischen Fernsehen, die er im Auftrag der staatlichen Straßensicherheit erstellte, hatte Dépardon 27 Unfallopfer und deren Angehörige jeweils 22 Minuten allein vor eine Kamera gesetzt und sie erzählen lassen. Die erschütternden und aufrüttelnden Dokumente zeigen lange nach den Unfällen zutiefst traumatisierte und zerstörte Menschen.

An jedem der langen Wochenenden im Mai und Juni starben auf Frankreichs Straßen um die hundert Menschen, dazu kamen Tausende von Verletzten. Das Land liegt mit mehr als 8.000 Verkehrstoten und damit 144 pro eine Million Einwohner ganz weit vorne in der europäischen Unfallstatistik. Nur Portugal und Griechenland kommen auf noch höhere Raten. Dass Verkehrsminister Jean-Claude Gayssot nach dem Pfingstwochenende nun von einer “eher positiven Tendenz” spricht, können die vielen Verbände, die Unfallopfer vertreten oder sich die Verbesserung der Sicherheit auf den Straßen auf die Fahnen geschrieben haben, nicht fassen. Sie fordern strengere Strafen, eine bessere Vorbeugung und eine Verkehrserziehung, die die Gefahren des Straßenverkehrs schon den Schülern nahe bringt. Vorbeugend sollten nach Ansicht einer neu gegründeten Aktionsgemeinschaft gegen das “Massaker auf den Straßen” die Null-Promille-Grenze eingeführt und die Motoren auf 140 Kilometern pro Stunde gedrosselt werden.

Verkehrsvergehen werden in Frankreich, wo eine flotte Fahrweise zum guten Ton gehört, zumeist als Kavaliersdelikte betrachtet. Geschwindigkeitsbegrenzungen, die es im Gegensatz zu Deutschland auch auf den Autobahnen gibt, werden meist ignoriert. Diskussionen in Gruppen darüber, wer auf den Konsum von Alkohol verzichten sollte, weil er fahren muss, sind fast unbekannt.

Zwar waren am Pfingstwochenende landesweit 20.000 Polizisten zur Überwachung der Verkehrssicherheit im Einsatz, doch das waren gerade mal tausend mehr als an einem normalen Wochenende und sollte wohl vor allem die öffentliche Meinung beruhigen, die sich zunehmend mit diesem Thema beschäftigt. Angesichts der Tatsache, dass bei einem von zwei tödlichen Unfällen überhöhte Geschwindigkeit und bei einem von drei Unfällen Alkohol im Spiel waren, werden zunehmend Forderungen nach härteren Gesetzen laut. Da besonders häufig Jugendliche in die Unfälle verwickelt sind, sollen die Aufklärungsmaßnahmen nun auch an Schulen und Diskotheken verstärkt werden.

Kurzfristig werden jedoch keine großen Erfolge erwartet: Jahrzehntlang wurde das Thema verharmlost, und Umfragen bestätigen eine maßlose Selbstüberschätzung der französischen Autofahrer. Die meisten von ihnen glauben nämlich, dass sie so gut fahren, dass so etwas nur anderen passieren kann. Wirksamer dürfte die direkte Konfrontation etwa von “Temposündern” und Unfallopfern sein. Als kürzlich an einer Mautstelle nördlich von Paris erappte Autofahrer mit Aufnahmen von Unfallstellen und mit Menschen im Rollstuhl konfrontiert wurden, hörten die Autofahrer irgendwann mit ihren Rechtfertigungen auf - und wurden zumindest für diese Minuten kleinlaut und nachdenklich.

nach: Süddeutsche Zeitung

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Heiraten - Pro und Kontra». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Kinderbetreuung

T ☒ Ich sehe sie ... Kinder in den Kindergarten bringen / die Kinder zu Tagesmüttern, Oma ... abzuschicken

e ☐ -

x ☐ -

t ☐ -

Heiraten oder nicht, vor dieser Frage stehen viele Paare. Entscheidend ist für die meisten jedoch gar nicht der Trauschein, sondern wie eine Beziehung sein soll, damit sie funktioniert. Hier haben Sie vier Äußerungen zu dem Thema.

Text A

Dieter K.: Ich beobachte in meiner Umgebung vor allem viele junge Frauen, die beziehungsunfähig sind und gleich das Handtuch werfen, wenn der Mann nicht so "funktioniert" wie sie das gerne hätten. Sie sind meist verwöhnt und vor allem faul! Ich sehe sie morgens die Kinder in den Kindergarten bringen, dann sitzen sie den ganzen Vormittag im Caféhaus, bis die Kinder wieder abgeholt werden MÜSSEN. Dann haben der Chinese, MacDonalds und die Pizzeria nebenan Hochsaison. Nachmittags kommt dann das Kaffeekränzchen mit den Freundinnen und abends, wenn der Mann müde von der Arbeit kommt, jammern sie ihm die Ohren voll, wie überfordert sie doch mit Kindern und Haushalt sind. Bevor der Arme dann etwas Ordentliches zu Essen kriegt, - da ist doch sicher noch was übrig von der Tiefkühl-Pizza, die die Kinder nicht aufgegessen haben! - muss er noch Staub saugen, Kinder wickeln, Müll raustragen und wer weiß, was noch, weil die arme geplagte Frau schlichtweg gestresst ist. Und dann kommt die "Flucht" in die Karriere, das ist dann die billigere Variante, die Kinder zu Tagesmüttern, Oma oder sonst wohin abzuschicken. Denn sie wollen ja Kinder in die Welt setzen. Nur sich dann um sie kümmern, nein, das geht nicht. Denn es MÜSSEN ja beide arbeiten, man will ja den Kindern was bieten, was die nächste billige Ausrede ist. In Wahrheit geht es doch nur um das eigene ICH. So eine Denkweise und so ein ausgeprägter Egoismus kann beim besten Willen nicht gut gehen. Eine Ehe zu führen heißt nämlich auch, dass man ein bisschen verzichtet, ein paar Opfer bringt, und vor allem, dass man in schwierigen Lebenslagen für den anderen da ist. Natürlich sind die Schmetterlinge im Bauch irgendwann nicht mehr da, aber dafür gibt es dann andere Werte, die einen zusammenhalten: das Wissen, dass es da etwas gibt, wo man hingehört; das Nest, das man sich gebaut hat, Wärme und Geborgenheit, die gemeinsame Freude an den Kindern und Enkelkindern und auch die Sorge um sie.

Text B

Sibylle P.: Vielleicht tue ich mich ja auch nur deshalb so schwer mit der neuen Art des Zusammenlebens, weil ich doch von klein auf suggeriert bekommen habe, dass der schönste Tag im Leben der wäre, wo man sich im Beisein seiner Freunde und Verwandten verspricht, immer füreinander da zu sein und füreinander zu sorgen. Sozusagen ein "heiliges" Versprechen, das etwas Magisches hat. Warum feiern wir eigentlich überhaupt noch irgendetwas, wie Weihnachten, Geburtstag, Namenstag, oder Studienabschluss, Lehrabschlussprüfung ... usw.? Oder liegt es daran, dass man keine Hochzeit mehr feiern will, weil keiner mehr für den anderen verantwortlich sein möchte, wenn es darauf ankommt? Ich habe euch schon einmal erzählt, dass mein Freund bzw. Lebensgefährte (ich hasse dieses Wort, weil es so klingt, als ob mich jemand auf einer Reise mal kurz begleitet) und ich im Herbst einen schweren Verkehrsunfall mit dem Motorrad hatten, bei dem mein Freund fast ums Leben gekommen wäre. Ich stand ihm zur Seite, während er im Koma lag, obwohl ich erst ca. vier Monate mit ihm zusammen war. Für mich ist es das Selbstverständlichste der Welt gewesen und ich habe nie weiter darüber nachgedacht, bis auf den Tag, als mir heuer eine Urlaubsbekannntschaft ihren Respekt aussprach. Sie meinte, ihrer Erfahrung nach - sie war lange Zeit bei einem Arzt als Helferin tätig - würden sich viele Pärchen in solchen Situationen trennen. Das gibt es in einer intakten Ehe wohl eher seltener, oder?

Text C

Corinna S.: Was mich an so manchen männlichen Beiträgen stört, ist diese materiell angehauchte Angst vor Verlust. Das heutige Zeitalter ist tatsächlich sehr verdreht. Aber es gibt sicherlich noch ein paar bodenständige Menschen, die sich mit 60 Jahren keine 18-Jährige anschleppen. Das denke ich zumindest. Aber wer weiß schon, was sich in diesen Köpfen abspielt? Das mit dem "einfach so Kinder in die Welt setzen" habe ich sogar in der eigenen Familie schon erlebt. Das ist so schlimm! Es geht um einen Mann, der seine Frau betrogen hat. Die Geliebte ist schwanger geworden und hat das Kind zur Adoption freigegeben. Der Mann hat es nie gesehen, weil er es nicht wollte. Entschuldigung, aber da hört mein Verständnis auf. Es macht mich sehr sehr traurig zu sehen, wie manche Menschen mit den Gefühlen anderer umgehen. Mir fehlen da irgendwie die Worte. Bei unserer Hochzeit gibt es keine großartige Zeremonie. Seine Eltern sind gar nicht im Lande in dieser Zeit und meine Familie ist sehr klein. Das heißt Standesamt, Fotograf und Essen gehen. Natürlich hatte ich meine Hochzeit anders im Kopf, so mit Brautkleid, Kirche, und wie man es sich eben vorstellt als Mädels. Nun kommt es ganz anders für mich. Ich werde nicht einmal mit Brautkleid heiraten. Aber egal, das ist für mich nicht das Wichtigste. Ich hoffe nur, dass wir einen schönen Tag verbringen. Mein Zukünftiger hat nämlich wahnsinnig Angst vor dem Standesamt. Er sagt, es sei der schlimmste Tag in seinem Leben. Gut, was?

Text D

Holger M.: Ich glaube, dass eine Lebensgemeinschaft schon genau soviel zählt wie eine Ehe! Der große Nachteil: Die gemeinsamen Kinder haben einen anderen Nachnamen als der Vater! Vor zwei Monaten war das für mich und für meine Freundin auch ein Thema! Wir sind zwar noch sehr jung, aber auch schon vier Jahre zusammen und möchten in den nächsten ein bis zwei Jahren ein Kind! Ich glaube, dass man sich um die Beziehung nicht mehr bemüht, wenn man verheiratet ist und alles als selbstverständlich betrachtet! Denn die Frau macht alles, was ich ihr sage und der Mann arbeitet, bis er krumm ist, damit wir gut leben können! So ähnlich sieht es doch überall aus! Um wieder auf das Thema Heiraten zurückzukommen: Meine Freundin und ich sind zwar katholisch, glauben aber nicht daran! Da stehe ich in der Kirche lasse mich trauen und glaube nicht an das Ganze??? Das wäre für mich heuchlerisch! Ich würde doch mir und meinem Glauben widersprechen! Wir werden, wenn ein Kind in Anmarsch ist, zum Notar gehen und alles Rechtliche regeln. Sie lässt ihren Namen auf meinen Nachnamen ändern und anschließend feiern wir mit Familie und Freunden so wie bei einer Hochzeitsfeier, nur ohne Hochzeit! So geht es nämlich auch! Mir ist egal, was Tradition ist oder nicht! Wir tun das, was für uns das Richtige ist, und womit wir uns wohl fühlen! Für mich und für meine Freundin ist das momentan der richtige Weg! Wie ich in zehn Jahren oder noch mehr darüber denke, das weiß ich heute noch nicht! Ich finde, man muss keinen Trauschein in der Hand haben, um sich zusammengehörig zu fühlen!

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Traditionelle Vorstellung von Hochzeit/Ehe

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Probleme für Kinder

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Hilfe im Krankheitsfall oder ähnlichen Situationen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Fremdgehen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Trennungsgründe

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

■ Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Mehr Minderjährige an Delikten beteiligt

(0)_____ der Bekämpfung der Drogenkriminalität hat die Polizei voriges Jahr einen (21)_____ der Fälle verzeichnet. Die aktuelle Kriminalstatistik listet für München knapp 5500 Delikte auf, fünfeinhalb Prozent mehr als im Jahr (22)_____ (rund 5200). Dies ist zum Teil damit zu erklären, dass die Kontrollen verstärkt wurden, (23)_____ natürlich auch mehr Straftaten aufgedeckt (24)_____ konnten. Die Mehrzahl der Fälle steht den Angaben zufolge in Zusammenhang mit Cannabisprodukten (60,7%) und Heroin (22,9%). So genannte (25)_____ Drogen wie Crystal und Kath spielen nach Erkenntnissen der Polizei in München keine Rolle. Der Anteil der Minderjährigen (26)_____ den Tatverdächtigen erhöhte sich um mehr als sechs Prozent, jeder Dritte war jünger als 18 Jahre (1742 von 4884). Häufig sind den Tatverdächtigen, die (27)_____ Drogendelikten aufgefallen sind, auch andere Straftaten (28)_____: Die Beschaffungskriminalität zur Finanzierung der Sucht steckte vergangenes Jahr (29)_____ weit mehr als der Hälfte aller (30)_____ Fälle von Handtaschen- und Straßenraub, von schweren Diebstählen in Büros, Werkstätten, Lagerräumen und Geschäften.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0

- ☐a In
☐b Für
☐c Zu
☒d Bei

21.

- ☐a Erhöhung
☐b Ansteigen
☐c Anstieg
☐d Beförderung

26.

- ☐a unter
☐b zwischen
☐c mit
☐d zu

22.

- ☐a früher
☐b bevor
☐c davor
☐d vor

27.

- ☐a durch
☐b wegen
☐c aufgrund
☐d unter

23.

- ☐a wodurch
☐b was
☐c damit
☐d sowie

28.

- ☐a nachweisen
☐b nachgewiesen
☐c zu erfahren
☐d nachzuweisen

24.

- ☐a sein
☐b haben
☐c worden
☐d werden

29.

- ☐a in
☐b hinten
☐c hinter
☐d für

25.

- ☐a neuen
☐b jung
☐c neue
☐d jetzigen

30.

- ☐a aufklärenden
☐b aufgeklärten
☐c klaren
☐d klärenden

Einheit 4

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

Mit dem zwanzigsten (0)_____, der gestern in Sendling gefunden wurde, gab es in diesem Jahr nahezu doppelt so viele Todesopfer wie im selben Zeitraum des vergangenen Jahres. Vor dem Rückschluss, eine steigende Zahl von Drogentoten sei ein Zeichen für (1)_____, warnen Experten, da unter der Bezeichnung «Drogentote» nicht nur die erfasst würden, die infolge einer Überdosis sterben, sondern weiterhin Todesfälle infolge von Langzeitkonsum, durch auf Einfluss von Drogen (2)_____ Unfälle sowie (3)_____ wegen existentieller Not. Nicht feststellbar ist der Anteil (4)_____ unter den Todesfällen. (5)_____ liegt bei 32,7 Jahren, manch ein Opfer war älter als 40 Jahre, nur ein einziger jünger als 20 Jahre. Laut Polizeiangaben ist (6)_____ der Süchtigen, im Besonderen der Langzeitkonsumenten, oft angegriffen. Kreislaufprobleme sind eine natürliche (7)_____ des Drogenkonsums, so dass schon ein starker (8)_____ tief greifende Auswirkungen haben kann. Weiterhin haben (9)_____ gezeigt, dass die meisten Opfer sich nicht nur auf (10)_____ beschränkt hatten, sondern Rauschgift mit Medikamenten kombiniert hatten.

BEISPIEL:

0 Drogentoten

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Rauschgiftmissbrauch

Gestern wurde schon das 40. Opfer des Jahres gemeldet - Zahl der Drogentoten steigt dramatisch.

Seit Jahresbeginn sind in München mehr Menschen an Drogenkonsum gestorben als im gleichen Zeitraum der vergangenen Jahre. Gestern meldete die Polizei das 40. Opfer dieses Jahres. Es handelt sich um einen 20-Jährigen, der in Sendling bei einer Bekannten übernachtet hatte und am nächsten Morgen tot im Bett lag. Im vergangenen Jahr hatte die Polizei zur gleichen Zeit erst 23 Drogenopfer registriert - gerade einmal halb so viele; das ganze Jahr über waren es 59 gewesen. Die Polizei rätselt selbst, womit dieser drastische Anstieg zusammenhängt. "Eine 100-prozentige Erklärung haben wir nicht", sagte Präsidiumssprecher Peter Durdak gestern.

Die Zahl der Drogentoten wird in der Bevölkerung oft als Gradmesser für die Wirksamkeit der Drogenpolitik angesehen. Sind die Zahlen niedrig oder gehen gar zurück, wird dies als Ergebnis richtiger Strategien bewertet. Hohe oder steigende Zahlen halten viele umgekehrt für ein Anzeichen verfehlter Drogenpolitik. Experten warnen aber vor falschen Rückschlüssen. Als Drogentote sind nicht nur Süchtige erfasst, die nach einer Überdosis durch ein oder mehrere Rauschmittel sterben. Es gibt noch drei andere Kategorien: Todesfälle infolge von Langzeitkonsum, Todesfälle durch Unfälle, die auf Einfluss von Drogen zurückzuführen sind, und Selbstmorde wegen existentieller Not, die sehr häufig mit der Abhängigkeit einhergeht.

Ein drogenbedingter Suizid wurde einmal registriert, unter Drogeneinfluss verursachte Unfälle gar nicht. Es bleiben also 39 "echte" Suchttote. Wie groß der Anteil der Langzeitkonsumenten unter diesen Opfern ist, kann die Polizei nicht ohne weiteres feststellen. Dazu müssten die jeweiligen Ermittlungsakten, soweit vorhanden, ausgewertet werden. Fest steht jedoch, dass der Altersdurchschnitt mit 32,7 Jahren sehr hoch ist. Mehr als die Hälfte der Rauschgiftopfer dieses Jahres war 30 bis 40 Jahre alt, ein Achtel sogar älter; unter 20 Jahre alt war dagegen nur eines der Opfer.

Besonders bei den Langzeit-Abhängigen spielt der gesundheitliche Allgemeinzustand eine wichtige Rolle. "Wer schon einmal mit Süchtigen zu tun hatte, weiß, dass die nicht gerade vor Gesundheit strotzen", sagt man bei der Polizei hinter vorgehaltener Hand. Eine der Ursachen für die ungewöhnlich hohe Opferzahl dieses Jahres in München vermutet man deshalb schlicht im Wetter. Im Allgemeinen haben Süchtige einen labilen Kreislauf. So hält die Polizei es nach internen Diskussionen und Rücksprache mit Experten für wahrscheinlich, dass die "extremen Umschwünge" im Frühjahr für einige Abhängige eine zu große Strapaze dargestellt haben könnten.

Fragen, ob der Stoff zurzeit einfach eine "zu gute Qualität" habe und es deswegen zu versehentlichen Überdosierungen komme, verneint die Polizei. Obduktionen haben ergeben, dass nur zehn Opfer Konsumenten einzelner Drogenarten waren (je viermal Opiate und Methadon, je einmal Haschisch und Kokain). Bei allen anderen wurde ein Mehrfachkonsum festgestellt; teils wurde auch Rauschgift mit Medikamenten kombiniert. Diese so genannte Multiintoxikation ist in der Szene mittlerweile die Regel; gegenüber den 70er und 80er Jahren gab es einen starken Wandel im Konsumverhalten.

Die Polizei vermutet, dass Süchtige außerdem zu Drogenersatzstoffen greifen. Viele Süchtige kombinierten die Präparate mit Drogen - was fatale Folgen haben könne. Mit Kritik an der Drogenpolitik hält die Polizei sich allerdings zurück. "Dazu äußern wir uns nicht", heißt es nur.

nach: Süddeutsche Zeitung

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Kein Alkohol für Jugendliche?» Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Gründe für den Alkoholkonsum

T ☐ A -

e ☐ B -

x ☒ Gruppenzwang

t ☒ aus reiner Lebensfreude ein paar Gläser trinkt

Die Europäische Union will Jugendlichen unter 18 Jahren aus Sicherheits- und Gesundheitsgründen jeglichen Alkoholkonsum verbieten. Ist ein solches Verbot sinnvoll? Auf eine Online-Umfrage erhielt eine deutsche Zeitung folgende vier Antworten:

Text A

Andreas U.: Das hat schon was von Heuchelei - wir machen ein Verbot und gleich ist unsere Weltsicht wieder intakt! Und es werden sich natürlich auch sicher alle von einem Verbot beeindruckt lassen, weil unsere Kinder so brav sind! Ich will gar nicht wissen, in welchem zarten Alter viele unserer CSU-Honoratioren auf heimischen Bierfesten ihren ersten Vollrausch hatten. Erinnert sich keiner mehr an Paffen auf dem Schulklo oder das Kiffen bei den Feten? Aber, aber ... das waren doch ganz andere Zeiten, das kann man doch nicht vergleichen, werden jetzt viele sagen. Gut, es gab keine Alko-Pops, nur Asbach-Cola selber gemixt.

Der Unterschied liegt möglicherweise gar nicht im Getränk oder im Angebot an sich, sondern tatsächlich in den "Zeiten": Wahrscheinlich haben unsere Eltern es damals einfach alles etwas besser mitbekommen und reagiert, vielleicht hatten wir damals - trotz jugendlicher Exzesse - immer noch die Perspektive auf eine Lehrstelle, einen Studienplatz, schlichtweg eine Perspektive, oder Freunde mit denen noch was anderes ging, als nur irgendwelches alkoholische Zeug zu konsumieren. Vielleicht hat sich einfach jemand um uns gekümmert, uns einen Eimer ans Bett gestellt und uns gegebenenfalls mitleidlos kalt abgeduscht, uns selber putzen lassen ... und am nächsten Tag gefragt, wie es uns geht, wenn wir ein Trinkgelage mit einem üblen Kater bezahlen mussten. Ihr müsst euch nur erinnern, liebe Politiker. Das neue Gesetz führt nur dazu, dass Alkohol als verbotene Droge noch viel interessanter für die orientierungslosen Jugendlichen wird.

Text B

Iris V.: Ich würde die aktuelle Regelung beibehalten, aber z.B. die Abgaben und Menge kontrollieren. Auch könnte ich mir Strafen für Minderjährige vorstellen, die zuviel getrunken haben. Eventuell auch für die Eltern, wenn diese ihren Pflichten nicht nachkommen. Als Strafen für die Jugendlichen könnte ich mir gut Sozialarbeit vorstellen. Wer einmal Zivildienst im Krankenhaus oder anderen sozialen Einrichtungen gemacht hat, sieht u.a. wirklich, was Alkohol aus Menschen machen kann. Man könnte es auch machen wie in den USA, wo krasse Filme gezeigt werden, in denen - ungeschnitten! - gezeigt wird, was passieren kann, wenn man alkoholisiert Auto fährt. Es gibt noch weitere ähnliche Filme zu diversen Themen wie Umweltschutz, Drogen, Kriminalität, die ähnlich ungeschönt gezeigt werden. Vielleicht wären solche Filme dann auch mal was, was bei uns in Betracht kommen könnte. Denn lieb zureden hilft nur begrenzt, erst recht nicht wenn ein 'Fehler' das Leben kosten kann.

Gut fand ich auch die Aufklärungskampagne zu Fahrradhelmen frei nach dem Motto: lieber mit Fahrradhelm blöd aussehen als gelähmt und sabbernd im Rollstuhl dahinvegetieren. Das ist zwar ein hartes Beispiel, aber vielleicht rettet es den ein oder anderen. Alkohol ist eine Droge, klar, aber wenn sie vernünftig konsumiert wird, sollte es keine großen Einschränkungen geben. Auch fordere ich klar, Null-Promille für Auto-, Motorrad- und Radfahrer. Es sind nicht Alkohol oder Tabak oder leichte Drogen das Problem, sondern die Menschen, die anscheinend unfähig sind, damit umzugehen. Denn sie schaden nicht nur sich, sondern ziehen auch andere in Mitleidenschaft und um dies zu verhindern, ist auch der Staat in der Pflicht und muss handeln. Leider! Wir brauchen uns da nicht zu beschweren, denn wir sind selber daran schuld.

Text C

Olaf W.: Die Neuregelung würde nichts bringen, weil die Jugendlichen immer noch an Alkohol kommen würden. Besorgen würden es ihnen z.B. ältere Geschwister, Eltern, Verwandte, 18-jährige Freunde/Kumpel oder sie kaufen ihn in Geschäften, wo es den Verkäufer nicht interessiert, wie alt sie sind. Es wird immer von einem Drittel der Zwölf- bis 25-Jährigen geredet, die im letzten Monat Alkohol getrunken haben. Dieses basiert darauf, was die Jugendlichen in Befragungen angegeben haben. Das sind aber häufig keine ehrlichen Antworten. Beispiel: Ich habe mich auf der Schule, einer Gesamtschule, in der ich den 9. Jahrgang besuche, mal etwas in meinem Jahrgang umgehört. Das Ergebnis war, dass sich ca. 55-60% der Schüler jedes Wochenende betrinken und weit über 80% mindestens einmal in der Woche irgendwie Alkohol trinken. Auch die Aussage, Jugendliche würden weniger trinken als früher, ist gewagt, weil sehr viele bei den Befragungen nicht die Wahrheit sagen und diese Feststellung auf diesen Umfragen basiert. Ich nehme mal meinen Freundeskreis: Das sind die, die eher weniger trinken als der Durchschnitt. Beispiel: Einer trinkt, wenn seine Eltern nicht da sind, direkt nach dem Aufstehen erst einmal einen Schnaps, um in den Tag zu starten. Ein anderer trinkt zwei bis drei Bier pro Woche und ab und zu auch Jägermeister oder Wodka mit Orangensaft und damit ist er einer von denen, die eher weniger trinken. Ein Dritter trinkt kein Bier, keinen Wein oder Sekt, weil es ihm nicht schmeckt. Deswegen trinkt er nur Schnaps, vor allem Bacardi und Wodka, weil die geschmacksneutral sind. Schlussfolgerung daraus ist, dass er einfach seine Dosis Alkohol braucht, obwohl der ihm gar nicht schmeckt. Viele trinken ja auch nur, weil in der Clique ein Gruppenzwang herrscht. Ich konnte mich dem zum Glück ganz gut entziehen ohne zum "Außenseiter" zu werden, allerdings habe auch ich ab und zu nichts gegen ein Glas guten Weißwein.

Text D

Daniel M.: Sollte Jugendlichen unter 18 Jahren der Zugang zum Alkohol künftig strikt verwehrt bleiben? Nein! Als mittlerweile 38-Jähriger noch immer jung und beweglich gebliebener Mensch halte ich es für das Verantwortungsloseste, was Erwachsene über die Köpfe von Jugendlichen entscheiden wollen. Jeder Mensch geht seinen Lebensweg und keiner stirbt besser, weil er nur nüchtern durchs Leben geht. Legale und illegale Drogen haben - in welcher Form auch immer - ihre Berechtigung. Mir erscheint das Ganze als ein Leugnen von Geschichte und Kultur. Es ist meiner Ansicht nach an der Zeit, dass wir denen, die wir lieben, nicht ständig sagen: "der böse Missbrauch" und sie dennoch ständig geistig missbrauchen. Klar, dass es ein Lebensrisiko gibt, und Drogen, wozu auch Alkohol gehört, können sicherlich eine Menge Probleme bereiten, aber per Gesetz werden wir das niemals ändern. Das scheint mir wie eine Ideologie der totalen Scheinheiligkeit. Ein Anfang könnte es sein, wenn Vater Staat sich nicht in Dinge einmischt, die sich ganz von selbst regeln. Drogenkonsum erfordert ganz viel Nüchternheit zu sich selbst. Bringen wir uns Menschen doch mal bei, dass es auch noch die Kultur eines maßvollen Drogenkonsums gibt. Wir sind auf süchtig sein angewiesen. Ohne Süchte gibt es keine Evolution. Gas geben und auch heftig feiern kann man lernen. Bringe es sich doch ein jeder Mensch bitte selbst bei und versuche nicht ständig das Leben eines anderen per Gesetz zu ändern, bloß weil der hin und wieder aus reiner Lebensfreude ein paar Gläser trinkt. Mit einem totalen Verbot werden wir uns keinen Gefallen tun. Die Kosten werden steigen und die menschliche Kommunikation wird noch mehr leiden.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Erfolgsaussichten eines Verbots

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Folgen der Neuregelung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Folgen des Alkoholkonsums

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Abschreckungsmaßnahmen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Verantwortung des Staates

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

■ Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Gründe für Jugendgewalt werden erforscht

Bündnis gegen Rechtsextremismus in Brandenburg

Angeichts der zunehmenden rechtsextremistischen Gewalt (0)_____ Brandenburg ein "Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit" gegründet. Das Bündnis, dem 29 Vertreter von Landesregierung, Kommunen, Kirchen, Wissenschaft, Wirtschaft und Gewerkschaften (21)_____, soll Ursachen der wachsenden Gewaltbereitschaft von Jugendlichen in Brandenburg untersuchen und Gegenmaßnahmen finden. "Jugendliche schlagen oft mit gnadenloser, erschreckender Gewalt zu", sagte Innenminister Alwin Ziel (SPD), "(22)_____ wir alles tun müssen, damit es nicht zu diesen Taten kommt." Die Jugend sei aber zugleich ein Spiegelbild der Gesellschaft: "Jugendliche machen das, was (23)_____ die Gesellschaft vorlebt." (24)_____ sei es falsch, allein Polizei und Justiz als "Notbremse" einzusetzen.

Laut Kriminalstatistik wurden im vergangenen Jahr 517 Straftaten mit rechtsextremistischem Hintergrund in Brandenburg verübt, 16,4% mehr als im Jahr zuvor. Das Landeskriminalamt hat 157 "jugendliche Tätergruppen" registriert, von (25)_____ 66 als "gewaltbereit" und 36 als "rechts" eingestuft wurden. Das Alter der Gruppenmitglieder lag zwischen 13 und 21 Jahren. Delikte wie Sachbeschädigung, Körperverletzung und Diebstahl wurden am häufigsten (26)_____. In 74 Prozent der Fälle war Alkoholkonsum ein wesentliches Merkmal der Gruppenmitglieder. "Den Tätern und ihren geistigen Vätern" müsse deutlich (27)_____, so Ziel, dass "sie sich nicht auf eine schweigende Mehrheit berufen können". Demagogischen Parolen "rechter Rattenfänger" müsse offensiv entgegengetreten werden. Wichtigste Aufgabe des Bündnisses sei der Entwurf von Maßnahmen gegen Jugendkriminalität. Das Bündnis soll selbstständig nach Möglichkeiten (28)_____ Lösung des Gewaltproblems (29)_____.

Die Umsetzung der Vorschläge zur Vorbeugung gegen Rechtsextremismus und Brutalität liege allerdings weiterhin (30)_____ der Landesregierung. Für das Aktionsbündnis wird im Innenministerium eine Geschäftsstelle mit zwei Personalstellen eingerichtet.

Beispiel: 0

- ☐a ist
☒b hat
☐c wird
☐d will

- | | |
|---------------------------------------|---------------------------------------|
| 21. | 26. |
| ☐ a zuhören | ☐ a gefunden |
| ☐ b gehören | ☐ b besagt |
| ☐ c teilnehmen | ☐ c benannt |
| ☐ d angehören | ☐ d genannt |
| 22. | 27. |
| ☐ a weshalb | ☐ a zeigen |
| ☐ b ob | ☐ b sagen |
| ☐ c weil | ☐ c gemacht |
| ☐ d darum | werden |
| | ☐ d gesprochen |
| 23. | werden |
| ☐ a sie | |
| ☐ b ihnen | 28. |
| ☐ c denen | ☐ a in der |
| ☐ d diesen | ☐ b zur |
| | ☐ c bei der |
| 24. | ☐ d nach der |
| ☐ a Daher | |
| ☐ b Damit | 29. |
| ☐ c Dafür | ☐ a finden |
| ☐ d Dagegen | ☐ b suchen |
| | ☐ c erkennen |
| 25. | ☐ d erforschen |
| ☐ a den | |
| ☐ b denen | 30. |
| ☐ c derer | ☐ a in |
| ☐ d deren | ☐ b auf |
| | ☐ c bei |
| | ☐ d vor |

Einheit 5

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

In (0)_____ gehört es zu den Aufgaben der Polizei, sich darum zu (1)_____, dass Kinder und Jugendliche sich während der Unterrichtszeit nicht in (2)_____, sondern tatsächlich in der Schule aufhalten.

Die Betrachtung der (3)_____ junger Straftäter unter 21 Jahren hatte nämlich gezeigt, dass Schulschwänzen und (4)_____ häufig am Anfang einer kriminellen Entwicklung standen.

Aus diesem Grund werden Streifenpolizisten gezielt auf (5)_____ von Schulschwänzern abgestellt. Sie sollen auch (6)_____ in Erfahrung bringen. Versagensängste, Mobbing oder Gewalt von Klassenkameraden, ein zerrüttetes Elternhaus oder Stress mit dem Lehrer sind häufig Gründe für das Fernbleiben von der Schule.

Da hier die Kompetenz der Polizei überschritten ist, entwickelte sich (7)_____ mit Sozialarbeitern. Diese standen der Kooperation zunächst (8)_____ gegenüber, doch mittlerweile hat man erkannt, dass man von Seiten der Sozialpädagogik auf diese Weise schneller von möglichen Fehlentwicklungen Kenntnis erhält und (9)_____ gezielter erfolgen kann. Die unbürokratische Zusammenarbeit hat bereits beträchtliche Erfolge zu verzeichnen, da die Zahl der Schulschwänzer im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte (10)_____.

BEISPIEL:

0 Nürnberg

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Nürnberger Polizei fahndet nach Schulschwänzern

Durch den Modellversuch sollen jugendliche Müßiggänger vor einem Abrutschen auf die schiefe Bahn bewahrt werden

Morgens auf der Wache lässt Rudolf Dürmann nicht selten die Uniform im Spind hängen. In Zivil und begleitet von einem Kollegen oder einer Kollegin macht sich der Polizeihauptmeister der Nürnberger Inspektion "Mitte" zu Fuß auf den Weg dorthin, wo sich in der Innenstadt erfahrungsgemäß ältere Kinder und Jugendliche treffen: auf öffentlichen Plätzen, in den Elektronik-Abteilungen der Kaufhäuser, in Cafés sowie in Bahnhöfen und an Haltestellen. Die Beamten halten dort gezielt Ausschau nach jenen, die eigentlich die Schulbank drücken müssten.

Dürmann ist Schulverbindungsbeamter, seine Arbeit ist Teil eines bundesweit in dieser Form bislang einzigartigen "Schulschwänzerprogramms" der Nürnberger Polizei. In Abstimmung mit der Schulbehörde und bei Bedarf auch mit dem Jugendamt sowie dem städtischen Sozialdienst sorgen die Ordnungshüter dafür, dass Kinder und Jugendliche tatsächlich pflichtgemäß Deutsch, Mathematik oder Englisch pauken, anstatt sich in Kaufhäusern mit Video-Spielen die Zeit zu vertreiben.

"Uns geht es nicht darum, diese Schüler zu kriminalisieren, denn nicht jeder Schulschwänzer wird kriminell", betont Innenminister Günther Beckstein. "Wir wollen vielmehr frühzeitig Fehlentwicklungen verhindern." Der CSU-Politiker hat alle bayerischen Polizeidirektionen angewiesen, eine Umsetzung des Nürnberger Modells auch in ihrem Zuständigkeitsbereich konkret zu überprüfen.

Hinter dem Programm steckt eine vorbeugende Absicht. Als Mitte der neunziger Jahre die von Kindern und Jugendlichen begangenen Straftaten in Nürnberg sprunghaft anstiegen, entwickelte die Polizeidirektion ein ganzes Bündel von Maßnahmen, das nicht nur die Strafverfolgung beinhaltete, sondern auch sozialen Problemen der Heranwachsenden Rechnung tragen sollte. Das aktuelle Schulschwänzerprogramm ist ein Teil davon und basiert auf der Erkenntnis, dass es einen Zusammenhang zwischen Ladendiebstählen und Schulschwänzern gibt.

Bei einer Durchsicht der Akten von Straftätern unter 21 Jahren fiel den Nürnberger Beamten auf, dass viele kriminelle Karrieren mit wochen- oder sogar monatelangem Fernbleiben vom Unterricht und mit Ladendiebstählen in dieser unerlaubten Freizeit begannen. Also spüren seit zwei Jahren Nürnberger Streifenpolizisten an Vormittagen gezielt Schulschwänzer auf. Immer wieder hören die Beamten dieselben Ausreden: "Wir haben gerade Freistunde." Oder: "Ich bin auf dem Weg zum Arzt." Die Beamten überprüfen diese Angaben per Handy. Ist tatsächlich ein Schwänzer ertappt worden, wird er entweder in seine Schule oder nach Hause gebracht. Zuvor sprechen die Beamten mit dem Teenager über die Gründe für das Fernbleiben vom Unterricht und klopfen dabei auch den sozialen und den familiären Hintergrund ab. Nicht selten steckt hinter der Ordnungswidrigkeit gegen den Schulpflichtparagraphen im Erziehungs- und Unterrichtsgesetz nämlich ein handfestes persönliches Problem: Versagensängste, Mobbing oder Gewalt von Klassenkameraden, ein zerrüttetes Elternhaus, Stress mit dem Lehrer.

Weil Polizeibeamte hier schnell an ihre beruflich gesteckten Grenzen stoßen, schalten sie die Schul- oder die Sozialbehörden ein. "Wir kriegen dadurch bei entsprechenden Problemen den sozialpädagogischen Fuß schneller in die Tür", sagt Dieter Maly, Leiter des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) der Stadt Nürnberg.

Anfangs seien er und seine Sozialarbeiterkollegen gegenüber der Vorstellung, mit der staatlichen Ordnungsmacht eng zusammenzuarbeiten, durchaus skeptisch gewesen. Doch inzwischen fällt Malys Bilanz positiv aus: "Wir können heute schneller und gezielter eingreifen als früher, wo ein solcher Fall manchmal erst nach Wochen bei uns gelandet ist".

Auch Manfred Schreiner, Leiter des Amtes für Grund-, Haupt- und Sonderschulen, bekennt sich zu anfänglichen Vorbehalten. Inzwischen lobt er die "unbürokratische Zusammenarbeit" und spricht von einem optimalen "Netzwerk". Seine Behörde arbeitet auch dann eng mit der Polizei zusammen, wenn es um die Vorführung notorischer Schwänzer geht. Wer einmal zwei oder mehr Wochen lang ohne triftigen Grund nicht zum Unterricht erscheint, muss damit rechnen, von der Polizei in die Schule gebracht zu werden. Je nach dem Abschreckungsgrad, der erzielt werden soll, tun die Beamten dies in Zivil oder in Uniform. Die Maßnahme zeigt Wirkung: Die Zahl der Nürnberger Schulschwänzer ging im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte zurück.

nach: Süddeutsche Zeitung

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Ist das Stadtleben wieder in Mode?». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Einkaufsmöglichkeiten

T ☐ A -

e ☒ Geschäfte sind zu Fuß nicht zu erreichen / Einkaufszentren auf der «Grünen Wiese»

x ☐ C -

t ☒ man weder richtig einkaufen kann ...

Nachdem die Menschen jahrzehntelang lieber vor den Toren der Stadt im Grünen leben wollten, zieht es sie nun immer mehr zurück ins Zentrum. Das Leben dort hat Vor- und Nachteile, ebenso wie auf dem Land. Lesen Sie vier Meinungen zu dem Thema.

Text A

Klaus W.: Gibt es denn noch die strikte Unterscheidung zwischen «Vorstadt» bzw. «Schlafstadt» und Innenstadt? Gerade in Flächenstädten wie Berlin wird doch klar, dass die Trennlinie immer weiter aufweicht. Während in Berlin-Mitte eher Regierungsviertel und Touristen-Spots dominieren, findet das Szeneleben eher in Friedrichshain oder Prenzlauer Berg statt. Und auch die durch die S-Bahn erreichbaren Randgebiete sind mittlerweile so weit entwickelt, dass man auf die angesprochene Infrastruktur nicht verzichten muss. Das Pendeln in die Stadt ist dabei nicht unbedingt zeitaufwändiger und teurer als innerhalb der Stadt, sondern hängt vielmehr vom Standort des Arbeitsplatzes ab. Und wenn es darum geht, innerhalb der Innenstadt in einer individuellen grünen Oase oder einem Dachhaus mit Garten zu wohnen, so bleibt dies doch eher einer gut betuchten Klientel vorbehalten. So etwas gab es aber immer schon, genauso wie Penthouse-Wohnungen und großzügige Dachterrassen. Auch «die Szene» wechselt immer häufiger den Standort. Bevorzugt werden niedrige Mieten, die Abwesenheit des etablierten Bürgertums und der morbide Charme alter Arbeiterquartiere. Es wird übersehen, dass die Mieten in der Stadt ebenso zurückgegangen sind wie die Immobilienpreise in den Außengebieten. Hohe Arbeitslosenzahlen begünstigen eher den Trend zum Leben in der Stadtwohnung. Zusätzlich fehlt das Geld zum Bauen. Im Falle eines wirtschaftlichen Aufschwungs könnte sich der Trend daher umkehren. Letztlich ist die Wahl des Wohnortes für die meisten Menschen eher eine Kosten-Nutzen-Analyse als Trendbewusstsein. Gerade Familien mit Kindern bevorzugen nach wie vor ein Haus mit Garten und ein sicheres soziales Umfeld - die Frage ist, ob dieses in der Stadt bezahlbar ist.

Text B

Karoline E.: Auf dem Land ist ein Auto überlebensnotwendig. Man kann nichts ohne fahrbaren Untersatz erledigen. Geschäfte sind zu Fuß nicht mehr zu erreichen bzw. haben sich in Einkaufszentren auf der «Grünen Wiese» verlagert. Will man kulturell was erleben, braucht man einen fahrbaren Untersatz, weil die öffentlichen Nahverkehrsmittel zu unmöglichen Zeiten verkehren bzw. das Taxi zu teuer ist. Der tägliche Schulweg der Kinder kann zwar häufig durch Busse und Bahnen abgepuffert werden, manchmal ist aber auch hierfür ein Auto erforderlich. Erst recht aber die Freizeitaktivitäten der lieben Kleinen lassen einen öfter als man denkt zum Chauffeur seiner Kinder werden. Weil diese Aktivitäten auch unverzichtbar sind, muss man ordentlich Benzinkosten einplanen. Außerdem braucht man wegen der vielen Fahrwege meistens zwei Autos, denn eins ist ja morgens immer weg, wenn sich der Familienernährer auf den Weg zum Arbeitsplatz macht, der komischerweise meistens irgendwo in der Stadt liegt. Was die ruhige Lage betrifft: Wer in einem Neubaugebiet leben will, sollte nicht unbedingt als Erster dort hinziehen. Denn die Nachzügler sorgen dank der vielfältigen Baulärmquellen dafür, dass man des Nachbarn Hausbau von der Errichtung bis zum Innenausbau ziemlich unmittelbar miterlebt. Man lernt eine Menge Gerätschaften bereits an ihrem Klang zu unterscheiden. Bis jedes Haus in der Nachbarschaft fertiggestellt ist, kann man ruhig 5 Jahre veranschlagen. Wer den unmittelbaren Wohnbereich verlässt, sollte sich darauf gefasst machen Schweinemastbetriebe bzw. andere intensive landwirtschaftliche Betriebe oder sogar Mülldeponien im näheren Ortsbereich der kleinen Dorfgemeinschaft anzutreffen. Diese sind übrigens nicht schwer zu verfehlen. Man muss nur den vielen LKWs auf den dörflichen Hauptverkehrsstraßen oder kleineren Umgehungsstraßen folgen, um dorthin zu gelangen!

Text C

Knut F.: Wer in London einkaufen will, fährt grundsätzlich nie mit dem Auto - Parken kostet im Zentrum 12 Pfund die Stunde und es dauert länger mit dem Auto als mit der U-Bahn. Sowieso, die Londoner finden, dass 5 Pfund Citymaut im Verhältnis zu den Parkgebühren ohnehin lächerlich wenig ist. Es ging darum, den Durchgangsverkehr umzuleiten - und das hat wunderbar funktioniert. Dem Einzelhandel dürfte es, wenn überhaupt, besser gehen; London ist nämlich attraktiver geworden. Diese Information habe ich den Medien entnommen - wobei mir schon klar ist, dass die beiden Seiten einer Medaille unterschiedlich aussehen. Allerdings kann ich auch ein konkretes Beispiel benennen - nämlich mich. Ich wohne in der Stadt Hannover. Ein 1-Zonen-Ticket der Hannoveraner Verkehrsbetriebe kostet mittlerweile 1,90 Euro. Die Betreiber von Parkhäusern und die Stadt Hannover selbst verlangen für eine halbe Stunde Parken «nur» 75 Cent! Das hat mich und meine Lebensgefährtin dazu bewogen, unsere Einkäufe nicht mehr in der City zu tätigen. Das mag zwar die Umweltfreude freuen, weil ein PKW weniger ihre kostbare Atemluft verschmutzt. Aber wissen die überhaupt, dass selbst in Citylagen der Individualverkehr nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Luftverschmutzung verursacht? Dem Einzelhandel macht diese Entwicklung allerdings - und das nicht völlig unberechtigt - Sorgen. Apropos Lärm und Dreck: diese Problematik existiert nicht erst seit der massenhaften Verbreitung von motorisierten Fahrzeugen, sondern war bereits vor Jahrhunderten akut, als noch Pferdedroschken und Ochsenengespanne das Bild urbaner Ansammlungen beherrschten. Das ist nun einmal so, wenn sich viele Menschen auf einer vergleichsweise kleinen Fläche ballen.

Text D

Lilli P.: Also, ich habe zehn Jahre meines Lebens in einem kleinen Dorf verbracht und ich fand es ehrlich gesagt unerträglich. Dass man weder richtig einkaufen kann noch ein kulturelles Angebot hat, wäre ja noch in Ordnung. Aber derbe Gerüchte, die Langeweile pur, immer die gleichen dummen Leute ohne Rücksicht, Manieren o.Ä. Dann noch Leute, die einem mit Freude das Leben schwer machten, weil es ihnen selbst zu langweilig war. Das hält nun wirklich keiner aus! In der Stadt hingegen, in meiner geliebten Stadt, gehe ich nicht mit 20 beobachtenden Augen aus dem Haus und es wird auch nicht darüber debattiert, wie viel Männerbesuch ich in den letzten 24 Stunden hatte. Das Leben hier ist nicht zu vergleichen mit dem Kaum-Leben im Dorf. Hier hat mein Leben endlich begonnen! Zeitgenossen, die in kleinen Gemeinden leben, dort ihre Müllabgaben und Ähnliches bezahlen, aber die Infrastruktur der naheliegenden Großstadt benutzen, sind für das Gemeinwohl des Landes gefährlich und sollten in eine Großstadt gebracht werden. Jetzt mal Spaß bei Seite! Ich will ja nicht hochnäsig klingen. Obwohl ich persönlich eher ein Stadtmensch bin, finde ich, dass beides seine Vor- und Nachteile hat. Das Wohnen in der Stadt ist bestimmt teurer. Das Leben auf dem Land hat auch was für sich, wenn man keinen Lärm und keine Hektik mag. Doch hierbei möchte ich auch zum Ausdruck bringen, dass unsere schlimmsten Nachbarn aus dem Dorf kamen. Was eigentlich auch egal ist, denn ich denke, solche Leute trifft man überall und manchmal war es auch interessant und komisch zu sehen, wie es zwischen uns wegen absoluter Nichtigkeiten zum Streit kam.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Probleme mit den Nachbarn

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Bedeutung des Autos

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Fahrtkosten

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Lärmbelästigung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Mieten

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Vorbeugung verhindert Knast-Karrieren

Hand in Hand mit Sozialarbeitern gehen Gesetzeshüter gegen die Jugendkriminalität vor.

"Die Polizei", sagt Walter Rohde, "ist naturgemäß an gesellschaftlichen Veränderungen und vor allem an den Fehlentwicklungen unheimlich nah (0)____." Auf der Basis dieser Erkenntnis wurde vor zwei Jahren (21)____ Nürnberg ein Modellprojekt entwickelt, (22)____ sich die enge Kooperation von Polizei, Jugendamt und Sozialbehörden verbirgt. Das Ziel: Jugendkriminalität so effektiv wie (23)____ zu bekämpfen. Für Rohde, stellvertretender Chef der Nürnberger Polizeidirektion und einer der PJS-Erfinder, steht außer Zweifel, dass es in Sachen Jugendkriminalität mit rein strafrechtlicher Verfolgung allein nicht mehr getan ist. "Wir (24)____ nicht nur reagieren, sondern müssen vorbeugend etwas tun."

Dazu holte sich die Nürnberger Polizei Sozialarbeiter mit ins Boot. Anfangs gab es auf beiden Seiten Vorbehalte. (25)____ werden unter dem Dach von PJS wechselseitig und gemeinsam Schulungen und Seminare abgehalten und dabei Modelle zur gegenseitig vernetzten Arbeit entwickelt, ohne dass eine der beiden Seiten ihren originären Auftrag aufgibt.

Die Nürnberger Polizei hat Rohde (26)____ dafür ihre Struktur etwas verändert. So kümmern sich spezielle Sachbearbeiter um Gewaltdelikte in der Familie. Auftragsgemäß in der Form, dass Täter (27)____ - aber auch zusätzlich mit direkter und schneller Vermittlung der Opfer an einschlägige soziale Anlaufstellen.

Ähnlich arbeiten eigene Polizei-Beauftragte für Frauen und Kinder. Spezielle Schulverbindungsbeamte in jeder Inspektion (28)____ Kontakt zu den Schulen, sind dort regelmäßig anwesend und Ansprechpartner für Probleme mit Gewalt und Drogen. Auch das Schulschwänzerprojekt ist Teil der PJS. Neu ist überdies, dass bei Jugenddelikten immer ein und derselbe Beamte für den (29)____ Täter zuständig ist. Er kennt dessen persönlichen Hintergrund und sein Umfeld und kann daher gezielt ansetzen. Für jugendliche Intensivtäter wurde (30)____ ein eigenes Kommissariat eingerichtet. Erfolge wurden bereits sichtbar: Nach Angaben von Rohde sinkt in Nürnberg die Jugendkriminalitätsrate.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0

- ☒ **dran**
☐ darauf
☐ dabei
☐ dafür

21.

- ☐ in
☐ bei
☐ auf
☐ zu

26.

- ☐ nach
☐ wegen
☐ laut
☐ zufolge

22.

- ☐ mit dem
☐ nach dem
☐ hinter dem
☐ durch das

27.

- ☐ verfolgen
☐ folgen
☐ verfolgt werden
☐ gefolgt werden

23.

- ☐ gut
☐ kann
☐ geht
☐ möglich

28.

- ☐ halten
☐ behalten
☐ sorgen
☐ machen

24.

- ☐ wollen
☐ können
☐ sollen
☐ dürfen

29.

- ☐ treffenden
☐ getroffenen
☐ betreffenden
☐ zutreffenden

25.

- ☐ Zwischen
☐ Inzwischen
☐ Dadurch
☐ Dazwischen

30.

- ☐ hierzu
☐ danach
☐ zudem
☐ nachdem

Einheit 6

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 -10 auf der rechten Seite.

(0)_____ steht bei den Sponsoren hoch im Kurs. Nicht nur Sportausrüster, sondern auch (1)_____ sind an Marktanteilen interessiert.

So möchte manche regional erfolgreiche Firma durch Beteiligungen an Wettkämpfen überregional (2)_____ fassen oder wie z.B. (3)_____ der gehobenen Preisklasse gut situierte Kundenzirkel erschließen.

Auch der Autohersteller Volvo beteiligt sich mit (4)_____. Die härteste Hochseeregatta über 32.250 Seemeilen rund um die Welt, der Whitbread Round the World Race wird bald Volvo Ocean Race heißen. Da diese Regatta eine der größten (5)_____ des modernen Sports ist, fördert dies auch das Ansehen der Sponsoren. Darüber hinaus ist man sechs Monate lang im Gespräch.

Sponsor Nr. 1 ist für die Segler mittlerweile das World Wide Web geworden. (6)_____ erhält man einen Überblick über alle aktuellen (7)_____, um die herum eine Reihe verschiedenartigster (8)_____ angeordnet werden kann.

Da der letzte Whitbread Round the World Race ein größeres Interesse hervorgerufen hat als (9)_____, ist die Nachfrage der Firmen nach (10)_____ nur zu verständlich.

BEISPIEL:

0 Der Segelsport

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Segeln im Internet

Die Wassersportler erfahren ein Sponsoreninteresse, von dem andere Sportarten nur träumen.

Während die Boote noch gemütlich auf dem Wasser schaukeln, herrscht an Land schon Hochbetrieb: Preise von Sponsoren werden aufgebaut, Firmenlogos platziert, Freigetränke ausgeschenkt, ein ganzer Fuhrpark von Shuttle-Limousinen bringt die Aktiven zum Ort des Geschehens. Die Sportart Segeln hat eine neue Dimension des Sponsorings erreicht. Bei den Wettkämpfen in Deutschland ist jedenfalls eine auffällig große Zahl an Geldgebern anzutreffen, von der manch vermeintlich publikumswirksamere Sportart nur träumen kann.

Während natürlich Ausrüster in ihrer spezifischen Sportart vertreten sein wollen, engagieren sich auch immer mehr fachfremde Firmen. Das Friesische Brauhaus zu Jever beispielsweise sieht in einem Wettbewerb wie der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Drachenklasse am Wochenende in Tutzing bei München die Chance, in Süddeutschland schwer umkämpfte Marktanteile zu sichern. Für Stefan Meyer-Grashorn, den Produktmanager der norddeutschen Brauerei, ist die Werbung in Tutzing eine "Presstigesache": Man könne sich nur durch Spezialisierung auf dem bayrischen Markt eine Nische sichern. In der Heimatregion die Nummer eins unter den Bierbrauern, liegt das Unternehmen in Deutschland nur auf Platz zehn. Um im gesamten Bundesgebiet Fuß zu fassen, wird vor allem die gehobene Gastronomie angestrebt. "Mit Hektoliter-Denken erreicht man nichts", sagt Meyer-Grashorn. Auch die Kollegen von Getränkeherstellern der gehobenen Preisklasse wie die Italiener Valdo oder Kamboucha (eine Tochterfirma von Red Bull) hat die Gruppe der aktiven Segel-Amateure zum Ziel, in der Hoffnung, sich die gut situierten Kundenkreise zu erschließen.

Für die Sponsoren von Segelveranstaltungen sind auch die Werte wichtig, die das Segeln in der Öffentlichkeit vermitteln kann. Thomas Hanel, Volvo-Sprecher in Deutschland, spricht dabei von "Kernwertüberschneidung zwischen Sport und Unternehmen". Volvo beteiligt sich mit einer siebenstelligen Summe an zwölf nationalen Wettkämpfen, dies allerdings nur im ersten Probejahr. Im zweiten Jahr der Zusammenarbeit zwischen Schweden und Seglern unterstützt das Unternehmen die Sportart sogar mit zweistelligen Millionenbeträgen. Hintergrund des Engagements ist die Vorbereitung auf ein weit größeres und weltweit beachtetes Ereignis: Der ehemalige Whitbread Round the World Race wird demnächst Volvo Ocean Race heißen. Die härteste Hochsee-Regatta über 32.250 Seemeilen rund um die Welt ist eine der größten Herausforderungen des modernen Sports. Nach neun Monaten abenteuerlicher Weltumsegelung die beste Crew zu sein, bringt ein positives Image mit sich, das Unternehmen ja gern für sich beanspruchen. Wo sonst findet man im heutigen Sport noch solch große Helden - und Werbeträger? Bei welchem Sport ist man als Sponsor sonst noch so lange präsent?

Den größten Nutzen in Sachen Sponsoring ziehen die Segler freilich aus dem Internet. Was im Fernsehen als Sport-Event nur schwer zu vermitteln ist, bietet sich im World Wide Web geradezu an: Die Bilder von speziellen Bordkameras sind für das Internet qualitativ ausreichend, sämtliche Wettfahrtdaten mittels Satellitentechnik sofort abrufbar. Um die Informationen herum lassen sich prima die Werbe-Botschaften platzieren. Anscheinend eine Marktlücke: Der letzte Whitbread Race wurde angeblich per Internet mehr verfolgt als die Olympischen Spiele oder die Fußball-WM. Auch daher erklärt sich das Interesse der Firmen, einen Werbe-Platz auf einem Spinnaker zu ergattern.

nach: Berlinger Morgenpost

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Ist das Liebe?». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Dauer der Liebe

T ☐ A -

e ☐ B -

x ☐ C -

t ☒ D ... einem Zeitraum von zwei Jahren

Was ist Liebe und gibt es sie überhaupt? Können Beziehungen dem Alltag standhalten oder bleibt man nur aus Gewohnheit zusammen? Was erwarten Partner voneinander? Diese und andere Fragen werden angeregt und in einem Internetforum diskutiert. Hier haben Sie vier Beiträge:

Text A

Vera O.: Meine kleine Schwester trauert ihrem Ex-Freund hinterher. Sie trennte sich von ihm vor ca. vier Jahren. In seiner Familie wurde sie wie eine Tochter aufgenommen. Irgendwann ist sie dann aber ausgebrochen, da sie sich von dieser Situation überfordert fühlte. Alles war zwar super schön, aber sie kannte so ein Leben nicht aus der eigenen Familie. Ein paar Monate später lernte sie ihren jetzigen Freund kennen, mit dem sie seit drei Jahren zusammen ist. Sie leben aber in getrennten Wohnungen. Nach und nach merkte sie, dass sie einen Fehler begangen hat. Sie versucht nun seit zwei Jahren ihren Ex-Freund zurückzugewinnen, was bis jetzt ohne Erfolg gewesen ist. Meine Schwester ist völlig am Ende. Ein Leben ohne ihn kann sie sich nicht vorstellen. Nur mit ihm könnte sie sich vorstellen eine Familie zu gründen. Sie sagt, ohne ihn sei ihr Leben wertlos. Meine Meinung dazu: Ich habe kein Problem damit, wenn man um einen Menschen kämpft, solange eine klitzekleine Chance besteht. Aber nicht, wenn man in einer Beziehung ist wie sie. Ich sagte ihr, sie solle die derzeitige Beziehung beenden, da sie in dieser keine Zukunft und keinen Sinn sieht. Ihr jetziger Freund liebt sie über alles und weiß von alledem nichts. Er merkt aber, dass sie ihm gegenüber sehr distanziert ist. Ihre Antwort darauf: Wenn ich an meinen Ex-Freund nicht mehr rankomme, so habe ich dann noch wenigstens jemanden, denn ansonsten wäre ich ja ganz allein. Würde ihr Ex sagen, wir probieren es noch einmal, würde sie ihre derzeitige Beziehung sofort beenden. Ich sagte ihr, denke doch mal an deinen derzeitigen Freund. Wenn sie sich von ihm trennen würde, könnte er sich noch eine Frau suchen und vielleicht eine glückliche Beziehung führen. Darauf ihre Antwort: Wer denkt denn an mich? Ich bin auch nicht glücklich.

Text B

Sieglinde W.: Warum halten es so viele nicht allein aus? Ich denke, die Sehnsucht ist eine der härtesten Süchte. Wo bei die Beziehungsmuster durchaus verschieden sind, aber eins gemeinsam haben: Immer definiert man sich über einen anderen, benutzt einen Partner, um sich selbst zu spüren. Kein Wunder, dass dann diese trostlose Verlorenheit auftaucht, wenn der/die Partner/in ihre Rolle nicht mehr spielen mögen. Fritz Perls hat mal gesagt: "Wenn ich ganz ich bin und wenn du ganz du bist, dann können wir miteinander." Allein heißt all-eins sein, selbst mit allem eins, und das ist eine wunderbare Basis, finde ich, um Beziehungen zu leben. Ich meine Beziehungen, die nicht symbiotisch sind, in denen nicht einer den anderen aussaugt und das auch oft noch mit der Helferrolle tarnt, sondern Beziehungen, in denen freie Menschen auch noch nach vielen Jahren und jeden Tag wieder einander ihre Zeit schenken können, ohne sich dazu gezwungen zu fühlen. Was ist Liebe? Wie oft steht da zwischen den Zeilen vor allem die (Sehn)sucht, geliebt zu werden. Sicher ist das verständlich, aber auch das kann doch nur ein Geschenk sein, denn es kann weder erzwungen noch erzaubert werden. Selber kann ich lieben, und welche wunderbaren Dimensionen das annehmen kann, beschreibt Erich Fromm in «Die Kunst des Liebens». Aber er sagt dort auch, dass es harte Arbeit und nüchternes Handwerk ist, lieben zu lernen, sich auf diesem Weg, auf die Suche nach dem eigenen Vermögen zu lieben zu machen. Das ist etwas anderes als sich bei einer Trennung im saumseligen Weltschmerz zu suhlen und über den anderen zu klagen, weil der nicht so will, wie man es von ihm erwartet.

Text C

Oliver T.: Meinst du jetzt, was jeder von uns subjektiv unter dem Begriff «Liebe» versteht oder eine allgemeine Definition und das dann aus geistiger Sicht oder aus biologischer? Meinst du die altruistische Liebe, die leidenschaftliche Liebe, die platonische Liebe? Mutter-Kind-Liebe? Mann-Frau-Liebe? Hassliebe? Pervertierte Liebe? Hörige Liebe? Erdrückende Liebe? Vergeistigte Liebe? Die so genannte «stärkste Kraft im Universum»? Gottesliebe? Hier eine Definition: Liebe ist ein Cocktail aus Annahme und Ablehnung, Interesse am geliebten Gegenüber, Respekt vor der Andersartigkeit des anderen, Begehren, Anziehungskraft, Spiegelfunktion... und dürfte, je nach Geschmack, für jeden anders ausfallen. Erwiesenermaßen ist Liebe aber auch etwas, was im Kopf seinen Ursprung hat. Genau genommen ist sie nichts anderes als eine von Botenstoffen (Neurotransmittern und Hormonen) im Gehirn produzierte Reaktion auf einen Außenreiz (das geliebte Objekt/die geliebte Person). Sie entsteht als unbewusste Emotion, ehe sie dann als bewusstes Gefühl wahrgenommen wird. Speziell zur geschlechtlichen Liebe wäre noch zu sagen: Die Hirne von Frauen und Männern sind unterschiedlich geprägt, damit die einen die anderen wollen und umgekehrt. Die Weichen dazu werden schon im Mutterleib gestellt - schon vor der Geburt sind wir zum sexuellen Begehren bestimmt. Sexuelle Liebe ist ein Ausfluss des Körperlichen. Im Grunde genommen ist «Liebe» auch nichts weiter als eines von vielen Worten, das als Oberbegriff etwas umschreiben soll, was eigentlich nicht beschreibbar ist, da es von jedem anders empfunden und bewertet wird. Das bedeutet: Wenn du tausend Leute befragst, kannst du mit tausend unterschiedlichen Antworten rechnen. Viele werden ihre eigene Gefühlswelt zugrunde legen, viele aber auch die eine oder andere aus Büchern oder Weisheitslehren übernommene Definition. Und natürlich wird jeder «seine» Definition für die einzig Wahre halten und mit Zähnen und Klauen verteidigen.

Text D

Sebastian K.: Also, für mich existiert Liebe nur am Anfang einer Beziehung. Nämlich, dann, wenn man alles für den Partner tut, ohne Hintergedanken, ohne Egoismus und Bedenken. Wenn man mit dem Partner Dinge unternimmt, die man noch nie zuvor ausprobiert hat und sich jetzt endlich traut, weil man dieses Gefühl der Angstlosigkeit und der absoluten Freiheit hat. Dann kann man meiner Meinung nach von Liebe sprechen. Mit der Zeit aber, und ich rede da von einem Zeitraum von zwei Jahren, sieht es dann ganz anders aus. So langsam zeigt dann jeder Partner sein wahres Gesicht nach dem Motto: «Der/Die bin ich, ob es dir passt, ist mir einerlei.» Denn der Alltag, die Gewohnheit macht uns zu groben Menschen, wir wollen eigentlich nur dominieren. Jeder macht das natürlich auf seine Art und mit eigenen Tricks. Und ich frage mich nun: Wo sind da bitte noch Zeichen von Liebe zu finden? Das ist doch keine Liebe, das ist die fiese Gewöhnung an den anderen, die die Beziehung treibt. Ist das nicht traurig? Ja, aber das ist die Realität. Nach zehn Jahren Ehe oder Zusammensein besteht doch keine Liebe mehr. Man ist zusammen, weil man zum Beispiel Kinder in die Welt gesetzt hat, weil man eine super schöne Wohnung eingerichtet hat, die man nicht so einfach aufgeben möchte, und sich Mietkosten, Versicherungen und und und ... teilt. Es ist also nicht die Liebe oder der Charakter unseres Partners, der uns noch festhält. Nee, den Partner kann man auf die Dauer doch oft sowieso nicht mehr ausstehen. Das alles ist zwar schwer zu akzeptieren, aber nicht ganz daneben!

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Definition von Liebe

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Biologische Grundlagen der Liebe

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Alltagsverhalten

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Gründe fürs Zusammenbleiben

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Gründe für die Beendigung einer Beziehung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Gericht erteilt Kinderfeind Abfuhr

Ein (0)_____ Baby in der Nachbarschaft ist kein Grund für eine Mietminderung. Das hat jetzt das Münchner Amtsgericht in einem Zivilprozess festgestellt. Ein Mieter hatte sich (21)_____ gestört gefühlt, dass er eigenmächtig die Miete von 2000 Euro auf 1500 Euro herabsetzte. Seine Begründung: Beim (22)_____ sei ihm von der Maklerin im Namen des Vermieters ausdrücklich (23)_____, die gehobene Wohnanlage (24)_____ nur für Doppelverdiener und kinderlose Ehepaare und werde daher auch "von Kindern freigehalten". Vermieter und Maklerin bestritten (25)_____ Schärfste, jemals eine solche Garantie gegeben zu haben. Der Vermieter zog (26)_____ das Amtsgericht, um die volle Miete einzuklagen. Und der Richter gab ihm Recht. Für das Amtsgericht war die Frage der angeblichen Zusage rechtlich ohne jeden Belang. Gleichgültig, (27)_____ sie überhaupt gegeben wurde, (28)_____ eine derartige Zusicherung von vornherein nichtig. Denn die Ansicht des Mieters, Kinder würden "ein Übel" oder "einen Mangel" darstellen, sei nicht nur abwegig, sondern auch "menschenunwürdig". Eine solche Zusage, gleichgültig ob schriftlich oder mündlich erteilt, verstoße (29)_____ gegen die guten Sitten und sei unwirksam. "Der von Kleinkindern in der Nachbarschaft üblicherweise (30)_____ Lärm muss hin- genommen werden", so das Fazit. Der Beklagte muss nun die Miete wieder in voller Höhe entrichten - oder aus der Wohnung ausziehen.

Beispiel: 0

☐a schreiender

☐b geschrien

☒c schreiendes

☐d weinender

21.

☐a damit

☐b dadurch

☐c derart

☐d so viel

26.

☐a in

☐b gegen

☐c vor

☐d an

22.

☐a Vermietung

☐b Einzug

☐c Eingang

☐d Einziehung

27.

☐a ob

☐b wenn

☐c dass

☐d so

23.

☐a zugesichert
worden

☐b versichert sein

☐c gesichert
worden

☐d zugesichert
haben

28.

☐a werde

☐b sei

☐c habe

☐d würde

24.

☐a spreche

☐b handle sich

☐c eigne sich

☐d miete

29.

☐a dafür

☐b daher

☐c weswegen

☐d während

25.

☐a das

☐b zur

☐c ans

☐d aufs

30.

☐a ausgegangene

☐b ausgehende

☐c ursächliche

☐d auslösende

Einheit 7

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

Durch die Zunahme (0)_____ hat auch die Zahl der Unfälle in den Bergen zugenommen. Manch ein Tourist läuft unmittelbar (1)_____ unbekümmert und unpassend gekleidet los, ohne (2)_____ zu erkennen, denen er sich aussetzt. Er hat sich zu diesem Zeitpunkt weder akklimatisiert noch den Stress (3)_____ abgebaut.

Eine Bergtour muss gründlich vorbereitet werden, indem man zunächst (4)_____ genau studiert und sich über

(5)_____ der Route informiert.

(6)_____ erteilt Auskünfte über ungefährliche Touren, gibt Wetterprognosen und weiß, welche Hütten bewirtschaftet sind.

Unbedingt notwendig ist die passende Kleidung für das Unternehmen, (7)_____ ist ebenso unerlässlich wie gute Bergschuhe.

Nicht fehlen darf darüber hinaus (8)_____. Die notwendige Ausrüstung wird darin verstaut.

Gefährlich ist es für Anfänger, sich ohne (9)_____ auf den Weg zu machen. Man sollte auf jeden Fall (10)_____ machen, der von einem qualifizierten Ausbilder durchgeführt wird.

BEISPIEL:

0 ungeübter Bergwanderer

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Bergwandern muss man lernen!

In den letzten Jahren ist das Bergwandern, begünstigt durch den Straßen- und Seilbahnbau, zu einem wahren Modetrend geworden. Leider haben aber damit auch die Unfälle zugenommen.

Bergunerfahrene Flachländer unterschätzen oft die Gefahren und erkennen zu spät, dass die Berge von jedem Wanderer Widerstandskraft und Energie bis an die Grenzen von Wille und Kraft fordern. Die Bergwacht kann ein Lied von solchen leichtsinnigen Touristen singen. Wer mit dem Auto komfortabel und mühelos bis dicht unter den Gipfel oder gar auf ein Gletscherfeld gelangen kann, fährt in seiner Urlaubsbegeisterung - bekleidet wie er im Hotel ankommt - los und turnt dann als Sandalenurlauber dort oben herum. Sein Kreislauf hat aber weder den Höhen- und Luftdruckwechsel verkraftet, noch hat er sich vom Stress des Berufsalltags erholt und schon gar nicht sind ihm die Gegend und die Gefahren vertraut, die - ohne die richtige Ausrüstung - in den Bergen auf ihn warten.

Bergtouren müssen geplant werden. Schon vorher sollten anhand einer Wanderkarte die Schwierigkeitsgrade des Aufstieges und des Abstieges besprochen werden. Ein Anruf beim Verkehrsamt genügt und der Urlauber weiß, welche Touren er gefahrlos unternehmen kann, wie das Wetter sich gestaltet und welche Hütten bewirtschaftet sind.

Bevor man aber über blumige Wiesen und steinreiche Kare, bequeme Wanderwege und drahtseilgesicherte Felssteige zu den Gipfeln und Schutzhütten ausschwärmt, muss die Ausrüstung für dieses Unternehmen stimmen. Der wind- und wasserdichte Anorak - für hohe Regionen mit Daunenfüllung - ist unerlässlich, wie auch die Tourenbergschuhe mit kräftiger Profilsohle und weichem, anliegendem Schaftabschluss.

Baumwollhemden und Blusen sind besser als solche aus Kunststoff, weil sie den eifrig rinnenden Schweiß gut aufsaugen. Dazu der warme Wollpullover, die unempfindliche Bund- oder Cordhose, dicke, weiche Wollsocken, eine Sonnenbrille und Kopfbedeckung als Schutz gegen die gefährliche Höhenstrahlung.

Ein leichter Rucksack ist ein fast unentbehrliches Requisit für jede Bergleidenschaft. Zu klein darf er nicht sein, damit alle wichtigen Dinge darin Platz finden: Handschuhe, Ersatzsocken, Wollschal, die Rucksackapotheke mit Verbandszeug und nötigen Medikamenten, Handtuch, Waschzeug, Sonnencreme, Regenschutz, Streichhölzer, Schere, Taschenlampe. Wichtig sind auch ein Plastikbecher und ein Löffel. Ein Gestänge muss der Rucksack nur bei Hoch- und Klettertouren von Hütte zu Hütte haben (für Schlafsack, Hüttenschuhe, Ersatzwäsche etc.)

So ausgerüstet können die Bergwanderer bevor noch die Hähne krähen dem Gipfel entgegensteigen, wo noch der Schnee vom letzten Jahr liegt, aber die Sonne schon ihr flammendes Feuerwerk über unzählbaren Bergspitzen tanzen lässt. Achtung - hier oben gibt es nicht nur Schnee, sondern auch Sonnenbrand!

Wer aber, als Bergtourist verkleidet, glaubt, er hätte mit der zünftigen Ausrüstung im Sportgeschäft auch die Bergerfahrung gleich mitgekauft, der irrt. Ohne alpine Grundkenntnisse nützen auch die teuersten Bergschuhe nichts. Am besten lernt man das Bergsteigen und Klettern in Gruppen. Bergsteigerkurse werden zu vernünftigen Preisen und von besonders qualifizierten Ausbildern durchgeführt. Und möglichst in Gemeinschaft mit erfahrenen Bergwanderern sollten die ersten Touren unternommen werden. Das Erlebnis der Bergwelt, dem man nun entgegengeht, macht alle Mühen wett.

nach: Neue Apotheken Illustrierte

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Mobbing am Arbeitsplatz». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Reaktion der Betriebsleitung

T ☒ Er hat mir gekündigt.

e ☐ –

x ☒ gab es ein Gespräch unter sechs Augen / Chef glaubt ihm.

t ☒ Der Herr bekommt wegen seiner Herumheulerei auch noch Unterstützung.

Ein gutes Betriebsklima im Betrieb ist wichtig. Aber manchmal machen Kollegen oder der Chef einem Angestellten das Leben schwer. Immer mehr Menschen sind Opfer von Mobbing am Arbeitsplatz und fragen sich, was sie dagegen unternehmen können. Hier haben Sie vier Äußerungen dazu.

Text A

Petra H.: Bei mir waren es nicht die Kollegen, sondern der Chef. Ich habe fünf Jahre bei ihm gearbeitet. Zudem muss ich sagen, dass ich meine Ausbildung auch dort gemacht habe. In der Probezeit war er noch sehr nett, aber dann ging es los. Ich war noch nicht 18 und musste zehn bis zwölf Stunden arbeiten. Das Jugendschutzgesetz existierte für ihn nicht. Na ja, sogar meine Mutter hatte sich mit eingeschaltet, aber es ist nichts passiert. Meine Lehre habe ich mit der Note Zwei abgeschlossen, und es kam kein Glückwunsch, sondern nur seine Frage: «Warum ist es keine Eins?» Na ja, danach war ich jedenfalls fest eingestellt, Überstunden waren die Regel, das Gehalt gab es nie pünktlich zum Monatsersten, und von Pausen träumte ich nur. In dieser Zeit lernte ich meinen Freund kennen. Der erkannte sehr schnell, dass ich krank war. Als ich irgendwann gar nichts mehr gegessen habe, musste ich zum Arzt bzw. zum Psychologen. Ich hatte innerhalb von vier Wochen zehn Kilo abgenommen, weil ich zwölf Stunden auf der Arbeit war und nie eine Pause hatte. Nachdem ich dann versucht hatte, mit meinem Chef zu sprechen, um ihm zu sagen, dass ich krank bin, schob er alles auf mich. Natürlich änderte sich nichts. Während meiner Therapie merkte ich, dass ich mir nicht alles gefallen lassen darf und dass mir keiner meine Gesundheit wiedergibt. Ich bewarb mich ohne Erfolg woanders. Und dann kam der Knall: Er hat mir gekündigt. Angeblich waren wir nämlich überbesetzt. Nachdem ich die Kündigung erhalten hatte, stellte er eine Neue ein, die er jetzt genauso fertig macht. Das weiß ich, weil ich nämlich noch Kontakt zu einer alten Kollegin habe. Ich arbeite nun seit einem Jahr woanders und es geht mir so gut!!!

Text B

Christiane L.: Ich hatte übelsten Ärger mit einer Kollegin. Das könnte man wirklich Mobbing nennen. Mir ging es in dieser Zeit so richtig schlecht!!! Ich machte auf gut Deutsch die Hölle durch. Dauernd bekam ich Böses zu hören, was mich so runter zog, dass ich fast gekündigt hätte. Die Kollegin war zornig, weil ich mir nicht alles gefallen ließ und hat den Betriebsrat eingeschaltet. Dort ist es zu einem Gespräch gekommen, aber das hat auch nicht viel genützt, denn sie schikanierte mich trotzdem weiter. Irgendwann habe ich beschlossen, mir von ihr nicht mehr die Laune verderben zu lassen. Jetzt reden wir nur noch das Nötigste miteinander, d.h. über das, was die Arbeit betrifft. Es wird zwar hin und wieder noch gelästert, doch es klappt eigentlich ganz gut, ein "Lass-mich-doch-in-Ruhe-Gefühl" aufzubauen. Ich wende mich halt an andere Kollegen, die wissen, wie diese Kollegin tickt!! Ich erfuhr, dass sie mit sich und ihrem Leben unzufrieden ist. Außerdem ging ihr Mann fremd, was sicher auch ein Grund dafür ist, weshalb sie sich so verhält. Man muss, falls man gemobbt wird, versuchen darüber zu stehen und versuchen zu verstehen, weshalb sie oder er sich so verhält. Wenn man das irgendwie rausfindet, fühlt man sich überlegen und selbstsicherer. Das ganze Verhalten des anderen wirkt dann nicht mehr so tragisch.

Text C

Martha E.: Ich habe lange Zeit gedacht, dass ein Gespräch vor zwei Jahren bei meinem Chef etwas genützt hat. Leider war dem nicht so!

Zur Vorgeschichte: Ich bin beruflich oft unterwegs, und zwar meist mit einem männlichen Kollegen. Mit den meisten verstehe ich mich gut. Einer aber überschreitet oft "seine Grenzen" und versuchte es ständig mit Körperkontakt. Nicht heimlich, sondern in aller Öffentlichkeit! Ich glaube, der Mann muss ziemliche Komplexe oder andere Probleme haben, wenn er so was macht. Aber das ist natürlich keine Entschuldigung. Ich habe ihm ein paar Mal gesagt, er solle seine Hände von mir lassen, worum er sich jedoch gar nicht kümmerte. Eines Tages brüllte ich ihn dann an. Daraufhin - zurück von der Arbeit - ging ich zum Chef und sagte ihm, dass ich eine weitere Zusammenarbeit mit diesem Kollegen ablehne. Er hörte sich dies an und wenig später gab es eine Aussprache unter sechs Augen. Mein Kollege stritt alles ab. Den Tränen nahe sagte er, niemals je so etwas getan zu haben, er habe doch Frau und Kinder, und mein Chef glaubt ihm!

Nun stehen mir drei Geschäftsreisen mit diesem Ekel bevor, obwohl es nach dem Gespräch eine Abmachung gab, dass ich nicht mehr mit ihm arbeiten muss. Ich bin fix und fertig, kann nichts mehr essen, geschweige denn schlafen. Ich bin am Überlegen, ob ich meinen Chef nochmals um ein Gespräch bitte, weiß aber nicht, ob ich die richtigen Worte finden würde. Es gäbe genug Alternativen, mit anderen Kollegen zu arbeiten. Bitte helft mir! Wegen diesem Mann möchte ich nicht kündigen. Es muss doch auch einen anderen Weg geben!

Text D

Peter B.: Ich habe vor einigen Monaten einen neuen Kollegen vor die Nase gesetzt bekommen. Dazu muss ich sagen, dass wir so als eine Art Sechser-Gruppe zusammensitzen in einem Großraumbüro. Bis dahin war immer alles prima, ich war meistens gut drauf, man konnte mich nicht so leicht ärgern und ich war quasi immer der Gutgelaunte bei uns im Trupp. Und nun? Der Typ sitzt da, kommt morgens schon übellaunig an, reagiert mit patzigen Antworten, wenn man ihn was fragt, meckert ständig, alles wäre Mist usw. und er wäre so arm dran, weil er sooo viel zu tun habe und und und... Alles in allem: Er strahlt dermaßen Negatives aus, dass es nicht mehr zum Aushalten ist!

Anfangs habe ich noch dagegen gehalten mit positiven Sachen, wollte ihn aufbauen und aus seinem Loch holen. Aber irgendwann war ich so genervt von seiner Art, da habe ich ihm sogar an den Kopf geworfen, dass er, wenn er sooo unglücklich wäre, doch bitte kündigen und auswandern soll. Das Allerschlimmste: Mittlerweile ist es ansteckend!!! Ich war bisher immer sehr lebenslustig. Selbst auf der Arbeit, wenn es Stress gab, und jetzt? Ich ertappe mich dabei, wie ich genau wie er immer öfter miese Laune habe, anfangs rumzumeckern etc. Das kann doch echt nicht wahr sein!! Leider kann ich mich nicht mit Ohropax an meinen Schreibtisch setzen, sonst hätte ich das schon längst getan. Von der Geschäftsleitung sagt auch keiner etwas dazu, nein, der Herr bekommt wegen seiner Herumheulerei auch noch Unterstützung bei seiner Arbeit!

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Gründe für das Mobbing

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Gesundheitliche Folgen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Unterstützung von Kollegen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Strategien gegen das Mobbing

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Ansprechpartner im Betrieb

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Königspython ist kein Haustier

Vermieter kündigt Wohnung und bekommt Recht

Eine Riesenschlange in der Wohnung. Das ist zwar nicht der Normalfall, (0)_____ andererseits gibt es unter den exzentrischen Zeitgenossen auch solche, die sich eine Boa oder eine Königspython als Haustier halten. Freilich (21)_____ dabei etwas zu beachten: Die Voraussetzung für die Haltung von Riesenschlangen ist der Wohnungseigentum oder zumindest die Zustimmung des Vermieters. Gegen den Willen des Vermieters darf ein Mieter keine meterlange Schlange in der Wohnung halten. Mit diesem Urteil bestätigte das Landgericht Traunstein eine Entscheidung, zu der sich (22)_____ schon das Amtsgericht Laufen durchgerungen hatte.

Die Gerichte (23)_____ sich mit dem ungewöhnlichen Fall in Zusammenhang mit einer Räumungsklage zu befassen: Eine Vermieterin hatte einem Ehepaar gekündigt, weil in den Wohnräumen eine Königspython gehalten wurde. Laut Mietvertrag, so die Vermieterin, (24)_____ die Haltung von Haustieren ohne Einwilligung des Vermieters nicht gestattet. Die Rechtsprechung ist bei solchen Einschränkungsklauseln oft auf Seiten der Mieter, (25)_____ laut einschlägigem Urteil zugestanden wird, "dass von einem Tierhaltungsverbot Kleintiere nicht betroffen sind und (26)_____ vertraglich vereinbartem Tierhaltungsverbot gehalten werden können."

Im Gegensatz zu Goldhamstern, Meerschweinchen und Wellensittichen rechnen aber die Gerichte in Laufen und Traunstein eine Riesenschlange nicht (27)_____ den Kleintieren, "selbst wenn die Schlange in aller Regel für Menschen ungefährlich ist." Immerhin habe die aus Westafrika (28)_____ Königspython bereits eine Länge von etwa einem Meter erreicht und könne sogar bis zu zwei Metern lang werden. Auch (29)_____ es sich um "ein in Deutschland nicht heimisches Reptil, (30)_____ von der zitierten Kleintier-Ausnahme nicht umfasst wird", heißt es in dem Gerichtsurteil.

Für den Besitzer ist damit die Konsequenz klar vorgezeichnet: Trennung - entweder von der Schlange oder von der Wohnung.

Beispiel: 0

☐a sondern

☐b und

☐c oder

☒d aber

21.

☐a soll

☐b ist

☐c hat

☐d muss

26.

☐a trotz

☐b obwohl

☐c bei

☐d trotzdem

22.

☐a vor

☐b vor dem

☐c zuvor

☐d bevor

27.

☐a mit

☐b zu

☐c von

☐d bei

23.

☐a waren

☐b hatten

☐c mussten

☐d konnten

28.

☐a stammende

☐b gehörende

☐c gekommene

☐d reisende

24.

☐a habe

☐b könne

☐c dürfe

☐d sei

29.

☐a handle

☐b spreche

☐c sei

☐d gehe

25.

☐a denen

☐b die

☐c dem

☐d den

30.

☐a was

☐b dem

☐c wer

☐d das

Einheit 8

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen auf der rechten Seite.

Immer mehr Menschen leiden unter dem (0)_____, womit man die körperlichen und geistigen Erschöpfungszustände bezeichnet, die (1)_____ treffen können.

Erste Anzeichen, die meist als (2)_____ unbeachtet bleiben, sind Lustlosigkeit, gedrückte Stimmung und das Gefühl, sich nie richtig erholen zu können. In einer Gesellschaft, in der (3)_____ gefragt sind, möchte man (4)_____ nicht zugeben. Doch Untersuchungen haben ergeben, dass (5)_____ betroffen ist.

Symptomatisch für das Burnout-Syndrom sind u.a. Antriebsschwäche, Schlafstörungen, Angstzustände, Kopf-, Rückenschmerzen, Kreislaufprobleme. Doch sollte jeder auch (6)_____ beachten. Ein Mensch, der oft Schnupfen hat, sollte sich fragen, wovon er die Nase voll hat.

Dr. V. Mansmann präsentiert (7)_____ die häufigsten Erschöpfungstypen und dafür angebrachte Behandlungsmöglichkeiten. Seiner Meinung nach ist es wichtig, dass jeder auf (8)_____ hört und sich demgemäß verhält.

Doch sollte man nicht in das andere Extrem verfallen und (9)_____ aus dem Weg gehen, da Stress in Maßen (10)_____ hat, indem er Spannkraft gibt und fit hält.

Wichtig sind Erholungspausen und ein Ausgleich in Form von Sport und Spiel.

BEISPIEL:

0 Burnout-Syndrom

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Woher kommt die totale Erschöpfung?

Das Burnout -Syndrom ist weiter auf dem Vormarsch. Doch dagegen lässt sich etwas tun!

Krankenschwester Karin F. (33) galt als der "gute Geist von Station 4". Egal, ob die Patienten Wünsche äußerten oder die Kolleginnen Hilfe brauchten: Nie konnte sie jemandem eine Bitte abschlagen. Das sprach sich natürlich schnell herum. Wann immer ein Problem auftauchte, ertönte der Ruf nach Schwester Karin.

Die gewissenhafte Kölnerin machte sehr viele Überstunden. Das Magendrücken und Unwohlsein bei Schichtbeginn versuchte sie mit Arbeit zu betäuben. Unmengen von Kaffee und zwischendurch mal eine Zigarette hielten ihre scheinbar unermüdliche Betriebsamkeit in Gang.

Heute kann die hilfsbereite Krankenschwester sich nicht einmal mehr selbst helfen. "Ich fühle mich völlig leer und erschöpft", klagt sie. Ihre Freunde erkennen die einstige rheinische Frohnatur kaum wieder. Karin hat an nichts mehr Interesse. Sie meidet Kontakte, leidet unter depressiven Störungen und extremen Angstzuständen.

Burnout nennen Ärzte und Psychologen das Syndrom, unter dem immer mehr Menschen leiden. Früher kannten Experten diese körperlichen und geistigen Erschöpfungszustände überwiegend von Menschen aus sozialen Berufen. Inzwischen kann es jeden treffen - die Versicherungsangestellte ebenso wie die Hausfrau und Mutter.

Fast immer beginnt der Burnout schleichend. Mit Lustlosigkeit, gedrückter Stimmung und dem Gefühl, sich auch in der Freizeit nicht richtig erholen zu können. Diese ersten Anzeichen werden meist als normaler Alltagsstress beiseite geschoben. Schließlich gibt niemand gern zu, dass er sich im Grunde überfordert fühlt.

Keine Frage: Heute sind Power und Dynamik gefragt. Wer wagt es da schon, sich selbst und vor allem anderen gegenüber Schwächen einzugestehen? Das Institut für Arbeits- und Sozialhygiene fand hierzu heraus: Bereits jeder Fünfte leidet in seinem Beruf und kämpft mit Ängsten.

Das Burnout-Syndrom lässt sich an unterschiedlichen Symptomen erkennen:

- Antriebsschwäche, Müdigkeit, Schlafstörungen;
 - Angstzustände, Depressionen, Verzweiflung;
 - Kopf- und Rückenschmerzen, chronische Magenbeschwerden, erhöhter Blutdruck, Kreislaufprobleme.
- Aber auch andere Auffälligkeiten können auf geistige und körperliche Erschöpfung hinweisen. "Wer beispielsweise ständig erkältet ist, muss sich fragen, wovon er die Nase voll hat", meint Dr. Vinzenz Mansmann, Chefarzt der NaturaMed-Klinik in Bad Waldsee. In seinem Ratgeber "Total erschöpft - mit Naturheilmitteln zu neuer Energie" stellt der Mediziner die zehn häufigsten Erschöpfungstypen vor und gibt Tipps für Früherkennung und Behandlung des Burnout-Syndroms.

"Eigeninitiative", so Dr. Mansmann, "ist der wichtigste Beitrag zur Gesundheit. Tief in seinem Inneren hat jeder Mensch ein Gespür für die Sprache der Seele, die ihm mitteilt, was ihm gut tut und was nicht."

Also gilt es, dieser Stimme zuzuhören. Sie sagt uns zum Beispiel, dass uns Bewegung an frischer Luft besser entspannt als stundenlanges Fernsehen. Oder dass übermäßiger Alkoholgenuss die Probleme nicht löst, sondern höchstens für kurze Zeit vernebelt. Die innere Stimme warnt uns auch davor, ständig für andere da zu sein, wenn wir eigentlich dringend eine Pause brauchen.

Stress, der krank macht, lauert überall. Ebenso wie Ärger im Job kann privater Kummer, etwa Partnerschaftsfrust, Erziehungsprobleme, Scheidung oder der Tod eines lieben Menschen zum Burnout führen. Falsch wäre es allerdings, jede Art von Belastung zu meiden, um möglichem Stress zu entfliehen. Denn Stress hat auch positive Seiten. In normaler Dosis erzeugt er Spannkraft und hält uns fit. Versuche mit Ratten haben gezeigt, dass Tiere ohne jeglichen Stress in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung zurückbleiben, scheu und verstört reagieren. Diese Erkenntnis lässt sich auch auf Menschen übertragen. Wissenschaftler unterscheiden daher zwischen positivem und negativem Stress.

Dennoch muss negativer Stress nicht gleich zum Burnout führen. Entscheidend ist vielmehr, ob der Betroffene sich Erholungspausen gönnt und sie richtig nutzt. Ein guter Ausgleich sind Spiel und Sport, soziale Kontakte, aber auch Entspannung in Form von Meditation oder autogenem Training.

Vor allem ist es wichtig, die Grenzen der eigenen Belastbarkeit zu erkennen. Denn die sind individuell ganz unterschiedlich. Was den einen erst richtig in Fahrt bringt, kann für den anderen schon mehr als zu viel sein.

Experten sind sich einig: Anstrengungen, die ein Mensch aus eigenem Antrieb unternimmt und die ihm ein gutes Gefühl verschaffen, steckt der Organismus problemlos weg. Wer zudem den Spaß am Leben nicht zu kurz kommen lässt, kann sich bestens vor krank machendem Stress schützen.

nach: lina

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Buch "Das Parfüm" von Patrick Süskind. Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Generelle Haltung zum Lesen

T ☐ A -

e ☒ nur sehr ungern und auch nur mit sehr wenig Begeisterung lesen

x ☐ C -

t ☐ D -

Gute Bücher rufen kontroverse Reaktionen hervor. So auch «Das Parfüm» von Patrick Süskind, das jetzt - nach seiner Verfilmung - viele neue Leser gefunden hat. Vier Leute diskutieren in einem Internet-Forum und äußern ihre Meinung dazu.

Text A

Anke W.: Alle Welt ist von diesem Buch begeistert. Ich kann mich dem nicht anschließen - wahrscheinlich, weil ich jederzeit Trivalliteratur zwecks höherem Unterhaltungswert solchen überaus verwirrenden Werken vorziehe. Patrick Süskinds Roman fand ich extrem krank und verstörend. Ich finde dieses Buch schlicht und einfach schrecklich! Es tut mir Leid, aber so ist nun mal mein Geschmack. Übrigens hat das nichts mit dem Schreibstil des Autors zu tun, denn dieser ist unbestreitbar gut, sondern vielmehr mit der Tatsache, dass es wohl kaum ein Buch gibt, welches mich mehr verstört hätte, nachdem ich es ausgelesen hatte. Das hat auch nichts damit zu tun, dass ich Unterhaltungsliteratur vorziehen würde. Obwohl ich es immer sehr schade finde, daß solche Literatur belächelt wird. Was ist so schlimm daran, dass ein Buch nur den Zweck hat zu unterhalten? Daran kann ich nichts Schlimmes finden und ich würde ein Buch deshalb nie herabsetzen - und auch nicht die Leser. Außerdem ist es auch schwer, Qualität zu beurteilen, denn das muss meiner Meinung nach jeder für sich selbst machen. Jedenfalls werde ich jede andere Lektüre fallen lassen für meine geliebte Fantasyliteratur.

Ich sehe Bücher nicht nur hinsichtlich ihres sprachlichen Niveaus und der versteckten Botschaft und ich möchte gewiss auch nicht zu einem Marcel Reich-Ranicki* mutieren. Patrick Süskind konnte mir mit seinem "Parfüm" nur Verwirrung und Bestürzung liefern. Es regte mich nicht sonderlich zum Nachdenken an, außer dass ich dachte: "Wie krank dieses Buch doch ist!"

*Bekannter Literaturkritiker in Deutschland

Text B

Ulrike L.: Vor ein paar Wochen habe auch ich "Das Parfüm" von Patrick Süskind mit großer Begeisterung gelesen. Vor diesem Buch zählte ich mich eigentlich zu den Leuten, die nur sehr ungern und auch nur mit sehr wenig Begeisterung lesen, jetzt jedoch habe ich das Lesen entdeckt! Mit dem Buch «Das Parfüm» habe ich nun einen für mich sehr anspruchsvollen Autor gefunden. In diesem Buch stimmt meiner Meinung nach nahezu alles. Es ist sehr einfach zu lesen. Für den Schreibstil von Patrick Süskind wäre kein existierendes Wort gut genug, denn er ist einfach nur perfekt und im positiven Sinne sehr extravagant. Auch die Geschichte ist einfach nur super, so unglaublich gut erläutert, unglaubliche Metaphern... Nach dem Lesen dieses Buches, musste ich noch einige Zeit darüber nachdenken, besonders aber über den Autor. Ich meine, was für ein Mensch muss das sein, der so detailgetreu und so faszinierend schreiben kann? Das Allerbeste an diesem Buch war für mich die wahrscheinlich beabsichtigte Wirkung auf den Leser. Man erschreckt geradezu, wenn man sich dabei ertappt, sich ein äußerst "positives" Bild der Hauptfigur zu bilden. Es ist sehr schlecht zu erklären, aber irgendwie kann man mit ihr "mitfühlen". Es wurden ja schließlich mehrere Mädchen ermordet, und somit ist es schon äußerst "komisch bzw. absurd" den Mörder "gut" zu finden, aber so ist es. Möglicherweise möchte Patrick Süskind damit eine Anspielung darauf machen, dass in jedem von uns ein Mörder stecken könnte! Vielleicht fühlt man aber auch so, weil kein einziger Mord "grausam" beschrieben wird, alles harmonisch und "sauber" und es wird so dargestellt, als wäre es selbstverständlich und keineswegs schlimm! Es liegt möglicherweise aber auch daran, dass man die Hauptfigur wortwörtlich einfach nur "riechen kann", so ist es ja auch mit den Leuten im Buch.

Text C

Milan J.: Ich fand «Das Parfüm» genial - eins der besten Bücher, welches ich in der letzten Zeit gelesen habe. Nach dem Untertitel «Die Geschichte eines Mörders» erwartete ich eher nichts Besonderes. Doch Süskind beschreibt in seinem doch recht unkonventionellen Roman so gut, dass es einen unbedingt mitreißen muss und man nicht mehr fähig ist, das Buch aus der Hand zu legen. Wenn beschrieben wird, wie Grenouille durch Paris läuft und den Duft der Mirabellenverkäuferin riecht und hingerissen ist, hat man den Geruch förmlich in der Nase und fühlt sich nicht minder verzaubert als Grenouille. Denn einerseits erschreckt er den Leser durch seine Kälte und Grausamkeit, andererseits fängt man nach einer Weile an, sein Handeln nachvollziehen zu können. Süskind verleiht Grenouille, auch wenn er keinen Geruch hat, eine düstere Anziehungskraft, die sein Charakter auf den Leser ausübt. Die Geschichte ist durchzogen von seltsamen und exzentrischen Figuren wie Baldini, die alle selber auf ihre Art menschlich vollkommen versagen, Grenouille immer nur ausnutzen und schlecht behandeln und dafür, scheint es, alle ihre Strafe erhalten, wie z.B. Baldini, der mitsamt seinem Haus in die Seine stürzt. Besonders eindrucksvoll und zynisch wird dies gegen Ende, als bei Grenouilles Hinrichtung alle guten und ach so moralischen Bürger der Magie des mörderischen Parfüms unterliegen. Da wird alles zu einer einzigen Orgie und der Vater der ermordeten Laure Grenouille will den Mörder als seinen Sohn aufnehmen. Ich denke, dass in diesem Buch enorm viel steckt, was man interpretieren kann, wie man will. Auf jeden Fall finde ich es lesenswert, ob nun nur zur Unterhaltung oder auch, um darüber nachzudenken.

Text D

Johannes K.: "Das Parfüm" von Patrick Süskind ist ein Meisterwerk, welches jedoch mit Vorsicht zu genießen ist. Aufgrund seines hundertprozentig nüchternen Schreibstils, wie ich ihn in noch keinem Buch so gut vorher las, wirkt er in vielen Teilen sehr glaubwürdig, ohne jedoch mit der Realität übereinzustimmen. Durch den erstklassigen Schreibstil und ein paar sehr geschickt gewählte Realitätsverdrehungen gelang es dem Autor ein meist sehr sehr spannendes Buch zu schaffen, das meinen Horizont im Hinblick auf die Geruchswelt erweitert hat. In Bezug auf das menschliche Handeln und die Frage, was einen Menschen zu seinem Handeln treibt, hat der Autor viele Wahrheiten, die sich auch in unserer heutigen Gesellschaft widerspiegeln, erkannt und genial, aber auch schrecklich beschrieben. Um dies zu erreichen, wurde ein Buch geschaffen, das von jeglichen moralischen Hürden entfesselt ist und eine teils eigene Realität schafft. Dies gefällt dann natürlich nicht jedem. Eine gewisse Offenheit, Toleranz und auch Phantasie muss gegeben sein, um dieses Buch zu mögen. Die Realität der Geschichte lässt sich jedoch allein mit Logik und Vernunft begründen. Die geistigen Werte wurden ignoriert, als fehlten sie nicht nur in Grenouilles Welt, sondern auch in der allgemeinen Realität. Diese Erkenntnis ziehe ich aus einigen Behauptungen und Begründungen von "Tatsachen" im Buch, die für den geschichtlichen Inhalt "irrelevant" sind, und somit vielleicht die Meinung des Autors verschlüsselt wiedergeben sollen. Viele Leser werden jedoch kaum abwägen können, was Realität und was Fiktion ist und sich möglicherweise zu stark und uneingeschränkt mitreißen lassen. Deshalb sollte dieses Buch nur von Leuten, die ein gewisses Stadium der inneren Festigung erreicht haben und zwischen den Zeilen lesen können, gelesen werden.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Charakter der Hauptfigur

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Schreibstil

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Unterhaltungswert

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Bezug zur heutigen Gesellschaft

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Wirkung auf die Diskussionsteilnehmer

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Sächsische Schüler benoten die Lehrer

Einem Pilotversuch soll die Urteilsfähigkeit der Jugendlichen gefördert werden.

In Sachsens Schulen sind Schülerträume (0)_____ geworden: In einem bundesweit einzigartigen Pilotversuch durften Mädchen und Jungen einiger Klassen den Unterricht ihrer Lehrer benoten. Das Interesse des Lehrers (21)_____ seiner Arbeit, sein Umgangston und seine pädagogischen Fähigkeiten - das sind nur einige der Paukerqualitäten, die in dem von Projektinitiatorin Dorit Stenke vom Bildungsministerium (2)_____ Fragebogen abgefragt wurden.

Freuden sprünge auf den Schulbänken sind (23)_____ verfrüht. Mit dem Fragebogen (24)_____ sich die Schüler nicht an ungeliebten Lehrern rächen, betont Stenke. "Wir wollen die konkrete, sachliche Kritik beim Schüler heranziehen, (25)_____ zur Unterrichtsgestaltung gehören immer beide Seiten." Erste Versuche mit der Schüler-Lehrerbewertung wurden im Kanton Zürich (Schweiz) und in Wien gemacht. Deutschland ist Sachsen Vorreiter. Entsprechend vielfältig waren die Reaktionen. "Viele Lehrer (26)_____ überzeugt, dass Schüler noch nicht die nötige Urteilskraft besitzen", sagt Frau Stenke.

(27)_____ befürchteten einige Pädagogen, dass die Daten an den Schulleiter oder an das Ministerium weitergereicht (28)_____. Dem Ministerium liegen aber nur die anonymisierten Ergebnisse vor. Mehr als 150 Lehrer aus 13 sächsischen Mittelschulen, Gymnasien und Berufsschulzentren meldeten sich freiwillig.

Wenn die Lehrer der Meinung sind, dass dieses Instrument sinnvoll ist, dann werden wir es allen zur Verfügung (29)_____.", sagt Frau Stenke. So könnten sowohl der Fragebogen als auch ein Auswertungsprogramm über Internet an die Schulen geschickt werden. Das werde aber freiwillig bleiben.

Andere Bundesländer wie Brandenburg und Bremen haben die Befragungsunterlagen inzwischen schon angefordert. Die ersten Ergebnisse der 40.000 Euro teuren Lehrerbewertung werden Anfang April (30)_____.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0

☒a **wahr**

☐b richtig

☐c erfüllt

☐d verwirklicht

21.

☐a an

☐b für

☐c von

☐d auf

26.

☐a sind

☐b wurden

☐c haben

☐d meinen

22.

☐a ausfüllenden

☐b verfassenden

☐c verfassten

☐d ausgefüllten

27.

☐a Da

☐b Zudem

☐c Dazu

☐d Eben

23.

☐a vor allem

☐b deshalb

☐c allerdings

☐d sogleich

28.

☐a hätten

☐b würden

☐c wären

☐d könnten

24.

☐a beabsichtigen

☐b können

☐c müssen

☐d sollen

29.

☐a stehen

☐b stellen

☐c geben

☐d legen

25.

☐a weil

☐b damit

☐c denn

☐d da

30.

☐a geben

☐b vorliegen

☐c sein

☐d vorlegen

Einheit 9

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Raster die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

- | | BEISPIEL: |
|---|--|
| (0) Der Traum vieler Menschen: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">0</div> <u>Wohneigentum</u> |
| (1) Vorteil von Wohneigentum: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">1</div> _____ |
| (2) Möglichkeit bei finanzieller Notlage: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">2</div> _____ |
| (3) Ein Grund für die staatliche Förderung vom
Wohnungskauf: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">3</div> _____ |
| (4) Von der Förderung ausgeschlossen: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">4</div> _____ |
| (5) Faktoren für die Höhe der Förderung: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">5</div> _____ |
| (6) Höchstgrenze: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">6</div> _____ |
| (7) Wem wird ein zinsloses Darlehen gewährt? _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">7</div> _____ |
| (8) Berechtigte für eine Sozialwohnung sind: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">8</div> _____ |
| (9) Es besteht kein Rechtsanspruch auf: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">9</div> _____ |
| (10) Bedingung für eine Förderung: _____ | <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">10</div> _____ |

Der Weg zur eigenen Wohnung

Der Wunsch nach den "eigenen vier Wänden" besteht bei vielen Menschen. Außerdem ist Wohneigentum eine sichere Geldanlage. Denn Immobilien und Grundstücke wachsen in der Regel im Wert. Wer ein Eigenheim, ein Reihenhaus oder eine Eigentumswohnung besitzt, muss sich auch im Alter keine Sorgen machen. Meist ist die Wohnung dann abbezahlt. Man wohnt kostengünstig, wenn das Einkommen nach Beendigung des Erwerbslebens sinkt. Außerdem gibt Wohneigentum Sicherheit in finanziellen Notlagen. Man kann das Objekt beleihen.

Nicht nur aus diesen Gründen wird die Anschaffung von Wohneigentum in Deutschland seit langem staatlich gefördert. Wer Wohneigentum erwirbt, macht seine bisher bewohnte Mietwohnung frei und entlastet so den Wohnungsmarkt. Gerade in unserer Zeit, wo Wohnraum knapp ist und eine große Nachfrage besteht, ist die Förderung des Erwerbs von Wohneigentum daher eine besonders wichtige staatliche Aufgabe.

Gefördert werden allerdings nur Neubauten oder der Erwerb von neuen oder gebrauchten Eigenheimen oder Wohnungen, wenn das Objekt zu eigenen Wohnzwecken genutzt wird. Auch Umbau oder Erweiterung von Wohneigentum können steuerlich geltend gemacht werden. Nicht in die Förderung einbezogen sind hingegen Wochenendhäuser, Ferienwohnungen sowie Wohnungen und Häuser im Ausland.

Die steuerliche Förderung des Wohneigentums setzt sich aus mehreren Posten zusammen: der Grundförderung, der steuerlichen Grundförderung, der steuerlichen Abzugsfähigkeit, dem zeitlich befristeten Schuldzinsenabzug bei Neubauten und dem Baukindergeld. Wie hoch die Förderung im Einzelnen ist, hängt davon ab, ob man allein stehend oder verheiratet ist, wie hoch das Einkommen ist und wie viele Kinder dem Haushalt angehören. Weitere Bemessungsgrundlagen sind die gesamten Herstellungs- oder Anschaffungskosten der Wohnung oder des Hauses sowie die Hälfte der Grundstückskosten. Die Obergrenze liegt jedoch bei 160.000 Euro.

Eine weitere Form der Förderung ist die des sozialen Wohnungsbaus. Hier soll besonders Personen mit niedrigem Einkommen die Möglichkeit gegeben werden, eigenen Wohnraum zu erwerben. Besonders berücksichtigt werden dabei wohnungssuchende Schwangere, kinderreiche Familien, Alleinstehende mit Kindern, junge Ehepaare und Schwerbehinderte. Die Förderung erfolgt meist in zinslosen öffentlichen Baudarlehen oder Zuschüssen, wobei die Wohnung oder das Eigenheim eine bestimmte Quadratmetergröße nicht überschreiten darf. Auf diese Förderung gibt es allerdings keinen Rechtsanspruch. Liegen mehr Anträge vor, als Fördermittel verfügbar sind, erfolgt die Vergabe nach sozialer Dringlichkeit.

Durch günstige Kredite wird auch die Modernisierung oder Instandsetzung einer Wohnung oder eines Hauses gefördert. Förderfähig sind zum Beispiel bauliche Modernisierungen, die den Gebrauchswert der Wohnung verbessern, wie Schallschutz oder Sanitäranlagen ebenso wie Maßnahmen zur Energieeinsparung. Dazu gehören etwa Fensteraustausch, Heizungsmodernisierung, Wärmedämmung oder Warmwasserversorgung. Finanzielle Unterstützung gewährt der Staat auch dann, wenn zusätzliche Mietwohnungen geschaffen werden. Etwa durch den Ausbau von Dachgeschossen oder Erweiterung durch Aufstockung oder Ausbau. Wohnformen gibt es verschiedene. So das frei stehende, individuell geplante Haus, das der Architekt nach den Vorstellungen des Bauherrn entwirft. Oder das frei stehende Fertighaus, das es zu einem fest veranschlagten Preis gibt und das meist nur kurzer Bauzeit bedarf. Dann gibt es das Reihenhaus, bei dem man auf eine gute Schallisolierung zum Nachbarn achten sollte, und die Eigentumswohnung.

Welche Form des Wohnens aber auch immer man wählt, wichtig ist, dass man sich im entsprechenden Objekt und der Umgebung wohl fühlt. Ein Haus oder eine Wohnung ist meist die größte Anschaffung, die man sich im Leben leistet. Deshalb sollte man sich vorher jeden einzelnen Schritt genauestens überlegen und sich eingehend über alle Möglichkeiten öffentlicher Förderung informieren.

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Hooligans». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Pflicht der friedlichen Fans

T	☐ A	-
e	☐ B	-
x	☒ C	sich hier zu distanzieren
t	☐ D	-

Immer wieder gibt es bei Fußballspielen Probleme mit Hooligans. Die Gewalttätigkeiten zwischen Hooligans untereinander sowie auch Hooligans und der Polizei nehmen in großem Ausmaße zu. Die Politiker überlegen nun, wie man mit diesem Problem umgehen soll. Hier sind vier Meinungen dazu.

Text A

Arno S.: Die Hintergründe für das gesellschaftliche Phänomen Hooligans auszudiskutieren, führt hier sicherlich zu weit. Ebenso ist eine detaillierte Differenzierung der einzelnen Gruppen zwischen Hooligans im «sportlichen» Sinne, Randalierern und «übermotivierten» Fans sehr schwierig. Man kann bestimmt nicht sagen, dass sie alle mit dem Vorsatz ins Stadion kommen, alles kurz und klein zu schlagen. Wie jedoch mit den Leuten im konkreten Fall umgegangen wird, ruft deren Reaktion von selbst hervor. Bereits im Vorfeld der WM wurden mehr oder weniger sceneinvolvierte «Gewalttäter» wie Schwerverbrecher behandelt und mit unterschiedlichen Maßnahmen von hoheitlicher Seite genau in diese Positionen gedrängt. Wahllose Festnahmen und Strafbefehlsverfahren, unsinnige Auflagen und Maßnahmen mit Kostenlast bei den Betroffenen etc. führen doch letztendlich dazu, dass diese Leute frustriert sind. Und nicht zuletzt ruft es genau diese «jetzt erst recht»-Stimmung bei den Hooligans und einen Solidarisierungs-Effekt bei Leuten hervor, die sich normalerweise nicht an gewalttätigen Aktionen beteiligen würden. Es sollte auch unseren Sicherheitskräften bekannt sein, dass die Einkesselung von potentiellen Randalierern erfahrungsgemäß wenig deeskalierend wirkt. Im Ergebnis will ich sagen, dass es - unabhängig von dem gesellschaftlichen Problem - zwar ein Leichtes, jedoch nicht die Lösung ist, den schwarzen Peter ausschließlich den Randalierern und Gewalttätern zuzuschieben. Denn auch für diese Leute gilt die altbekannte Regel: Wie man in den Wald hereinruft, so schallt es heraus.

Text B

Herbert W.: Nun ja, viele der Hooligans behaupten, es geht ihnen um den Kick. Ich sagte mal zu einem Ex-Hooligan, wenn er den Kick sucht, soll er sich in sein Auto setzen und gegen die Wand fahren, dies sollte einen Adrenalin-Stoß ungeahnten Ausmaßes produzieren. Jetzt im Ernst mal ein paar Maßnahmen, die vielleicht ganz sinnvoll wären: 1. Ärzten, die mitmachen - und da gibt es genügend - die Approbation entziehen. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass er demjenigen, den er vorher blutig geschlagen hat, sofort zu Hilfe eilt. 2. Den Festgenommenen sollte man die Kosten für den Polizeieinsatz auferlegen. Wenn in einem Bundesligaspiel samstags nämlich vielleicht 1000 Polizisten mehr eingesetzt werden, dann kostet das den Steuerzahler schon etwas. Wären diese Hooligans nicht da, bräuchte man die Zusatzpolizisten nicht. Deshalb sollen sie es auch selber bezahlen. Da kann sich aber einer finanziell ruinieren, könnte man anführen. Dazu sage ich: Sein Pech, denn das muss er sich vorher überlegen! Sicher, die gesellschaftlichen Hintergründe, die zur Präsenz von Hooligans führen, zu diskutieren, sprengt den Rahmen dieses Forums. Im Kern ist zu sehen, dass diese Leute die Gewalt wollen, und ich bin mir sicher, dass sie nicht bei ihresgleichen bleiben, wenn eine «Prügelei» erst mal eskaliert, vor allem in einer von vielen friedlichen Fans besuchten Innenstadt oder einer der vielen öffentlichen Plätze, wo man per Großbildschirm die Fußballspiele verfolgen kann.

Text C

Paul H.: Mal wirklich im Ernst: so geht es doch auch nicht! Berufsverbote und «Registrierung» sind doch keine Lösung! Am besten noch Kennzeichnung zum Zwecke der «gesellschaftlichen Ächtung»!
 Ich meine: Solange in der Bundesrepublik ein Delikt gegen die körperliche Unversehrtheit weniger hart geahndet wird als eines gegen das Eigentum, muss man sich nicht wundern, wenn «supermännliche» Straßengewalt praktiziert wird. Das einzige, was geht: Konsequente Bestrafung jeglicher - vor allem physischer - Gewalt gegen Menschen mit aller Härte des Gesetzes. Das muss unabhängig davon sein, wer sie ausübt. D.h. es muss genauso für Hooligans wie auch für Polizeibeamte gelten, die «über die Stränge» schlagen, was häufig genug passiert! Eine Konsequenz daraus, dass eben oft auch anfangs friedliche Fans beim häufig praktizierten «Knüppel aus dem Sack» der Polizei was abbekommen, ist, dass sich diese mit «Hooliganmobs» solidarisieren. Das liegt zum einen an der «Knüppelmethode» der Polizei, der nun mal jeder Nicht-Uniformierte verdächtig ist und zum anderen an der leider fast immer wirksamen «Solidarisierung» von oft angetrunkenen Leuten, die sich im Vereins- oder Nationalfahnenrausch als unterschiedsloses Kollektiv empfinden: gerne auch mit Gewaltfetischisten, Chauvinisten, Pseudo-Neo-Nazis und Sturzbesoffenen... Auch an die Fans geht somit die Verantwortung, sich hier zu distanzieren. Das kann aber nur dann erreicht werden, wenn wir eine konsequent rechtsstaatlich agierende Polizei und Justiz haben, bei der auch eine Kennzeichnung der Beamten zur Verfolgung von Rechtsbrüchen stattfindet.

Text D

Karl-Heinz G.: Unabhängig von der im Vorfeld der WM geleisteten Aufklärungsarbeit muss man sich jetzt mit den real existierenden Hooligans auseinandersetzen. Wer in der Öffentlichkeit Gewalt verbreitet, egal ob «untereinander» oder erst recht gegen andere, sollte nicht erwarten, dass die Polizei untätig bleibt oder nach guter alter Sitte nur «deeskalieren». Man muss auch mal ein Kreuz für die Polizeibeamten brechen, die ja ihren Kopf hinhalten müssen. Was mich allerdings immer wieder wundert, ist die anscheinend mangelnde Kenntnis der Sicherheitsbehörden hinsichtlich der so genannten Hooliganszene. Hier handelt es sich doch um ein paartausend Spinner, die allwöchentlich in irgendwelchen massiv mit Polizei und Polizeikameras bestückten Stadien auflaufen. Häufig besitzen sie massive Vorstrafen und wären folglich eigentlich leicht zu identifizieren und gegebenenfalls zur Verantwortung zu ziehen. Da frage ich mich schon, ob da nicht bewusst und mit Absicht ein Konfliktpotential bereitgehalten wird, an dem sich die Sicherheitsbehörden immer wieder trainieren und bestätigen können?! Zuletzt noch: das Spektrum «Gewalttäter irgendwo im Sportkontext» ist bedeutend vielschichtiger als wir es uns gemeinhin klarmachen. Unter dem von außen zugesprochenen oder selbst angenommenen Label «Hooligan» tummelt sich alles. Das geht von pubertierenden Großmäulern, die gerne im Mob provozieren und auch mal in großer Überzahl zuschlagen oder Sachen beschädigen, über den glorifizierten «Profi-Hool», der angeblich nach ganz klaren Regeln seinen Kampfsport nur gegen willige Gegner betreibt, und Neo-Nazis bis hin zu den anderen Vollidioten, die in entsprechenden Modelabels der «Szene» zu mehreren einzelne gegnerische trikottragende Fans verprügeln und ihnen ihre Devotionalien klauen - und gelegentlich mutiert eben auch der «normale Fan» zum Hooligan.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Kategorien von Hooligans

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Motivation der Hooligans

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Soziale Ursachen dieser Gewalt

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Maßnahmen gegen den Hooliganismus

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Maßnahmen gegen gewalttätige Polizisten

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

50 Jahre Spiel mit dem Glück

Die Gewinner der Lotterie konnten 7 Milliarden Euro kassieren.

Der Freistaat hatte nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches noch keine neue Verfassung, (0)_____ die Bayern bereits wieder dem staatlichen Glücksspiel frönten. Seit Anfang März 1946 wurden mit dem Segen der Amerikaner jeden Monat drei Millionen Losbriefe für eine "Bayerische Wiederaufbaulotterie" im kriegszerstörten Freistaat verkauft. Rund 12,5 Millionen Reichsmark investierte die Bevölkerung im ersten Jahr (21)_____ den Traum vom schnellen Reichtum. (22)_____ macht die Staatliche Lotterieverwaltung in Bayern jährlich rund 1,1 Milliarden Euro Umsatz.

Die einfachen Losbriefe wurden bald durch aufwändigere Glücksspiele ergänzt: 1948 etwa kam das Fußballtoto und 1955 das Samstagslotto "6 aus 49" - bis heute der (23)_____ Liebling der Lotteriespieler. Dabei war ausgerechnet die 13 die erste Gewinnzahl des Samstagslottos, die am 9. Oktober 1955 aus einer Lostrommel (24)_____ wurde. Am 2. September 1956 fiel der erste Millionen Gewinn. Über 7 Milliarden Euro wurden nach Angaben der Lotterieverwaltung bisher im Freistaat ausgeschüttet. 1780 Bayern schafften sechs (25)_____. Den bisher höchsten Gewinn strich vor vier Jahren eine private Tippgemeinschaft ein, die rund 8,2 Millionen Euro kassierte. Eine besonders glückliche Hand beim (26)_____ der Scheine hatten die Bayern im vergangenen Jahr, als es 56 Lotomillionäre gab.

Immer zu den Gewinnern (27)_____ jedoch der Freistaat. Von den rund 15 Milliarden Euro Einsätzen für Lotterien und Wetten in den vergangenen 50 Jahren erhielt die Staatsregierung 5,8 Milliarden Euro. Sie (28)_____ in vielfältige gemeinnützige Arbeit geflossen, sagte der Finanzminister. Nur verständlich, dass sich der Freistaat gegen private Konkurrenz (29)_____. Man werde mit allen rechtlichen Mitteln gegen gewerblich (30)_____ Spielgemeinschaften vorgehen, kündigte Huber an.

Beispiel: 0

☐a wenn

☐b bevor

☒c als

☐d während

21.

☐a für

☐b auf

☐c in

☐d an

26.

☐a Ausfüllen

☐b Ausschreiben

☐c Füllen

☐d Kreuzen

22.

☐a Dazwischen

☐b Innerhalb

☐c Danach

☐d Mittlerweile

27.

☐a war

☐b besitzt

☐c gehörte

☐d verfügt

23.

☐a beste

☐b größte

☐c geschlagene

☐d ungeschlagene

28.

☐a seien

☐b waren

☐c wurden

☐d hätten

24.

☐a gebracht

☐b gezogen

☐c gegeben

☐d gefunden

29.

☐a wehrt

☐b kämpft

☐c streitet

☐d abwehrt

25.

☐a richtig

☐b Richtige

☐c Zahlen

☐d Nummern

30.

☐a geplante

☐b organisierte

☐c gemachte

☐d geschaffene

nach: Süddeutsche Zeitung

Einheit 10

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Raster die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

Name der Beratungsstelle: (0) _____

Geschäftsstellen von NEUland? (1) _____

Wann wurde NEUland gegründet? (2) _____

Hauptaltersgruppe der suizidgefährdeten

Jugendlichen: (3) _____

Form der Beratung: (4) _____

Aufnahmekapazität der angeschlossenen

Wohngemeinschaft: (5) _____

Was geschieht, wenn ein Jugendlicher nicht

nach Hause zurückkehren kann? (6) _____

Wann wird ein Nicht-Suizid-Vertrag abgeschlossen? (7) _____

Gründe für die Selbstmordabsichten: (8) _____

Welcher Gedanke steckt meistens hinter den

Selbstmordabsichten? (9) _____

Wie erklärt es sich, dass bedeutend mehr Mädchen als

Jungen die Beratungsstelle aufsuchen? (10) _____

BEISPIEL:

0 NEUland

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Mädchen suchen am häufigsten Hilfe

Suizidgefährdete Jugendliche finden in der Beratungsstelle "NEUmland" einen Ansprechpartner.

Wer kümmert sich eigentlich um Jugendliche, die ganz große Probleme haben und an Suizid denken? Dieser Frage gingen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10c der Röntgen-Oberschule aus Neukölln nach. Sie fuhren in die Beratungsstelle "NEUmland" und trafen sich mit einer Psychologin.

Wir besuchten eine Beratungsstelle für suizidgefährdete Jugendliche. Dort sprachen wir mit der Psychologin Margarete Hermann. Sie empfing uns in einem gemütlichen, bequem eingerichteten Raum, in dem man das Gefühl hatte, einer Selbsthilfegruppe anzugehören. Wir erfuhren viel über ihre Arbeit.

"NEUmland" ist die einzige Beratungsstelle in Berlin, die für Jugendliche zuständig ist. Sie ist in zwei Bezirken zu erreichen: in Wilmersdorf und in Friedrichshain. Seit 13 Jahren kümmern sich sieben Psychologen und drei Sozialpädagogen um selbstmordgefährdete Jungen und Mädchen. Die meisten Jugendlichen sind zwischen 13 und 18 Jahre alt, doch es kamen auch schon Selbstmordversuche bei Siebenjährigen vor.

Die Beratung wird anonym durchgeführt. Für besonders zu betreuende Fälle stehen fünf bis sechs Wohnplätze zur Verfügung. Die Erziehungsberechtigten müssen informiert werden, wenn ihre Kinder in der Krisenstation untergebracht werden. Die Eltern können ihre Kinder natürlich wieder abholen, wenn die Umstände entsprechend gut sind. Ansonsten schaltet sich das Jugendamt ein. Wird ein Jugendlicher in die Wohnung aufgenommen, muss er vorab einen mündlichen "Nicht-Suizidvertrag" mit den Betreuern abschließen. Die Wohngebühren betragen 150 Euro monatlich. In der Wohnung geht es zu wie in einer Wohngemeinschaft. Jeder hat seine häuslichen Pflichten zu erfüllen. Spätestens zwischen 19 und 19.30 Uhr sollte man "zu Hause" sein.

Die Behandlung sieht folgendermaßen aus: Zwei- bis dreimal wöchentlich finden Therapiegespräche statt. Ansonsten kann man jederzeit, auch nachts, um eine Unterhaltung bitten. Nicht ohne Grund: Bei Suizidgefährdeten werden die Ängste besonders häufig nachts wieder lebendig. Deshalb ist dafür gesorgt, dass rund um die Uhr Ansprechpartner zu Verfügung stehen. Die häufigsten Probleme, die Jugendliche in den Suizid treiben, scheinen folgende zu sein: Schulprobleme, Probleme im Elternhaus, Liebeskummer oder Schwierigkeiten im Freundeskreis. Die meisten Hilfesuchenden sind Mädchen - 70 Prozent. Da Jungen ungern offen über ihre Gefühle sprechen, beträgt ihr Anteil an den Ratsuchenden nur 30 Prozent.

Bei dem Gedanken an Selbstmord werde dem Tod selten richtig ins Auge gesehen, es sei eher der Wunsch nach einer Veränderung, erklärte Frau Hermann. "Ich will so nicht weiterleben", würden die Jugendlichen damit signalisieren.

Das Gespräch mit Frau Hermann war sehr interessant und aufschlussreich. Sie berichtete uns, dass sie sich gerne mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt. In diesem Zusammenhang sagte sie: "Ich finde es sehr schön, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Die Tätigkeit mit ihnen ist viel lebendiger und sehr effektiv." Frau Hermann empfindet die Arbeit mit Erwachsenen für sich selbst schwieriger, weil ihr die Bereitschaft für Veränderungen in höherem Alter wesentlich seltener begegnet.

Wir glauben, dass die Klasse sehr nachdenklich aus dem Gespräch ging.

nach: Berliner Zeitung

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Kinofilm «Das Leben der Anderen». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Vergleich mit anderen deutschen Kino-Produktionen

- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| T | ☒ | dass dies in solchen Filmen wie ... weitaus glaubwürdiger geschieht |
| e | ☒ | idealisiert nicht wie «Good bye Lenin» und «Sonnenallee» |
| x | ☒ | die dämlichen Ostalgie-Komödien wurden endlich in ihre Schranken verwiesen |
| t | ☐ | - |

Der Film «Das Leben der Anderen», mit dem Oscar als bester ausländischer Beitrag prämiert, spaltet die Gemüter in Deutschland. Für die einen ist er ein Meisterwerk über den Spitzelstaat DDR, für die anderen melodramatischer und die Geschichte verfälschender Kitsch. Vier Leute diskutieren in einem Internet-Forum und äußern sich dazu.

Text A

Helmut S.: Das Fatale an diesem Film ist, dass er im Gewand der Authentizität daherkommt. Diese wird ihm jetzt nach der Oscar-Verleihung von allen möglichen Polit-Prominenten bescheinigt, vor allem von denen, die keinen blassen Schimmer von den Verhältnissen in der DDR haben. Denn dass es in diesem Film etliche Falschdarstellungen und unlogische Dinge gibt, ist offensichtlich. Das wäre auch nicht weiter schlimm, würde man den Film einfach als einen Film mit erdachter Story betrachten. Aber nun steht zu befürchten, dass er zum Pflichtprogramm für Schüler wird. In ein paar Jahren werden dann vielleicht einige Menschen hierzulande glauben, dass die Stasi dazu diente, die Nebenbuhler von perversen *SED-Ministern aus dem Weg zu räumen. Und dass sie dazu unbemerkt von anderen ihre Abhörzentralen auf den Dachböden der Häuser einrichtete oder dass die Künstler in der DDR schwache und labile Wesen waren und dass das alles frei von politischer Motivation sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite geschah. Der Film hat den Verdienst, dass er sich erstmals ausschließlich mit dem Thema «Stasi» befasst. Ich bin allerdings der Ansicht, dass dies in solchen Filmen wie «Die Stille nach dem Schuss», «Hundsköpfe» oder «Die Nachrichten» zwar nicht so intensiv, aber weitaus glaubwürdiger geschieht.

(*Sozialistische Einheitspartei Deutschlands in der DDR)

Text B

Uwe B.: «Das Leben der Anderen»: Ein bewegender, ein großartiger Film von einem offenbar vielversprechenden neuen Regisseur. Sein Name klingt zwar donnernd und markerschütternd, aber dieses oberflächliche Detail konnte einen einfühlgeliebten Filmliebhaber dann natürlich nicht davon abhalten, Henckel von Donnersmarcks meisterhaft inszeniertes Werk auf vielfache Empfehlung anzusehen. Die Schauspieler, einschließlich kleiner Nebendarsteller, zeigen sich von der besten Seite. Besonders Ulrich Muehle als Stasi-Offizier legt ein darstellerisches Können an den Tag, wie man es selten zu sehen bekommt. Das war wirklich Kino, nichts wurde hier theaternäßig überzogen, wie leider sonst häufig in heimischen Produktionen, in denen sich alle Beteiligten so furchtbar lustig finden. Die Kameraführung und der Schnitt hätten gern noch anspruchsvoller sein können. Aber darauf achtet man nach einer Viertelstunde Laufzeit kaum noch, weil die Story und das Spiel bei «Das Leben der Anderen» so herausragend sind. Es erscheint aus heutiger Perspektive erstaunlich, dass es so lange dauerte, bis ein tiefgründiger, menschlicher Film wie dieser herauskam. «Goodbye Lenin» war zwar auch liebevoll gemacht, erscheint aber nachträglich wie eine Idealisierung des DDR-Systems, von «Sonnenallee» ganz zu schweigen. So hart das Leben für manche nach dem Mauerfall auch sein mag, ein Zurück in die Zeit vor 1989 ist politisch definitiv keine Option. Es wird Zeit, dass man mal kritisch nach den Zielen jener (Theater-)Regisseure fragt, die sich aus der Ostperspektive mit der Situation nach dem Mauerfall befassen. Wollen sie zurück in den Sozialismus? Danke für diesen aufklärenden Film!

Text C

Felicitas M.: Wie gelähmt blieb ich im Kinossessel sitzen, mit einem Kloß im Hals und war für ein, zwei Minuten nicht in der Lage, meine Gefühle zu artikulieren. Selten hat mich ein Film - geschweige denn ein deutscher Film - so mitgenommen, berührt, begeistert, beeindruckt und überzeugt! Weltklasse in allen Belangen: Drehbuch, Story, Message, Schauspieler, Atmosphäre und nicht zuletzt der Schluss! Ohne Kitsch und Konstruktion ein genialer Ausklang: überraschend und absolut schlüssig, ohne erzwungenes Happy-End überaus befriedigend, intelligent in Szene gesetzt und klasse gespielt! Ein Beweis, dass es sich doch lohnt, mal wieder ins Kino zu gehen! Ein Filmereignis «made in Germany» von internationalem Rang, da kommt Freude auf! Da kommt Hollywood nicht mit und die dämlichen Ostalgie-Komödien wurden endlich in ihre Schranken verwiesen! Bitte mehr davon - das geht auch und gerade an die Fernsehgewaltigen, die glauben, mit «Tunnel», «Luftbrücke», «Dresden» und ähnlichem Schrott die Menschen für dumm verkaufen oder einlullen zu können! Qualität setzt sich letztlich immer noch durch und findet auch ihr Publikum! Apropos: Ähnlich wie mir ging es offensichtlich an einem ganz normalen Montagabend den meisten ZuschauerInnen, quer durch alle Generationen! Ich denke, einige haben mehr gelernt zum Thema Totalitarismus, Diktatur und Überwachungsstaat als in sämtlichen Schulstunden bzw. Seminaren zu diesem Themenbereich. Ich ziehe meinen Hut vor allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Meisterwerks beigetragen haben und hoffe, dass dieser Geniestreich viele Nachahmer finden möge!

Text D

Gerrit P.: Kitsch auf höchstem Niveau! - Nein, so war es nicht! - Für Bildungszwecke ungeeignet! Die Geschichte eines einsamen Stasi-Offiziers, der eben die Verfolgten rettet... Zur Unterhaltung nicht empfehlenswert. Schon vor dem Start wurde der Debütfilm «Das Leben der Anderen» hochgelobt. Das war schon überraschend. Zumal mit dem Zusatz: «Ja, so war es!» Zugegeben, der Titel ist gut, die Schauspieler «hochkarätig». Der so gelobte Geschichtenerzähler und Regisseur Donnersmarck will Unterhaltsamkeit mit philosophischer Tiefe, kann man lesen. Ein als «Stasi-Thriller» klassifizierter Film, der erste ernsthafte Film zum Thema Stasi-Repression in der DDR soll es sein. Im Mittelpunkt steht die Wandlung eines karrieristischen Stasi-Offiziers, mit den verträumten Augen eines Ulrich Muehle, der durch seine schmutzige Arbeit zum Literatur- und Menschenfreund wird. Was wir zu sehen bekommen, ist Kitsch der Sonderklasse, ein Klischee nach dem anderen wird bedient und immerhin auch noch einige neue erfunden. Zu sehen ist auch, wie der Stasi-Offizier sich, durch eine konspirative Haussuchung bei dem zu observierenden Schriftsteller, einen Gedichtband von Brecht entwendet und wie er gerührt und laut die Verse eines Liebesgedichtes vor sich hin liest. Auf diese Weise schon weichgespült, geht die Wandlung munter voran. Ja, der Regisseur will das Publikum emotional erreichen, leistungsfähig, tränenreich, eben melodramatisch. Dass ein Melodram mit Polit-Thriller-Anspruch nicht die Wirklichkeit widerspiegelt, liegt in der Natur der Sache. Nein, hier stimmt gar nichts, es ist langweilig, die Geschichte rührselig, in den Details falsch! Über den zeitgeschichtlichen Rahmen 1984/85 bis zum Ende der DDR erfährt der Zuschauer nichts. Nein, so war es nicht! Weder die eine Seite: der Machtapparat Staatssicherheit, noch die andere Seite: die oppositionelle Kulturszene wird mit dieser fiktionalisierten Handlung auch nur skizziert, geschweige denn nachgezeichnet.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Leistung der Schauspieler

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Regieleistung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Wirkung auf die Diskussionsteilnehmer

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Glaubwürdigkeit

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Urteil der Kritiker

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c, ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Obdachlose stürmen Berliner Luxushotel

Mehr (0)_____ 30 Obdachlose haben am Freitag in Berlin das Fünfsterne-Hotel Kempinski gestürmt und damit gegen (21)_____ von Notunterkünften in der Hauptstadt protestiert. Unter dem Motto "Es sind noch Betten frei" drangen sie in das Foyer des Hauses am Kurfürstendamm ein. Mit Sirenen, Lautsprechern und Plakaten protestierten sie gegen die planmäßige Schließung eines Großteils der Nachtasyle zum 31. März. Sie fordern die Öffnung der Notübernachtungen auch über den April (22)_____; zudem kämpfen sie für mehr selbstbestimmte Projekte.

(23)_____ es in dem Hotel zwischen Mitarbeitern und den Besetzern zu Rangeleien gekommen war, griff die Polizei ein und drängte die Wohnungslosen vor die Tür. Das Hotel wolle auf Strafanzeigen (24)_____ teilte die Polizei mit. Ein 22-Jähriger (25)_____ jedoch wegen Beleidigung festgenommen. Bei ihm sei auch noch ein Haftbefehl wegen einer nicht bezahlten Geldstrafe offen, teilte die Polizei mit. (26)_____ hinaus habe ein 39-Jähriger einem Hotelangestellten eine Zahnkrone ausgeschlagen. (27)_____ den Obdachlosen sei Anzeige erstattet worden.

Vor dem Hotel setzten die Demonstranten ihren Protest fort. Auf Plakaten forderten sie "Keine Hütten mehr - Paläste für alle!" (28)_____ wurde die Aktion von dem Berliner PDS- Abgeordneten Freke Over, der wohnungsbaupolitischer Sprecher seiner Fraktion ist. "Der Senat verwaltet die Obdachlosigkeit nur. In der Stadt gibt es immer mehr Wohnungsleerstand", sagte er.

Der Sprecher des Sozialsenats, Klaus-Peter Florian, (29)_____ mit, dass Anfang dieses Jahres in Berlin 6845 Obdachlose lebten. Die Dunkelziffer liege bei 2000 bis 4000 Obdachlosen. Für Notübernachtungen (30)_____ 814 Plätze zur Verfügung. Dazu kämen 1461 Tagesplätze. Diese Unterkünfte seien aber oft nicht ausgelastet. "Je mehr wohnungslose Mensch, der zum Sozialamt geht, bekommt auf jeden Fall eine Unterkunft", sagt Florian.

nach: Berliner Zeitung

Beispiel: 0

☐a von

☐b wie

☒als

☐d noch

21.

☐a die Schließung

☐b den Schluss

☐c den Abschluss

☐d die Sperrung

26.

☐a Darauf

☐b Dadurch

☐c Darüber

☐d Außerdem

22.

☐a weg

☐b hinüber

☐c hinauf

☐d hinaus

27.

☐a Gegenüber

☐b Mit

☐c Gegen

☐d An

23.

☐a Seitdem

☐b Bevor

☐c Als

☐d Nachdem

28.

☐a Begleiten

☐b Getan

☐c Organisieren

☐d Begleitet

24.

☐a verzichten

☐b absehen

☐c ablassen

☐d enthalten

29.

☐a sagte

☐b teilte

☐c gab

☐d rechnete

25.

☐a hat

☐b wird

☐c musste

☐d wurde

30.

☐a stünden

☐b hätten

☐c stellten

☐d seien

Einheit 11

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

Nach dem trockensten Winter seit 100 Jahren hat sich für (0)_____ das Problem des Wassermangels noch verschärft.

Schon in den letzten Jahren musste der Wasserbedarf mit Hilfe von (1)_____ gedeckt werden, doch in diesem Jahr hat sich die Wassernot noch vergrößert. (2)_____ sind vollkommen ausgetrocknet, auch im Bereich der Landwirtschaft ist mit großen Einbußen zu rechnen.

Zum einen führt man den Mangel auf (3)_____ der Touristen zurück, aber auch (4)_____ der Politiker wird dafür verantwortlich gemacht. Angekündigte Maßnahmen sind nicht durchgeführt worden und es sei illusorisch, mit dem neu entwickelten (5)_____ den Bedarf an Wasser zu decken.

Dies wird von den verantwortlichen Politikern bestritten. Es handle sich um (6)_____ der Wasserknappheit, mit dem Ziel, daraus politisch Kapital zu schlagen. Aus (7)_____ ließe sich der Mehrbedarf decken.

Diese Lösung wird (8)_____ als zu riskant betrachtet. Die Erneuerung des (9)_____ ist die ökologisch sinnvollste, aber auch eine sehr teure und langwierige Lösung.

Es ist also damit zu rechnen, dass auch im kommenden Sommer das Wasser wieder mit (10)_____ auf die Insel geschafft werden muss.

BEISPIEL:

0 die Bewohner Mallorcas

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Zu viel Sonne auf Mallorca, zu wenig Wasser im Pool

Jahrhundertdürre bedroht den Touristenboom

Der Frühling kommt, die Menschheit, zumindest die auf der Nordhalbkugel, freut sich auf Sonne. Fast. Die Bewohner einer kleinen, hierzulande nicht unbekannten spanischen Urlaubsinsel sehnen sich nach Regen. Und davon möglichst viel.

Mallorca, der Deutschen liebstes Reiseziel, hat gerade den trockensten Winter seit 100 Jahren hinter sich. Und somit hat sich ein ohnehin bereits gravierendes Problem der Inselbevölkerung noch verschärft: der Wassermangel. Waren die Mallorquiner bereits in den letzten Jahren gezwungen, den ständig steigenden Touristenzustrom und dessen Wasserbedarf durch Schiffsimporte zu bedienen, droht der Baleareninsel für diesen Sommer der Wasserkollaps. Auf dem Grund der beiden Stauseen im Nordwesten weiden seit Monaten Schafherden, die örtlichen Bauern sagen Rekordeinbußen im Mais- und Getreideanbau sowie das Absterben ganzer Mandelbaumplantagen voraus. Einen Ausweg aus der Wassernot hat die rot-grüne Kommunalregierung bislang nicht gefunden.

Dafür ist die Suche nach den Schuldigen unter den Einheimischen in vollem Gange. Die gängigste Argumentation: Die Touristen und ihr andauerndes Duschbedürfnis seien schuld. Doch auch die Kritik an der Untätigkeit von Politikern wird lauter. Weder der groß angekündigte geplante Werbeappell zum Wassersparen noch die Erhöhung der Wasserpreise oder die Installation individueller Wasserzähler fanden statt. Und den nun angekündigten Notfallplan der Regierung nennt die Chefin des Wasserunternehmens Emaya, das unter anderem die Hauptstadt Palma versorgt, schlicht "eine Illusion": Die erhöhte Kapazität der teuren Entsalzungsanlage um täglich 5.000 Kubikmeter reiche hinten und vorn nicht. Kritiker werfen der Administration vor, das wahre Ausmaß des Problems zu verschweigen, um das Tourismusgeschäft nicht zu beeinträchtigen. Die Geschmähten reagieren gereizt. Nicht zuletzt, weil die umweltverträgliche Lösung der Ressourcenprobleme einer jener Hauptpunkte war, für den die rot-grüne Koalition vergangenen Herbst den Regierungsauftrag erhielt - erstmals auf den traditionell christdemokratisch geprägten Balearen. Die Kritiker dramatisierten die Knappheit gezielt, um daraus politisch Kapital zu schlagen, so lautet derzeit die Verteidigungsformel der Inselvorsteher. Von einem "Problem" könne keine Rede sein. Um den laut Experten geschätzten Mehrbedarf von 44.000 Kubikmetern pro Tag zu decken, könne man in der Hochsaison 10.000 Kubikmeter zusätzlich pro Tag aus tief gelegenen Wasserspeichern pumpen.

Eine Aussicht, die sowohl bei der grünen Umweltministerin als auch bei Bauern Kopfschütteln auslöst. Das Risiko, so den Wasserspiegel auf der Insel weiter abzusenken und deren Versalzung voranzutreiben, sei zu groß. Die ökologisch sinnvollste Lösung jedoch ist noch teurer. Und viel langwieriger: Nach jüngsten Schätzungen kommen durch das marode Rohrsystem der Insel nur rund zwei Drittel des Wassers überhaupt beim Verbraucher an. Der Rest gelangt über undichte Leitungen ins Erdreich.

So werden, wenn es nicht bald ausgiebig regnet, auch im Sommer 2000 riesige Containerschiffe im Hafen von Palma einlaufen, um die rund zehn Millionen erwarteten Touristen - und so den mit Abstand größten Wirtschaftszweig der Inselgruppe - vor der Trockenlegung zu retten. Ein Notbehelf, der die Mallorquiner bereits 1995 bis 1997 rund 70 Millionen Mark kostete und schlechte Erinnerungen wachruft, seit vor vier Jahren die gesamte Wasserladung eines Tankers vernichtet werden musste: Das Schiff war kurz vor dem Transport lackiert worden, das gesamte Wasser war verpestet.

Bleibt also derzeit als einzig einvernehmliche Lösung nur Petrus. Und das immer dringender. Denn der heilige Wetterprophet meint es, sagen Alteingesessene, wenn überhaupt, im April gut mit dem Regen für Mallorca.

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Mutter-Mythos». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Rolle des Staates

T ☐ A -

e ☐ B -

x ☐ C -

t ☒ Arbeitgeber und Staat tragen einen sehr großen Anteil an der Misere

Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Warum glauben dann viele Menschen immer noch, dass Frauen, nur weil sie die Kinder bekommen, auch allein zuständig für die Erziehungs- und Familienarbeit sind? Im Folgenden können Sie vier verschiedene Meinungen dazu lesen.

Text A

Friedrun L.: Wie wäre es denn mal damit, dass Kinder einfach nur emotional zuverlässige Bezugspersonen brauchen, egal welchen Geschlechts und unabhängig vom familiären Zusammenhang? Sie benötigen Menschen, die ihnen qualifizierte Zeit widmen. Qualifizierte Zeit bedeutet nicht einfache Anwesenheit, sondern tatsächlich gemeinsames, aktives Tun. Und dazu zählt sicher nicht, dass man zusammen Fernsehen guckt, denn das ist nur passives Konsumieren. Studien dazu gibt es ja in Hülle und Fülle! Und das schon seit Jahrzehnten. Leider färbt das auf die Diskussion nicht ab. Vielleicht ist das ja so, weil es im universitären Elfenbeinturm verbleibt und zu komplex für Normalsterbliche ist. Weder sind Karrieremütter (Vollzeit: Erwerbsarbeit, Restzeit: Sorgearbeit für die Familie) in irgendeiner Form schlecht, noch sind es die Teilzeitmütter (quasi 50/50 Erwerbs- und Sorgearbeit-Leistende) noch die Vollzeitmütter (keine Erwerbsarbeit, ausschließlich Sorgearbeit). Bescheuert ist einzig und allein diese Fixierung auf Mütter, d.h. auf weibliche Wesen, so als gäbe es nichts anderes und niemand anderen. Also als gäbe es keine Väter, keine Männer, d.h. keine Was-auch-immer-dazwischen-daneben-darüber-hinaus. Diese Fixierung auf eine biologische Gegebenheit, nämlich das Geschlecht, aus der heraus Eignungen phantasiert werden, die auch bei nicht gebärfähigen Menschen zu finden sind, empfinde ich als Unsinn. So manchem gebärfähigen Menschen gehen solche Eignungen ja völlig ab, eben weil es sich primär um Menschen in ihrer ganzen Vielfalt handelt und nicht nur um geschlechtsdeterminierte Wesen. Viel spannender wäre es doch, aus dieser Vielfalt eine Gesellschaft hervorzubringen, in der jeder Mensch, der sich dazu berufen fühlt, sich Kindern und/oder pflege- bzw. hilfsbedürftigen Menschen jedweden Alters qualifiziert und engagiert widmen kann. Gerne kann dies auch in entsprechenden Einrichtungen geschehen. Denn die Kombination von außer- und innerfamiliärer Pflege und Erziehung kann außerordentlich horizontenerweiternd sein.

Text B

Theresa F.: Wahr ist, und das möchte ich ausdrücklich unterstreichen, dass dieses «freiwillige» Verzicht auf die Erwerbstätigkeit der Frauen meist einen knallharten finanziellen Hintergrund hat - der aber auch oft und gern von Männern ins Feld geführt wird, die schlicht keine große Lust haben, Familienarbeit zu leisten. Es ist auch nicht richtig, dass sich solcherart ausgebootete Frauen häufig ihre im Grunde keinesfalls freiwillige Hausfrauenrolle schönreden. Fast jeder hat eben den Impetus, die eigene Existenzform als freigewählt und erstrebenswert darzustellen. Doch ich kenne sehr wohl Paare, die einen guten befriedigenden Weg finden konnten. Diese Paare sind eine verschwindende Minderheit, aber es gibt sie. Bitter ist aber, dass in einem Fall, den ich kenne (Frau: Studienrätin, Mann: EDV-Spezialist, beide Teilzeit - 3 Kinder) der Mann zwar froh ist, für seine Kinder ein echter Vater sein zu können, dies aber von den lieben Kollegen und auch Vorgesetzten lange Zeit belächelt wurde. Als er in Teilzeit ging, wurde gelästert, was das Zeug hielt: Ob er unter dem Pantoffel stünde, ob er keinen Bock auf Karriere mehr hätte? Denn eine solche gebe es ja nun für ihn unwiderruflich nicht mehr. Außerdem wurde er intern auch gern mal «Frau X» genannt. Das ist umso schlimmer, als es zeigt, WIE abwertend manche Männer die Frau an sich begreifen. Es wird Männern zu leicht gemacht, sich der Familienarbeit zu entziehen - und viel zu schwer, sie frohen Herzens anzunehmen. Insofern ist es natürlich von Belang, wie die Gesellschaft über eine solche Rollenverteilung denkt.

Text C

Olga L.: Frauen sind zwar gleich viel wert, können und dürfen genauso Karriere machen wie Männer. Sie sind aber grundsätzlich anders gestrickt und zu anderem vorgesehen. Oder haben Sie schon mal einen Mann mit Gebärmutter gesehen? Ich persönlich kann von mir behaupten, dass ich mich schon über zehn Jahre vor der Geburt meines eigenen Kindes mit meiner Entwicklung auseinander gesetzt habe und dass ich es auch jetzt nach der Geburt des vierten Kindes noch tue. Insofern werde ich kein Problem damit haben, wenn die Kinder aus dem Haus sind. Zu meiner Entwicklung gehörte die Wandlung einer klugen und von Kindesbeinen auf emanzipierten Frau mit männlichen Zielen eben zu einer starken Vollfrau - Mutter und Hausfrau, aber durchaus auch noch anderes. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass Gleichberechtigung nicht zu verwechseln ist mit Gleichschaffung. Mit Sicherheit sind wir anders «gestrickt» und das ist gut so. Und deshalb sollten wir uns nicht hinter unserem Hausfrauen- und Mutter-Dasein verstecken, sondern unsere weiblichen Fähigkeiten nutzen, um mit den Männern zusammen Familie, Gesellschaft und Politik zu verändern bzw. zu bereichern. Wir sind ebenso berechtigt wie die Männer, wichtige Positionen zu bekleiden, uns einzumischen und zu bestimmen, was das Zusammenleben aller betrifft. Es ist auch ganz falsch, wenn viele Frauen meinen, durch ihre treudvolle Erziehung der Kinder und ihr demütiges Aufopfern funktioniert eine Familie. Wo sind eigentlich die dazugehörigen Väter und IHRE Verantwortung. Reicht es denn der Familie, dass Väter auf Arbeit und Karriere reduziert werden? Möchten nicht auch viele Männer liebevolle und verantwortungsbewusste Väter sein, die dazu stehen? Meinen Kindern reicht es jedenfalls nicht. Die bestehen auf einer großen Portion «Papa» und wollen eine Mama, die durchaus ein Teil des täglichen Lebens sein möchte und nicht nur Herd und Fußboden putzt.

Text D

Adelheid S.: Zu was eine Frau angeblich vorgesehen ist, ist eine Definition, die nur solange glaubhaft ist, wie sie auch für eine Zufriedenheit bei Frauen sorgt. Ich bin als Frau nicht dafür vorgesehen nun unbedingt ein Kind zu gebären - wer will mir meine Identität erklären? Mutterschaft ist ein Teil der Frau, aber wenn ich dieses zu meiner Hauptaufgabe machen würde, dann würde ich auch alle anderen Frauen abwerten, die zum Beispiel aufgrund der Wechseljahre und ihres Alters keine Mütter mehr sind, sondern Senioren. In diesem Land bedeutet Mutterschaft finanzielle Abhängigkeit und solange das so ist und bleibt, wird es nicht mehr Kinder geben. Eine Umverteilung des Geldes wäre eine wirklich gute Idee. Aber auch Arbeitgeber und Staat tragen einen sehr großen Anteil an der Misere, dass Familie eher als Last empfunden wird. Ich halte es nicht für männlich, wenn ich arbeiten möchte. Es ist für mich aber eine absolute Horrorvorstellung, wenn ich als Mutter kaum gesellschaftliche Anerkennung habe und ich auch noch als Sozialhilfeempfängerin beschimpft werden würde. Diesen Preis bin ich auch nicht bereit zu zahlen. Leistung wird nur über Erwerbstätigkeit definiert und ebenso wird die unschätzbare Lebenserfahrung unserer Senioren zum Beispiel mit Füßen getreten. Ich finde es sehr schade, dass es kaum noch Großfamilien gibt, die auf Verwandtschaftsbasis beruhen, aber es gibt Wahlfamilien und ich lebe in einer solchen. Ich lebe mit meinem Partner zusammen und er brachte eine Tochter mit in unsere Beziehung. Deshalb kann ich in meiner Familie auch meine mütterlichen Anteile ausleben - und mich macht das auch glücklich. Für mich hat Karriere nicht mehr den Stellenwert wie früher, aber ich lege viel Wert auf finanzielle Unabhängigkeit.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Ökonomische Aspekte

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Bedürfnisse der Kinder

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Fehler der Frauen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Kinderbetreuung durch Männer

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Gewünschte Reaktion des Staates

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Vor 150 Jahren: Baubeginn für die Neue Pinakothek

Hymne auf die Kunst

Ludwig I. legte den Grundstein für das renommierte Museum.

Gespannt blickte heute vor 150 Jahren die Kunstwelt nach München. König Ludwig I. machte wahr, (0)_____ er seit vier Jahren geplant hatte: Er legte den Grundstein für eine Gemäldegalerie, in der nur Bilder des 19. Jahrhunderts (21)_____ durften. Nie zuvor (22)_____ eine solche Idee verwirklicht worden. Die jetzt entstehende Dritte Pinakothek der Moderne hat also ein grandioses Vorbild. Nur ein Wermutstropfen fiel 1846 in den Freudenbecher. Mit der Auswahl des Datums wurde erneut Hass gegen Frankreich geschürt. Ludwig I. (23)_____ die Grundsteinlegung nämlich bewusst auf den 33. Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig.

Eigentlich (24)_____ die neue Galerie an der Stelle gebaut werden, an der heute das Kulturzentrum am Gasteig steht. Doch dann entschloss sich der König, die modernen Meister (25)_____ der Vergangenheit an die Seite zu stellen.

Die Maler, die jetzt rosige Zeiten (26)_____, ließen den König natürlich hochleben. Der Franzosenhass warf aber lange Schatten. (27)_____ er, wie jeder Fremdenhass, bewirken kann, zeigte symbolhaft das weitere Schicksal der neuen Galerie. 1944 wurde sie so schwer von den Bomben getroffen, dass man sie abreißen (28)_____. Dazu kam noch die Ironie, dass neben den Bildern der deutschen Künstler bald die Werke der Franzosen zu den Perlen der Galerie (29)_____. In der ganzen Kunstwelt kennt man die Gemälde von Degas, Manet, Monet, Renoir, Cézanne, Courbet und Gauguin. Ohne sie wäre die Neue Pinakothek von erheblich geringerer Bedeutung.

Über all den Irrungen und Wirrungen der Zeit (30)_____ sich heute Alexander von Brancas Bau. Er ist Heimat für eine völkerübergreifende Künstlerschar geworden. Mit rund 5000 Werken gehört die Neue Pinakothek jetzt zu den großen Museen der Welt, die das europäische Denken, Fühlen und Können im 19. Jahrhundert umreißen.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0

☒ was

☐ womit

☐ welches

☐ wofür

21.

☐ gestellt werden

☐ gehängt werden

☐ aufgehängt

☐ ausgestellt

werden

22.

☐ hat

☐ war

☐ wurde

☐ konnte

23.

☐ legte

☐ vollzog

☐ nannte

☐ bestimmte

24.

☐ musste

☐ sollte

☐ wurde

☐ ist

25.

☐ die

☐ denen

☐ ihnen

☐ derjenigen

26.

☐ warteten

☐ erwarteten

☐ sahen

☐ hofften

27.

☐ Wozu

☐ Warum

☐ Welches

☐ Was

28.

☐ musste

☐ sollte

☐ durfte

☐ wollte

29.

☐ waren

☐ zählten

☐ berechneten

☐ umfassten

30.

☐ erhöht

☐ erhebt

☐ hebt

☐ steigt

Einheit 12

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Raster die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen auf der rechten Seite.

- | | |
|---|---|
| (0) Ausgeübte Sportart: _____ | BEISPIEL:
<div>0 Boxen</div> |
| (1) Äußeres Erscheinungsbild von Karen Bossel: _____ | <div>1 _____</div> |
| (2) Aus welchem Grund hat sie zu boxen
begonnen? _____ | <div>2 _____</div> |
| (3) Bedingung, um an Wettkämpfen teilnehmen
zu können: _____ | <div>3 _____</div> |
| (4) Ort des Trainingsstudios: _____ | <div>4 _____</div> |
| (5) Zustand der Halle: _____ | <div>5 _____</div> |
| (6) Hauptbeschäftigung der Amateurboxerin: _____ | <div>6 _____</div> |
| (7) Frühere Tätigkeit: _____ | <div>7 _____</div> |
| (8) Wie hat die Boxerin sich auf ihren Reisen finanziert? _____ | <div>8 _____</div> |
| (9) Inwiefern nützen ihr ihre Englischkenntnisse heute? _____ | <div>9 _____</div> |
| (10) Was führte sie nach Neuseeland? _____ | <div>10 _____</div> |

Leichtgewicht mit harten Schlägen

Karen Bossel trainiert eine Sportart, in der Frauen selten sind - Heute steigt die Boxerin ein weiteres Mal in den Ring

Kriegerisch sieht sie aus: Ein Piratentuch hält die langen Haare aus dem Gesicht, der Blick ist entschlossen. Sie schlägt schnell und hart, weicht aus und setzt noch einmal nach.

Karen Bossel ist Boxerin. Genauer: Amateurboxerin. Seit fünf Jahren trainiert sie. Heute bestreitet sie in Köpenick ihren siebten Kampf, um 16 Uhr will sie in der Bahnhofsstraße/Ecke Lindenstraße in den Ring steigen. Ihre bisherige Bilanz: drei Siege, drei Niederlagen.

Kein schlechtes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass Boxerinnen bei der Wahl ihrer Gegnerinnen nicht wählerisch sein dürfen. Nur wenige Frauen üben diesen Sport aus. So trat Karen schon mal gegen eine Vize-Weltmeisterin im Kickboxen an.

Sie selbst kam über das Kickboxen zu diesem Sport. Mit ein paar Freunden hatte sie sich in Kreuzberg, wo sie auch wohnt, einen Raum gemietet. Dann haben sie gemeinsam trainiert, "hobbymäßig", sagt sie. Eigentlich hatte sie bloß etwas gegen ihre Rückenschmerzen tun wollen. Der Kampfsport half und Karen blieb dabei. Dann wurde sie immer besser und wollte auch Wettkämpfe bestreiten. Dazu brauchte sie jedoch einen Verein mit einem lizenzierten Trainer. Eine Box-Kollegin verwies sie damals an Blau-Weiß und Rainer Kühn.

Seitdem radelt sie dreimal pro Woche von Kreuzberg nach Weißensee und trainiert zwei Stunden lang in einer miefigen Halle, wo der Putz von den Wänden bröckelt und sich die Ringseile langsam auflösen.

Ihr Trainer ist von seiner Schülerin sehr angetan. Rainer Kühn betreut in seiner gemischten Gruppe mehrere Frauen und Mädchen. "Karen hat sich im vergangenen halben Jahr gut entwickelt, sie hat ihre Deckung sehr verbessert und ist auch physisch stärker geworden", sagt er.

Wenn die 35-Jährige nicht boxt, radelt oder joggt, dann studiert sie Technischen Umweltschutz. Das Fach liegt ihr sehr, dabei ist sie dort eher "reingerutscht". Nach dem Abitur hatte sie erst eine Ausbildung zur Bauschlosserin absolviert und gearbeitet, "das mache ich leidenschaftlich gern". Dann reiste sie viel herum und blieb immer dort, wo sie einen Job fand. Ihre Reisen führten sie quer durch Europa und auch über den Ozean nach Amerika. Sie arbeitete in New York und in Kalifornien. Dort half sie ein Vierteljahr bei der Weinernte, schweißte Edelstahltanks zusammen.

Doch schließlich blieb sie in Berlin und suchte nach einem Studium, das mit Umweltschutz zu tun hat. Dabei erwiesen sich die Reiseerfahrungen der jungen Frau und ihre guten Englischkenntnisse als nützlich: Ein Großteil der wissenschaftlichen Literatur ist auf Englisch geschrieben. In Neuseeland verbrachte sie das Wintersemester 1998/99. Dort forschte sie für eine Arbeit über "Endokrine Stoffe in der Umwelt", also über Schadstoffe, die auf das Hormonsystem wirken.

Karen ist eher ein Leichtgewicht, so heißt auch ihre Gewichtsklasse. Sie ist 1,62 Meter groß, wiegt knapp 60 Kilogramm. Die meisten ihrer Gegnerinnen sind größer als sie. Darum muss sie "rangehen", um Treffer landen zu können. Dabei ist sie kein besonders aggressiver Typ. Wenn man sich mit ihr unterhält, fallen ihre feinen Augenbrauen und schlanken Finger auf. Auf einen schnellen Sieg durch k.o. ist sie nicht aus. "Ein schöner Kampf gibt mir mehr Befriedigung als ein schneller Sieg gegen eine unterlegene Gegnerin."

Auf die Frage, was ihr am Boxen gefällt, antwortet sie nach kurzem Nachdenken: "Ich verausgabe mich gern", und lacht. Ein humorvoller Mensch, der auch über eigene Fehler schmunzeln kann. Gegen Ende der Trainingsstunde boxt sie gegen einen Jungen, schlaksig, sympathisch. Und plötzlich: "Sch..., jetzt habe ich ein blaues Auge!" Und da lacht sie schon wieder, kurz und hell.

nach: Berliner Zeitung

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Wahlrecht ab 16?» Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Ziel der Väter des Grundgesetzes

T ☐ A -

e ☐ B -

x ☐ C -

t ☒ ein politisch krankes Volk zu therapieren

Österreich senkt als erstes Land der EU das Wahlalter auf 16 Jahre. Angesichts sinkender Wahlbeteiligungen und älter werdender Gesellschaften ergibt sich nach Ansicht der Regierung die Notwendigkeit, mehr auf die junge Generation zuzugehen. Die Meinungen zu der Gesetzesänderung sind jedoch geteilt. Hier können Sie vier Meinungen dazu lesen.

Text A

Hajo F.: Ich kann nicht so recht verstehen, mit welchem Argument plötzlich die Leute schon mit 16 wählen sollen. Andererseits ist auch das Wahlrechtsalter ab 18 ein bisschen willkürlich. Ausschlaggebend war und ist bislang die Frage, ab welchem Alter im Durchschnitt der Bevölkerung mit der nötigen persönlichen Reife zu rechnen ist. Früher glaubte man, dass sei mit 21 Jahren der Fall, merkte dann aber, dass es problematisch ist, 18-Jährige zur Bundeswehr einzuziehen, ihnen aber kein Wahlrecht zuzugestehen. Also hat man das wahlrechtsfähige Mindestalter auf 18 abgesenkt. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass das Alter von 18 Jahren dann doch nicht so ganz willkürlich ist: Mit 18 schließt der Mensch durchschnittlich seine körperliche Entwicklung, insbesondere das Wachstum, im Wesentlichen ab. Folglich folgt man hier letztlich natürlichen Vorgaben. Klar, es wird immer unreife 19-, 20- oder 34-Jährige geben und 15-, 16-, 17-Jährige, deren persönliche Reife locker fürs Wahlrecht ausreicht. Aber können Ausnahmen Maßstab für die Regel sein? Ich glaube das nicht. Ich schlage also vor, dass wir die Albernheiten lassen. Eine Herabsenkung des Wahlrechtalters ist in keiner Weise sinnvoll und nützlich. Wenn es undemokratisch wäre, dass man erst wählen darf, wenn man volljährig ist, dann wäre wahrscheinlich auch das elterliche Weisungsrecht gegenüber ihren Kindern menschenrechtswidrig; übrigens entspringt das Weisungsrecht der Fürsorgepflicht der Eltern für ihre Kinder.

Text B

Christoph K.: Je mehr sich die Mehrheiten bei den Wählern verschieben, umso gefährlicher wird unsere Form der Demokratie. Bekanntermaßen ist es ja bei unseren Parteien so, dass sie doch das tun, was ihre Stammwähler - welche mehr und mehr von der Generation 50+ gestellt werden - wollen. Das passiert natürlich nur, weil sie die eigene Macht sichern wollen! Irgendwer schrieb einmal sinngemäß: "Nur wer bezahlt, darf mitbestimmen." Hallo??!! Haben Sie Kinder? Haben Sie eine Wohnung? Führen Sie einen Haushalt? Jeder bezahlt bei uns von der Geburt an: Allein die Mehrwertsteuer würde somit generell jedem ein Wahlrecht verschaffen! Und im Übrigen arbeiten bereits viele 16-Jährige, und das nicht weniger hart als die Älteren. Und junge Menschen haben es heutzutage beileibe nicht leichter, sondern

heer schwerer als früher. Man denke nur mal an Arbeitsplatzmangel, häufige Arbeitsplatz- und Wohnortwechsel, denn sie sollen schier unglaubliche Flexibilität aufbringen, wie z.B. mal schnell für eine Ausbildungsstelle von Brandenburg nach München ziehen und dort mit horrenden Mieten fertig werden. Leider will die ältere Generation das nicht wahr haben und lieber selber Opfer sein. Man ist einfach flächendeckend dermaßen vom Sozialstaat verwöhnt, dass es ganz natürlich scheint, wenn diese Kinder und Jugendlichen, die wir heute entrechten bzw. erst gar nicht berechtigen wollen, einmal den Inhalt ihres Geldbeutels in den Rentensäckel schütten - selbst wenn sie nicht berechnen können, was sie das im Laufe ihres Arbeitslebens kostet. Es wäre wohl einfach an der Zeit, dass die ältere Generation der jüngeren den Respekt erweist, den sie selbst verlangt. Was das Wählen direkt betrifft: Wer hat denn noch nie eine Partei gewählt, die nach der Wahl die Macht ergriffen hat, darüber alle Wahlversprechen gebrochen, und am Ende das Land noch verschuldeter und mit noch mehr unverständlichen Gesetzen und Verordnungen im Chaos zurückgelassen hat?

Text C

Reinhard B.: Wer darf wählen? Womit wird die Ein- oder Ausgrenzung einzelner Gruppen aus dem Wahlrecht begründet? Gehen wir mal gemeinsam einen sehr interessanten Gedanken: Aufgrund der demografischen Entwicklung werden immer mehr Leute immer älter. Die geistige Fitness und der Bezug zur wirtschaftlichen Ist-Situation nimmt aber dabei generell ab. Das Geld, welches unter diesen Rentnern verteilt werden kann, wird aber von immer weniger Berufstätigen erwirtschaftet. Jetzt wo es kein Höchstalter für das Wahlrecht gibt, ist unsere Demokratie so gestrickt, dass es um 2020 möglich sein wird, völlig demokratisch sauber die arbeitende Bevölkerung per Mehrheitsbeschluss zu entrechten und per Gesetz zur Abgabe eines großen Teils ihres Verdienstes an die Rententöpfe zu verpflichten. Wie gesagt, es soll kein Angriff sein, sondern nur mal ein Gedanke, den wir hier gemeinsam beleuchten können. Ich bin also der Ansicht, dass nicht eine Diskussion um eine Altersbegrenzung in irgendeiner Form sinnvoll ist, denn hier bügelt man ungerechter Weise über viele Empfindlichkeiten zu grob hinweg. Meiner Ansicht nach sollte man stattdessen überlegen, ob man nicht lieber auf ein Zwei-Parteiensystem umschwenken sollte, damit extreme Randgruppen jedweder Farbe oder Interessenmehrheit nicht so leicht ans «Ruder kommen». Denn wenn es nur die Wahl zwischen zwei Parteien gibt, und diese jeweils Programme aufstellen, mit denen sie eine regierungsfähige Mehrheit bekommen, dabei aber nicht die Akzeptanz der Minderheit soweit verlieren, dass es zur Verweigerung, sprich «Revolution» kommt, verhindert das eine Aufteilung der Bevölkerung in egoistische Wahlgrüppchen. Das ist es schließlich, was die Parteien eigentlich wollen. Wie gesagt, ist das nur mal ein Ansatz.

Text D

Rosa L.: Es ist doch nicht richtig, über die Köpfe der Jugendlichen hinweg über deren Zukunft zu entscheiden. Eine Zukunft, die ihnen außer Arbeitslosigkeit und Sozialabbau nicht viel bringen wird, wenn man die heutigen Politiker so wie bisher weitermachen lässt. Wenn in fünf Bundesländern bereits das Wahlrecht für Jugendliche gegeben ist, dann besteht auch eine Ungleichbehandlung und Benachteiligung in den anderen Bundesländern. Aber der Kern des Problems liegt tiefer. Im Artikel 20, Absatz 2 des Grundgesetzes ist nachzulesen, «Alle Gewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und Rechtsprechung ausgeübt». Die Bundesrepublik gab sich zwar sofort ein Wahlgesetz, jedoch wurde nie für die Bürger auf der Bundesebene ein Abstimmungsgesetz erlassen und somit dem Volke die Möglichkeit genommen, zumindest über grundsätzliche Angelegenheiten z. B. Notstandsgesetze, direkten oder indirekten Militäreinsatz im Ausland, das Gesundheitswesen oder die Rentenreform abzustimmen. Das führte dann dazu, Deutschland am Hintertisch zu verteidigen. Es mag sein, dass die Väter des Grundgesetzes, Theodor Heuss etwa, ein politisch krankes Volk zu therapieren wünschten. Diese Gesundung ist jedoch mittlerweile nach Jahrzehnten so weit vorangeschritten, dass der Arzt und Quarantänefachmann den Patienten entlassen kann. Die Behauptung, zu wissen, was die Väter und Mütter des Grundgesetzes gewollt hätten, ist jedenfalls nicht geeignet, dem Volk das Recht auf Abstimmungen auf der Bundesebene vorzuenthalten. Gleiches gilt ebenso z.B. für Jugendliche von 16 Jahren bei der Wahl zum Bundestag. Die interessierten Jugendlichen, und das dürften nicht wenige sein, haben sicherlich ein Interesse daran, der Politik zu belegen, dass das Grundgesetz nicht ausschließlich der Ökonomiepflege zu dienen hat. Im Übrigen darf es nicht dazu kommen, dass die jungen Leute wegen der demografischen Entwicklung total von den älteren majorisiert werden.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Kriterien für das Wahlrecht

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Argumente für das Wahlrecht ab 16

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Verhalten der Parteien

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Probleme der jungen Generation

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Folgen der Überalterung der Gesellschaft

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Radarbox an der Unfallstelle

Todesfalle: Baustelle" titelte der KURIER (0)_____ zwei Jahren nach einer Unfallserie mit zehn Toten (21)_____ weniger Wochen und listete eine Reihe von Mängeln auf den heimischen Autobahnen auf. Aufgrund des Berichtes wurde (22)_____ unternommen, um die Sicherheit zu erhöhen. Aber lange nicht genug, wie (23)_____ am vergangenen Freitag auf der Westautobahn wieder einmal gezeigt hat.

Die Toleranzgrenzen werden bei den Baustellen (24)_____ Letzter ausgenutzt", meint der Unfallforscher Jürgen Hansen, der eine Studie erstellt hat. Rund 5,65 Meter Platz sind im betroffenen Gegenverkehrs-bereich der Westautobahn etwa vorhanden. Rechnet man ein Auto (rund 1,70 bis 1,95 Meter breit) und einen LKW (bis zu 2,80 Meter) ab, bleibt rund ein Meter Platz für Manöver. Das sind rund 50 Zentimeter zu wenig, meint Hansen. Bei manchen Baustellen ist es sogar (25)_____ enger.

Und je länger die Baustelle ist, (26)_____ gefährlicher wird es für die Konzentration. Vor allem LKWs und Autos mit Wohnwagen be-ginnen dann zu schlingern", erklärt der Verkehrsexperte. Baustellen von mehr als zehn Kilometern sind aber mittlerweile keine Seltenheit mehr - und werden zukünftig verstärkt (27)_____ .

Die Straßenbaugesellschaft hat gemeinsam mit dem Verkehrsminis-terium einen Punktekatalog für den Unglücksabschnitt (28)_____ . Erstens wird für LKWs ein Tempolimit von 60km/h erlassen, zwei-ens wird so schnell wie möglich eine Radarbox installiert. Außerdem (29)_____ ein Geschwindigkeitsanzeiger montiert werden, der den Autofahrern ihr Tempo (30)_____ Bewusstsein rufen soll.

Am Unglücksort wurde nämlich auch am Freitag wieder gerast wie zuvor.

Beispiel: 0

☒ vor

☐ seit

☐ nach

☐ in

21.

☐a in

☐b an

☐c innerhalb

☐d von

26.

☐a wie

☐b um

☐c desto

☐d jedoch

22.

☐a welches

☐b einige

☐c welche

☐d einiges

27.

☐a einrichten

☐b eingerichtet

☐c errichten

☐d gerichtet

23.

☐a es

☐b er

☐c sich

☐d einem

28.

☐a gestellt

☐b gestellt

worden

☐c erstellt

☐d geschrieben

24.

☐a bis ins

☐b aufs

☐c bis ans

☐d bis zum

29.

☐a will

☐b soll

☐c kann

☐d braucht

25.

☐a auch

☐b sehr

☐c mehr

☐d noch

30.

☐a zum

☐b ins

☐c im

☐d zu

Einheit 13

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Raster die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

- (0) Ziel der Bundeszentrale für politische Bildung: _____
- (1) Künftiger Arbeitsschwerpunkt der Bundeszentrale für politische Bildung: _____
- (2) Thomas Krüger ist _____
- (3) Neue Arbeitsmittel für die Lehrer: _____
- (4) Enge Zusammenarbeit der Bundeszentrale mit _____
- (5) Form der Unterstützung: _____
- (6) Frühere Zielgruppen: _____
- (7) Krügers Erfahrungen mit Streetworkern ergaben: _____
- (8) Verbindung von Sport mit _____
- (9) Zukünftiger Hauptansatzpunkt: _____
- (10) Höhe des zu erwartenden Beitrags des Bundestags: _____

BEISPIEL:

0 Reform der politischen Bildung

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Aktiver, offensiver, jugendlicher

Die Bundeszentrale für politische Bildung erhält neue Strukturen - auch für den Kampf gegen Rechts.

Die Bundeszentrale für politische Bildung erhält ein neues Konzept. Sie soll sich künftig stärker der Bildungsarbeit mit Jugendlichen in den neuen Bundesländern widmen, den Online-Bereich ausbauen und selbst häufiger Veranstaltungen initiieren. Die neue Strategie - weg vom Schwerpunkt der Publikationstätigkeit, hin zu mehr eigenen Projekten und Veranstaltungen - ist das Ergebnis einer internen Bewertung der Arbeit der Bundeszentrale durch das Bundesinnenministerium. Die Zahl der Mitarbeiter soll von derzeit 200 auf 150 sinken. Der erst vor 14 Tagen neu eingesetzte Präsident der Bundesanstalt, Thomas Krüger (SPD), sagte: "Wir haben den klaren Auftrag, uns stärker an Jugendliche zu wenden. Das ist bislang vernachlässigt worden. Insbesondere vor dem Hintergrund immer wieder stattfindender rechtsextremer Gewalt, vor allem in den neuen Ländern, wird das unser neuer Arbeitsschwerpunkt." Deshalb sei für Seminare der Bundeszentrale das Mindestalter der Teilnehmer bereits von 18 auf 16 Jahre gesenkt worden.

Für die neue Strategie gegen Rechtsextremismus bei Jugendlichen sieht Krüger verschiedene Ansatzpunkte: zum einen den Ausbau des Aktionsfeldes Schule. Moderne Schulmaterialien zu den Themen Drittes Reich, Rechtsextremismus und zur Demokratieerziehung sollen erarbeitet werden, damit die Lehrer konkrete Hilfen für die Projektarbeit mit ihren Klassen an die Hand bekommen können. "In den neuen Ländern stehen viele Lehrer oft hilflos ihren rechts orientierten Schülern gegenüber."

Zweiter Ansatzpunkt ist die Unterstützung von lokalen Netzwerken. "Es ist nur sinnvoll, wenn sich Polizei, Schule, Bürger, Politiker, Pfarrer und engagierte Bürger zusammentun und wir uns mit ihnen eng abstimmen." Projekte sollten nicht mehr von höherer Instanz bestimmt werden, sondern die politische Bildung müsse lokal ansetzen. "Wir könnten dabei Partner vermitteln, passende Referenten suchen, Veranstaltungen mitfinanzieren und unterstützen."

Gerade die enge Absprache mit Praktikern vor Ort müsse ausgebaut werden, damit man überhaupt an die Jugendlichen herankomme. An sie sollen sich nämlich die eigenen Veranstaltungen der Bundeszentrale künftig stärker richten. Bislang waren überwiegend Lehrer, Wissenschaftler und Journalisten die Zielgruppe. "Wir müssen die Jugendlichen zuerst da abholen, wo sie sind. Gerade Sport scheint mir dabei ein wichtiges Medium zu sein, da rechte Jugendkultur sehr körperorientiert ist", sagt Berlins Ex-Jugendsenator Krüger aus seinen Erfahrungen mit Streetworkern. Er will die Sport-Jugend-Arbeit stärker mit der politischen Bildung verbinden. "Wenn die Jugendlichen fußballbegeistert sind, warum packen wir sie nicht erst einmal darüber und versuchen, ihnen zusätzlich demokratische Inhalte zu vermitteln?"

Um die neue Jugendoffensive umzusetzen, will Krüger Projektgruppen quer zu den bisherigen Hierarchien der Bundesanstalt einrichten, um sich von der bestehenden Struktur zu entfernen, die sich an Zuständigkeiten orientiert, also eher verwaltet. Das Hauptgewicht soll nunmehr auf den Produkten selbst liegen.

Die Neuausrichtung der Bundeszentrale zieht zwangsläufig eine Umschichtung im Budget, das zurzeit 36 Millionen Euro beträgt, nach sich. In welchem Umfang, steht aber noch nicht fest. In jedem Fall werden einige Publikationen eingestellt, bei anderen die Auflagenhöhe begrenzt. Wie breit die neue Strategie angelegt wird, hängt von den Entscheidungen der Politiker ab. Krüger hält wenig von flächendeckenden Konzepten. "Wenn wir etwas erreichen wollen, sollten wir Kräfte bündeln und uns auf 10 bis 20 Orte beschränken." Wenn es nach Krüger geht, könnte es im September erste Aktionen geben. Geld wäre da, wenn der Bundestag nach der Sommerpause die zwei Millionen Euro freigibt, die bis zum Abschluss der Beurteilung der Arbeit gesperrt waren.

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Jugendkriminalität». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Rolle des Fernsehens

- | | | |
|---|-------------------------------------|--|
| T | ☐ A | - |
| e | ☒ | Kinder betrachten Gewaltdarstellungen und probieren sie in der Realität aus |
| x | ☒ | die Werbebotschaften, die da in die Gehirne eurer Kinder, eurer Zukunft, reingebrannt werden |
| t | ☐ D | - |

Der Anstieg der Jugendkriminalität ist ein gesellschaftliches Problem, das in letzter Zeit immer mehr Pädagogen, Politiker und Eltern beschäftigt. Wo liegen die Ursachen und welche Maßnahmen sollten gegen das zunehmend gewalttätige Verhalten vieler Jugendlicher ergriffen werden? Hier können Sie vier Antworten auf diese Frage lesen.

Text A

Luisa K.: Es ist absolut unfair und schlichtweg falsch, die Diskussion über Jugendkriminalität ausschließlich bezogen auf Migrantenkinder zu führen. Meiner Einschätzung nach ist dies vielmehr ein gesamtgesellschaftliches Problem. Z.B. setzen sich Eltern in sozialschwachen Familien weniger mit ihren Kindern auseinander, überlassen diese häufiger sich selbst, sind in der Regel nicht in der Lage bei Hausaufgaben zu helfen etc. Es gibt hier eine eindeutige Korrelation zwischen sozialem «Niveau» und der Leistung und Gewaltbereitschaft von Schülern unabhängig von ihrer Nationalität. Das Problem in Deutschland ist, dass einige Migrantengruppen überdurchschnittlich sozial schwach strukturiert sind und diese zusätzlich in spezifischen Ballungsräumen konzentriert leben. Das ist übrigens eine Entwicklung, die viele Jahrzehnte von der Bundesrepublik verschlafen und unterschätzt wurde. Langfristig hilft hier nur ein Zurückschrauben der sozialen Schere in der Gesellschaft und eine generell bessere soziale Durchmischung in Ballungsräumen vor allem an den Schulen. Desweiteren halte ich auch eine frühzeitige Förderung der sprachlichen Kompetenz von Kindern in der Vorschule und der Ganztagschule, sowie eine frühzeitige Förderung auch in der Muttersprache für wichtig. Denn das Beherrschen der Muttersprache fördert die sprachliche Kompetenz generell und ist somit für das Erlernen der deutschen Sprache förderlich. Zuletzt sollte es eine ehrliche und faire Diskussion in der Öffentlichkeit geben, die endlich damit aufhören soll sich gegenseitig die Schuld zuzuschieben und lernen soll die Probleme an der Wurzel anzupacken und nicht alles mit leerem Aktionismus überdeckt. Bildung ist ein hohes Gut und sollte weiterhin umsonst bleiben. Warum aber Schüler nicht an den Kosten beteiligen? Unentschuldigte Abwesenheit vom Unterricht: 5 Euro pro Stunde, d.h. 20 Euro/Tag, direkt von Lohn/Arbeitlosen-/Sozialhilfe pfändbar. Dies dürfte auch bei Familien, deren Einschätzung vom Wert der Schulbildung nicht besonders hoch ist, schnell für die Anwesenheit der Schüler sorgen. Bei Eltern, die mit ihren Kindern nicht fertig werden, dürfte der direkte Eingriff in ihre (alkoholische?) Grundversorgung die Erkenntnis reifen lassen, dass sie entweder Hilfe brauchen, oder dass sie ihre Fürsorgepflicht am besten gleich abgeben.

Text B

Ilka P.: Gerade diese Woche habe ich einen Artikel gelesen über die erschreckende Zunahme von sexuellen Gewaltdelikten, welche von Minderjährigen verübt werden. Als Begründung wird in erster Linie angeführt, dass diese Jugend-

chen und Kinder (!) die Darstellungen nachspielen, welche sie auf Bildern und in Filmen gesehen haben - sie sind halt Kinder und machen das nach. Gerade deshalb fehlt häufig auch völlig das Unrechtsbewusstsein. Dasselbe passiert auch bei Gewalt. Kinder betrachten im Fernsehen Gewaltdarstellungen und probieren sie in der Realität aus. Mir scheint dieser Schluss naheliegend. Daher wiederhole ich hier nochmals meinen immer wieder geäußerten Rat, END-ICH etwas gegen die schon geradezu pervers häufigen Gewaltdarstellungen in Kino und Fernsehen zu unternehmen! Häufig wird ja nur noch eine dürre Handlung um möglichst spektakuläre Gewaltdarstellungen herumgestrickt. Und wie viele hunderte oder gar tausende Morde hat ein Kind schon gesehen, bevor es überhaupt eine weiterführende Schule besucht? Das sollten eigentlich die Eltern verhindern, aber weil sie das offensichtlich nicht tun, bin ich dafür, die Rundfunk- und TV-Gesetze entsprechend zu ändern. Solche übermäßigen Gewaltdarstellungen sollten nicht mehr unverkürzt, zumindest nicht vor 24 Uhr über den Äther gehen dürfen. Fernseh-Sendern, die dagegen verstoßen, sollte man die Sendelizenz entziehen, sie im Wiederholungsfalle - auch wenn es ein anderer Kanal desselben Konzerns ist - enteignen bzw. verstaatlichen. Entsprechendes gilt für obszöne Sexualdarstellungen, wobei ich auch die Darstellungen z. B. in «Gerichtsshow» am Nachmittag meine. Diese Shows laufen auch noch zur besten Kinderfernsehzeit. Die deutliche Verschärfung der entsprechenden Gesetze habe ich mir jedenfalls heute als weiteren Punkt auf meiner kleinen Liste notiert. Anhand dieser Liste werde ich vor der nächsten Bundestagswahl die Wahl- und Grundsatzprogramme aller Parteien durchforsten, um danach - und nicht nach bunten Broschüren oder Filmchen! - meine Wahlentscheidung zu treffen.

Text C

Benjamin B.: Die aufgestauten Aggressionen der Schüler sind nicht das Problem. Die Kompetenzlosigkeit einiger Lehrer auch nicht. Die Herkunft auch nicht. Denn ich kenne erwachsene Millionärs-Söhne, die den Wortschatz eines sechsjährigen haben und einem gewaltbereiten Hooligan in Nichts nachstehen. Aggressionen sind nichts anderes als erschwendete Energie, die auch positiv z.B. zum Allgemeinwohl der Gesellschaft genutzt werden könnte, wenn es denn gewollt wäre. Der Verfall der Werte und Normen, die unsere gleichgültige und egoistische Gesellschaft mit erschreckender Gelassenheit oder auch Trägheit hinnimmt, ist das eigentliche Problem. Eltern, die zu faul oder zu betrunnen sind, um sich um ein Kind zu kümmern und die nicht anständig in die Gesellschaft integriert werden können, sind das eigentliche Problem. Wann habt ihr, werte Eltern, das letzte Mal mit eurem Nachwuchs zusammen ferngesehen?ählt mal die Werbebotschaften, die da in die Gehirne eurer Kinder, eurer Zukunft, reingebrannt werden. Mögen Ihre Kinder Markenklamotten? Ist US-Rapper 50 Cent oder Sido, der AggroBerlin-Clown mit seiner goldenen Maske ein Idol für eure Kinder? Kinder brauchen Vorbilder, Idole und Helden, an denen sie sich orientieren können. Ob da ein ehemaliger Crackdealer, der nur knapp dem Tod durch eine Schusswunde entgangen ist, oder ein hauptberuflicher Dauerkiffer, der sich hinter einer Maske versteckt, korrekte Vorbilder für unsere Kinder sind? Also, liebe Erziehungsberechtigte da draußen, schützt bitte unsere Zukunft vor den verantwortungslosen Profitgeiern, die es auf den Geist, das Bewusstsein und die Gesundheit eurer Kinder abgesehen haben. Es wird und wurde immer vor «amerikanischen Verhältnissen» gewarnt. Diese Verhältnisse haben wir schon lange. Verschweigen oder Ignorieren bringt da auch nichts. Vielleicht sind wir an einem elementaren Punkt unserer Geschichte angekommen, an dem wir noch mal alles, was unser jetziges Gesellschaftssystem betrifft, überdenken sollten.

Text D

Turgut Ö.: Alle reden in letzter Zeit immer nur von hartem Durchgreifen bei der Jugendkriminalität. Bedeutet das aber eine Art Null-Toleranz-Politik, also drakonische Strafen für jeden Regelverstoß nahezu oder ganz unabhängig von dessen Schwere und Art, so ist meine Erwartung die, dass die meisten Betroffenen sich ängstlich an die bestehenden Regeln klammern und diese sklavisch befolgen werden. Aber jemand, der sowieso dazu bereit ist, irgendeinen Regelverstoß zu begehen, orientiert sich entweder daran, wie wahrscheinlich es ist, dass er ans Tageslicht gelangt, oder wird lieber schwere als leichtere Verstöße begehen. Unabhängig davon kann man auf diese Weise zwar eine weitgehende Befolgung der aufgestellten Regeln erreichen, nicht aber ihre Befolgung aus moralischen Motiven oder Einsicht. Eine konsequente Eskalation bedeutet ja gerade, dass auf leichte Verstöße nicht mit massiven Vergeltungsmaßnahmen reagiert wird. Ich bin überzeugt davon, dass Erziehung, sei es durch die Eltern, sei es in der Schule, Augenmaß erfordert. Weder von vorschnellem Abstempeln einer Person noch von Inkonsequenz erwarte ich irgendetwas Gutes. Möglicherweise können auch Maßnahmen wie «Jugend-Gerichte», wo nicht etwa nur die Angeklagten oder deren mutmaßliche Opfer, sondern auch und insbesondere Richter, Ankläger und Verteidiger Jugendliche sind, positiv wirken und auch die Wahrscheinlichkeit eines Sinneswandels mehren. Immerhin befinden sich die anderen Jugendlichen mit dem Delinquenten auf Augenhöhe. Die Konsequenzen für sein Handeln erfährt dieser dann mithin nicht durch eine übergeordnete strafende Obrigkeit nach weitgehend undurchschaubaren Kriterien, sondern gleichsam von seinesgleichen.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Ursachen der Jugendgewalt

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Rolle der Schule

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Fehler der Eltern

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Vorbilder

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Erziehungskriterien

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Der Chef war selbst der Dieb

Inhaber einer Sicherheitsfirma stahl eine Million Euro.

Nach rund dreimonatigen Ermittlungen ist der mysteriöse Raub von einer Million Euro aus einer Sicherheitsfirma im oberfränkischen Eckersdorf (Landkreis Bayreuth) offenbar aufgeklärt. (0)_____ den Inhaber des inzwischen in Konkurs (21)_____ Unternehmens wurde nach Angaben der Polizei Haftbefehl erlassen. Bereits kurz nach der Tat Ende Januar war ein Mitarbeiter der Firma (22)_____ worden. Dieser wurde jedoch mittlerweile unter Auflagen (23)_____ der Haft entlassen. Über den Verbleib der Beute ist (24)_____ nichts bekannt.

Mit der Festnahme des Firmenchefs bestätigten sich Vermutungen, die unmittelbar nach (25)_____ des Raubes angestellt worden waren. Die Umstände der Tat (26)_____ von Anfang an darauf schließen, dass die Täter genaue Kenntnisse vom Tatort gehabt haben müssen. Zum Tatzeitpunkt am letzten Januarwochenende war die Alarmanlage des Gebäudes am Ostrand von Eckersdorf wegen Umbauarbeiten (27)_____ Betrieb. Die mutmaßlichen Einbrecher drangen über das offene Dach in die Wohnung des Inhabers ein. Dort fanden sie den Tresorschlüssel und öffneten den Safe in den Geschäftsräumen. (28)_____ sonstigen Gewohnheiten war der Inhaber nach Auskunft der Polizei über das Wochenende verreist und hatte zudem noch seine Wachhunde mitgenommen.

Schon bald wurde spekuliert, dass der Raub wegen erheblicher Zahlungsschwierigkeiten des Sicherheitsdienstes möglicherweise nur vorgetäuscht worden war.

Unter Hinweis (29)_____ die laufenden Ermittlungen wollten die Justizbehörden in Bayreuth keine weiteren Einzelheiten zu dem Fall (30)_____.

nach: Süddeutsche Zeitung

Beispiel: 0

☐a Für

☐b Um

☒c Gegen

☐d Wider

21.

☐a gehenden

☐b kommenden

☐c gemeldeten

☐d gegangenen

26.

☐a ließen

☐b konnten

☐c haben

☐d sollten

22.

☐a festgenommen

☐b verhaften

☐c festnehmen

☐d vernommen

27.

☐a aus

☐b außen

☐c außer

☐d außerhalb

23.

☐a heraus

☐b aus

☐c außer

☐d von

28.

☐a Gegen

☐b Entgegen

☐c Statt

☐d Trotz

24.

☐a bis

☐b solange

☐c bislang

☐d inzwischen

29.

☐a über

☐b für

☐c auf

☐d zu

25.

☐a Bekanntsein

☐b Bekanntwerden

☐c Bekanntheit

☐d Bekanntschaft

30.

☐a sagen

☐b benennen

☐c nennen

☐d machen

Einheit 14

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

Der (0)_____ am heutigen Sonntag bringt viele Veränderungen mit sich, jedoch die Preise, die erst im April dieses Jahres erhöht wurden, ändern sich nicht. Ab jetzt kann man samstags schon ab 14 Uhr (1)_____ in ganz Deutschland fahren, zwischen Köln und Berlin fahren (2)_____ und mit dem "Fliegenden Hamburger" kommt man schneller von Berlin nach Hamburg.

Die (3)_____ arbeitet nicht mehr mit der Bahn zusammen, weil diese (4)_____ der Briefe von einem auf den anderen Tag gewährleisten könne.

Mit der zeitlichen Erweiterung des Guten-Abend-Tickets am Samstag möchte die Bahn eine Alternative zu (5)_____ anbieten.

Da (6)_____ sich als sehr erfolgreich erwiesen hat, gilt ab jetzt ein ähnliches Angebot (7)_____.

(8)_____ sind nun direkt erreichbar und auch die Verbindungen nach Polen und Ungarn werden verbessert.

Der ICE-2 hat ab dem 1. Juni einen Speisewagen. Durch (9)_____ werden die Intercitys schneller am Reiseziel ankommen.

Auch (10)_____ gibt es Neuerungen. Die S-Bahn, die bislang nur Frankfurt mit Langen verband, fährt nun bis Darmstadt. In Hannover wird ein Teilstück der neuen S-Bahn eingeweiht.

BEISPIEL:

0 Fahrplanwechsel

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Zahlreiche Neuerungen bei der Bahn

Bessere Zugverbindungen - Konkurrenz zum Billigflug - Preise stabil

Bei der Deutsche Bahn AG gibt es mit dem Fahrplanwechsel am heutigen Sonntag eine Vielzahl von Veränderungen. Die erst im April erhöhten Preise ändern sich allerdings nicht.

So gilt das billige Guten-Abend-Ticket für unbeschränkte Fahrten in ganz Deutschland jetzt samstags bereits ab 14 Uhr. Die zweite ICE-Generation kommt erstmals auf der Strecke Köln-Berlin zum Einsatz. Mit dem Comeback des "Fliegenden Hamburgers" haben sich auch die Fahrzeiten zwischen Berlin und Hamburg verkürzt.

Neben neuen Verbindungen ins In- und Ausland geht mit dem Fahrplanwechsel aber auch eine Ära zu Ende: Nach fast 150 Jahren stellen Bahn und Post die Zusammenarbeit ein. Der letzte Briefpostzug der Deutschen Bahn ist in der Nacht zum Samstag von Hamburg nach Frankfurt gefahren. Allerdings brachte er keine Sendungen mit. Die Postzüge sollen schon seit Tagen ohne Fracht gefahren sein.

Die Bahn hatte seit 148 Jahren Briefe der Post transportiert. In den letzten Jahren wurden allerdings nur noch zwei Prozent der täglich 65 Millionen Briefe per Bahn verschickt. Ein Viertel wird geflogen, der Rest fährt in Lastwagen. Die Deutsche Post habe im vergangenen Jahr den Vertrag gekündigt, weil die Bahn keine Logistik anbieten konnte, die eine Zustellung der Briefe einen Tag nach ihrer Absendung sichergestellt hätte, so ein Sprecher der Post.

Unterdessen tritt die Bahn mit ihrem an Samstagen vorgezogenen Guten-Abend-Ticket für 29 Euro (35 Euro im ICE) jetzt stärker in Konkurrenz zu den zahlreichen Billigflugangeboten. An den übrigen Wochentagen gilt das Ticket wie bisher von 19 Uhr bis 2 Uhr in der Nacht.

Nach dem Vorbild des erfolgreichen Sparpreis Österreich kommen Reisende ab 1. Juni auch billiger in die Schweiz. Für 140 Euro kann man inklusive aller Zuschläge in der zweiten Klasse von jedem deutschen Bahnhof zu einem beliebigen Ziel in die Schweiz und zurück fahren (ICE: 170 Euro). Das Angebot gilt zunächst bis November. Der Sparpreis Österreich für 130 Euro (ICE: 160 Euro) wird bis Oktober 2008 verlängert. Neue Inter-Regio-Direktverbindungen bringen Urlauber jetzt schneller an zahlreiche Urlaubsorte an der Nord- und Ostsee, aber auch nach Polen und Ungarn werden die Bahnverbindungen verbessert.

Ab 1. Juni verfügt der neue ICE-2 auch über Speisewagen. Da neben der Mitropa-Küche viel Steuerungstechnik eingebaut ist, können die Reservierungs- und Informationsmöglichkeiten in dem High-Tech-Zug jetzt voll genutzt werden. Die Sitzplatzkapazität auf der Strecke Köln-Dortmund-Hannover-Berlin steigt um 25 Prozent. Von Hamburg nach Berlin verkehren die Intercitys um bis zu 18 Minuten schneller als bisher. Der "Fliegende Hamburger" schafft die Distanz in zweieinviertel Stunden.

Die Intercitys sind ab Juni auch auf einigen anderen Strecken deutlich schneller unterwegs. Der Einsatz neuer Steuerwagen, die beim Fahrtrichtungswechsel den Loktausch überflüssig machen, verschafft dem Bahnreisenden beispielsweise zwischen Köln und Dresden einen Zeitvorteil von rund 20 Minuten.

Im Nahverkehr bringt der Fahrplanwechsel ebenfalls einige Änderungen: Im Rhein-Main-Gebiet wird die S-Bahn-Linie Frankfurt-Langen nach Darmstadt verlängert, in Hannover wird ein Teilstück der neuen S-Bahn in Betrieb genommen.

nach: Welt am Sonntag

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Organspenden». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Freiwilligkeit der Organspende

- T ☒ dass sich Menschen aus freien Stücken ... dazu entscheiden eine Spende zu machen
- e ☒ legitimiert eine Organentnahme, ohne dass es noch der Zustimmung eines Menschen bedarf
- x ☐ C -
- t ☐ D -

Organspenden können Leben retten. Die Frage ist allerdings, ob man Verstorbenen auch Organe entnehmen darf, wenn sie zu Lebzeiten nicht ausdrücklich zugestimmt haben. Dies sieht eine vom Ethikrat vorgesehene Neuregelung vor, mit der die Zahl der Spenderorgane erhöht werden soll. Hier können Sie vier Ansichten dazu lesen.

Text A

Thorsten K.: Ich stimme der Auffassung zu, dass das Recht auf Leben eindeutig höher zu bewerten ist als das Recht auf Selbstbestimmung. Verstehe ich es somit richtig, dass ein Sterbender, der sein Leben bis zum Ende durchleben möchte, ohne Umweg über künstliche Lebensverlängerung und Operationssaal, sich versündigt gegen seine noch lebenden Mitbürger und ihnen etwas wegnimmt, was ihnen eigentlich zusteht, indem er sich anmaßt, seinen Lebensweg bis zum Ende gehen zu wollen? Jemand hat mal geschrieben: «In einer demokratischen Gesellschaft ist manchmal aktive Beteiligung gefordert und nicht nur Bevormundung durch den Staat.» Das ist vollkommen richtig! Aber mit ein wenig Nachdenken kommt jeder darauf, dass genau das Gegenteil davon geschieht, wenn der Empfehlung des so genannten Ethikrates gefolgt wird. Aktive Beteiligung bedeutet, dass sich Menschen aus freien Stücken zu Lebzeiten und bei klarem Verstand dazu entscheiden, ihren Mitmenschen eine ganz persönliche Spende zu machen. Bevormundung durch den Staat heißt, dass dieser eine solche Entscheidung zu Lebzeiten von ihnen einfordert. Er fordert sie auch von solchen Menschen, die noch nicht so weit sind, sich mit dieser Frage ernsthaft beschäftigen zu können.

Text B

Birgit K.: Ja, ich habe einen Spenderausweis. Ich finde es richtig, dass man jedem geeigneten Organspender nach dessen Hirntod die benötigten Organe entnehmen kann. Der Hirntod muss natürlich eindeutig irreversibel mit eindeutigen Zeichen von verschiedenen Ärzten bescheinigt worden sein.

Es wäre in meinen Augen das kleinere Übel, wenn jemand bei der Beerdigung aus ästhetischen Gründen wegen einer Organentnahme nicht mehr aufgebahrt werden kann. Auch meine ich, kann man keine Rücksicht auf das "komische Gefühl" der Angehörigen im Falle einer Organentnahme nehmen. Die Vorstellung, dass man heute in der Lage ist, durch das Organ eines Verstorbenen das Leben eines anderen wesentlich zu verbessern oder gar zu retten, finde ich großartig. Das, meine ich, legitimiert eine Organentnahme, ohne dass es noch der Zustimmung eines Menschen bedarf. Sonst ist man nämlich darauf angewiesen, dass sich jeder angemessen mit dem Thema beschäftigt und einsieht, dass er seine Organe nach seinem Tod nicht mehr braucht. Das ist nicht zu erwarten. Rechte sind ja auch nach ihrer Wichtigkeit abstufbar. Das Recht auf Leben ist eigentlich höher anzusiedeln als das Recht auf Selbstbestimmung. Auch wenn einige dies erst dann einsehen, wenn sie persönlich betroffen sind. Über den Erfolg lässt sich vielleicht streiten. Aber die Regelung, dass jeder mündige Bürger sich kurz Gedanken über dieses Thema macht und gegebenenfalls einer Organentnahme widerspricht, verringert doch in keinster Weise seine Bürgerrechte. In einer demokratischen Gesellschaft ist manchmal auch aktive Beteiligung gefordert und nicht nur Bevormundung durch den Staat. Ich denke, man sollte das hier mal wieder sachlicher diskutieren, ohne sich hinter religiösen, konservativen oder linken Ideologien zu verstecken.

Text C

Stefanie M.: Mein Vater ist mit 42 Jahren Dialysepatient geworden. 18 Jahre lang musste er dreimal die Woche für vier bis fünf Stunden an die Dialyse, durfte nicht alles essen, durfte nicht soviel trinken, wie er wollte, konnte nicht überall in Urlaub fahren - jedenfalls nur dorthin, wo die Möglichkeit einer Dialyse in der Nähe bestand -, konnte aufgrund seiner Krankheit nicht mehr arbeiten und war Frührentner. Mit 59 ist er durch die vielen Medikamente, die er jahrelang einnehmen musste, an Darmkrebs gestorben.

Die Patienten müssen jahrelang warten, bis sie ein Organ bekommen. Doch selbst wenn sie eins bekommen, ist es noch keine Garantie dafür, dass es vom Körper angenommen wird. Ich kenne aber auch Leute, die früher mit meinem Vater zur Dialyse waren, bei denen es geklappt hat und die heute gut damit leben. Natürlich bleibt es jedem selbst überlassen, ob man seine Organe im Todesfall spenden will. Doch was soll ich damit, wenn ich nicht mehr lebe? Wenn ich damit noch anderen Menschen helfen kann, dann freue ich mich darüber. Ich weiß nicht, wie es anderen geht, aber ich stelle mir dann immer vor, wie es mir gehen würde, wenn ich so eine Krankheit hätte und keiner helfen würde. Treffen kann es jeden. Für mich gibt es da gar kein Wenn und Aber, alleine schon aufgrund meiner Erfahrungen in meiner Familie. Deshalb habe ich einen Organspendeausweis, den ich täglich in meiner Geldbörse bei mir trage.

Text D

Marvin O.: Wenn ich tot bin, und der eine oder andere noch etwas von mir benötigt, kann man meinem Körper von mir aus ruhig meine Organe entnehmen. Ich finde es aber andererseits auch in Ordnung, wenn jemand seinen Körper nach dem Tode ganz beerdigt haben möchte. Für mich hat das jedoch keine Relevanz, da ich meine Person nicht über den Körper definiere, sondern diesen lediglich als eine Art biologisches Werkzeug erachte. Meine Person benötigt den Körper lediglich, um handlungsfähig zu sein, jedoch ist mein Körper nicht selbst Teil meiner Person. Körper sind beliebig. Das sieht man ja allein daran, dass andere Personen mit fremden Körperteilen auf ganz hervorragende Weise weiterfunktionieren. Mein Herz kann man überall einbauen, und dennoch bleiben entsprechende Menschen jene Personen, die sie waren, bevor sie mein Herz bekamen. Wie der Rest unseres Fleisches ist auch beispielsweise das Herz lediglich ein Werkzeug. Organspender werden immer gebraucht, denn Organe werden immer benötigt, also ist die Frage irgendwie überflüssig. Wenn jemand aus meinem nahen Umfeld dringend etwas von mir benötigt und ich kann ihm helfen, ist es für mich keine Frage, dass er/sie es bekommt. Ich gebe zu - paranoid, wie ich bin - beunruhigt der Organhandel natürlich auch mich. Der muss verboten sein! Wenn Organe entnommen werden, muss sichergestellt sein, dass niemand damit Geschäfte macht.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Gründe für den Erwerb eines Spenderausweises

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Nutzen der Organspenden

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Risiken bei Organverpflanzung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Voraussetzungen für die Organentnahme

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Forderung des Staates

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Deutsche Schüler scheitern

Sprachtest für Ausländer selbst Lehrern zu schwer

Der vom bayerischen Innenminister Günther Beckstein jüngst präsentierte Deutschtest für Ausländer, die sich einbürgern wollen, ist selbst deutschen Hauptschülern eindeutig zu schwer. Zu diesem Ergebnis (0)_____ der schwäbische Hauptschullehrer Lothar Ernst aus Nürnberg.

(21)_____ er sich in den Medien über einzelne Testfragen informiert hatte, legte er vergangene Woche (22)_____ einer siebten als auch einer neunten Jahrgangsstufe zweier Hauptschulen in seinem Landkreis einen Einzeltest zum Leseverstehen vor. Dabei geht es (23)_____, nach der Lektüre eines neunzeiligen Textes, der (24)_____ anderem von einem Einbruch in einen Drogeriemarkt handelt, drei sich (25)_____ den Inhalt beziehende Fragen mit "richtig" oder "falsch" zu bewerten.

"Die Ergebnisse waren katastrophal", berichtet Ernst, der über 20 Jahre Berufserfahrung hat und seit längerem freiwillig als "mobile Reserve" im Einsatz ist. "Von 69 Schülern hatten nur 28 richtige Antworten, 41 Schüler lagen völlig zurück." Ernst führt diese Resultate darauf (26)_____, dass "die Testfragen sehr unprofessionell gestellt sind und teilweise gar nicht eindeutig (27)_____ können." Sogar Lehrerkollegen hätten die Aufgaben nicht mit letzter Sicherheit (28)_____ können. "Ich habe den Test zum Leseverstehen vier Kollegen vorgelegt, (29)_____ hatte ihn ganz falsch, drei lagen mit ihren Antworten richtig, waren aber vollkommen verwirrt und unsicher!"

Ernst wies (30)_____ darauf hin, dass der Sprachgebrauch des Tests an der Wirklichkeit vorbeigehe. "Die meisten meiner Schüler können heutzutage mit dem Begriff Drogeriemarkt beispielsweise gar nichts mehr anfangen. Für sie heißt das Müller oder Kaiser, d.h. der Name der Firmenkette steht für diese Geschäftsform." Er ist davon überzeugt, dass selbst ein intelligenter Ausländer nicht in der Lage sein wird, den Test zu bestehen.

Beispiel: 0

☐a erreicht

☐b reicht

☒c kam

☐d ergibt

21.

- ☐a Seitdem
- ☐b Demnach
- ☐c Nachher
- ☐d Nachdem

26.

- ☐a fort
- ☐b zurück
- ☐c wieder
- ☐d zusammen

22.

- ☐a sowohl
- ☐b obwohl
- ☐c nicht nur
- ☐d wie

27.

- ☐a antworten
- ☐b beantwortet werden
- ☐c geantwortet werden
- ☐d beantworten

23.

- ☐a damit
- ☐b davon
- ☐c darum
- ☐d dafür

28.

- ☐a auflösen
- ☐b beantworten
- ☐c lösen
- ☐d machen

24.

- ☐a zwischen
- ☐b unter
- ☐c mit
- ☐d zu

29.

- ☐a einer
- ☐b eins
- ☐c einen
- ☐d ein

25.

- ☐a auf
- ☐b in
- ☐c an
- ☐d um

30.

- ☐a außer
- ☐b mit
- ☐c außerdem
- ☐d außerhalb

nach: Süddeutsche Zeitung

Einheit 15

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 -10 auf der rechten Seite.

Rund 40.000 Zuschauer fanden sich zum ersten europäischen (0)_____ in der Berliner Trabrennbahn Hoppegarten ein. Gleichzeitig erschienen auch (1)_____ aus allen Teilen Deutschlands, um gegen die Veranstaltung (2)_____. Ihre Aktionen blieben jedoch unbeachtet, denn für die Besucher stand das Wettrennen im Vordergrund.

Auch (3)_____ hatte es von einigen Seiten Proteste gegeben. Während die indische Sozialministerin die Veranstaltung unsinnig nannte, werteten Stars vom Film und von der Musikszene das Rennen als (4)_____.

Doch es durfte stattfinden und der Veranstalter, Ravinda Gujjula, konnte dazu auch (5)_____, den Maharadscha von Jodhpur und die Prinzessin von Gwalior, begrüßen.

Die 34-jährige Elefantendame Conny errang den Sieg mit (6)_____ von etwa einer Minute.

Die Bewertung der Zuschauer war allgemein positiv. Zum einen hatte man den Eindruck, dass den Elefanten das Rennen (7)_____ bereitete, zum anderen wurde von einer Zuschauerin hervorgehoben, dass sich damit Brandenburg, das oft negative (8)_____ mache, einmal positiv im Sinne der (9)_____ verschiedener Kulturen darstelle.

Bürgermeister Gujjula gab aber zu verstehen, dass es keine Wiederholung geben werde, da die Vorbereitungen zu (10)_____ gewesen seien.

BEISPIEL:

0 Elefantenrennen

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

6 _____

7 _____

8 _____

9 _____

10 _____

Protestierende Tierschützer fast ohne Resonanz

“Conny” gewann den Cup des Maharadscha

Berlin Hoppegarten. Riesen-Volksfeststimmung herrschte gestern bei dem ersten europäischen Elefantenrennen auf der Galopprennbahn Hoppegarten. Annähernd 40.000 Menschen strömten schon in den Morgenstunden vor die Tore Berlins, um dem einmaligen Spaß beizuwohnen. Da störten auch die nach Polizeiangaben ca. 100 Protestierenden nicht, die aus ganz Deutschland angereist waren und sich gegenüber dem Haupteingang mit Plakaten eingefunden hatten. Ein Teil von ihnen hatte sich aneinandergekettet und lautstark Tierschutzparolen gerufen. Eine Polizei-Videokamera filmte das Geschehen, während ein Zirkusclown symbolisch auf als Elefanten verkleidete Mädchen einschlug. Über der Rennbahn kreiste ein Flugzeug vom Tierschutzverein Arche 2000 mit dem Spruchband “Stoppt das Rennen!”.

Fast keiner der anströmenden Besucher störte sich an dem Protest der Tierschützer. Man wollte einfach feiern und das kuriose Wettrennen erleben. Wer erst einmal mit Kind und Kegel die strengen Kontrollen passiert hatte, tauchte ein in ein tolles Durcheinander von Marktständen, Currywurstbuden und Getränkepavillons. Wer wollte, kaufte sich das Maskottchen, einen kleinen Stoffelefanten. Überall gegenwärtig: die Kameralleute mit Fotoapparaten und Videogeräten. Wo immer man Stimmung einfing: Die Meinung auf dem Rennbahngelände war einhellige Zustimmung. Der Initiator des Spektakels, der aus Indien stammende Altlandsberger Bürgermeister Ravindra Gujjula, war ständig umringt von Reportern. Immer wieder versicherte er die Harmlosigkeit der Rennen beim “Cup des Maharadscha”. Wenn andere bis zur letzten Minute gebangt hätten, dass das Rennen untersagt werden könnte, so habe er nie einen Zweifel daran gehabt, dass seine Idee, anlässlich des 50. Jahrestages der Republik Indien ein Elefantenrennen zu organisieren, Wirklichkeit wird. “Und die überwältigende Zahl der Zuschauer gibt mir Recht”, sagt Gujjula. Auch fürstliche Ehrengäste, den Maharadscha Gaj Singh II. von Jodhpur und Prinzessin Yashodhara Raje Scindia von Gwalior, präsentierte der Bürgermeister den Gästen.

Weit im Vorfeld des gestrigen Rennens hatte es internationale Proteste gehagelt. Die indische Sozialministerin Maneka Ghandi bezeichnete das Spektakel glatt als “Quatsch”. Andere, wie Filmdiva Brigitte Bardot oder Rockstar Nina Hagen, sahen in dem Wetttrab der Dickhäuter die reinste Tierquälerei und riefen zum Boykott auf.

Genützt hat es nichts, die gemütlichen Elefantenkühe trabten unter Zurufen ihrer Mahouts (Elefantenführer) die kurz vor Beginn des Rennens noch von 300 auf 200 Meter verkürzte Strecke entlang.

Den Cup des Maharadscha gewann “Conny” unter ihrem Mahout Giovanni, mit ihren 34 Jahren einer der ältesten Elefanten, der an den Start gegangen war. Etwas mehr als eine Minute betrug die Siegerzeit.

“Es ist einfach toll hier draußen”, sagte der Weddinger Christian Lipski, der gestern mit seinem Sohn zum ersten Mal überhaupt eine Rennbahn aufsuchte. Und von Tierquälerei könne gar nicht die Rede sein. “Man sieht den Tieren geradezu an, dass sie ihren Spaß an der Sache haben.” Auch die elegant gekleidete Köpenickerin Heike Schüler, Angestellte im öffentlichen Dienst, zeigte sich begeistert. “Hier geschieht auf brandenburgischem Boden etwas, was der Verständigung mit anderen Kulturen dient. Indien stellt sich mit seinen Tänzen, seiner Musik, seinen Souvenirs und natürlich mit den Elefanten vor. Für das immer wieder negativ in die Schlagzeilen kommende Brandenburg kann der heutige Tag nur ein Gewinn sein”, sagt Frau Schüler.

Das Elefantenrennen wird wohl einmalig bleiben: “Eine Wiederholung wird es nicht geben. Die Organisation ist viel zu aufwändig”, sagte Bürgermeister Gujjula.

nach: Berliner Morgenpost

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Mein Erfolgsrezept». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Derzeitige Stellung

- | | | |
|---|-------------------------------------|---|
| T | ☒ | Generaldirektorin der Österreichischen Staatsbibliothek |
| e | ☒ | Management der KTM |
| x | ☒ | Vorstandsvorsitzender der Immofinanz und der Immoeast |
| t | ☐ | - |

Menschen in führenden Positionen stehen besonderen beruflichen Herausforderungen gegenüber. Um erfolgreich zu sein, benötigen sie nicht nur eine hervorragende Qualifikation, sondern auch Zielstrebigkeit und Liebe zur Arbeit. Lesen Sie, was vier Leute dazu sagen.

Text A

Johanna R.: Mein Projekt: Die Herausforderungen der modernen Informationsgesellschaft für die Österreichische Nationalbibliothek annehmen.

Um Erfolg zu haben, braucht man Zielstrebigkeit und die Fähigkeit, Vorhaben auch umzusetzen. Das gilt besonders, wenn man im Sinn des Allgemeinwohls etwas Positives damit erreichen kann. Leute, die sich dies zum Ziel gesetzt haben, habe ich schon immer bewundert. Laut Gesetz ist es Aufgabe der Österreichischen Nationalbibliothek, alles, was in Österreich im Druck erscheint, zu sammeln. Das allein ist schon ein großer Auftrag. Daneben gehören Digitalisierung und Langzeitarchivierung zu den neuen Aufgaben von Bibliotheken - damit werden die wertvollen Bestände weltweit online zugänglich gemacht. Seit 2001 bin ich Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek. Davor war ich in der Privatwirtschaft tätig. In Strategiekonzepten werden und wurden die Aufgaben der kommenden Jahre festgelegt. Viele Teilziele habe ich schon erreicht: So kann man u.a. seit 2005 via Internet in die Bestandskataloge Einsicht nehmen, große Bauprojekte wurden umgesetzt, der Zustand sämtlicher Bestände erfasst - Schäden werden in den hauseigenen Restaurierwerkstätten behoben. Dabei spielt unsere Aktion Buchpatenschaft eine ganz wichtige Rolle. Für die vielfältigen Aufgaben gibt es ein fixes Budget, das seit fünf Jahren nicht erhöht wurde. Das bedeutet für mich, dass ich für zusätzliche Einnahmen sorgen muss, um die schwierigste Herausforderung zu meistern: Die Bibliothek in das Zeitalter des Internets zu begleiten. Was mich bewogen hat, mich dieser Aufgabe zu stellen? Es waren gerade Herausforderungen wie der Weg in die Vollrechtsfähigkeit oder die Integration neuer Medien, Verhandlungen mit Ministerien, Sponsoren und Abendveranstaltungen. Zugegeben, das ist schon ein ziemlich volles Programm.

Text B

Kris R.: Ich wollte die Rosenberger Restaurants im Sinne meines Vaters führen. Mein Erfolgsrezept besteht - glaube ich - aus Hartnäckigkeit und Einfühlungsvermögen. Mein Vorbild: mein Vater, in beruflicher wie auch in menschlicher Hinsicht. Wir sind ein Familienbetrieb und haben alle miteinander zu tun, um in die Fußstapfen meines Vaters treten zu können. Er war ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein großzügiger Vater. Er hat mir beruflich völlige Freiheit gelassen. Mein Berufsweg führte mich erst mal zum Motorsport, ich war Rallye-Staatsmeister 1997, und bin dann direkt in das Management von KTM*. Viele meiner Freunde und Bekannten halten das für einen sehr ungewöhnlichen Weg, aber das ist es nicht, wenn man an einer Autobahn-Raststätte aufgewachsen ist. Die Rückkehr in die Gastronomie war nach dem Tod meines Vaters meine freie Entscheidung. Auch zwischen Gastro- und Motorsportmanagement gibt es eine, wenn auch denkbar geringe Schnittmenge. Ich weiß, was Autolenker nach stundenlangen Fahrten brauchen. Ein Schwerpunkt unserer Speisekarte ist leichte und gesunde Kost. Immerhin gibt es inzwischen alle 30 Kilometer eine Raststätte. Es spricht für unsere Qualität, wenn Autofahrer die Kilometer zum nächsten Rosenberger Restaurant in Kauf nehmen. Die Qualität kommt meiner Meinung nach auch daher, dass ich bereit bin, meinen Leuten Aufstiegs- und Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Entsprechend gering ist die Fluktuation bei unseren Angestellten, was ganz untypisch für einen Gastronomiebetrieb ist. Typisch ist bei mir allerdings, dass die Grenze zwischen Freizeit und Arbeitszeit fließend ist. Freizeit bedeutet für mich Turnschuh und Sturzhelm. Wenn ich nicht fahre, dann laufe ich. Aber das Fahren macht mir am meisten Spaß. Wenn ich im Auto sitze, bin ich für niemanden zu erreichen.

(*KTM = Österreichische Motorradherstellerfirma)

Text C

Karl P.: Mein Projekt: Die dominante Stellung der Gesellschaften in Zentral- und Osteuropa ausbauen. Mein Erfolgsrezept: Fleiß, Selbstorganisation und dazu gute Leute sowie Glück. Woran ich mich orientiere? Wenn etwas besser funktioniert, als das, was ich tue, übernehme ich es. Dass einer aus dem Team den Chef mit einer Idee überrascht, ist Wunsch und Auftrag bei uns. Sonst kann mich, seit ich Vorstandsvorsitzender der beiden größten heimischen Immobilienaktiengesellschaften IMMOFINANZ und IMMOEAST bin, kaum etwas aus dem Gleichgewicht bringen. Dazu habe ich schon zu viel erlebt. 180 Tage im Jahr auf Achse, 140 Nächte in Hotelbetten, einmal wache ich an der Ostküste der USA auf, einmal in Moskau oder in Berlin. Ich suche nur hungrige Leute für mein Team. Ich meine damit einen Hunger, der sich durch Erfolg und Geld nicht stillen lässt. Genau den habe ich selbst auch. Aber man braucht auch die professionelle Distanz zu seinem Geschäft: Am Ende des Tages stehen da nur Zahlen. Oft verändern wir mit unserer Tätigkeit ganze Stadtteile, unser Immobilienbesitz ist in der Fläche zweimal so groß wie Graz, d.h. wir verwalten ein kleines Reich im Wert mehrerer Milliarden Euro. Als privater Investor kann ich solchen Gedanken nachgeben. Aber ich verwalte das Geld anderer Leute, d.h. ich bin der Mann, der ein Milliardenimperium verwaltet. Ich bin ausgebildeter Jurist, Betriebswirt und Steuerberater. Immobilien sind mein Leben. Bis auf die Runde Golf, die ich um halb sechs Uhr früh mit meiner Frau mache. Da kommt es gar nicht darauf an, wie viele Schläge ich für die Runde brauche. Es ist einfach erholsam.

Text D

Jörg S.: HORBACH* war für mich die perfekte Entscheidung. Nach meinem BWL-Studium und anschließendem Trainee-Programm bei der Sparkasse, heuerte ich bei Merrill Lynch in New York City als Finanzberater an. Das war eine phantastische Zeit, in der ich viele Erfahrungen sammeln konnte. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung öffnete mir meine Referenz von Merrill Lynch - zurück in Deutschland - alle Türen. Angebote gab es reichlich, doch HORBACH war meine erste Wahl, denn hier finde ich das berufliche Umfeld, das ich mir wünsche: unabhängige Finanzberatung aus einer Hand und dazu eine einzigartige Unternehmenskultur - kombiniert mit der Größe des AWD. Als ich zur Konfirmation ein paar Aktien von meinen Eltern geschenkt bekam, begann mein Interesse an der Finanzdienstleistungsbranche. Mein Vater war es auch, der mich von den Vorteilen und Chancen der Selbstständigkeit überzeugte. Er ist seit Jahrzehnten sein eigener Chef und weiß seinen Status zu schätzen. Und das tue ich jetzt auch. Vor allem, weil ich weiß, dass ich bei HORBACH auf dem richtigen Weg bin. Die Teilnahme an einer Talentförderung in Holland hat mir den Kick in Richtung Mitarbeiterführung gegeben. Das bedeutet für mich, bei HORBACH als Partnerunternehmer einzusteigen und Anfang des nächsten Jahres das Center Dortmund zu eröffnen. Meine Ziele für die Zukunft: meine Kunden begeistern und meine Berater im Team erfolgreich machen.

(*Horbach = Hersteller von Metallwerkzeugen)

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Berufsausbildung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Vorbilder

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Karrierestationen im Ausland

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Freizeitbeschäftigung

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Erfolgsrezept

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

Lebenshilfe für Hochschul-Anfänger

Kleiner Führer der Studienführer

Keine Panik: Studieren ist gar nicht so schwierig und (0)_____ sogar irrsinnig komisch. Dies zumindest ist der Tenor des Essay-Bandes «Studium heute - oder mein Leben steht Schlange». In den Absolventen-Anekdoten geht es um (21)_____ Wichtiges wie die «Ketchup-Nudel-Phase». - Mutti wird sich Sorgen machen

Besser geeignet zur Orientierung im ersten Semester sind solide recherchierte Nachschlagewerke, die sich im Idealfall nur mit einem speziellen Thema befassen. Wenn ein Buch Allround-Informationen von A bis Z (22)_____, ist die Gefahr größer, dass einige Aspekte veraltet sind oder zu kurz kommen.

Unentschlossene, die (23)_____ nicht wissen, was und wo sie studieren wollen, können bei «Studieren - aber wo?» von Dieter Herrmann und Margarethe van Oordt nachschlagen.

Wer Informationen über das Studentenleben im Ostberlin der späten 70er Jahre sucht, dem sei Gundolf Seidenspinners 1992 (24)_____ Handbuch für Studienanfänger empfohlen. Der Autor fand Studentenkneipen in der Sperlinggasse und ein gewisses «Nolle-Bistro». Die Berliner Zeitung gibt es nicht, dafür den «Abend» und das «Spandauer Volksblatt». Ziemlich Geschichte!

Ganz aktuell (25)_____ ist wahrscheinlich die Begriffsverwirrung: Was bedeuten Wörter wie Immatrikulationsbescheinigung, AstA, Mentor oder c.t.? Hierzu hat Seidenspinners ein (26)_____ praktisches Hochschul-Lexikon herausgegeben, das sämtliche Uni-Insiderbegriffe knapp (27)_____. Weiterführende Fragen, etwa, welche Glühbirne für den Arbeitsplatz geeignet ist (matt und weiß!) und wie man Geld spart (in Kneipen weniger trinken!), beantwortet Seidenspinners in seinem Buch «Der Studienbeginn». Was im ersten Semester (28)_____ zu erledigen und zu erleben ist, kann man aber billiger und besser beispielsweise im «Rettungsring» (29)_____, dem inoffiziellen Studienführer der Humboldt-Universität. Hier sind zum Preis von zwei Euro, knapp und kurzweilig formuliert, die wichtigsten (30)_____ zum Studium und Leben in Berlin abgedruckt.

nach: Berliner Zeitung

Beispiel: 0

☐a ständig

☐b fast

☒c bisweilen

☐d immer

21.

☐a das

☐b dies

☐c etwa

☐d so

26.

☐a gar

☐b doch

☐c recht

☐d bloß

22.

☐a verpflichtet

☐b verspricht

☐c versichert

☐d beschwört

27.

☐a festlegt

☐b erzählt

☐c erklärt

☐d mitteilt

23.

☐a noch

☐b erst

☐c schon

☐d dann

28.

☐a alle

☐b allen

☐c all

☐d alles

24.

☐a gekommenes

☐b vorliegendes

☐c erschienenes

☐d aufgetretenes

29.

☐a vermitteln

☐b erfahren

☐c informieren

☐d erhalten

25.

☐a dafür

☐b hingegen

☐c entgegen

☐d hierfür

30.

☐a Mitteilungen

☐b Kenntnisse

☐c Inhalte

☐d Informationen

Einheit 16

■ Aufgabe 1

Ergänzen Sie im folgenden Raster die fehlenden Informationen. Lesen Sie dazu den Artikel auf der nächsten Seite. Schreiben Sie Ihre Lösungen neben die Zahlen 1 - 10 auf der rechten Seite.

BEISPIEL:

**Geschichte lernen
und Toleranz leben**

- | | |
|---|-----------------|
| (0) Thema des Jugendprojekts: _____ | 0 _____ |
| (1) Aufgabe der Jugendlichen: _____ | 1 _____ |
| (2) Lage der Villa: _____ | 2 _____ |
| (3) Arbeitsbereich von Theodor Eiche: _____ | 3 _____ |
| (4) Das Projekt umfasst neben den
Renovierungsarbeiten an der Villa: _____ | 4 _____ |
| (5) Im VHS-Bildungswerk können Jugendliche: _____ | 5 _____ |
| (6) Beteiligte Ausbildungsbereiche: _____ | 6 _____ |
| (7) Dauer der Maßnahme: _____ | 7 _____ |
| (8) Zukünftige Bestimmung der Villa: _____ | 8 _____ |
| (9) Ziel des Projekts: _____ | 9 _____ |
| (10) Grundlegende Geschichtskenntnisse sind bei den
Jugendlichen: _____ | 10 _____ |

Geschichte lernen - Toleranz leben: Ein Jugendprojekt

Aufbau der Begegnungsstätte als Weg zum Verständnis

Oranienburg. Decken werden gespachtelt, Tapeten geklebt und Fußböden repariert. In und rund um die Villa des früheren SS-Kommandanten Theodor Eicke in der Nähe des einstigen Oranienburger KZ Sachsenhausen herrscht ein reges Treiben.

Jugendliche des VHS-Bildungswerks Brandenburg und Berlin arbeiten hier in einem Projekt "Geschichte lernen - Toleranz leben", um die Villa gemeinsam mit dem Initiativkreis zum Aufbau einer internationalen Jugendbegegnungsstätte aus dem Dornröschenschlaf zu wecken.

Zur Arbeit in dem zweigeschossigen Haus mit dem Anrühigen, dass es der Kommandant aller deutschen Konzentrationslager mit seiner Familie von 1938 an als Dienstvilla nutzte, gehören auch Besuche in der KZ-Gedenkstätte. Dort erfahren die Jugendlichen, wer im KZ inhaftiert war, wie es jüdischen Häftlingen erging und mit welcher Brutalität die mit Namen bekannten SS-Bewacher vorgingen.

Robert Krause, der im Haus gerade eine mit Platten verschaltete Decke spachtelt, aber auch Thea Weber, die Holzarbeiten verrichtet, finden es gut, dass sie nicht immer nur in der Ausbildungshalle am Oranienpark arbeiten. Gut, sie erfahren einiges über die Geschichte. Das haben sie in der Schule verpasst. Die meisten von ihnen sind ja im VHS-Bildungswerk gelandet, um hier neben der Maler- oder Holzbearbeitungsausbildung den Schulabschluss nachzuholen. "Wichtig ist für mich", meint die Borgsdorferin Thea Weber, "nach dem einen Jahr VHS-Bildungswerk eine richtige Lehrstelle durch Vermittlung des Arbeitsamtes zu bekommen."

Für den Stiftungsdirektor Brandenburgische Gedenkstätten, Günter Morsch, hat der nach einem Jahr Probelauf jetzt abgeschlossene Kooperationsvertrag mit dem VHS-Bildungswerk und dem Initiativkreis, der sich seit 1997 um den Ausbau der früheren SS-Villa zur internationalen Jugendbegegnungsstätte bemüht, große Bedeutung: "Wir betreten damit gedenkstättenpädagogisches Neuland. Mit dem Projekt gelingt es uns erstmalig und bisher vielleicht sogar einmalig in Deutschland, benachteiligte Jugendliche in Gedenkstättenarbeit einzubeziehen. Sie haben keinen Schulabschluss und wir haben sie als Gedenkstätte bisher nicht erreichen können. Durch die Verbindung von praktischer Arbeit und historischem Lernen sollen Denkprozesse ausgelöst werden. Wir wollen damit helfen, Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern."

Udo Hoppe, Ausbilder und Koordinator der Arbeiten vom VHS-Bildungswerk, aber auch Christine Mähler vom Initiativkreis, loben den Einsatz der bisher 30 Mädchen und Jungen, die im Villengelände arbeiteten. Vieles ist unter Beachtung des Denkmalschutzes für das Haus nur provisorisch gemacht worden. Das historische Parkett wurde durch Bodenplatten geschützt. Doch gegenüber 1998 konnte schon vieles erreicht und die verrottete Villa schon für Treffen und Veranstaltungen genutzt werden.

Was in den Köpfen der Jugendlichen vorgeht, können die Betreuer nur schwer beurteilen. Klar ist, dass grundlegende Geschichtskenntnisse auch über das "Dritte Reich" und die Konzentrationslager nicht vorhanden sind. "Vielleicht bleibt das eine oder andere hängen. Es sind die kleinen Schritte, die auch wichtig sind, wenn wir hier internationale Begegnungen organisieren wollen. Da sind Weltoffenheit und Toleranz gefragt", meint Christine Mähler. Sie hofft, dass der eine oder andere wieder vorbeischaud oder seinen Freunden weitererzählt, was er hier auch gelernt hat.

nach: Berliner Morgenpost

■ Aufgabe 2

Lesen Sie bitte die vier Texte zum Thema «Atomenergie». Stellen Sie fest, welche Aussagen zu den Themenschwerpunkten (1-5) im Raster passen. Bei jedem Themenschwerpunkt sind ein, zwei oder drei Stichpunkte möglich, insgesamt aber nicht mehr als **zehn**. Schreiben Sie Ihre Antworten ins Raster.

0. Beispiel: Ausbau der Kernkraft

- T** ☒ Kapazitäten vorübergehend noch ausbauen
- e** ☐ -
- x** ☒ Sechs Milliarden EU-Mittel für den Ausbau
- t** ☒ bei Bedarf auch noch einige dazubauen

Seitdem die Folgen des Klimawandels immer offensichtlicher werden, mehren sich wieder die Stimmen, die einen Ausbau der Kernkraft als umweltfreundliche Alternative zu fossilen Brennstoffen befürworten. Doch es gibt auch Gegner, die auf die Sicherheitsrisiken der Kernkraft hinweisen. Hier sind vier Äußerungen zu diesem Thema.

Text A

Herta B.: Lassen wir uns doch die Option der Kernkraft einfach offen und konzentrieren wir uns alle gemeinsam auf mögliche Energie-Einsparungen und alle Varianten Erneuerbarer Energie. Zur Zeit tut sich doch viel in diese Richtung und die gesamte Weltöffentlichkeit scheint gerade jetzt super sensibilisiert zu sein. Diesen Schwung sollte man nutzen. Zwischenzeitlich sollte man sich bemühen - frei von allen klassenkämpferischen Parolen - den «Schützengraben Kernkraftwerk» einfach zu überbrücken. Es gibt nämlich keinen rationalen Grund, den dicken, «CO₂-freien» Ast der KKWs, auf dem wir schon seit einigen Jahrzehnten gut und bequem sitzen, abzusägen. Denn noch haben wir keine vollständigen und bewährten Lösungen für die Alternativen zur Kernkraft, d.h. für verlässliche E.E. «rund um die Uhr und für das ganze Jahr».

Man sollte auch daran mitarbeiten, dass den Leuten die zu große Angst vor Unfällen in Kernkraftwerken genommen wird. Gänzlich wird das sicher nicht möglich sein, da Angst nicht rational ist. Wenn man aber KKWs in Europa an den bisherigen Standorten konzentriert, dann wird das Risiko ja wohl kaum größer werden. Es gehört dann dazu, dass man alle «bekannt unsicheren» KKWs schnellstmöglich abschaltet, dass man KKWs nach den neuesten Sicherheitsstandards dafür aber länger betreiben könnte, und dass man deren Kapazitäten sogar vorübergehend noch ausbauen könnte.

Fahrzeuge sollten nur noch elektrisch, zumindest aber hybrid angetrieben werden, so dass man den Großteil an Kohle und Öl dann der chemischen Industrie überlassen könnte, die diese Grundstoffe auch noch über viele Jahrzehnte benötigt.

Text B

Walter G.: Beim Ökologismus handelt es sich um eine Ideologie. Ideologien dienen nicht der Problemlösung, sondern streben danach, den Menschen zu beherrschen und ihn in ständiger, ideologisch vorgegebener Bewegung zu halten. Sie sorgen dafür, dass die Menschen Angst vor dem Untergang der Welt haben. Damit sind sie totalitär. Umweltprobleme wie Wasser- oder Luftverschmutzung lassen sich lösen und sind damit auch kein Thema für die Umweltbewegung mehr. Stattdessen braucht man ein schier unlösbares Problem, wie z.B. den Klimawandel. Für diese Aufgabe kann man von den Menschen unbegrenzte Anstrengungen verlangen, ohne dass die Aufgabe jemals gelöst wird. Da dieses "Problem" mit Kernkraft gelöst werden könnte, muss Kernkraft selbstverständlich tabu sein. So erhalten die Angstapostel ein hohes Niveau veröffentlichter Panik, das ihnen Aufmerksamkeit, Macht, Einfluss und Einkommen beschert. Bei den «Klimaschutzanstrengungen» ist es wie mit dem Seelenheil, der klassenlosen Gesellschaft oder dem Dienst am deutschen Vaterland. Wenn man an diese Phantome glaubt und sich ihnen ausliefert, kann man nie genug tun, sie zu erreichen. Denn die "Priester" werden immer mehr verlangen, weil nur sie allein im Besitz der Wahrheit sind. Schauen Sie sich doch mal Umweltorganisationen wie Greenpeace an. Die versuchen nicht, die Umwelt zu schützen, sondern immer die spektakulärsten Aktionen durchzuführen. Bei der Abfalltrennung ist es genauso. Maschinen könnten das viel besser, aber es geht darum, den Menschen «Umweltbewusstsein» anzuerziehen. Nebenbei verdienen sich die Entsorgungsunternehmen dumm und dämlich. Windparks? - Ein Steuersparmodell. In Belgien sind gerade ganz lustige Ökosteuern geplant, die der Umwelt nichts nützen, Wirtschaft und Verbrauchern schaden und den Staat mästen. Man könnte die Liste fortsetzen. Würde konsequent die Kernkraft ausgebaut, wer würde sich noch für den «Klimawandel» interessieren? Wer würde den «Klimaforschern» noch Forschungsgelder zubilligen? Welcher Politiker könnte sich noch mit Nonsensmaßnahmen profilieren? Was würde aus all den Umweltberatern und -beamten? Wo sollen die Einschaltquoten im Fernsehen herkommen? Was bliebe von den Grünen übrig? Die Feindschaft zur Kernkraft ist das Einzige, was ihnen geblieben ist.

Text C

Rudolf V.: Ein Verbrechen gegen die Menschheit! Die Organisation «Global 2000» schlägt Alarm. Gemäß dem neuen «Energiepaket für Europa», welches die EU-Kommission den Regierungschefs zur Entscheidung vorgelegt hat, soll jetzt noch mehr Geld aus Steuereinnahmen als bisher für den Ausbau der Atomenergie bereitgestellt werden: sechs Milliarden Euro anstatt wie bisher vier Milliarden Euro! Die EU-Kommission begründet die Vorlage mit dem angeblichen Beitrag der Atomenergie zum Klimaschutz. Diese Begründung ist eine Lüge und deshalb ein Verbrechen gegen die Menschheit! Es wird vertuscht, dass es gerade die Atomenergie war, die in Komplizenschaft mit der fossilen Energiewirtschaft die breite Einführung der Erneuerbaren Energien verhindert hat. Und jetzt will die gleiche Atomenergielobby, d.h. die Atomkraftwerksbetreiber zusammen mit willfährigen Regierungschefs und Ministern, die Menschen erneut, aus purer Habgier, noch weiter in die Klimakatastrophe, also in Tod und Verderben hineintreiben! Denn es ist eine Tatsache, dass die Atomenergie in den Industrienationen den flächendeckenden Ausbau der Erneuerbaren Energien verhindert und somit, indirekt und weltweit, gleichzeitig auch die weitere massive Emission von Treibhausgasen durch fossile Großkraftwerke bewirkt! Wir rufen deshalb alle verantwortungsbewussten Menschen in der Europäischen Gemeinschaft dazu auf, von den politischen Vertretern bzw. von den Ministern eine massive Intervention bei der EU-Kommission und dem EU-Parlament zu fordern. Das Ziel soll sein, das endgültige Aus für die Atomenergie - ohne Wenn und Aber - gemäß dem gesetzlich festgelegten Rahmen zu bewirken!

Text D

Hannelore W.: Ich habe ja noch Respekt vor allen Menschen, die mit der Atomkraft Probleme haben wegen sicherheitstechnischer Bedenken, auch wegen der Entsorgung bzw. der Altlasten, die wir unseren Kindern hinterlassen. Diese Sorgen könnte man zwar mit logischen Argumenten «besänftigen», aber dafür sind diese Menschen leider nicht mehr zugänglich, denn die Ängste sind nicht rational. Dafür habe ich wirklich Verständnis. Ein Restrisiko kann man aber auch nicht wegdiskutieren. Das ist allerdings auch der Preis für unsere «Energie fressende» Gesellschaft in den Industrie- und Schwellenländern. Was aber ständig von irgendwelchen selbsternannten Umweltrettern an Argumenten gegen die Kernkraft irgendwo abgeschrieben wird, das kann man getrost als fehlgeleiteten Klassenkampf abtun. Den Klimawandel können wir nur stoppen, wenn wir sowohl Energie sparen, Kernkraftwerke «zu Ende betreiben», bei Bedarf auch noch einige dazubauen, und indem wir Erneuerbare Energie in industriellem Maßstab fördern und ausbauen. Letzteres ist wiederum nicht möglich ohne die Unterstützung der von den Umwelthysterikern so beschimpften «willfährigen Politiker» und ohne eine systematische Realisierung durch die so genannten «Energielobbys». Das alles geschieht derzeit und wird wohl in den nächsten Jahren noch erheblich verbessert werden, und deshalb kann ich persönlich «gut auf beiden Ohren schlafen», wie man so sagt.

Aufgabe 2 (11 - 20)

1. Ängste der Menschen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

2. Sicherheitsrisiken der KKWs

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

3. Rolle der Umweltorganisationen

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

4. Folgen der Atomenergie

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

5. Maßnahmen gegen den Klimawandel

T ☐ A

e ☐ B

x ☐ C

t ☐ D

Aufgabe 3

Lesen Sie bitte den folgenden Text und wählen Sie bei den Aufgaben 21-30 die Wörter (☐a, ☐b, ☐c oder ☐d), die in den Satz passen. Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort.

20 Jahre für den Tierschutz

(20)_____ wird Birgit Jakobs nie verstehen: dass Menschen Tiere quälen. Die 56-jährige Besitzerin von drei Katzen und einem Hund (21)_____ sich in ihrer Freizeit fast ausschließlich dem Wohlergehen der Vierbeiner.

Schon als Kind (22)_____ sich die gebürtige Berlinerin um ihre Mitgeschöpfe: "Jede herrenlose Katze, die mir (23)_____ den Weg lief, habe ich sofort ins Heim gebracht." Sie fand es schrecklich, dass ihre Mitschüler mit Fröschen spielten. (24)_____ ihr dann Jahre später eine Broschüre über Tierversuche in die Hände fiel, war sie so schockiert, (25)_____ sie sofort etwas unternehmen wollte.

Ein Forum für ihren Tatendurst fand Frau Jakobs bei den Berliner Tierversuchsgegnern. Seit 20 Jahren leistet sie nun ehrenamtliche Arbeit für den Verein, (26)_____ Vorsitzende sie seit zehn Jahren ist. Hier hat sie alle Hände (27)_____: Infostände und Vorträge sowie Protestaktionen und Demonstrationen müssen organisiert werden. Größere Aktionen wie das Tierrechtswochenende am Breitscheidplatz oder den Welttierschutztag im Oktober gilt es von langer Hand zu planen. Der wichtigste Teil ihrer Arbeit aber gilt der Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Forschung. Frau Jakobs hat sich zu einer Expertin von Alternativmethoden entwickelt.

Auch an Prominente und Politiker tritt sie (28)_____, denn ohne großzügige Spenden und ideelle Unterstützung kann der Verein auf Landesebene (29)_____ etwas ausrichten. Vor allem aber brauche man einen langen Atem.

Umso wertvoller sind die Erfolge: So wurde z.B. in Berlin ein Versuchsvorhaben an Affen gestoppt. Auf ihren Lorbeeren ruht sich Birgit Jakob aber nicht aus. Resolut kämpft sie (30)_____, dass der Tierschutz im Grundgesetz verankert wird.

Beispiel: 0

☐a Ein

☐b Nicht

☒c Eines

☐d Keins

21.

☐a befasst

☐b beschäftigt

☐c kümmert

☐d widmet

26.

☐a der

☐b dessen

☐c denen

☐d deren

22.

☐a kümmerte

☐b verhandelte

☐c versorgte

☐d pflegte

27.

☐a voll mit Arbeit

☐b in Bewegung

☐c voll zu tun

☐d viel zu arbeiten

23.

☐a auf

☐b über

☐c in

☐d an

28.

☐a hierher

☐b hinzu

☐c herbei

☐d heran

24.

☐a Wenn

☐b Nachdem

☐c Als

☐d Seitdem

29.

☐a nicht

☐b wenig

☐c fast

☐d kaum

25.

☐a damit

☐b dass

☐c so dass

☐d weswegen

30.

☐a dafür

☐b dagegen

☐c dabei

☐d damit

nach: Berliner Morgenpost

Glossar

Einheit 1

Aufgabe 1

der Wettbewerb(e)	διαγωνισμός	die Gelegenheit(en)	ευκαιρία,
schaffen	καταφέρνω	immerhin	περίπτωση
durchhalten	αντέχω	die Schachtel(n)	πάντως
die Versuchung(en)	πειρασμός	die Clique(n)	πακέτο
in Versuchung kommen	μπαίνω στον πειρασμό	aufhören	παρέα
qualmen	καπνίζω	die Raucherecke(n)	σταματώ
die Strafe(n)	ποινή, τιμωρία	der Schulhof(-e)	γωνιά των καπνιστών
das Feld(er)	πεδίο	der Ausweis(e)	σχολική αυλή
entwerfen	επινοώ	der Raucherpass(-e)	ταυτότητα "διαβατήριο"
der Beitrag(-e)	συμβολή	einführen	καπνιστών
die Europäische Kommission	η Ευρωπαϊκή Επιτροπή	das Dokument(e)	εισάγω,
knapp	σχεδόν, κοντά, μόλις	beantragen	καθιερώνω
die Stufe(n)	βαθμίδα, τάξη	stellvertretend	έγγραφο
sich beteiligen + an D	συμμετέχω	der Schulleiter(-)	αιτώ, υποβάλλω
das Spielfeld(er)	πεδίο	sich im Klaren sein + über A	αίτηση
standhaft bleiben	παιχνιδιού μένω	heimlich	αναπληρωματικός
anrühren	σταθερός, ακλόνητος	paffen (ugs)	διευθυντής του
die Siegerliste(n)	αγγίζω	illegal	σχολείου
der Abstinenzler(-)	λίστα των νικητών	erwischen	γνωρίζω καλά, έχω
sich vorkämpfen	εγκρατής, εδώ: αυτός που απέχει	der Strafzettel(-)	επίγνωση
der Durchhaltewillen	από την απόλαυση της νικητικής	die Ermahnung(en)	κρυφά
aufgeben	προχωρώ παλεύοντας	der Fehlzug	καπνίζω
das Verlangen	θέληση	der Hausmeister(-)	παράνομα
die Sucht	αντοχής	abarbeiten	συλλαμβάνω
der Nikotinkonsument(en)	παρατώ, εγκαταλείπω	fertig werden + mit D	πρόστιμο
die Befragung(en)	επιθυμία	die Senatsschulverwaltung	νουθεσία,
etwas kommt heraus	μανία	das Suchtverhalten	παραίνεση
nahezu	καπνιστής νικητικής	entwickeln	παράπτωμα
	δημοσκόπηση	Unterstützung erfahren + von D	επιστάτης
	διαπιστώνεται,	die Zuwendung	εξοφλώ με εργασία
	προκύπτει	einen Beweis liefern + für A	αντιμετωπίζω
	κοντά, σχεδόν	der Altersgenosse(n)	γραφείο διοίκησης
		loben	σχολείων,
		ungerecht	επιθεώρηση
		behandeln	συμπεριφορά
		vorbeugen	εξάρτησης
		die Devise	αναπτύσσω
			έχω υποστήριξη
			συμπάθεια
			προσκομίζω μια
			απόδειξη
			συνομιλίας
			επαινώ
			άδικα
			μεταχειρίζομαι
			προλαμβάνω,
			προφυλάσσω
			σύνθημα

spielerisch
der Lungenfacharzt(-e)
das Projekt(e)
finanziell
die Praxis(Praxen)
frühzeitig
werben
erfolgreich
die Belohnung(en)

der Anreiz(e)
Anreize schaffen

erläutern
allerdings
ausfallen
dürftig
lockermachen (ugs)
sponsern
die Mammutfete(n)
der Klassensatz

die Eintrittskarte(n)
weitaus
spendabel
drauflegen (ugs)

enttäuscht sein

der Prozentsatz(-e)
verzichten + auf A
das Einstiegsalter

die Begründung(en)

Aufgabe 2

der Erfahrungsbericht(e)
das Aupairmädchen(-)
feststellen
das Raster(-)

die Einschätzung(en)
kommunikativ
genießen
der Hauptgrund(-e)
sich entschließen

Text A

die Gasteltern (Pl.)

ereignisreich

aufräumen
teilnehmen + an D
die Agentur(en)

σαν παιχνίδι
πνευμονολόγος
πρόγραμμα, έργο
οικονομικά
ιατρείο
έγκαιρα
διαφημίζω
επιτυχής
ανταμοιβή, αμοιβή,
δώρο
κίνητρο, ερέθισμα
δίνω ερεθίσματα,
κίνητρα
εξηγώ
πάντως
καταλήγω να είμαι
φτωχικός, πενιχρός
δίνω, ξοδεύω
χρηματοδοτώ
γιγαντιαίο πάρτυ
σειρά για όλη την
τάξη
εισιτήριο
κατά πολύ
γενναιόδωρος
βάζω επιπλέον
(χρήματα), τσοντάρω
είμαι
απογοητευμένος
ποσοστό
απαρνιέμαι
ηλικία που αρχίζω
κάτι
αιτιολόγηση

έκθεση εμπειριών
κοπέλα οπέρ
διαπιστώνω
ράστερ, πλέγμα,
πίνακας
εκτίμηση
επικοινωνιακός
απολαμβάνω
κύριος λόγος
αποφασίζω

φιλοξενούντες
γονείς
πλούσιος σε
γεγονότα
συγυρίζω
συμμετέχω
πρακτορείο

Text B

entdecken
erleben
das Aupairdasein

die Träne(n)
verbunden sein + mit D
die Harmonie
die Unterstützung
unternehmen
empfehlen

Text C

die Fakultät(en)

der Studienabschluss(-e)
zukünftig
sich beklagen
die Verständigungs-
schwierigkeiten (Pl.)

beherrschen
der Begriff(e)
bereuen

Text D

das Gefühl(e)
die Perspektive(n)
entscheidend
der Aspekt(e)
klar werden + D
unangenehm
die Umgebung(en)
akzeptieren
respektieren
der Gesichtskreis
breit
selbstständig
der Alltag
die Vermittlungsagentur(en)

Aufgabe 3

kassieren
der Führerschein(e)
die Starkbierzeit (ugs)

exakt
ausschenken

der Rahmen
die Verkehrsüberwachung

deutlich
verstärken
überprüfen

ανακαλύπτω
βιώνω
ζωή ως κοπέλα
οπέρ
δάκρυ
συσχετίζομαι
αρμονία
υποστήριξη
κάνω
συνιστώ

πανεπιστημιακή
σχολή
πτυχίο
μελλοντικός
παραπονιέμαι

δυσκολίες στη
συνεννόηση
κατέχω
όρος
μετανιώνω

αίσθημα
προοπτική
καθοριστικός
άποψη
καταλαβαίνω
δυσάρεστος
περιβάλλον
δέχομαι
σέβομαι
οπτικό πεδίο
ευρύς
ανεξάρτητος
καθημερινότητα
πρακτορείο

εισπράττω, παίρνω
δίπλωμα οδήγησης
εποχή δυνατής
μπύρας
ακριβώς
προσφέρω,
σερβίρω
πλαίσιο
επίβλεψη της
κυκλοφορίας
σημαντικά
ενισχύω
ελέγχω

der Ordnungshüter(-)

heuer

entsprechend

sich erhöhen

die Blutentnahme(n)

blasen

das Röhrchen(-)

ins Röhrchen blasen

abgeben

überdies

verhindern

der/die Betrunkene(n)

so genannt-

vorbeugend

die Sicherstellung(en)

verzeichnen

der Anwohner(-)

der Großbrand(-e)

das Zelt(e)

offenbar

so gut wie

die Beschwerde(n)

einer Beschwerde nachgehen

zuordnen

die Brauerei(en)

richten + an A

der Bass(-e)

die Verstärkeranlage(n)

zurückdrehen

das Zwergkaninchen(-)

nervös

der Anlieger(-)

das Maß

friedlich

der Andrang

erheblich

die Bilanz

anführen

anordnen

insgesamt

etwaig-

vorläufig

voraussichtlich

το όργανο της

τάξης

φέτος

αναλογικά

αυξάνομαι

λήψη αίματος

φυσάω

σωληνάκι

κάνω αλκοτέστ

παραδίδω

εξάλλου

εμποδίζω

ο/η μεθυσμένος/η

ονομαζόμενος

προληπτικός

κατάσχεση

καταγράφω

κάτοικος

μεγάλη πυρκαγιά

σκηνή

προφανώς

σχεδόν

διαμαρτυρία

εξετάζω μία

διαμαρτυρία

κατατάσσω

ζυθοποιείο

απευθύνω

μπάσο

ενισχυτής

γυρίζω το κουμπί

σε χαμηλή ένταση

κουνέλι νάνος

νευρικός

περίοικος, κάτοικος

ένα λίτρο (μπίρα)

ειρηνικός

συνωστισμός

σημαντικά

απολογισμός

οδηγώ

διατάζω

συνολικά

ενδεχόμενος

προσωρινός

προβλεπόμενος

Einheit 2

Aufgabe 1

der Tod

sterben

der Zugvogel(-)

der Aufprall

beleuchtet

der Wolkenkratzer(-)

das Mitgefühl

das Bankenviertel

das Schmetterlingsnetz(e)

das Tonband(-er)

die Papiertüte(n)

einstecken

leuchten

der Winkel(-)

riesig

der Büroturm(-e)

verletzt

die Heimat

prallen

anziehen

das Frühjahr

verwirrt

kollidieren

reflektieren

hinausfinden

der Irrgarten(-)

gefangen

ehemalig-

der Kunstmaler(-)

der/die Freiwillige(n)

das Morgengrauen

auflesen

der Zustand

das Merkmal(e)

gefiedert

die Tierklinik(en)

sich vertraut machen + mit D

das Ausmaß(e)

schockiert sein

der Flügel(-)

zertrümmert

der Schädel(-)

bluten

der Wecker(-)

gründen

verfolgen

θάνατος

πεθαίνω

αποδημητικό πουλί

πρόσκρουση

φωτισμένος

ουρανοξύστης

συμπόνια

περιοχή με πολλές

τράπεζες

δίχτυ για

πεταλούδες

μαγνητόφωνο

χάρτινη σακούλα

χώνω, παίρνω μαζί

μου

φωτίζω

γωνία

τεράστιος

πύργος γραφείων

τραυματισμένος

πατρίδα

προσκρούω

ελκύω

άνοιξη

μπερδεμένος

συγκρούομαι

αντανακλώ

βρίσκω την έξοδο

λαβύρινθος

παγιδευμένος

πρώην, αλλοτινός

ζωγράφος έργων

τέχνης

εθελοντής

αυγή, ξημέρωμα,

χάραγμα

συλλέγω, μαζεύω

κατάσταση

χαρακτηριστικό

φτερωτός

κλινική για ζώα

Εξοικειώνομαι

διάσταση, έκταση

είμαι σοκαρισμένος

φτερό

σπασμένος,

συντετριμμένος

κρανίο

αιμορραγώ

ξυπνητήρι

ιδρύω

ακολουθώ

das Mitglied(er)	μέλος	archaisch	αρχαϊκός
bergen	ανασύρω	prägen	επηρεάζω,
die Möwe(n)	γλάρος		διαμορφώνω
die Ratte(n)	αρουραίος	die Tradition(en)	παράδοση
der Besitzer(-)	ιδιοκτήτης	die Gewalt	βία
der Bürokomplex(e)	συγκρότημα	der Einwanderer(-)	μετανάστης
	γραφείων	das Verhältnis	σχέση
bringen + zu D	παρακινώ	konfliktfrei	χωρίς συγκρούσεις
schuld sein + an D	ευθύνομαι	das Verständnis	κατανόηση
das Gestirn(e)	άστρο	aufbringen	βρίσκω
das Firmament	στερέωμα	zurückbefördern	στέλνω πίσω,
die Falle(n)	παγίδα		επιστρέφω
in eine Falle geraten	πέφτω σε παγίδα		
völlig	εντελώς	Text A	
erforschen	εξετάζω	witzig	αστειός
schätzen	εκτιμώ	ausländerfeindlich	ξενόφοβος
umkommen	πεθαίνω	der Atemzug(-e)	ανάσα
das Aussterben	αφανισμός	bezeichnen	χαρακτηρίζω
bedrohen	απειλώ	zurückgreifen + auf A	ανατρέχω
die Kühltruhe(n)	καταψύκτης	das Klischee(s)	στερεότυπο
der Anwalt(-e)	δικηγόρος	begründen	αιτιολογώ
das Lichterausdrehen	κλείσιμο των	rechtfertigen	δικαιολογώ
	φώτων	das Abi (Abitur)	απολυτήριο λυκείου
bewegen + zu D	προτρέπω,	nachholen	αναπληρώνω
	παρακινώ	aufwachsen	μεγαλώνω
die Verwaltung(en)	διοίκηση	das Migrantenkind(er)	παιδί μεταναστών
stolz	περήφανος	begehen	διαπράττω
bezeichnen + als	χαρακτηρίζω	Amok laufen	με πιάνει αμόκ
reduziert	μειωμένος	einräumen	παραχωρώ
die Beleuchtung	φωτισμός	die Straftat(en)	αξιόποινη πράξη
die Stromkosten (Pl.)	έξοδα ρεύματος	der Pass(-e)	διαβατήριο
anfallen	προκύπτω	der Staatsbürger(-)	υπήκοος
der Dienstschluss	λήξη εργασίας	behandeln	αντιμετωπίζω,
sich bereit erklären + zu D	δηλώνω πρόθυμος		μεταχειρίζομαι
zur Einsicht bringen	συναιτίζω	der Straftäter(-)	δράστης
retten	σώζω	die Justiz	δικαιοσύνη
verunglücken	παθαίνω ατύχημα	die Abschiebung(en)	απέλαση
bewaffnet sein + mit D	είμαι οπλισμένος,	agieren	ενεργώ
	εξοπλισμένος	absurd	παράλογος
übergeben	παραδίδω	abschieben	απελαύνω
die Ursache(n)	αιτία		
die Desorientierung	αποπροσανα-	Text B	
	τολισμός	vorneweg	αρχικά
sich richten + nach D	ακολουθώ,	erwähnen	αναφέρω
	προσανατολίζομαι	wimmeln	ξεχειλίζω
ausgehen + von D	θεωρώ ως δεδομένο	bestreiten	αμφισβητώ
ums Leben kommen	πεθαίνω,	aggressiv	επιθετικός
	σκοτώνομαι	aufmucken	αντιδρώ,
die Notwendigkeit	αναγκαιότητα		ξεσηκώνομαι
überzeugen + von D	πειθώ	mordsmäßig	τρομερά
konfrontieren + mit D	φέρνω αντιμέτωπο	der Kerl(e)	τύπος
		gaffen (ugs.)	χαζεύω
		bescheuert	ηλίθιος
Aufgabe 2			
christlich	χριστιανικός		
muslimisch	μουσουλμανικός		

der Hauptschüler(-)	μαθητής πεντατάξιου σχολείου 2 ^ο βάθμιας εκπαίδευσης φρονάζω ένταξη ίχνος μαντήλα κυριαρχώ, επικρατώ χριστιανισμός ισλάμ με τα όλα του εφαρμόζω είμαι άτοπος κάνω φασαρία αρνούμαι δημόσια υπηρεσία διορίζω δημόσιος αφορμή, εδώ: εκδήλωση δειλός κοινωνική παροχή γουστάρω πολύ ανάθεμα!	rundum der Sozialstaat die Versuchung(en) der Missbrauch widerstehen sich rumsprechen der Clan(s) schaffen der Einschnitt(e) die Reform(en) die Inflation anheben ungeheuerlich gemütlich sich einrichten die Hängematte(n) die soziale Hängematte die Kuschelpädagogik der Strafvollzug das Ferienlager(-) kalt erwischen der Kulturkreis(e) das Herkunftsland(-er) die Ausnutzung	απ' όλες τις πλευρές κοινωνικό κράτος πειρασμός κατάχρηση αντιστέκομαι διαδίδομαι οικογένεια, σόι δημιουργώ τομή μεταρρύθμιση πληθωρισμός αυξάνω, ανεβάζω ανήκουστος άνετα βολεύομαι αιώρα υπερβολικά καλές κοινωνικές παροχές κανάκεμα εκτέλεση ποινής (σε σωφρονιστικό ίδρυμα) κατασκήνωση με βρίσκει απροετοίμαστο πολιτιστικός χώρος χώρα καταγωγής εκμετάλλευση
Text C beklagen betreffen korrekt der Abschluss(-e) bestätigen der Konrektor(en) runterstufen beweisen der Pausenhof(-e) das Disziplinarverfahren(-) sein lassen ungerecht	παραπονιέμαι αφορώ σωστός απολυτήριο επιβεβαιώνω υποδιευθυντής υποβιβάζω, υποβαθμίζω αποδεικνύω προαύλιο πειθαρχική δίωξη αφήνω, παρατώ άδικος	Aufgabe 3 retten eigentlich der Biergarten(-) die Traditionsgaststätte(n) gemütlich das Maß verdecken das Banner(-) das Spruchband(-er) demonstrieren der Wirt(e) der Pächter(-) das Grundstück(e) das Gebäude(-) abreißen die Übergabe die Brauerei(en) die Institution(en) der Stadtrat(-e)	σώζω στην πραγματι- κότητα υπαίθρια μπυραρία παραδοσιακό εστιατόριο αναπαυτικά λίτρο (μπύρα) καλύπτω, σκεπάζω λάβαρo πανό με σύνθημα διαδηλώνω εστίατορας μισθωτής οικόπεδο κτίριο κατεδαφίζω παράδοση ζυθοποιείο θεσμός δημοτικός σύμβουλος
Text D die Ausländerbürokratie der Trost der Staatsapparat spezifisch gemeinsam der Wert(e) vorhanden sein sich integrieren	γραφειοκρατία στις υποθέσεις των αλλοδαπών παρηγοριά κρατικός μηχανισμός ειδικά κοινός αξία υπάρχω εντάσσομαι		

der Sprecher(-)	εκπρόσωπος (τύπου)	vertreten	εκπροσωπώ
die Bürgerinitiative(n)	πρωτοβουλία πολιτών	die Fahne(n)	σημαία
bloß	απλός	sich etwas auf die Fahnen schreiben	έχω βάλει σαν στόχο
das Renditeobjekt(e)	κερδοφόρο αντικείμενο	fassen	συλλαμβάνει ο νους μου
das Vorhaben	πρόθεση, σχέδιο	fordern	απαιτώ
ablehnen	απορρίπτω	streng	αυστηρός
errichten	χτίζω, ανοικοδομώ	die Strafe(n)	τιμωρία
vornehmlich	προπάντων	die Vorbeugung	πρόληψη
der Anwohner(-)	κάτοικος	die Verkehrserziehung	κυκλοφοριακή αγωγή
vermeiden	αποφεύγω	die Gefahr(en)	κίνδυνος
der Vertreter(-)	εκπρόσωπος	jdm. etwas nahe bringen	κάνω κατανοητό, μαθαίνω
der Vertrag(-e)	συμβόλαιο	die Ansicht(en)	άποψη, γνώμη
aus einem Vertrag treten	βγαίνω από το συμβόλαιο	die Aktionsgemeinschaft(en)	κοινότητα, ομάδα δράσης
der Eigentümer(-)	ιδιοκτήτης	das Massaker(-)	μακελειό
übernehmen	αναλαμβάνω	die Null-Promille-Grenze	όριο μηδενικής κατανάλωσης
abstimmen	ψηφίζω		αλκοόλ
die Erhaltung	διατήρηση		κατεβάζω

Einheit 3

Aufgabe 1

die Aufklärungskampagne(n)	ενημερωτική καμπάνια	etwas gehört zum guten Ton	ανήκει στους καλούς τρόπους
kämpfen + gegen A	μάχομαι εναντίον		συμπεριφοράς
die Gewalt	βία	flott	γρήγορος
das Opfer(-)	θύμα	die Fahrweise(n)	τρόπος οδήγησης
der Täter(-)	δράστης	das Kavaliersdelikt(e)	μικροπταίσμα
der/die Überlebende(n)	επιζών	betrachten + als	θεωρώ
drastisch	δραστικά	die Geschwindigkeits- begrenzung(en)	όριο ταχύτητας
die Werbekampagne(n)	διαφημιστική καμπάνια	im Gegensatz + zu D	σε αντίθεση με
im Auftrag	με εντολή	ignorieren	αγνοώ
erstellen	κάνω, δημιουργώ	verzichten + auf A	στερούμαι
der/die Angehörige(n)	μέλος οικογένειας, οικείος	landesweit	σε όλη τη χώρα
erschütternd	συγκλονιστικός	die Überwachung	επίβλεψη
aufrüttelnd	συγκλονιστικός, αφυπνιστικός	der Einsatz	επέμβαση
das Dokument(e)	στοιχείο	im Einsatz sein	είμαι σε υπηρεσία
zutiefst	βαθύτατα	beruhigen	καθισυχάζω
die Rate(n)	ποσοστό	zunehmend	όλο περισσότερο
der Verkehrsminister(-)	υπουργός συγκοινωνιών	angesichts + G	εν όψει
das Pfingstwochenende	το Σαββατοκύριακο της Πεντηκοστής	überhöht	υπεραυξημένος
die Tendenz(en)	τάση	die Geschwindigkeit	ταχύτητα
der Verband(-e)	σύνδεσμος	die Forderung(en)	απαίτηση
das Unfallopfer(-)	θύμα ατυχήματος	das Gesetz(e)	νόμος
		laut werden	ακούγομαι
		verwickelt sein + in A	είμαι αναμειγμένος

kurzfristig	βραχυπρόθεσμα	beziehungsunfähig	ανίκανος για
jahrzehntelang	επί δεκαετίες		δέσμευση
verharmlosen	υποτιμώ τη	das Handtuch werfen	παραιτούμαι
	σημασία	funktionieren	λειτουργώ
die Umfrage(n)	γκάλοπ,	verwöhnt	κακομαθημένος
	δημοσκοπήση	die Hochsaison	περίοδος αιχμής
bestätigen	επιβεβαιώνω	das Kaffeekränzchen(-)	κουτσομπολιό
maßlos	υπερβολικός,	jammern	κλαίγομαι
	άμετρος	überfordern	παραφορτώνω
die Selbstüberschätzung	υπέρτατη	etwas Ordentliches	κάτι της προκοπής
	αυτοεκτίμηση	die Tiefkühl-Pizza(-Pizzen)	κατεψυγμένη πίτσα
nämlich	δηλαδή	wickeln	αλλάζω πάντα
wirksam	αποτελεσματικός	die Flucht	φυγή
die Konfrontation	αντιπαράθεση,	die Variante(n)	παραλλαγή
	σύγκρουση	die Ausrede(n)	δικαιολογία
der Temposünder(-)	παραβάτης της	ausgeprägt	έντονος
	ταχύτητας	verzichten	παραιτούμαι
	πρόσφατα	Opfer bringen	κάνω θυσίες
kürzlich	διόδια	Schmetterlinge	
die Mautstelle(n)	συλλαμβάνω	im Bauch haben	είμαι ερωτευμένος
ertappen	φωτογραφία, λήψη	hingehören	ανήκω
die Aufnahme(n)	αναπηρική καρέκλα	das Nest(er)	φωλιά
der Rollstuhl(-e)	φέρνω αντιμέτωπο	die Geborgenheit	θαλπωρή
konfrontieren + mit D	σταματώ	Text B	
aufhören + mit D	τουλάχιστον	sich schwer tun + mit D	δυσκολεύομαι
zumindest	λιγότερος	suggestieren	υποβάλλω
kleinlaut	σκεπτικός	versprechen	υπόσχομαι
nachdenklich	εμπειρία, βίωμα	heilig	ιερός
das Erlebnis(se)	ο παθών/-ούσα	die Lehrabschlussprüfung(en)	τελικές εξετάσεις
der/die Betroffene(n)			εκπαίδευσης
eine Forderung stellen +	αξιώνω	liegen + an D	οφείλομαι
nach D	υποστηρίζω	wenn es darauf ankommt	σε ώρα ανάγκης
plädieren + für A	υπέμβαση	der Lebensgefährtin(n)	σύντροφος της
die Überschreitung(en)	τιμόνι		ζωής
das Steuer	ελπίζω	heuer	φέτος
sich etwas erhoffen	είμαι περιορισμένος	jdm. seinen Respekt	
sich in Grenzen halten	συνείδηση	aussprechen	του βγάζω το
das Bewusstsein	διαπιστώνω		καπέλο
ermitteln	τουλάχιστον	intakt	ακέραιος
zumindest	διακόπτω		
unterbrechen		Text C	

Aufgabe 2

die Tagesmutter(-)
abschieben

Text A

entscheidend
der Trauschein(e)

beobachten
die Umgebung

μπέιμπυ-σίτερ
ξεφορτώνομαι

καθοριστικός
ληξιαρχική πράξη
γάμου
παρατηρώ
περιβάλλον

Text C

materiell
angehaucht
der Verlust(e)
verdreht
bodenständig
anschleppen
betrügen
schwanger
zur Adoption freigeben
das Verständnis
das Gefühl(e)
umgehen + mit D
großartig

υλιστικά
εμπνευσμένος
απώλεια
ανάποδος
ισορροπημένος
κουβαλώ
απατώ
έγκυος
δίνω για υιοθεσία
κατανόηση
συναίσθημα
μεταχειρίζομαι
μεγαλοπρεπής

das Standesamt(-er)
mein Zukünftiger

ληξιαρχείο
ο μέλλων σύζυγός
μου

die Werkstatt(-en)
der Lagerraum(-e)
die Beförderung

συνεργείο
αποθήκη
μεταφορά,
διακίνηση
αποδεικνύω

Text D

die Lebensgemeinschaft(en)
sich bemühen + um A
selbstverständlich
betrachten + als
sich trauen lassen
heuchlerisch
widersprechen
im Anmarsch sein
der Notar(e)
rechtlich
momentan
fremdgehen
der Trennungsgrund(-e)

συμβίωση
κοπιάζω
αυτονόητος
θεωρώ
παντρεύομαι
υποκριτικός
αντιτίθεμαι
έρχομαι
συμβολαιογράφος
νομικός
αυτή τη στιγμή
ξενοκοιμάμαι
αιτία χωρισμού

nachweisen

Einheit 4

Aufgabe 1

der Rauschgiftmissbrauch

das Opfer(-)
melden
der Drogenkonsum
der Zeitraum
sich handeln + um A
registrieren
rätseln

υπερβολική χρήση
ναρκωτικών
θύμα
δηλώνω
χρήση ναρκωτικών
χρονική περίοδος
πρόκειται
καταγράφω
ψάχνω για
απαντήσεις,
προβληματίζομαι
άνοδος, αύξηση
σχετίζομαι
πληθυσμός
μέτρο σύγκρισης,
γνώμονας
θεωρώ
μειώνομαι,
υποχωρώ
αξιολογώ
αντίστροφα
θεωρώ
δείγμα, σημάδι
αποτυχημένος
προειδοποιώ
συμπέρασμα
ο/η εξαρτημένος/η
συμπεριλαμβάνω
υπερβολική δόση
ναρκωτικό
επιρροή
ανάγκη, αποδίδω
αυτοκτονία
ζωτικός
εξάρτηση
σχετίζομαι
ο οφειλόμενος στα
ναρκωτικά
αυτοκτονία

der Anstieg
zusammenhängen + mit D
die Bevölkerung
der Gradmesser(-)

ansehen + als
zurückgehen

bewerten
umgekehrt
halten + für A
das Anzeichen(-)
verfehlt
warnen + vor D
der Rückschluss(-e)
der/die Süchtige(n)
erfassen
die Überdosis
das Rauschmittel(-)
der Einfluss(-e)
zurückführen + auf A
der Selbstmord(e)
existentiell
die Abhängigkeit
einhergehen + mit D
drogenbedingt

der Suizid(e)

unter Einfluss von

verursachen

Aufgabe 3

der/die Minderjährige(n)
das Delikt(e)

die Bekämpfung
die Drogenkriminalität

verzeichnen
auflisten
verstärken
die Straftat(en)
aufdecken
die Angabe(n)
den Angaben zufolge

der Zusammenhang(-e)

in Zusammenhang
stehen + mit D
die Erkenntnis(se)
der Anteil(e)
der/die Tatverdächtige(n)

sich erhöhen
auffallen

die Beschaffungskriminalität

die Finanzierung
die Sucht
der Straßenraub
der Diebstahl(-e)

ο/η ανήλικος/η
πταίσμα,
παράπτωμα
καταπολέμηση
διάπραξη
εγκλήματος για
την εξασφάλιση
ναρκωτικών
σημειώνω
καταγράφω
δυναμώνω, ενισχύω
αξιόποινη πράξη
ξεσκεπάζω
στοιχείο
σύμφωνα με τα
στοιχεία
αλληλουχία, σχέση,
συνάρτηση

σχετίζομαι
διαπίστωση
μερίδιο, ποσοστό
ο/η ύποπτος/η
αξιόποινης πράξης
αυξάνομαι
κάνω εντύπωση,
ξεχωρίζω
διάπραξη
εγκλήματος για
την εξασφάλιση
ναρκωτικών
χρηματοδότηση
εξάρτηση, μανία
ληστεία στο δρόμο
κλοπή

die Ermittlungsakte(n)	φάκελος της ανάκρισης	jeglich- verbieten	κάθε απαγορεύω
vorhanden sein	υπάρχει		
auswerten	αναλύω, αξιολογώ	Text A	
der Altersdurchschnitt	μέσος όρος ηλικίας	die Heuchelei	υποκρισία
der Allgemeinzustand	γενική κατάσταση	die Weltsicht	αντίληψη του κόσμου
vor Gesundheit strotzen	σφύζω από υγεία		ακέραιος, άρτιος
hinter vorgehaltener Hand	με το χέρι μπροστά στο στόμα, κρυφά, χαμηλόφωνα	intakt	εντυπωσιάζω
	ασυνήθιστα	beeindrucken	φρόνιμος
ungewöhnlich	υποθέτω, εικάζω	brav	τρυφερός
vermuten	απλά	zart	
schlicht	ασταθής	die CSU (Christlich-Soziale Union)	χριστιανοκοινωνική Ένωση (γερμανικό κόμμα)
labil	κυκλοφορία του αίματος	die Honoratioren (Pl.)	οι επίσημοι
der Kreislauf	εσωτερικός	der Vollrausch	μέθη
intern	συνεννόηση	paffen	καπνίζω
die Rücksprache	αλλαγή, μεταβολή	das Schulklo(s)	τουαλέτα του σχολείου
der Umschwung(-e)	ταλαιπωρία	kiffen	καπνίζω χασίς
die Strapaze(n)	αυτό τον καιρό	der Alko-Pop(s)	αλκοολούχο
zurzeit	κατά λάθος, από απροσεξία		αναψυκτικό
versehentlich	απαντώ αρνητικά	die Asbach-Cola	κόκα κόλα με κονιάκ
verneinen	νεκροψία	liegen + in D	βρίσκομαι
die Obduktion(en)	δείχνω	mitbekommen	το παίρνω είδηση
ergeben	οπιούχο	reagieren	αντιδρώ
das Opiat(e)	δηλητηρίαση από λήψη πολλών	der Exzess(e)	υπερβολή, ακρότητα
die Multiintoxikation	ουσιών συγχρόνως	die Perspektive(n)	προοπτική
	στο χώρο	das Zeugs	εδώ: ποτά
in der Szene	αλλαγή, μεταβολή	konsumieren	καταναλώνω
der Wandel	υποκατάστατο	der Eimer(-)	κουβάς
der Drogenersatzstoff(e)	ναρκωτικού	gegebenenfalls	αν χρειαστεί
	καταφεύγω	mitleidlos	χωρίς οίκτο
greifen + zu D	παρασκεύασμα	das Trinkgelage(-)	μεθοκόπημα
das Präparat(e)	ολέθριος	übel	άσχημος
fatal	σχεδόν	der Kater	αδιαθεσία μετά από μεθύσι, "κεφάλι"
nahezu	χαρακτηρισμός		οδηγώ
die Bezeichnung(en)	προσβάλλω	führen + zu D	αποπροσανα-
angreifen	κυκλοφορικά	orientierungslos	τολισμένος
die Kreislaufprobleme (Pl.)	πρόβληματα		
	ριζικά	Text B	
tiefgreifend	επιδρώ	aktuell	επίκαιρος,
sich auswirken + auf A	επιπλέον, εκτός		εδώ: ισχύων
weiterhin	αυτού	die Regelung(en)	ρύθμιση
	περιορίζομαι	beibehalten	διατηρώ
sich beschränken + auf A	ναρκωτικό	die Abgabe(n)	πώληση
das Rauschgift		der Minderjährige(n)	ανήλικος
		eventuell	ενδεχομένως
Aufgabe 2		nachkommen + D	ανταποκρίνομαι
der Alkoholkonsum	κατανάλωση	die Sozialarbeit	κοινωνική εργασία
	αλκοόλ	der Zivildienst	κοινωνική θητεία
der Gruppenzwang	πίεση της ομάδας	krass	ακραίος
rein	καθαρός		
die Lebensfreude	αγάπη για τη ζωή		

ungeschnitten	αμοντάριστα
divers-	διάφορος
ungeschönt	χωρίς καλλωπισμούς
in Betracht kommen	τίθεται υπό συζήτηση
lieb zureden	προσπαθώ με το καλό
die Aufklärungskampagne(n)	ενημερωτική εκστρατεία
der Fahrradhelm(e)	κράνος
das Motto(s)	σύνθημα
gelähmt	παράλυτος
sabbern	σαλιώνω
dahinvegetieren	φυτοζωώ
vernünftig	λογικά, υπεύθυνα
die Einschränkung(en)	περιορισμός
fordern	απαιτώ
anscheinend	όπως φαίνεται
in Mitleidenschaft ziehen	βλάπτω, δημιουργώ προβλήματα
verhindern	αποφεύγω
handeln	δρω, ενεργώ
sich beschweren	παραπονιέμαι
Schuld sein + an D	είμαι ένοχος

Text C

die Neuregelung(en)	νέα ρύθμιση
besorgen	προμηθεύω
basieren + auf D	βασίζομαι
ehrlich	ειλικρινής
die Gesamtschule(n)	ενιαίο σχολείο
sich betrinken	μέσης
gewagt	εκπαίδευσης
der Jägermeister	μεθώ
	τολμηρός
	σφηνάκι για τη χώνεψη (συγκεκριμένη μάρκα)
der Schnaps(-e)	σφηνάκι
geschmacksneutral	ουδέτερος στη γεύση
die Schlussfolgerung(en)	συμπέρασμα
die Clique(n)	κλίκα
herrschen	επικρατώ
sich entziehen + D	ξεφεύγω
der Außenseiter	περιθωριο- ποιημένος

Text D

der Zugang + zu D	πρόσβαση
künftig	μελλοντικά
strikt	αυστηρά
verwehren + D + A	απαγορεύω

verantwortungslos	αυθιχός
nüchtern	νηφάλιος
die Berechtigung	δικαιοδοσία, δικαίωμα
das Leugnen	απάρνηση
der Missbrauch	κατάχρηση
gehören + zu D	ανήκω
bereiten	δημιουργώ
die Scheinheiligkeit	υποκρισία
sich einmischen + in A	ανακατεύομαι
regeln	ρυθμίζω
die Nüchternheit	νηφαλιότητα
maßvoll	με μέτρο
angewiesen sein + auf A	έχω ανάγκη
die Sucht(-e)	εθισμός
die Evolution	εξέλιξη
heftig	έντονα
beibringen + D + A	μαθαίνω
einen Gefallen tun + D	κάνω χάρη
die Erfolgsaussichten (Pl.)	προοπτικές επιτυχίας

die Abschreckungs- maßnahme(n)	μέτρο εκφοβισμού
-----------------------------------	------------------

Aufgabe 3

erforschen	ερευνώ, εξετάζω
das Bündnis(se)	συνμαχία, συνασπισμός
der Rechtsextremismus	δεξιός εξτρεμισμός
zunehmend	αυξανόμενος
die Gewalt	βία
die Fremdenfeindlichkeit	μίσος κατά των ξένων, ρατσισμός
gründen	ιδρύω
der Vertreter(-)	εκπρόσωπος
die Landesregierung(en)	κυβέρνηση
	ομόσπονδος
	κρατιδίου
die Kommune(n)	κοινότητα
die Kirche(n)	εκκλησία
die Wissenschaft(en)	επιστήμη
die Wirtschaft	οικονομία
die Gewerkschaft(en)	συνδικαλιστική οργάνωση
die Ursache(n)	αιτία
wachsend	αυξανόμενος
die Gewaltbereitschaft	επιθετικότητα, βιαιότητα
die Gegenmaßnahme(n)	αντιμέτρο
zuschlagen	χτυπώ
gnadenlos	ανελέητος, αλύπητος
erschreckend	τρομακτικός
der Innenminister(-)	υπουργός εσωτερικών

die Tat(en)
das Spiegelbild(er)
vorleben

die Notbremse(n)

einsetzen
die Straftat(en)
der Hintergrund(-e)
verüben
das Landeskriminalamt

einstufen
die Sachbeschädigung(en)

die Körperverletzung

wesentlich
das Merkmal(e)

geistig
schweigend
sich berufen + auf A

demagogisch
die Parole(n)
der Rattenfänger(-)
offensiv
entgegenzutreten + D
der Entwurf(-e)
selbstständig

die Umsetzung
der Vorschlag(-e)
die Vorbeugung
die Brutalität

die Geschäftsstelle(n)
einrichten

πράξη
είδωλο
επιδεικνύω με τον
τρόπο ζωής μου
φρένο σε
περίπτωση
κινδύνου
χρησιμοποιώ
αξιόποινη πράξη
αίτιο
διαπράττω
υπηρεσία δίωξης
εγκλήματος
ομόσπονδου
κρατιδίου
κατατάσσω
υλική φθορά ξένης
ιδιοκτησίας
σωματικός
τραυματισμός
σημαντικός
χαρακτηριστικό
στοιχείο
πνευματικός
σιωπηλός
επικαλούμαι,
στηρίζομαι
δημαγωγικός
σύνθημα
ποντικοθήρας
αμυντικός
αντιμετωπίζω
σχέδιο
αυτόνομα,
ανεξάρτητα
εφαρμογή
πρόταση
πρόληψη
κτηνωδία,
βιαιότητα
γραφείο, υπηρεσία
ιδρύω,
διαμορφώνω

Einheit 5

Aufgabe 1

fahnden + nach D
der Schulschwänzer(-)
der Müßiggänger(-)
das Abrutschen

die schiefe Bahn (ugs)
bewahren
die Wache

der Spind(e)

der Polizeihauptmeister(-)

die Inspektion(en)
erfahrungsgemäß

öffentlich
der Beamte(n)

Ausschau halten + nach D

die Schulbank(-e)
drücken

der Schulverbindungsbeamte

bundesweit
bislang
einzigartig
in Abstimmung + mit D
die Schulbehörde(n)
der Bedarf
bei Bedarf
das Jugendamt(-er)
der Sozialdienst
der Ordnungshüter(-)
pflichtgemäß

pauken

sich die Zeit vertreiben
frühzeitig
die Fehlentwicklung(en)

verhindern
anweisen
der Zuständigkeitsbereich

καταζητώ
κοπανατζής
άπραγος, τεμπέλης
γλίστρημα,
κατρακύλισμα
ο στραβός δρόμος
προφυλάσσω
σκοπιά, αστυνομικό
τμήμα
μικρή, στενή,
μεταλλική ντουλάπα
αρχηγός της
αστυνομίας
επιθεώρηση
σύμφωνα με την
πείρα μου
δημόσιος
δημόσιος
υπάλληλος
κοιτάζω για
κάποιον/κάτι
θρανίο
πιέζω, εδώ:
κάθομαι
δημόσιος
υπάλληλος της
αστυνομίας
αρμόδιος για
σχολικά θέματα
σ' όλη την Γερμανία
μέχρι στιγμής
μοναδικός
σε συμφωνία
υπηρεσία σχολείων
ανάγκη, ζήτηση
όταν χρειαστεί
υπηρεσία ανηλίκων
κοινωνική υπηρεσία
όργανο της τάξης
όπως είναι
υποχρεωτικό
διαβάζω, μελετώ
σαν τρελός
περνώ την ώρα μου
νωρίς
αποτυχημένη
εξέλιξη
εμποδίζω
διατάζω
τομέας των

vorbeugend die Absicht begehen sprunghaft ansteigen entwickeln das Bündel(-) die Strafverfolgung der/die Heranwachsende(n) Rechnung tragen + D	αρμοδιοτήτων προληπτικός πρόθεση, σκοπός διαπράττω αλματωδώς αυξάνομαι αναπτύσσω πακέτο ποινική δίκλη έφηβος λαμβάνω υπόψη μου βασίζομαι διαπίστωση κλοπή σε κατάστημα εξέταση φάκελος δράστης, εγκληματίας εντοπίζω συγκεκριμένα αστυνομικός σε περιπολία, περίπολος δικαιολογία ελέγχω δήλωση συλλαμβάνω	rechnen + mit D der Abschreckungsgrad erzielen in Zivil in Uniform zurückgehen sich aufhalten die Betrachtung	υπολογίζω βαθμός εκφοβισμού επιτυχάνω με πολιτικά με στολή υποχωρώ βρίσκομαι παρακολούθηση, εξέταση εγκληματικός εναρμονίζομαι μαθαίνω αρμοδιότητα υπερβαίνω στο μεταξύ γνώση πραγματοποιούμαι, γίνομαι σημαντικός σημειώνω επιτυχίες
basieren + auf D die Erkenntnis(se) der Ladendiebstahl(-e)	die Durchsicht die Akte(n) der Straftäter(-)	kriminell abgestellt werden + auf A etwas in Erfahrung bringen die Kompetenz überschreiten mittlerweile die Kenntnis erfolgen	
aufspüren gezielt der Streifenpolizist(en)	die Ausrede(n) überprüfen die Angabe(n) ertappen (ugs) den Hintergrund abklopfen (ugs) die Ordnungswidrigkeit(en)	Aufgabe 2 auf der grünen Wiese das Tor(e)	εκτός οικισμού πύλη
handfest die Versagensangst das Mobbing zerrüttet an Grenzen stoßen einschalten die Vorstellung durchaus	skeptisch die Bilanz ausfallen eingreifen landen sich bekennen + zu D der Vorbehalt(e) inzwischen loben optimal das Netzwerk(e) die Vorführung notorisch trifftig	Text A strikt die Unterscheidung(en) die Vorstadt(-e) die Schlafstadt(-e) die Flächenstadt(-e) die Trennlinie(n) aufweichen das Regierungsviertel(-) dominieren das Szeneleben das Randgebiet(e) entwickeln die Infrastruktur nicht verzichten müssen + auf A pendeln zeitaufwändig abhängen + von D individuell betucht die Klientel die Penthouse-Wohnung(en) vorbehalten sein + D großzügig die Dachterasse(n)	αυστηρός διαχωρισμός προάστιο νεκρή πόλη (μτφ.) πόλη μεγάλης έκτασης διαχωριστική γραμμή εξαλείφομαι περιοχή με τα κυβερνητικά κτίρια κυριαρχώ έντονη βραδινή ζωή περιοχή στην περιφέρεια αναπτύσσω υποδομή δεν μου λείπει πηγαινοέρχομαι χρονοβόρος εξαρτώμαι ιδιωτικός, ατομικός ευκατάστατος πελατεία ρετιρέ είναι αποκλειστικό δικαίωμα ευρύχωρος ταράτσα

der Standort(e)	θεση	die Umgehungsstraße(n)	παρακαμπτήριος δρόμος
bevorzugen	προτιμώ		
die Abwesenheit	απουσία		
etabliert	εγκατεστημένος	Text C	
das Bürgertum	αστική τάξη	grundsätzlich	κατά βάση, γενικά
morbid	παρακμιακός	die Citymaut(en)	δίοδια εντός πόλης
der Charme	γοητεία	die Parkgebühr(en)	τέλος στάθμευσης
das Arbeiterquartier(e)	εργατική συνοικία	ohnehin	έτσι κι αλλιώς
übersehen	παραβλέπω	lächerlich	γελοίος
zurückgehen	μειώνομαι	der Durchgangsverkehr	κυκλοφορία
der Immobilienpreis(e)	τιμή ακινήτου		διέλευσης
das Außengebiet(e)	περιοχή στην περιφέρεια	umleiten	εκτρέπω
	ευνοώ	der Einzelhandel	λιανικό εμπόριο
begünstigen	τάση, μόδα	entnehmen + D	παίρνω
der Trend(s)	επιπλέον	die beiden Seiten einer Medaille	
zusätzlich	ανάκαμψη		οι δύο όψεις του νομίσματος
der Aufschwung(-e)	αναστρέφομαι		συγκεκριμένος
sich umkehren	τελικά	konkret	οργανισμός αστικών
letztlich	ανάλυση	die Verkehrsbetriebe (Pl.)	συγκοινωνιών
die Kosten-Nutzen-Analyse(n)	δαπανών-οφέλους		ιδιοκτήτρια εταιρεία
	αίσθηση της μόδας	der Betreiber(-)	ζητώ
das Trendbewusstsein	περίγυρος	verlangen	σύντροφος της ζωής
das Umfeld		die Lebensgefährtin(nen)	παρακινώ
			κάνω
Text B		bewegen + zu D	φανατικός με το περιβάλλον
überlebensnotwendig	απαραίτητος για την επιβίωση	tätigen	περιοχή στο κέντρο
	αυτοκίνητο	der Umweltfreak(s)	κυκλοφορία των Ι.Χ.
der fahrbare Untersatz(-e)	μετατοπίζομαι		σχετικά
sich verlagern	κυκλοφορώ	die Citylage(n)	προκαλώ
verkehren	καλύπτω	der Individualverkehr	αδικαιολόγητα
abpuffern	απαραίτητος	verhältnismäßig	παρεμπιπτόντως
erforderlich	σοφέρ	verursachen	βρωμιά
der Chauffeur(e)	απαραίτητος	unberechtigt	υπάρχω
unverzichtbar	έξοδα βενζίνης	apropos	μαζικός
die Benzinkosten (Pl.)	αυτός που συντηρεί την οικογένεια	der Dreck	εξάπλωση
der Familienernährer(-)	κατά περίεργο τρόπο	existieren	άμαξα
	περιοχή με νεόκτιστες κατοικίες	massenhaft	βόδι
komischerweise	ουραγός	die Verbreitung	άμαξα
	θύρρυος από εργοτάξιο, οικοδομή	die Pferdedroschke(n)	αστικός
das Neubaugebiet(e)	πηγή	der Ochse(n)	συσώρευση,
	διαμόρφωση εσωτερικού χώρου	das Ochsengespann(e)	συγκέντρωση
der Nachzügler(-)	άμεσα	urban	κυριαρχώ
der Baulärm	συσκευές	die Ansammlung(en)	συγκεντρώνομαι,
	υπολογίζω		συνωστίζομαι
die Quelle(n)	μονάδα	beherrschen	
der Innenausbau	χοιροτροφίας	sich ballen	
	εντατικός		
unmittelbar	χωματερή	Text D	
die Gerätschaften (Pl.)	αποφεύγω	unerträglich	αφόρητος
veranschlagen	φορτηγό	derb	τραχύς
der Schweinemastbetrieb(e)		der Geruch(-e)	μυρωδιά
		pur	σκέτος
intensiv		die Rücksicht	σεβασμός
die Mülldeponie(n)		die Manieren (Pl.)	τρόποι
verfehlen			συμπεριφοράς
der LKW(s)		beobachten	παρακολουθώ
		debattieren	συζητώ

der Männerbesuch
kaum
der Zeitgenosse(n)
die Gemeinde(n)
die Müllabgaben (Pl.)

die Infrastruktur
das Gemeinwohl
hochnäsig
klingen
die Nichtigkeit(en)
die Fahrtkosten (Pl.)
die Lärmbelästigung

Aufgabe 3

die Vorbeugung
verhindern
der Knast(ugs.)
der Sozialarbeiter(-)

vorgehen + gegen A
der Gesetzeshüter(-)

naturgemäß

unheimlich
die Erkenntnis(se)
sich verbergen
effektiv
bekämpfen
stellvertretend
der Zweifel(-)
etwas steht außer Zweifel

strafrechtlich

die Verfolgung(en)
es ist nicht getan + mit D
sich jdn. ins Boot holen

der Vorbehalt(e)

wechselseitig
die Schulung(en)
ein Seminar abhalten

gegenseitig
vernetzt
originär
der Auftrag(-e)
aufgeben

επίσκεψη ανδρών
σχεδόν καθόλου
σύγχρονος
κοινότητα
τέλη για την
συλλογή
απορριμμάτων
υποδομή
κοινωνικό συμφέρον
ψηλομύτης
ακούγομαι
ασήμαντη υπόθεση
έξοδα μεταφοράς
ηχορύπανση

πρόληψη
εμποδίζω
φυλακή
κοινωνικός
λειτουργός
λαμβάνω μέτρα
προστάτης του
νόμου
φυσιολογικά,
κανονικά
πάρα πολύ
διαπίστωση
κρύβομαι
αποτελεσματικά
καταπολεμώ
αναπληρωματικός
αμφιβολία
είναι αναμφι-
σβήτητο
νομικός, σύμφωνα
με το ποινικό
δίκαιο
δίωξη
δεν αρκεί
παίρνω κάποιον για
υποστήριξη
ενδοιασμός,
επιφύλαξη
αμοιβαία
εκπαίδευση
διοργανώνω,
διεξάγω
σεμινάριο
αμοιβαία
δικτυωμένος
αρχικός
έργο
εγκαταλείπω,
παραιτούμαι

der Sachbearbeiter(-)

auftragsgemäß

die Vermittlung(en)

einschlägig
die Anlaufstelle(n)
der Beauftragte(n)
der Schulverbindungs-
beamte(n)

anwesend
der Ansprechpartner(-)

überdies
der Täter(-)
zuständig
das Umfeld
ansetzen

das Kommissariat(e)
einrichten
die Jugendkriminalitätsrate

Einheit 6

Aufgabe 1

segeln
träumen + von D
schaukeln
es herrscht Hochbetrieb

platzieren
das Freigetränk(e)
ausschenken
der Fuhrpark(s)

die Dimension(en)
der Wettkampf(-e)
auffällig
der Geldgeber(-)
antreffen
vermeintlich
publikumswirksam

der Ausrüster(-)

spezifisch
vertreten sein

αρμόδιος
υπάλληλος
σύμφωνα με την
εντολή, ανάθεση
παραπομπή,
μεταγωγή
σχετικός
αρμόδιο γραφείο
ο εντεταλμένος

δημόσιος
υπάλληλος
αρμόδιος για
σχολικά θέματα
παρών
αρμόδιος
συνεργάτης
πέρα από αυτό
δράστης
αρμόδιος
περιβάλλον
ξεκινώ, θέτω τις
βάσεις
αστυνομικό τμήμα
ιδρύω
ποσοστό εγκληματι-
κότητας των νέων

κάνω ιστιοπλοία
ονειρεύομαι
κουνιέμαι
υπάρχει πολλή
κίνηση
τοποθετώ
δωρεάν ποτό
σερβίρω
στόλος
αυτοκινήτων
διάσταση
αγώνας
αισθητά
χορηγός
συναντώ
δήθεν
με επίδραση στο
κοινό
αυτός που διαθέτει
τον εξοπλισμό
ειδικός
εκπροσωπούνται

sich engagieren + für A	ασχολούμαι με ζήλο, κινητοποιούμαι ζυθοποιείω πρωτάθλημα κατηγορία ανεμόπτερων περιζήτητος μερίδιο αγοράς ζυθοποιείω γωνιά εξασφαλίζω όλος εγκαθίσταμαι, εδραιώνομαι υψηλού επιπέδου επιδιώκω ερασιτέχνης ιστιοπλός ευκατάστατος κερδίζω αξία δημοσιότητα αναφέρομαι	die Werbe-Botschaft(en) anscheinend die Marktlücke(n) angeblich der Spinnaker ergattern hoch im Kurs stehen fördern der Überblick + über A anordnen hervorrufen	διαφημιστικό μήνυμα προφανώς κενό στην αγορά καθώς λέγεται, δήθεν προϊστιο, μεγάλο τριγωνικό πανί των ιστιοφόρων αποκτώ, αρπάζω έχω απήχηση βοηθώ γενική εικόνα, άποψη τοποθετώ προκαλώ
das Brauhaus(-er) die Meisterschaft(en) die Drachenklasse umkämpft der Marktanteil(e) die Brauerei(en) die Nische(n) sich etwas sichern gesamt- Fuß fassen gehoben anstreben der Segel-Amateur(e) gut situiert sich etwas erschließen der Wert(e) die Öffentlichkeit sprechen + von D die "Kernwertüber- schneidung"	διασταύρωση, σύμπτωση ουσιαστικών αξιών επταψήφιος ποσό μάλιστα κινητοποίηση αξιόλογος, αξιοπρόσεκτος γεγονός προσεχώς, σύντομα αγώνας ιστιοπλοΐας σε ανοιχτή θάλασσα ναυτικό μίλι πρόκληση περιπετειώδης πλήρωμα επιχείρηση αξιώνω ήρωας φορέας διαφήμισης όφελος επωφελούμαι, αξιοποιώ φυσικά μάλιστα φωτογραφική μηχανή για το κατάστρωμα διαθέσιμος	der Zeitraum(-e) standhalten + D die Gewohnheit(en) Text A hinterhertrauern + D der Ex-Freund(e) aufnehmen ausbrechen überfordern merken begehen gründen klitzeklein bestehen der Sinn distanziert derzeitig- Text B die Sehnsucht die Sucht(-e) das Beziehungsmuster(-) definieren benutzen spüren trostlos die Verlorenheit auftauchen symbiotisch	χρονικό διάστημα αντέχω συνήθεια πενθώ πρώην φίλος υποδέχομαι δραπετεύω έχω υπερβολικές απαιτήσεις αντιλαμβάνομαι, καταλαβαίνω διαπράττω ιδρύω μικροσκοπικός υπάρχω νόημα απόμακρος τωρινός νοσταλγία εθισμός, μανία πρότυπο σχέσεων όριζω χρησιμοποιώ νιώθω απελπιστικός, καταθλιπτικός συναίσθημα του να νιώθει κανείς αβοήθητος εμφανίζομαι συμβιωτικός
das Brauhaus(-er) die Meisterschaft(en) die Drachenklasse umkämpft der Marktanteil(e) die Brauerei(en) die Nische(n) sich etwas sichern gesamt- Fuß fassen gehoben anstreben der Segel-Amateur(e) gut situiert sich etwas erschließen der Wert(e) die Öffentlichkeit sprechen + von D die "Kernwertüber- schneidung"	das Brauhaus(-er) die Meisterschaft(en) die Drachenklasse umkämpft der Marktanteil(e) die Brauerei(en) die Nische(n) sich etwas sichern gesamt- Fuß fassen gehoben anstreben der Segel-Amateur(e) gut situiert sich etwas erschließen der Wert(e) die Öffentlichkeit sprechen + von D die "Kernwertüber- schneidung"	die Werbe-Botschaft(en) anscheinend die Marktlücke(n) angeblich der Spinnaker ergattern hoch im Kurs stehen fördern der Überblick + über A anordnen hervorrufen	διαφημιστικό μήνυμα προφανώς κενό στην αγορά καθώς λέγεται, δήθεν προϊστιο, μεγάλο τριγωνικό πανί των ιστιοφόρων αποκτώ, αρπάζω έχω απήχηση βοηθώ γενική εικόνα, άποψη τοποθετώ προκαλώ
siebenstellig die Summe(n) sogar das Engagement beachtet das Ereignis(se) demnächst die Hochsee-Regatta die Seemeile(n) die Herausforderung(en) abenteuerlich die Crew(s) das Unternehmen(-) beanspruchen der Held(en) der Werbeträger(-) der Nutzen Nutzen ziehen + aus D freilich geradezu die Bordkamera(s) abrufbar	siebenstellig die Summe(n) sogar das Engagement beachtet das Ereignis(se) demnächst die Hochsee-Regatta die Seemeile(n) die Herausforderung(en) abenteuerlich die Crew(s) das Unternehmen(-) beanspruchen der Held(en) der Werbeträger(-) der Nutzen Nutzen ziehen + aus D freilich geradezu die Bordkamera(s) abrufbar	der Zeitraum(-e) standhalten + D die Gewohnheit(en) Text A hinterhertrauern + D der Ex-Freund(e) aufnehmen ausbrechen überfordern merken begehen gründen klitzeklein bestehen der Sinn distanziert derzeitig- Text B die Sehnsucht die Sucht(-e) das Beziehungsmuster(-) definieren benutzen spüren trostlos die Verlorenheit auftauchen symbiotisch	χρονικό διάστημα αντέχω συνήθεια πενθώ πρώην φίλος υποδέχομαι δραπετεύω έχω υπερβολικές απαιτήσεις αντιλαμβάνομαι, καταλαβαίνω διαπράττω ιδρύω μικροσκοπικός υπάρχω νόημα απόμακρος τωρινός νοσταλγία εθισμός, μανία πρότυπο σχέσεων όριζω χρησιμοποιώ νιώθω απελπιστικός, καταθλιπτικός συναίσθημα του να νιώθει κανείς αβοήθητος εμφανίζομαι συμβιωτικός

die Helferrolle
tarnen
sich gezwungen fühlen

zwischen den Zeilen
erzwingen
erzaubern

die Dimension(en)
annehmen
die Kunst
nüchtern
das Handwerk
das Vermögen
saumselig
der Weltschmerz
sich suhlen + in D

Text C

subjektiv
verstehen + unter D
die Definition(en)
geistig
die Sicht
altruistisch
leidenschaftlich
platonisch
die Hassliebe

pervertiert
hörig
erdrückend
vergeistigt
die Annahme
die Ablehnung
die Andersartigkeit
das Begehren
die Anziehungskraft
die Spiegelfunktion
ausfallen
erwiesenermaßen
der Ursprung(-e)
der Botenstoff(e)
der Neurotransmitter(-)
das Hormon(e)
das Gehirn(e)
der Außenreiz(e)
das Objekt(e)
unbewusst
die Emotion(en)
bewusst
wahrnehmen
geschlechtlich
das Hirn(e)

ρόλος βοηθού,
παρηγορητή
καμουφλάρω
αιθάνομαι
αναγκασμένος
τα φιλά γράμματα
αποσπώ (με τη βία)
δημιουργώ με
μαγικά
διάσταση
λαμβάνω
τέχνη
λογικός
εδώ: δουλειά, τέχνη
ικανότητα
νωθρός
κατάθλιψη
κυλιέμαι

υποκειμενικός
εννοώ
ορισμός
πνευματικός
άποψη
αλτρουιστικός
με πάθος
πλατωνικός
σχέση μίσους και
αγάπης
διεστραμμένος
εξαρτημένος
αποπνικτικός
πνευματικός
αποδοχή
απόρριψη
διαφορετικότητα
πόθος
έλξη
ρόλος καθρέπτη
είμαι
αποδεδειγμένα
αρχή
νευροδιαβιβαστής
νευροδιαβιβαστής
ορμόνη
εγκέφαλος
ερέθισμα
αντικείμενο
ασυνείδητος
συναίσθημα
συνειδητός
αντιλαμβάνομαι
σεξουαλικός
εγκέφαλος

prägen
die Weichen stellen
der Mutterleib
der Ausfluss
körperlich
der Oberbegriff(e)
umschreiben
beschreibbar
bewerten
rechnen + mit D
die Gefühlswelt

zugrunde legen + D
die Weisheitslehre(n)
mit Zähnen und Klauen

verteidigen

Text D

der Hintergedanke(n)
das Bedenken
unternehmen
sich trauen
die Angstlosigkeit
etwas ist mir einerlei
grob
dominieren
der Trick(s)
das Zeichen(-)
treiben
aufgeben
sich teilen
festhalten
ausstehen
akzeptieren
daneben sein

Aufgabe 3

das Gericht(e)
erteilen
der Kinderfeind(e)
die Abfuhr
die Mietminderung
sich gestört fühlen

der Zivilprozess(e)
eigenmächtig
herabsetzen

die Begründung(en)
die Maklerin(nen)
ausdrücklich

gehoben

διαμορφώνω
προκαθορίζω
κοιλιά της μητέρας
έκφραση
σωματικός
γενικός όρος
περιγράφω
περιγράψιμος
αξιολογώ
υπολογίζω
συναισθηματικός
κόσμος
βασίζομαι
μάθημα σοφίας
με νύχια και με
δόντια
υπερασπίζω

υστεροβουλία
επιφύλαξη
επιχειρώ
τολμώ
έλλειψη φόβου
μου είναι αδιάφορο
αναίσθητος
κυριαρχώ
κόλπο
ένδειξη
κινώ
παρατώ
μοιράζομαι
κρατώ
αντέχω, χωνεύω
αποδέχομαι
πέφτω έξω

δικαστήριο
δίνω
εχθρός των παιδιών
απόρριψη
μείωση του ενοικίου
αισθάνομαι
ενοχλημένος
αστική δίκη
αυθαίρετα
μειώνω, κάνω
έκπτωση
αιτιολόγηση
μεσίτρια
ξεκάθαρα, σαφώς,
κατηγορηματικά
υψηλού επιπέδου

die Wohnanlage	συγκρότημα κατοικιών	die Bergwacht	υπηρεσία διάσωσης ορειβατών
die Doppelverdiener (Pl.)	ζευγάρι, στο οποίο εργάζονται και οι δύο	ein Lied singen + von D	έχω πείρα, το ξέρω καλά
freihalten + von D	κρατάω μακριά από	leichtsinnig	απερίσκεπτος
bestreiten	αρνούμαι	müheless	άκοπα
jemals	ποτέ	der Gipfel(-)	κορυφή
einklagen	ζητώ με αγωγή	das Gletscherfeld(er)	παγετώνας
der Richter(-)	δικαστής	gelangen	φτάνω
angeblich	δήθεν,	der Kreislauf	κυκλοφορία του αίματος
die Zusage(n)	υποτιθέμενος	der Höhendruckwechsel	αλλαγή της ατμοσφαιρικής πίεσης
rechtlich	διαβεβαίωση,		ανάλογα με το υψόμετρο
etwas ist ohne Belang	υπόσχεση	der Luftdruckwechsel	αλλαγή της ατμοσφαιρικής πίεσης
gleichgültig	νομικά	verkräften	αντέχω
erteilen	είναι άνευ σημασίας	vertraut sein	είμαι εξοικειωμένος
derartig	αδιάφορος	die Ausrüstung	εξοπλισμός
die Zusicherung	δίνω	der Aufstieg	ανάβαση
von vornherein	τέτοιου είδους	der Abstieg	κατάβαση
nichtig	διαβεβαίωση,	das Verkehrsamt(-er)	γραφείο, υπηρεσία τουρισμού
das Übel	υπόσχεση	genügen	αρκώ
der Mangel	από την αρχή	das Wetter gestaltet sich	ο καιρός θα είναι
abwegig	άκυρος	gut/schlecht	καλός/κακός
menschenunwürdig	κακό	bewirtschaftet sein	λειτουργεί
verstoßen + gegen A	ένδεια, φτώχεια	blumig	ανθηρός, με λουλούδια
die Sitte(n)	εσφαλμένος,	die Wiese(n)	λιβάδι
unwirksam	απαράδεκτος	steinreich	γεμάτος πέτρες
der Lärm	αναξιοπρεπής	das Kar(e)	λακούβα σε πλαγιές
hinnehmen	παραβαίνω	drahtseilgesichert	παγετώνων
das Fazit	ήθη	der Felssteig(e)	προστατευμένος με συρματόπλεγμα
der/die Beklagte(n)	άκυρος	ausschwärmen	βραχώδες μονοπάτι
entrichten	φασαρία	winddicht	διασκορπίζομαι
	δέχομαι,	wasserdicht	αντιανεμικός
	συμβιβάζομαι	der Anorak(s)	αδιάβροχος
	συμπέρασμα	die Daunenfüllung	μπουφάν
	ο/η κατηγορούμενος/η	unerlässlich	φόδρα με πούπουλα
	καταβάλλω	die Profilsohle(n)	απαραίτητος
		anliegend	τρακτερωτή σόλα
		der Schaftabschluss	εφαρμοστός
		das Baumwollhemd(en)	η άκρη από το άρβυλο που σφίγγει
		der Kunststoff	τη γάμπα
			βαμβακερό
			πουκάμισο
			συνθετικό ύφασμα

Einheit 7

Aufgabe 1

begünstigt + durch A
der Seilbahnbau

zunehmen
der Flachländer(-)

unterschätzen
die Widerstandskraft
der Wille
fordern

ευνοημένος
κατασκευή του
τελεφερίκ
αυξάνομαι
άνθρωπος της
πεδιάδας
υποτιμώ
δύναμη αντίστασης
θέληση
απαιτώ

unverzichtbar
die Profilsohle(n)
anliegend
der Schaftabschluss

das Baumwollhemd(en)
der Kunststoff

ο καιρός θα είναι
καλός/κακός
λειτουργεί
ανθηρός, με
λουλούδια
λιβάδι
γεμάτος πέτρες
λακούβα σε πλαγιές
παγετώνων
προστατευμένος με
συρματόπλεγμα
βραχώδες μονοπάτι
διασκορπίζομαι
αντιανεμικός
αδιάβροχος
μπουφάν
φόδρα με
πούπουλα
απαραίτητος
τρακτερωτή σόλα
εφαρμοστός
η άκρη από το
άρβυλο που σφίγγει
τη γάμπα
βαμβακερό
πουκάμισο
συνθετικό ύφασμα

rinnen	κυλώ, ρέω
der Schweiß	ιδρώτας
aufsaugen	απορροφώ
der Wollpullover(-)	μάλλινο πουλόβερ
unempfindlich	ανθεκτικός
die Bundhose(n)	παντελόνι κάτω
	από το γόνατο με
	δετά παντζάκια
die Cordhose(n)	κοτλέ παντελόνι
die Wollsocke(n)	μάλλινη κάλτσα
die Höhenstrahlung	ηλιακή ακτινοβολία
	σε μεγάλο υψόμετρο
unentbehrlich	απαραίτητος
das Requisit(en)	αντικείμενο
	εξοπλισμού
der Wollschal(s)	μάλλινο κασκόλ
die Rucksackapotheke(n)	φαρμακείο στο
	σακίδιο
das Verbandszeug	είδη επιδέσμων
das Streichholz(-er)	σπίρτο
die Schere(n)	ψαλίδι
der Plastikbecher(-)	πλαστικό κύπελο
der Löffel(-)	κουτάλι
das Gestänge	σύστημα μοχλών
der Schlafsack(-e)	υπνόσακος
die Hüttenschuhe(Pl.)	πασούμια με
	δερμάτινη σόλα
der Hahn(-e)	κόκορας
krähen	κράζω, λαλώ
entgegensteigen	ανεβαίνω, προς την
	πλευρά
flammend	φλογερός
das Feuerwerk	πυροτέχνημα
der Sonnenbrand	έγκαυμα από τον
	ήλιο
zünftig	κατάλληλος
die Ausrüstung(en)	εξοπλισμός
verkleidet	μεταμφιεσμένος
irren	σφάλλω
alpin	αλπικός
vernünftig	λογικός
durchführen	διοργανώνω,
	διεξάγω
die Mühe(n)	κόπος
etwas macht alle Mühen wett	αξίζει τον κόπο
die Zunahme	αύξηση
unmittelbar	άμεσα
unbekümmert	αμέριμος
sich einer Sache aussetzen	εκτίθεμαι
sich akklimatisieren	εγκλιματίζομαι
abbauen	διώχνω, αποβάλλω
die Route(n)	διαδρομή
verstauen	στοιβάζω

Aufgabe 2

das Mobbing
die Betriebsleitung(en)

kündigen
die Herumheuchelei
das Betriebsklima
das Opfer(-)
etwas unternehmen +
gegen A

Text A

das Jugendschutzgesetz

existieren
die Lehre

einstellen
das Gehalt(-er)
der Monatserste(n)
erkennen
schieben + auf A
sich gefallen lassen
sich bewerben

dann kam der Knall
überbesetzt
fertig machen

Text B

übel
die Hölle
durchmachen
runter ziehen
zornig
der Betriebsrat(-e)

schikanieren
die Laune
verderben
betreffen
lästern
sich wenden + an A
ticken
sich verhalten
stehen + über D
überlegen
selbstsicher
wirken

Text C

die Vorgeschichte
überschreiten
die Grenze(n)

ψυχολογική βία
διεύθυνση
επιχείρησης
απολύω
υποκρισία
εργασιακό κλίμα
θύμα

κάνω κάτι για

νόμος για την
προστασία
των ανηλίκων
υπάρχω
επαγγελματική
εκπαίδευση
προσλαμβάνω
μισθός
πρώτη του μήνα
καταλαβαίνω
ρίχνω (ευθύνη)
ανέχομαι
κάνω αίτηση για
δουλειά
έγινε το μπαμ
υπερπλήρης
βασανίζω

άσχημος
κόλαση
βιώνω
καταθλίβω
εξοργισμένος
συμβούλιο
επιχείρησης
κάνω καφόνι
διάθεση
χαλάω
αφορώ
κακολογώ
απευθύνομαι
λειτουργώ
συμπεριφέρομαι
είμαι υπεράνω
ανώτερος
με αυτοπεποίθηση
επιδρώ

προϊστορία
ξεπερνώ
όριο

der Körperkontakt(e)
heimlich
die Öffentlichkeit
die Entschuldigung(en)
anbrüllen
ablehnen
die Aussprache(n)
abstreiten
das Ekel(-)
die Abmachung(en)
geschweige denn
die Alternative(n)

Text D

gut drauf sein
quasi
gut gelaunt
der Trupp(s)
übellaunig
reagieren
patzig
meckern
der Mist
ausstrahlen
dagegen halten
aufbauen
auswandern
mittlerweile
ansteckend
ertappen
mies
das Ohropax
die Geschäftsleitung(en)

die Folge(n)

die Strategie(n)
der Ansprechpartner(-)

Aufgabe 3

das Haustier(e)
kündigen

die Riesenschlange(n)
exzentrisch
der Zeitgenosse(n)
das Wohnungseigentum
die Zustimmung

der Wille
das Urteil(e)
das Landgericht(e)
das Amtsgericht(e)
sich zu einer Entscheidung

σωματική επαφή
κρυφά
δημοσιότητα
δικαιολογία
φωνάζω
αρνούμαι, απορρίπτω
ανοιχτή συζήτηση
αρνούμαι
σιχαμερός
συμφωνία
πόσω μάλλον
εναλλακτική λύση

είμαι ευδιάθετος
δηλαδή
κεφάτος
ομάδα
κακοδιάθετος
αντιδρώ
αναιδή
γκρινιάζω
σαχλαμάρα, σκατά
εκπέμπω
απαντώ
ενθαρρύνω
μεταναστεύω
εν τω μεταξύ
μεταδοτικός
πιάνω
κακός
ωτοασπίδα
διεύθυνση
επιχείρησης
συνέπεια,
επίπτωση
στρατηγική
αρμόδιος

κατοικίδιο ζώο
καταγγέλλω
σύμβαση
γιγαντιαίο φίδι
εκκεντρικός
σύγχρονος
ιδιοκτησία κατοικίας
συμφωνία,
συγκατάθεση
θέληση
απόφαση
πρωτοδικείο
ειρηνοδικείο

durchringen

ungewöhnlich
in Zusammenhang + mit D
die Räumungsklage(n)
sich befassen + mit D
der Mietvertrag(-e)

die Einwilligung

gestatten + D + A
die Einschränkungsklausel(n)
einschlägig
zugestehen + D + A
betroffen sein + von
vertraglich
vereinbart
der Goldhamster(-)
das Meerschweinchen(-)
der Wellensittich(e)

heimisch
das Reptil(ien)
zitieren

die Ausnahme(n)
umfassen
die Konsequenz(en)
vorzeichnen

Einheit 8

Aufgabe 1

die Erschöpfung
auf dem Vormarsch sein
gelten + als
der gute Geist
abschlagen + D + A
sich herumsprechen

auftauchen
ertönen
gewissenhaft
die Überstunde(n)
betäuben
Unmengen (Pl.) von

in Gang halten

unermüdlich
die Betriebsamkeit
hilfsbereit
wiedererkennen

φτάνω, καταλήγω
σε μια απόφαση
ασυνήθιστος
σε σχέση με
αγωγή εξέωσης
ασχολούμαι
συμβόλαιο
ενοικίασης
συγκατάθεση,
συμφωνία
επιτρέπω
περιοριστική ρήτρα
σχετικός
αναγνωρίζω
με αφορά
με συμβόλαιο
συμφωνημένος
χαμστεράκι
ινδικό χοιρίδιο
παπαγαλάκι,
μελοψιττακός
ενδημικός
ερπετό
αναφέρω,
παραθέτω
εξαίρεση
περιλαμβάνω
συνέπεια
προδιαγράφω

εξάντληση
κερδίζω έδαφος
θεωρούμαι
καλός άγγελος
αρνούμαι
μαθαίνωμαι,
διαδίδωμαι
παρουσιάζωμαι
ακούγομαι
ευσυνείδητος
υπερωρία
αναισθητοποιώ
τεράστιες
ποσότητες
κρατώ σε
λειτουργία
ακούραστος
εργατικότητα
πρόθυμος
αναγνωρίζω

einstig- die Frohnatur	κάποτε, πρώην χαρούμενη φύση, χαρούμενος χαρακτήρας αποφεύγω καταθλιπτικός	übermäßig vernebeln warnen + vor D lauern der Kummer der Partnerschaftsfrust	υπέρμετρος θολώνω προειδοποιώ παραμονεύω ψυχικός πόνος ψυχοπλάκωμα εξαιτίας προβλημάτων με το σύντροφο διαζύγιο επιβάρυνση ξεφεύγω (από μία κατάσταση, υπόθεση) παράγω, δημιουργώ σθένος κάθε μένω στάσιμος, μένω πίσω ντροπαλός ταραγμένος μεταδίδω καθοριστικός παρέχω, χαρίζω στον εαυτό μου ισορροπία αυτοσυγκέντρωση, διαλογισμός αντοχή ατομικά, από άτομο σε άτομο δραστηριοποιώ, ζωντανεύω συμφωνώ προσπάθεια από μόνος μου επιχειρώ, κάνω δίνω, βρίσκω παραμερίζω, ξεπερνάω επιπλέον
meiden depressiv die Störung(en) extrem die Angstzustände (Pl.) leiden + unter D geistig überwiegend inzwischen der/die Versicherungs- angestellte(n)	ενόχληση ακραίος κρίσεις φοβίας υποφέρω πνευματικός κυρίως τώρα πια, πλέον	die Scheidung(en) die Belastung(en) entfliehen + D	
schleichend	υπάλληλος ασφαλιστικής εταιρείας χωρίς να γίνομαι αντιληπτός	erzeugen die Spannkraft jeglich- zurückbleiben	
die Lustlosigkeit	ακεφιά, έλλειψη κεφιοῦ	scheu verstört übertragen + auf A entscheidend sich etwas gönnen	
gedrückt die Stimmung die gedrückte Stimmung das Anzeichen(-) beiseite schieben im Grunde	βαρύς διάθεση ψυχοπλάκωμα δείγμα, σημάδι σέρνω στην άκρη στην ουσία, στην πραγματικότητα υπερφορτωμένος έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος	der Ausgleich die Meditation	
überfordert gefragt sein	έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος	die Belastbarkeit individuell	
wagen eingestehen + D + A	έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος	in Fahrt bringen (ugs)	
herausfinden die Antriebsschwäche	έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος	sich einig sein die Anstrengung(en) aus eigenem Antrieb unternehmen verschaffen + D + A wegstecken (ugs)	
die Verzweiflung der Blutdruck die Auffälligkeit(en)	έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος	zudem etwas zu kurz kommen lassen zugeben ergeben der Schnupfen demgemäß sich verhalten verfallen aus dem Weg gehen + D in Maßen	
körperlich hinweisen + auf A ständig erkältet sein die Nase voll haben + von D der Ratgeber(-) das Naturheilmittel(-) die Früherkennung die Eigeninitiative(n)	έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος		παραμελώ παραδέχομαι αποδεικνύω συνάχι ανάλογα συμπεριφέρομαι πέφτω αποφεύγω με μέτρο
das Innere das Gespür + für A die Seele	έχω ζήτηση, πέραση τολμώ παραδέχομαι, ομολογώ διαπιστώνω έλλειψη παρόρμησης απόγνωση πίεση του αίματος ασυνήθιστο, χτυπητό φαινόμενο, ένδειξη σωματικός παραπέμπω συνεχώς, διαρκώς κρυωμένος		

Aufgabe 2

kontrovers

die Verfilmung(en)

Text A

sich anschließen + D
die Trivilliteratur
der Unterhaltungswert
verwirrend

das Werk(e)
vorziehen + D + A
schrecklich
unbestreitbar
belächeln
herabsetzen
die Lektüre(n)
hinsichtlich + G
die Botschaft(en)
die Bestürzung

anregen + zu D
sonderlich

Text B

anspruchsvoll
nahezu
erläutern
detailgetreu
beabsichtigen
erschrecken
geradezu
ertappen
äußerst
ermorden
absurd
die Anspielung + auf A
grausam
selbstverständlich
wortwörtlich

Text C

genial

unkonventionell
der Roman(e)
mitreißen

der Duft(-e)
die Mirabellen-
verkäuferin(nen)

hingerissen

αντιφατικός,
αντίθετος
μεταφορά σε ταινία

συμφωνώ
φτηνή λογοτεχνία
ψυχαγωγική αξία
εδώ: πολύπλοκος,
δυσνόητος
έργο
προτιμώ
τρομερός, απαίσιος
αναμφίβολα
χλευάζω
μειώνω
ανάγνωσμα
ως προς
μήνυμα
κατάπληξη,
σάστισμα
παρακινώ
ιδιαίτερα

υψηλών απαιτήσεων
σχεδόν
εξηγώ
πολύ λεπτομερώς
αποσκοπώ
τρομάζω
μόλιστα, πραγματικά
συλλαμβάνω, πιάνω
άκρως
δολοφονώ
παράλογος
υπονοούμενο
φρικτός
αυτονόητος
κυριολεκτικά

μεγαλοφυής,
καταπληκτικός
μη συμβατικός
μυθιστόρημα
παρασύρω,
συνεπαίρνω
άρωμα

πωλήτρια
δαμάσκηων
μαγεμένος

förmlich
die Nase(n)
minder
verzaubert
nach einer Weile
das Handeln
nachvollziehen
verleihen + D + A
der Geruch(-e)
düster
die Anziehungskraft
durchzogen sein + von D
versagen
behandeln
zynisch
die Hinrichtung(en)
moralisch
der Bürger(-)
unterliegen + D
enorm
interpretieren

Text D

das Meisterwerk(e)
mit Vorsicht genießen
nüchtern
glaubwürdig
geschickt
die Realitätsverdrehung(en)

sich widerspiegeln
schaffen
jeglich-
die Hürde(n)
entfesseln
die Toleranz
die Vernunft
geistig
ignorieren
die Erkenntnis(se)
irrelevant

verschlüsselt
wiedergeben
abwägen
uneingeschränkt
die Festigung

zwischen den Zeilen lesen

κυριολεκτικά
μύτη
λιγότερο
μαγεμένος
μετά από λίγο
πράξη
κατανοώ
δίνω
μυρωδιά
σκοτεινός
δύναμη έλξης
κατακλύζομαι
αποτυγχάνω
μεταχειρίζομαι
κυνικός
εκτέλεση
ηθικός
πολίτης, κάτοικος
υπόκειμαι
τεράστιος
ερμηνεύω

αριστούργημα
θέλει προσοχή
λιτός, νηφάλιος
αξιόπιστος
επιδέξιος
αλλοίωση της
πραγματικότητας
αντικατοπτρίζομαι
δημιουργώ
κάθε
εμπόδιο
αποδεσμεύω
ανοχή
λογική, σύνεση
πνευματικός
αγνοώ
διαπίστωση
ασήμαντος
κωδικοποιημένος
αποδίδω
ζυγίζω, κρίνω
απεριόριστος
εδώ: ωρίμανση,
σταθερότητα
διαβάζω τα ψιλά
γράμματα

Aufgabe 3

benoten
die Urteilsfähigkeit
der Pilotversuch(e)

der Umgangston

das Bildungsministerium
der Freudensprung(-e)

verfrüht sein
der Fragebogen(-)
sich rächen + an D
sachlich
heranziehen

weiterreichen

jdm. liegt etwas vor
freiwillig
sinnvoll
das Auswertungsprogramm(e)

anfordern
verfassen
beabsichtigen

βαθμολογώ
κριτική ικανότητα
δοκιμαστική,
πilotική
προσπάθεια
τρόπος
συμπεριφοράς
υπουργείο παιδείας
άλμα από χαρά,
από ενθουσιασμό
βιαστικός, πρόωρος
ερωτηματολόγιο
εκδικούμαι
αντικειμενικός
εδώ: εκπαιδεύω,
αναπτύσσω,
καλλιεργώ
μεταφέρω, δίνω
παρακάτω
έχω στα χέρια μου
οικειοθελώς
σκόπιμος
πρόγραμμα για την
ανάλυση (των
αποτελεσμάτων)
ζητώ
συντάσσω
σκοπεύω

entlasten

die Nachfrage
der Umbau
die Erweiterung(en)
steuerlich
geltend machen

die Förderung(en)
einbeziehen + in A
hingegen
sich zusammensetzen +
aus D

die Abzugsfähigkeit

befristet

der Schuldzinsenabzug

abhängen + von D
die Bemessungsgrundlage(n)

die Obergrenze(n)
berücksichtigen

die Schwangere(n)
der/die Schwerbehinderte(n)
erfolgen
zinslos
der Zuschuss(-e)
das Baudarlehen(-)
die Quadratmetergröße
überschreiten
der Rechtsanspruch(-e)
verfügbar sein
die Vergabe
die Dringlichkeit
der Kredit(e)
die Instandsetzung
der Schallschutz
die Sanitäranlagen (Pl.)

die Energieeinsparung

der Fensteraustausch
die Heizungsmodernisierung

die Wärmedämmung
die Warmwasserversorgung

gewähren + D + A
der Ausbau

ανακουφίζω,
ξαλαφρώνω
ζήτηση
μετατροπή
επέκταση
φορολογικά
προβάλλω ως
δικαίωμα
ενίσχυση, στήριξη
περιλαμβάνω
αντίθετα

συντίθεμαι,
αποτελούμαι
δυνατότητα
απαλλαγής
περιορισμένου
χρόνου,
ληξιπρόθεσμος
αφαίρεση τόκων
δανείου
εξαρτώμαι
κριτήριο για τον
υπολογισμό
ανώτατο όριο
λαμβάνω υπόψη
μου
έγκυος
βαριά ανάπηρος
γίνομαι
άτοκος
επιδότηση
δάνειο για οικοδομή
εμβαδόν
υπερβαίνω
νομικό δικαίωμα
είμαι διαθέσιμος
παροχή
επείγουσα κατάσταση
δάνειο
επισκευή
ηχομόνωση
εγκαταστάσεις
ειδών υγιεινής
εξοικονόμηση
ενέργειας
αλλαγή παραθύρου
εκσυγχρονισμός
θέρμανσης
θερμομόνωση
παροχή ζεστού
νερού
παρέχω
επέκταση

Einheit 9

Aufgabe 1

das Wohneigentum
die Geldanlage(n)

wachsen
das Eigenheim(e)
sich Sorgen machen
die Immobilie(n)
das Grundstück(e)
abbezahlen
kostengünstig
das Einkommen
die Beendigung
das Erwerbsleben
sinken
die Notlage(n)
beleihen

die Anschaffung(en)
erwerben

ιδιοκτησία κατοικίας
επένδυση
χρημάτων
αυξάνομαι
δικό μου σπίτι
ανησυχώ
το ακίνητο
οικόπεδο
αποπληρώνω
με χαμηλά έξοδα
εισόδημα
τέλος, τελείωμα
επαγγελματική ζωή
μειώνομαι
κατάσταση ανάγκης
υποθηκεύω για
δάνειο
απόκτηση, αγορά
αποκτώ

die Energieeinsparung

der Fensteraustausch
die Heizungsmodernisierung

die Wärmedämmung
die Warmwasserversorgung

gewähren + D + A
der Ausbau

επιδοχή
δάνειο για οικοδομή
εμβαδόν
υπερβαίνω
νομικό δικαίωμα
είμαι διαθέσιμος
παροχή
επείγουσα κατάσταση
δάνειο
επισκευή
ηχομόνωση
εγκαταστάσεις
ειδών υγιεινής
εξοικονόμηση
ενέργειας
αλλαγή παραθύρου
εκσυγχρονισμός
θέρμανσης
θερμομόνωση
παροχή ζεστού
νερού
παρέχω
επέκταση

die Aufstockung	κατασκευή νέου ορόφου	die Stimmung	ατμόσφαιρα, διάθεση
individuell	ατομικά, προσωπικά	die Solidarisierung	αλληλέγγυα συμπεριφορά
die Vorstellungen (Pl.) der Bauherr(en)	επιθυμίες ιδιοκτήτης οικοδομής	hervorrufen	προκαλώ
entwerfen	σχεδιάζω	die Sicherheitskraft(-e)	δύναμη ασφαλείας
veranschlagen	προϋπολογίζω, εκτιμώ	die Einkesselung	περικύκλωμα
bedürfen + G	χρειάζομαι	potentiell	δυσνητικός
die Schallisolierung	ηχομόνωση	deeskalieren	αποκλιμακώνω
die Umgebung	περιοχή	jdm. den schwarzen Peter zuschieben + D + A	ρίχνω τις ευθύνες σε κάποιον
die Anschaffung	αγορά	herausschallen	αντηχεί
sich etwas leisten	παρέχω στον εαυτό μου	Text B	
eingehend	λεπτομερώς	der Adrenalin-Stoß(-e)	δόση αδρεναλίνης
ausgeschlossen sein	αποκλείομαι	ungeahnt	απροσδόκητος
		im Ernst	στ' αλήθεια, στα σοβαρά
Aufgabe 2		die Approbation	άδεια άσκησης ιατρικού επαγγέλματος
friedlich	ειρηνικός	entziehen + D + A	αφαιρώ
die Gewalttätigkeit(en)	βιαιοπραγία	blutig	αιματηρός
das Ausmaß(e)	έκταση	zur Hilfe eilen	σπεύδω να βοηθήσω
umgehen + mit D	χειρίζομαι		επιβάλλω
Text A		auferlegen	πρώτη κατηγορία ομάδων
der Hintergrund(-e)	αίτια	die Bundesliga	ποδοσφαίρου Γερμανίας
der Randalierer(-)	ταραξίας	einsetzen	χρησιμοποιώ
übermotiviert	με υπερβολικό ζήλο	der Steuerzahler(-)	φορολογούμενος
im Vorfeld	περίοδος προετοιμασίας	ruinieren	καταστρέφω
der Vorsatz(-e)	πρόθεση	anführen	αναφέρω, σημειώνω
die WM (Weltmeisterschaft)	παγκόσμιο πρωτάθλημα	das Pech	ατυχία
szeneinvolviert	εμπλεγμένος στα επεισόδια	die Präsenz	παρουσία
der Gewalttäter(-)	εγκληματίας	den Rahmen sprengen	βγαίνει έξω από το θέμα
der Schwerverbrecher(-)	επικίνδυνος εγκληματίας	der Kern(e)	πυρήνας, ουσία
hoheitlich	κυβερνητικός	die Prügelei(en)	ξυλοδαρμός
drängen	ωθώ, στριμώνχω	eskalieren	κλιμακώνομαι
wahllos	αδιακρίτως	öffentlich	δημόσιος
die Festnahme(n)	σύλληψη	der Großbildschirm(e)	γιγαντοοθόνη
das Strafbefehlsverfahren	διαδικασία επιβολής ποινής	verfolgen	παρακολουθώ
unsinnig	ανόητος, άσκοπος	Text C	
die Auflage(n)	περιορισμός, ποινή	die Registrierung	καταγραφή, εδώ: φακέλωμα
die Kostenlast	χρηματική ποινή	die Kennzeichnung(en)	χαρακτηρισμός, επισήμανση
der Betroffene(n)	εδώ: συμμετέχων, παθών	die Ächtung	περιφρόνηση
letztendlich	στο κάτω κάτω της γραφής	das Delikt(e)	παράπτωμα
frustriert	σε απόγνωση	die Unversehrtheit	ακεραιότητα
jetzt erst recht	ειδικά τώρα	ahnden	τιμωρώ

sich wundern
konsequent
über die Stränge schlagen
der Knüppel(-)
der Sack(-e)
der Hooliganmob(s)
der Uniformierte(n)
verdächtig
der Nationalfahnenrausch

unterschiedslos
das Kollektiv
der Gewaltfetischist(en)
der Chauvinist(en)
der Sturzbesoffene(n)
rechtsstaatlich

agieren
die Justiz
der Rechtsbruch(-e)

Text D

die Aufklärungsarbeit

erst recht
untätig
die Sitte(n)
ein Kreuz brechen
den Kopf hinhalten
anscheinend
die Sicherheitsbehörde(n)

der Spinner(-)
massiv
bestücken
auflaufen
die Vorstrafe(n)
gegebenenfalls
zur Verantwortung ziehen

die Absicht(en)
das Konfliktpotential

vielschichtig
gemeinhin
zusprechen + D + A
sich tummeln
pubertierend
der Großmaul(-er)
zuschlagen
beschädigen
glorifizieren
der Vollidiot(en)

απορώ
συνεπής
ξεπερνώ τα όρια
γκλομπ, ρόπαλο
σάκος
όχλος των χούλιγκαν
ένστολος
ύποπτος
έκσταση με την
εθνική σημαία
κοινός
συλλογικότητα
φетиχιστής βίας
σωβινιστής
τύφλα στο μεθύσι
βάσει του κράτους
δικαίου
ενεργώ, δρω
δικαιοσύνη
παραβίαση του νόμου

εκστρατία
ενημέρωσης
ειδικά τώρα
άπραγος, αδρανής
έθιμο
λέω καλά λόγια
υπερασπίζομαι
προφανώς
κρατική υπηρεσία
ασφαλείας
τρελός
βαρύς
εξοπλίζω
συσσωρεύομαι
βεβαρημένο ποινικό
μητρώο
ενδεχομένως
ζητώ από κάποιον
το λόγο
πρόθεση
δυναμικό
συγκρούσεων
πολύπλοκος
συνήθως
κατοχυρώνω
συνωστίζομαι
εφηβικός
μάγκας
επιτίθεμαι
καταστρέφω
εξυμνώ
πανηλίθιος

trikotttragend
verprügeln
die Devotionalie(n)

mutieren + zu D

Aufgabe 3

der Freistaat
der Zusammenbruch
das Dritte Reich
die Verfassung
frönen + D

der Segen
der Losbrief(e)
kriegszerstört

investieren
der Umsatz(-e)
aufwändig
ausgerechnet
die Lostrommel(n)
ausschütten
einstreichen (ugs)
die Tippgemeinschaft(en)

der Schein(e)
der Einsatz

die Wette(n)
vielfältig
gemeinnützig
fließen + in A
gewerblich
vorgehen + gegen A

ankündigen

Einheit 10

Aufgabe 1

suizidgefährdet

die Beratungsstelle(n)

einer Frage nachgehen

αυτός που φοράει
αθλητική φανέλα
χτυπώ, ξυλοκοπώ
αντικείμενο
λατρείας, εδώ:
φανέλες, κασκόλ
της ομάδας
μεταλλάσσομαι

δημοκρατία
κατάρρευση
το Τρίτο Ράιχ
σύνταγμα
υποκύπτω (στον
πειρασμό)
ευλογία
λαχνός
κατεστραμμένος
από τον πόλεμο
επενδύω
τζίρος
εδώ: πολύπλοκος
ειδικά
κληρωτίδα
αδειάζω
τσεπώνω
ομάδα που
ποντάρει μαζί,
σε τυχερό παιχνίδι
δελτίο
επένδυση,
ποντάρισμα,
στοίχημα
στοίχημα
πολύπλευρος
κοινωφελής
εισρέω
επαγγελματικά
καταφεύγω
δικαστικά
ανακοινώνω

με αυτοκτονικές
τάσεις
γραφείο παροχής
συμβουλών
εξετάζω ένα
ερώτημα

empfangen zuständig sein + für A	υποδέχομαι είμαι υπεύθυνος, αρμόδιος περιοχή, τομέας διεξάγω αυτοκτονία θέτω σε κίνδυνο περίπτωση αυτοκτονίας διατίθεται φροντίζω, επιμελούμαι	in ihre Schranken verweisen prämieren die Gemüter spalten der Spitzelstaat(en) die DDR verfälschen	περιορίζω, βάζω φραγμούς απονέμω βραβείο διχάζει τις γνώμες κράτος των χαφιέδων Λαϊκή Δημοκρατία της Γερμανίας αλλοιώνω, διαστρεβλώνω
der Bezirk(e) durchführen der Selbstmord(e) gefährden der Selbstmordfall(-e) zur Verfügung stehen betreuen der/die Erziehungs- berechtigte(n) unterbringen die Umstände (Pl.) ansonsten sich einschalten das Jugendamt(-er) aufnehmen vorab der Betreuer(-) die Wohngebühren (Pl.) erfüllen die Behandlung(en) folgendermaßen lebendig treiben der Liebeskummer einer Sache ins Auge sehen signalisieren aufschlussreich effektiv die Bereitschaft begegnen + D nachdenklich die Aufnahmekapazität angeschlossen der Vertrag(-e) einen Vertrag abschließen die Selbstmordabsicht(en) aufsuchen	αυτός που έχει την επιμέλεια του παιδιού στεγάζω, τακτοποιώ, παρέχω στέγη συνθήκες διαφορετικά επεμβαίνω υπηρεσία ανηλίκων εδώ: δέχομαι κατ'αρχήν επιμελητής ενοίκιο πληρώ θεραπεία ως εξής ζωντανός οδηγώ ερωτική απογοήτευση βλέπω τον κίνδυνο εννοώ, δείχνω κατατοπιστικός αποτελεσματικός προθυμία συναντώ σκεπτικός δυνατότητα απορρόφησης συμβεβλημένος συμβόλαιο κλείνω συμβόλαιο πρόθεση αυτοκτονίας επισκέπτομαι	Text A das Fatale im Gewand die Authentizität daherkommen die Verleihung der Polit-Prominent(en) bescheinigen keinen blassen Schimmer haben etlich- die Falschdarstellung(en) erdacht hierzulande die Stasi (Staatssicherheit) der Nebenbuhler(-) pervers aus dem Weg räumen unbemerkt die Abhörzentrale der Dachboden(-) der Künstler(-) labil das Wesen(-) das Verdienst(e) Text B bewegend großartig offenbar vielversprechend der Regisseur(e) donnernd markerschütternd oberflächlich das Detail(s)	το ολέθριο με το πρόσχημα αυθεντικότητα εμφανίζομαι απονομή επώνυμος πολιτικός επιβεβαιώνω, πιστοποιώ δεν έχω την παραμικρή ιδέα, δεν ξέρω τι μου γίνεται διάφοροι διαστρεβλωμένες εικόνες, πληροφορίες επινοημένος στη χώρα μας υπηρεσία μυστικής ασφάλειας της Ανατολικής Γερμανίας, Στάζι αντίζηλος διστραμμένος βγάζω από τη μέση απαρατήρητος κέντρο υποκλοπών, λαθρακρόασης σοφίτα καλλιτέχνης μαλθακός πλάσμα, ον κατόρθωμα συγκινητικός μεγαλειώδης προφανώς πολλά υποσχόμενος σκηνοθέτης βροντερός συγκλονιστικός επιφανειακός λεπτομέρεια

Aufgabe 2

dämlich die Ostalgie	ηλίθιος, βλακώδης νοσταλγία για την Ανατολική Γερμανία
-------------------------	--

feinfühlig	ευαίσθητος, με ευαισθησίες	sämtlich- den Hut ziehen	όλοι/όλες/όλα
abhalten + von D	αποτρέπω	das Gelingen	βγάζω το καπέλο
meisterhaft	αριστουργηματικός	der Geniestreich(e)	επιτυχία
inszenieren	σκηνοθετώ	der Nachahmer(-)	αριστούργημα
einschließlich	συμπεριλαμβανομένου		μιμητής
der Nebendarsteller(-)	ηθοποιός σε δεύτερο ρόλο	Text D	
der Stasi-Offizier(e)	αξιωματικός της Στάζι	einsam	μοναχικός
an den Tag legen	δείχνω	der Verfolgte(n)	διωχθείς
darstellerisch	ερμηνευτικός	der Debütfilm(e)	κινηματογραφικό ντεμπούτο
überzogen	υπερβολικός	hochloben	εξυμνώ
heimisch	ντόπιος	der Zusatz	συμπλήρωμα
der Schnitt	μοντάζ	zugegeben	ομολογουμένως
herausragend	εξαιρετικός	hochkarätig	εξαιρετικός
tiefgründig	με βάθος	die Tiefe	βάθος
nachträglich	εκ των υστέρων	die Stasi-Repression	δικτατορία της Στάζι
die Idealisierung	εξιδανίευση	die Wandlung(en)	μεταμόρφωση
der Mauerfall	πτώση του τείχους	verträumt	ονειροπαρμένος
definitiv	σίγουρα	schmutzig	βρόμικος
die Option(en)	εναλλακτική λύση, επιλογή	konspirativ	συνωμοτικός
Text B		die Haussuchung(en)	έρευνα σπιτιού
gelähmt	παράλυτος	observieren	παρακολουθώ
der Kloß(-e)	εδώ: κόμπος	der Gedichtband(-e)	ποιητική συλλογή
der Hals(-e)	λαιμός	entwenden	κλέβω
artikulieren	αρθρώνω	der Vers(e)	στίχος
geschweige denn	πόσω μάλλον	vor sich hin lesen	διαβάζω από μέσα μου
berührt	συγκινημένος	weichgespült	νωθρός
überzeugt	πεπεισμένος	munter	ζωηρός, εύθυμος
in allen Belangen	σε όλα τα επίπεδα	leidenschaftlich	με πάθος
das Drehbuch(-er)	σενάριο	tränenreich	δακρύβρεχτος
der Schauspieler(-)	ηθοποιός	rührselig	συγκινητικός
die Konstruktion	προσχεδιασμός, κατασκευάσμα	der Rahmen(-)	πλαίσιο
der Ausklang(-e)	τέλος	der Machtapparat(e)	μηχανισμός
schlüssig	λογικός	oppositionell	εξουσίας
erzwungen	επιτηδευμένος, αναγκαστικός	die Kulturszene(n)	αντιπολιτευτικός
in Szene setzen	σκηνοθετώ	fiktionalisiert	πολιτιστική σκηνή
der Rang(-e)	θέση	skizzieren	επινοημένος
der Fernsehgewaltige(n)	ισχυρός της τηλεόρασης	das Urteil(e)	σκιτσάρω
der Schrott	σκουπίδια		κριτική, γνώμη
einlullen	υπνωτίζω	Aufgabe 3	
sich durchsetzen	επιβάλλομαι, κυριαρχώ	der/die Obdachlose(n)	άστεγος
apropos	παρεμπιπτόντως	stürmen	ορμώ
der Zuschauer(-)	θεατής	die Notunterkunft	κατάλυμα για έκτακτες ανάγκες
der Totalitarismus	απολυταρχικό καθεστώς	protestieren + gegen A	διαμαρτύρομαι
der Überwachungsstaat(en)	κράτος παρακολούθησης	eindringen + in A	εισβάλλω
		das Foyer(s)	αίθουσα υποδοχής
		der Besetzer(-)	καταληψίας
		die Rangeleien (Pl.)	συμπλοκές

eingreifen
drängen
die Strafanzeige(n)
die Beleidigung(en)
festnehmen
der Haftbefehl(e)
die Zahnkrone(n)
ausschlagen
die Anzeige(n)
eine Anzeige erstatten
fortsetzen
die Fraktion(en)
der Senat
verwalten
der Wohnungsleerstand

die Dunkelziffer
ausgelastet sein

Einheit 11

Aufgabe 1

die Jahrhundertdürre

bedrohen
die Nordhalbkugel
sich sehnen + nach D
ohnehin
gravierend
sich verschärfen
der Wassermangel
gezwungen sein
steigend
der Touristenzustrom(-e)

der Wasserkollaps

der Stausee(n)
weiden
voraussagen
die Schafherde(n)
die Rekordeinbuße(n)

der Getreideanbau

das Absterben

die Mandelbaumplantage(n)

der Ausweg(e)

επεμβαίνω
σπρώχνω
καταγγελία
προσβολή
συλλαμβάνω
ένταλμα σύλληψης
θήκη δοντιού
σπάω
μήνυση
κάνω μήνυση
συνεχίζω
παράταξη
εδώ: κυβέρνηση
διοικώ
αριθμός
ανοίκιαστων
διαμερισμάτων
σκοτεινός αριθμός
έχουν δοθεί όλες οι
θέσεις, έχει
αξιοποιηθεί

η ξηρασία του
αιώνα
απειλώ
βόρειο ημισφαίριο
νοσταλγώ
έτσι κι αλλιώς
σοβαρός
οξύνομαι
λειψυδρία
είμαι αναγκασμένος
αυξανόμενος
εισροή, είσοδος
τουριστών
κατάρρευση από
έλλειψη νερού
φράγμα
βόσκω
προβλέπω
κοπάδι προβάτων
τεράστια απώλεια,
ζημιά
καλλιέργεια
δημητριακών
μαρασμός,
απονέκρωση
φυτεία με
αμυγδαλιές
διέξοδος

die Kommunalregierung(en)
bislang
der/die Schuldige(n)
in vollem Gange sein

gängig
andauernd
Kritik wird laut

ankündigen
die Installation(en)

der Wasserzähler(-)
versorgen
die Illusion(en)
erhöht
die Entsalzungsanlage(n)

vorwerfen + D + A
das Ausmaß(e)
verschweigen
beeinträchtigen
der/die Geschmähte(n)
geschätzt
der Mehrbedarf

das Kubikmeter
zusätzlich

gereizt
umweltverträglich

das Ressourcenproblem

die Koalition(en)
der Regierungsauftrag

geprägt

Kapital schlagen + aus D
die Verteidigungsformel
der Inselvorsteher(-)

decken
der Wasserspeicher(-)
pumpen
der Bauer(n)
die Aussicht(en)
das Kopfschütteln

auslösen
der Wasserspiegel
absenken

τοπική κυβέρνηση
μέχρι τώρα
ένοχος, υπεύθυνος
τρέχει μανιωδώς,
είναι σε πλήρη
λειτουργία
συνηθισμένος
συνεχής, αδιάκοπος
ακούγεται έντονη
κριτική
ανακοινώνω
τοποθέτηση,
εγκατάσταση
μετρητής νερού
τροφοδοτώ
ουτοπία, αυταπάτη
αυξημένος
μονάδα
αφαλάτωσης
κατηγορώ
έκταση, διάσταση
αποσιωπώ
επηρεάζω
εξαπατημένος
υπολογισμένος
αυξημένη ανάγκη,
περισσότερες
ανάγκες
κυβικό μέτρο
πρόσθετα,
επιπλέον
εκνευρισμένα
ανεκτός από το
περιβάλλον
πρόβλημα με τις
πρώτες ύλες
συνασπισμός
ανάθεση
διακυβέρνησης
επηρεασμένος,
διαμορφωμένος
αποκομίζω κέρδος
τρόπος άμυνας
επιτηρητής του
νησιού
καλύπτω
δεξαμενή νερού
αντλώ
αγρότης
προοπτική
κούνημα του
κεφαλιού
προκαλώ
στάθμη του νερού
μειώνω

die Versalzung
vorantreiben
langwierig
marode
das Rohrsystem(e)
der Verbraucher(-)
undicht
die Leitung(en)
das Erdreich
ausgiebig
einlaufen

der Abstand
der Wirtschaftszweig(e)
die Trockenlegung
der Notbehelf
wachrufen
die Wasserladung(en)
der Tanker(-)
vernichten
lackieren
verpestet
einvernehmlich
dringend
heilig
der/die Alteingesessene(n)

illusorisch
bestreiten
es handelt sich + um A
langwierig

Aufgabe 2

der Anteil(e)
zuständig + für A

Text A
zuverlässig

die Bezugsperson(en)

das Geschlecht(er)
qualifiziert

widmen + D + A
die Anwesenheit
in Hülle und Fülle
abfärben + auf A
der Elfenbeinturm

der Normalsterbliche(n)
die Teilzeitmutter(-)

bescheuert

αλάτωση
προωθώ
μακρόχρονος
διαβρωμένος
σωληνώσεις
καταναλωτής
μη στεγανός
αγωγός
χώμα, έδαφος
άρθρονα
καταφθάνω,
καταπλέω
απόσταση
οικονομικός κλάδος
ξηρασία
έκτακτη βοήθεια
ξυπνώ
φορτίο νερού
δεξαμενόπλοιο
καταστρέφω
γυαλίζω
μολυσμένος
συγκαταβατικός
επείγων
άγιος
παλιός κάτοικος,
παλιός ντόπιος
ουτοπικός
αμφισβητώ
πρόκειται
μακροχρόνιος

μερίδιο
υπεύθυνος

αξιόπιστος,
έμπιστος
πρόσωπο
εμπιστοσύνης
φύλο
εξειδικευμένος,
ουσιαστικός
αφιερώνω
παρουσία
άπειρος, πληθώρα
επηρεάζω
(μτφ.) γυάλινος
πύργος
κοινός θνητός
μητέρα μερικής
απασχόλησης
ηλίθιος

die Fixierung + auf A

weiblich
die Gegebenheit(en)
die Eignung(en)
gebärfähig
der Unsinn
primär
determiniert
spannend
hervorbringen
berufen sein
pflegebedürftig

die Einrichtung(en)

Text B
unterstreichen
freiwillig
das Verzichten + auf A
knallhart
der Hintergrund(-e)
ins Feld führen
schlicht
ausbooten
schönreden
der Impetus
erstrebenswert
die Minderheit(en)
bitter
der Studienrat(-e)

EDV (Elektronische
Datenverarbeitung)

belächeln
lästern
was das Zeug hält

keinen Bock haben + auf A
unwiderruflich
intern
abwertend
an sich
begreifen
sich entziehen + D
frohen Herzens
von Belang sein

Text C
stricken
gestrickt

προσήλωση,
εστίαση
θηλυκός
δεδομένο
καταλληλότητα
ικανός να γεννήσει
βλακεία
πρωταρχικός
προκαθορισμένος
συναρπαστικός
δημιουργώ
είμαι ταγμένος
αυτός που χρήζει
φροντίδας
ίδρυμα

υπογραμμίζω
οικειοθελής
απάρνηση
πολύ σκληρός
αίτιο
προβάλλω
απλά
εκμεταλλεύομαι
ωραιοποιώ
εσωτερική ανάγκη
άξιος επιδίωξης
μειονότητα
πικρός
καθηγητής
2^οβάθμιας
εκπαίδευσης

ηλεκτρονική
επεξεργασία
δεδομένων
κοροϊδεύω
κουτσομπολεύω
ότι μπορείς να
φανταστείς
δεν έχω όρεξη
αμετάκλητος
εσωτερικός
απαξιωτικός
ο ίδιος ο
αντιλαμβάνομαι
αποφεύγω
με ελαφριά καρδιά
έχει σημασία, είναι
σημαντικός

πλέκω
(μτφ.) φτιαγμένος

vorgesehen sein + zu D
die Gebärmutter
von Kindesbeinen auf
emanzipiert
die Gleichberechtigung
verwechseln
das Mutter-Dasein
bereichern
bekleiden
demütig
das Aufopfern
stehen + zu D

bestehen + auf D
der Herd(e)
der Fußboden(ΐ)
putzen

Text D
glaubhaft

unbedingt
die Identität(en)
die Mutterschaft
die Wechseljahre (Pl.)
die Umverteilung
die Last(en)
die Horrorvorstellung
die Sozialhilfe-
empfängerin(nen)

unschätzbar
mit Füßen treten
beruhen + auf D
der Stellenwert
der Aspekt(e)

Aufgabe 3

den Grundstein
legen + für A
renommiert
gespannt
die Gemäldegalerie(n)
verwirklichen
der Wermutstropfen
das Vorbild(er)
der Freudenbecher
erneut
Hass schüren
die Völkerschlacht(en)

jdñ. hochleben lassen
Schatten werfen

είμαι προορισμένος
μήτρα
από παιδί
χειραφετημένος
ίση μεταχείριση
συγγέω
μητρότητα
εμπλουτίζω
καλύπτω
ταπεινός
αυτοθυσία
είμαι
συνειδητοποιημένος,
είναι επιλογή μου
επιμένω
μαγειρικό μάτι
πάτωμα
σφουγγαρίζω

πειστικός,
πιστευτός
οπωσδήποτε
ταυτότητα
μητρότητα
κλιμακτήριος
ανακατανομή
επιβάρυνση
τρομακτική εικόνα

γυναίκα που
λαμβάνει επίδομα
κοιν. πρόνοιας
ανεκτίμητος
ποδοπατώ
βασίζομαι
αξία, θέση
παράγοντας

θέτω τις βάσεις
φημισμένος
με αγωνία
γκαλερί, πινακοθήκη
πραγματοποιώ
πίκρα
πρότυπο
ευτυχία
εκ νέου
υποθάλλω μίσος
πόλεμος, μάχη των
λαών
επευφημώ
επισκιάζω

der Fremdenhass

bewirken
das Schicksal(e)
abreißen
das Gemälde(-)

erheblich
die Irrungen und Wirrungen
völkerübergreifend

die Künstlerschar(en)

umreißen

Einheit 12

Aufgabe 1

das Leichtgewicht

der Schlag(ΐe)
der Ring

kriegerisch
entschlossen
ausweichen
nachsetzen
die Amateurboxerin(nen)

einen Kampf bestreiten
die Bilanz
der Sieg(e)
die Niederlage(n)
das Ergebnis(se)
bedenken
die Gegnerin(nen)
wählerisch
die Vize-Weltmeisterin(nen)

bloß
der Wettkampf(ΐe)
der Verein(e)
lizenziert
verweisen + an A
radeln
miefig (ugs)

der Putz
bröckeln
das Ringseil(e)

μίσος κατά των
ξένων
προκαλώ, επιφέρω
μοίρα
κατεδαφίζω
πίνακας
ζωγραφικής,
ελαιογραφία
σημαντικά
ανακατοσούρα
που προέρχεται
από πολλούς λαούς
στρατιά των
καλλιτεχνών
σκιαγραφώ

κατηγορία ελαφρών
βαρών
χτύπημα
ρινγκ (αγωνιστικός
χώρος στο μποξ)
πολεμοχαρής
αποφασισμένος
αποφεύγω
ξαναχτυπώ
(η) ερασιτέχνης
μποξέρ
αγωνίζομαι
απολογισμός
νίκη
ήττα
αποτέλεσμα
αναλογίζομαι
(η) αντίπαλος
εκλεκτικός
αθλήτρια που
καταλαμβάνει τη
δεύτερη θέση
παγκοσμίως
μόνο
αγώνας
σύλλογος, όμιλος
εξουσιοδοτημένος
παραπέμπω
κάνω ποδήλατο
που μυρίζει
κλεισούρα
σοβάς
κομματιάζομαι
σχοινί του ρίνγκ

sich auflösen
angetan sein + von D
betreuen

die Deckung
etwas liegt mir
reinrutschen (ugs)

die Bauschlosserin(nen)
absolvieren
leidenschaftlich
die Weinernte
schweißen
der Edeltank(s)

sich erweisen + als
nützlich
der Schadstoff(e)
wirken + auf A
rangingen (ugs)
einen Treffer landen (ugs)

auffallen + D

die Augenbraue(n)
auf etwas aus sein (ugs)
schlank
die Befriedigung
unterlegen

sich verausgaben

schmunzeln
schlaksig
hell

Aufgabe 2

das Wahlrecht
das Grundgesetz
senken
die Wahlbeteiligung(en)

zugehen + auf A

Text A

willkürlich
ausschlaggebend
im Durchschnitt
die Reife
die Bundeswehr
einziehen

διαλύομαι
μου αρέσει
φροντίζω, έχω
υπό την επίβλεψη
κάλυψη
μου αρέσει
μπαίνω από
σύμπτωση
(η) οικοδόμος
τελειώνω
υπερβολικά
τρύγος
συγκολλώ
δεξαμενή από
ανοξείδωτο ατσάλι
αποδεικνύομαι
χρήσιμος, ωφέλιμος
βλαβερή ουσία
επιδρώ
ορμώ, πλησιάζω
πετυχαίνω το
χτύπημα,
χτυπώ σωστά
τραβώ την
προσοχή,
κάνω εντύπωση
φρύδι
αποβλέπω
λεπτός
ικανοποίηση
κατώτερος,
υποδεέστερος
αναλώνομαι, τα
δίνω όλα
κρυφογελάω
άτσαλα
φωτεινά, λαμπρά

δικαίωμα ψήφου
σύνταγμα
μειώνω
συμμετοχή στις
εκλογές
προσεγγίζω

αυθαίρετος
καθοριστικός
κατά μέσο όρο
ωριμότητα
ομοσπονδιακός
στρατός
επιστρατεύω

zugestehen + D + A

im Wesentlichen

letztlich
die Vorgabe(n)
die Ausnahme(n)
das Maßstab(-e)
die Albernheit(en)
volljährig
das Weisungsrecht(e)
menschenrechtswidrig

entspringen + D

Text B

sich verschieben
die Partei(en)
der Stammwähler(-)

sinngemäß
die Mehrwertsteuer
verschaffen + D + A
im übrigen
beileibe nicht
die Flexibilität
aufbringen
horrend
das Opfer(-)
der Geldbeutel(-)
der Rentensäckel(-)

schütten
Respekt erweisen + D
die Macht ergreifen

das Wahlversprechen(-)

brechen
verschuldet
die Verordnung(en)

Text C

die Eingrenzung
die Ausgrenzung

der Bezug + zu D
die Ist-Situation

abnehmen
erwirtschaften
der Mehrheitsbeschluss(-e)

δίνω δικαιωματικά,
παραχωρώ
ουσιαστικά, στην
ουσία
στο τέλος τέλος
κανόνες
εξαίρεση
μέτρο, γνώμονας
χαζομάρα
ενήλικος
εξουσία
ενάντιος στα
ανθρώπινα
δικαιώματα
πηγάζω,
προέρχομαι

μετατίθεμαι
κόμμα
σταθερός
ψηφοφόρος
σχετικά με το θέμα
Φ.Π.Α
δίνω, παρέχω
κατά τα άλλα
με τίποτα
ευελιξία
δείχνω
τρομακτικός
θύμα
πορτοφόλι
τσουβάλι της
σύνταξης
ρίχνω
δείχνω σεβασμό
αναλαμβάνω τη
διακυβέρνηση
προεκλογική
υπόσχεση
εδώ: αθετώ
χρεωμένος
διάταξη

ενσωμάτωση
εξαίρεση,
απομόνωση
σχέση, αναφορά
παρούσα
κατάσταση
μειώνομαι
αποκτώ
απόφαση
πλειοψηφίας

der Rententopf(-e)
der Angriff(e)
beleuchten
hinwegbügeln + über A

die Empfindlichkeit(en)
grob
umschwenken + auf A
die Randgruppe(n)
ans Ruder kommen
die Verweigerung
der Ansatz(-e)

Text D

über die Köpfe hinweg
der Sozialabbau

das Bundesland(-er)

die Benachteiligung
die Gewalt
ausgehen + von D

das Volk(-er)
die Abstimmung(en)
die Gesetzgebung
die vollziehende Gewalt
die Rechtsprechung
der Bürger(-)
das Notstandsgesetz(e)

der Militäreinsatz
das Gesundheitswesen
die Rentenreform(en)

Deutschland am Hindukusch
verteidigen

die Gesundheit

mittlerweile
der Quarantänefachmann(-er)
entlassen
vorenthalten
der Bundestag

belegen
ausschließlich
die Überalterung

καζάνι συντάξεων
επίθεση
φωτίζω, διαφωτίζω
δεν εξετάζω
λεπτομερώς,
περνάω στα
γρήγορα
ευαισθησία
χονδρικά, πρόχειρα
μεταπηδώ
μειονότητα
παίρνω την εξουσία
άρνηση
θεωρία, πρόταση

ερήμην
μείωση κοινωνικών
παροχών
ομοσπονδιακό
κράτος
αδικία
εξουσία
προκύπτω,
προέρχομαι
λαός
ψηφοφορία
νομοθεσία
εκτελεστική εξουσία
δικαιοδοσία
πολίτης
νόμος για
επείγουσα
κατάσταση
αποστολή στρατού
σύστημα υγείας
συνταξιοδοτική
μεταρρύθμιση

αποστολή του
γερμανικού
στρατού εκτός
συνόρων
μεταρρύθμιση,
εξυγίανση
στο μεταξύ
ειδικός απομόνωσης
δίνω εξιτήριο
στερώ
Γερμανικό
Κοινοβούλιο
αποδεικνύω
αποκλειστικά
γήρανση

Aufgabe 3

die Radarbox
die Baustelle(n)
die Todesfalle(n)
auflisten
heimisch
unternehmen
die Toleranzgrenze(n)
ausnutzen
die Studie(n)
erstellen
betroffen
vorhanden sein
das Manöver(-)
sogar
der Wohnwagen(-)

schlingern

mittlerweile
die Seltenheit
der Unglücksabschnitt

installieren
der Geschwindigkeitsan-
zeiger(-)
montieren
rasen

Einheit 13

Aufgabe 1

offensiv
die Bundeszentrale

die Struktur(en)
rechts

das Konzept(e)
sich widmen + D

ausbauen
initiieren

die Publikationstätigkeit
das Projekt(e)
die Veranstaltung(en)
intern
die Bewertung
einsetzen
die Bundesanstalt(en)

ραντάρ
εργοτάξιο
παγίδα θανάτου
καταγράφω
ντόπιος, εγχώριος
κάνω, επιχειρώ
όριο ανοχής
εκμεταλλεύομαι
μελέτη
συντάσσω
σχετικός
υπάρχω
ελιγμός
μάλιστα
τροχόσπιτο

ταλαντεύομαι,
κλυδωνίζομαι
στο μεταξύ
σπάνιο φαινόμενο
κεφάλαιο
ατυχημάτων
τοποθετώ

δείκτης ταχύτητας
τοποθετώ
τρέχω με μεγάλη
ταχύτητα

επιθετικός
κεντρική
ομοσπονδιακή
υπηρεσία
δομή
εδώ: της
(ακρο)δεξιάς
σχέδιο, ιδέα
ασχολούμαι,
αφοσιώνομαι
διευρύνω
παίρνω μια
πρωτοβουλία
δημοσιεύσεις
έργο
διοργάνωση
εσωτερικός
αξιολόγηση
τοποθετώ, διορίζω
ομοσπονδιακό
ίδρυμα

das Bundesinnenministerium	ομοσπονδιακό υπουργείο εσωτερικών εντολή απευθύνομαι μέχρι τώρα παραμελώ βία μειώνω αφετηρία πεδίο δράσης επεξεργάζομαι συμπεριφέρομαι, αντιμετωπίζω αμήχανα δίκτυο παπάς, ιερέας συνεννοούμαι αρχή ξεκινώ εκπρόσωπος συνεννόηση επί τόπου προσεγγίζω απευθύνομαι μελλοντικά κυρίως απευθυνόμενο κοινό μεταδίδω εφαρμόζω αρμοδιότητα διοικώ νέος προσανα- τολισμός επιφέρω αναγκαστικά ανακατανομή προϋπολογισμός διακόπτω είμαι καθορισμένος αριθμός αντιτύπων περιορίζω χαράσσω έχω (καλή/κακή) γνώμη που καλύπτει όλη την επιφάνεια συγκεντρώνω, ενώνω ομοσπονδιακή βουλή δίνω, απελευθερώνω κρίση μπλοκάρω, κλείνω
der Auftrag(-e)	
sich wenden + an A	
bislang	
vernachlässigen	
die Gewalt	
senken	
der Ansatzpunkt(e)	
das Aktionsfeld(er)	
erarbeiten	
gegenüberstehen + D	
hilflos	
das Netzwerk(e)	
der Pfarrer(-)	
sich abstimmen + mit D	
die Instanz(en)	
ansetzen	
der Referent(en)	
die Absprache(n)	
vor Ort	
herankommen + an A	
sich richten + an A	
künftig	
überwiegend	
die Zielgruppe(n)	
vermitteln	
umsetzen	
die Zuständigkeit(en)	
verwalten	
die Neuausrichtung(en)	
nach sich ziehen	
zwangsläufig	
die Umschichtung(en)	
das Budget	
einstellen	
feststehen	
die Auflagenhöhe	
begrenzen	
anlegen	
halten + von D	
flächendeckend	
bündeln	
der Bundestag	
freigeben	
die Beurteilung	
sperren	

Aufgabe 2

die Werbebotschaft(en)
das Gehirn(e)
reingebrannt werden + in A
zunehmend
Maßnahmen ergreifen

Text A

schlichtweg
das Migrantenkind(er)
die Einschätzung(en)
sich selbst überlassen
eindeutig
die Korrelation(en)
die Gewaltbereitschaft
der Ballungsraum(-e)
verschlafen
unterschätzen
langfristig
die Schere(n)
die Durchmischung
frühzeitig
die Förderung
die Kompetenz
ehrlieh
fair
die Schuld zuschieben + D
die Wurzel(n)
anpacken
der Aktionismus

überdecken
umsonst
unentschuldigt
die Abwesenheit
der Lohn(-e)
die Arbeitslosenhilfe
die Sozialhilfe

pfändbar
die Anwesenheit
der Eingriff(e) + in A
die Grundversorgung
die Erkenntnis(se)
reifen

Text B

das Gewaltdelikt(e)
der Minderjährige(n)
verüben
nachspielen

διαφημιστικό μήνυμα εγκέφαλος (μτφ.) έχει εμφυτευτεί όλο και περισσότερο λαμβάνω μέτρα

απλούστατα
παιδί μεταναστών
εκτίμηση
αφήνω μόνο
σαφής
συσχετισμός
βίαιη διάθεση
αστικό κέντρο
χάνω
υποτιμώ
μακροπρόθεσμα
φαλίδι
μείξη
έγκαιρος
υποστήριξη
ικανότητα
ειλικρινής
αμερόληπτος
κατηγορώ
ρίζα
πιάνω
υπερβολική
δραστηριότητα
σκεπάζω
δωρεάν
αδικαιολόγητος
απουσία
μισθός
επίδομα ανεργίας
επίδομα κοινωνικής
πρόνοιας
κατασχέσιμος
παρουσία
παρέμβαση
βασικός εφοδιασμός
γνώση
ωριμάζω

έγκλημα βίας ανήλικος διαπράττω μιμούμαι στο παιχνίδι

das Unrechtsbewusstsein	συνείδηση της αδικίας	überdenken	ξανασκέπτομαι
naheliegend	λογικός	Text D	
pervers	διεστραμμένος	durchgreifen	επεμβαίνω, λαμβάνω μέτρα
dürr	αδύνατος, φτωχός	der Regelverstoß(-e)	παραβίαση κανόνα
spektakulär	θεαματικός	sich klammern + an A	γαντζώνομαι
herumstricken	στήνω	ans Tageslicht gelangen	έρχομαι στο φως
verhindern	εμποδίζω, αποτρέπω	weitgehend	σε μεγάλο βαθμό
das Rundfunkgesetz(e)	ραδιοτηλεοπτικός νόμος	die Befolgung	τήρηση
unverschlüsselt	αποκωδικοποιημένος	moralisch	ηθικός
verstoßen + gegen A	παραβιάζω	das Motiv(e)	κίνητρο
die Sendelizenz(en)	άδεια λειτουργίας τηλεοπτικού σταθμού	die Einsicht	κατανόηση
entziehen + D + A	αφαιρώ	die Vergeltungsmaßnahme(n)	αντίτιποινα
der Konzern(e)	όμιλος	das Augenmaß	σωστό μέτρο
enteignen	απαλλοτριώνω	abstempeln	σταμπάρω
verstaatlichen	κρατικοποιώ	die Inkonsequenz	ασυνέπεια
obszön	χυδαίος	der Angeklagte(n)	κατηγορούμενος
die Gerichtsshow(s)	σόου με δικαστικές υποθέσεις	mutmaßlich	υποτιθέμενος
die Verschärfung	όξυνση	der Richter(-)	δικαστής
durchforsten	ψάχνω, ερευνώ	der Ankläger(-)	κατήγορος
Text C		der Verteidiger(-)	συνήγορος
aufgestaut	συσσωρευμένος	der Sinneswandel	αλλαγή γνώμης
die Kompetenzlosigkeit	ανικανότητα	mehren	αυξάνω
die Herkunft	καταγωγή	immerhin	τουλάχιστον
nachstehen + D + in D	υστερώ	der Deliquent(en)	εγκληματίας
zum Allgemeinwohl	κοινωνικό συμφέρον	die Obrigkeit(en)	εξουσία
der Verfall	κατάρρευση, παρακμή	undurchschaubar	μυστήριος, σκοτεινός
die Norm(en)	κανόνας	gleichsam	κατά κάποιον τρόπο
gleichgültig	αδιάφορος	Aufgabe 3	
die Gelassenheit	ψυχραιμία	der Inhaber(-)	ιδιοκτήτης
die Trägheit	νωθρότητα	stehlen	κλέβω
hinnehmen	δέχομαι	die Ermittlung(en)	έρευνα
anständig	σωστά	der Raub	ληστεία
integrieren	εντάσσω	offenbar	προφανώς
der Nachwuchs	απόγονοι	aufklären	διαλευκαίνω
das Gehirn(e)	εγκέφαλος	der Haftbefehl(e)	ένταλμα σύλληψης
die Markenklamotten (Pl.)	επώνυμα ρούχα	erlassen	εκδίδω
der Held(en)	ήρωας	die Auflage(n)	όρος
das Vorbild(er)	πρότυπο	die Haft	κράτηση
ehemalig-	πρώην	entlassen	απαλλάσσω
knapp	οριακά	der Verbleib	τύχη
die Schusswunde(n)	τραύμα από πυροβολισμό	die Beute	λεία
entgehen + D	ξεφεύγω, διαφεύγω	Vermutungen anstellen	κάνω υποθέσεις
der Dauerkiffer(-)	μόνιμος χρήστης	unmittelbar	άμεσα
der Profitgeier(-)	του χασίς	die Umstände (Pl.)	συνθήκες
verschweigen	κερδοσκόπος	der Tatort(e)	τόπος διάπραξης
	αποκρύπτω	die Alarmanlage(n)	αξιόποινης πράξης
		der Betrieb	συναγερμός
		mutmaßlich	λειτουργία
			πιθανός

der Tresorschlüssel(-)

der Wachhund(e)

spekulieren

vortäuschen

laufend-

die Justizbehörde(n)

die Einzelheit(en)

κλειδί του

θησαυροφυλακίου

σκύλος-φύλακας

εικάζω

προσποιούμαι

τρέχων

δικαιοσύνη

λεπτομέρεια

legitimieren

die Organentnahme

bedürfen + G

Text A

der Verstorbene(n)

zustimmen + D

vorsehen

der Ethikrat

die Selbstbestimmung

der Sterbende(n)

der Umweg(e)

künstlich

die Lebensverlängerung

der Operationssaal(-säle)

sich versündigen

der Mitbürger(-)

zustehen + D

sich anmaßen

die Bevormundung

der Verstand

ernsthaft

νομιμοποιώ

αφαίρεση οργάνων

χρειάζομαι

αποθανών

συμφωνώ

προβλέπω

επιτροπή

δεοντολογία

αυτοδιάθεση

ετοιμοθάνατος

παράκαμψη

τεχνητός

παράταση της

ζωής

χειρουργείο

αμαρτάνω

συμπολίτης

δικαιούμαι

τολμώ

κηδεμονία

νους, μυαλό

σοβαρά

Einheit 14

Aufgabe 1

zahlreich

unbeschränkt

die Strecke(n)

der Einsatz

zum Einsatz kommen

die Ära

die Fracht(en)

die Logistik

die Zustellung(en)

unterdessen

vorziehen

das Vorbild(er)

der Zuschlag(-e)

beliebig

der Speisewagen(-)

die Steuerungstechnik

die Sitzplatzkapazität

verkehren

deutlich

der Loktausch

überflüssig

verschaffen + D + A

der Nahverkehr

in Betrieb nehmen

gewährleisten

die Erweiterung(en)

sich erweisen + als

der Fahrbetrieb(e)

aufnehmen

πολύριθμος

απεριόριστος

διαδρομή

χρήση

μπαίνω σε

εφαρμογή

εποχή

φορτίο

διοίκηση

προώθησης και

διανομής προϊόντων

διανομή

στο μεταξύ

επισπεύδω

πρότυπο

προσαύξηση

οποιοσδήποτε/

ο,τιδήποτε

εστιατόριο τρένου

τεχνική, σύστημα

οδήγησης

χωρητικότητα

καθισμάτων

κινούμαι

αισθητά

αλλαγή τρένου

περιττός

δίνω, παρέχω

κοντινά δρομολόγια

θέτω σε λειτουργία

εξασφαλίζω

επέκταση

αποδεικνύομαι

λειτουργία

ξεκινώ, αρχίζω

Text B

der Spenderausweis(e)

der Hirntod

irreversibel

das Übel

die Beerdigung(en)

aufbahnen

Rücksicht nehmen + auf A

der Angehörige(n)

angewiesen sein + auf A

angemessen

abstufbar

ansiedeln

die Regelung(en)

mündig

widersprechen + D

verringern

das Bürgerrecht(e)

sachlich

religiös

konservativ

ταυτότητα δωρητή

οργάνων

εγκεφαλικός

θάνατος

μη αναστρέψιμος

κακό

κηδεία

εκθέτω

σέβομαι

συγγενής

εξαρτώμαι

με κατάλληλο τρόπο

διαβαθμίσιμος

εδώ: κατατάσσω

ρύθμιση

ενήλικος

φέρνω αντίρρηση

μειώνω

πολιτικό δικαίωμα

αντικειμενικά

θρησκευτικός

συντηρητικός

Aufgabe 2

die Organspende(n)

die Freiwilligkeit

aus freien Stücken

δωρεά οργάνων

εθελοντισμός

εθελοντικά

Text C

der Dialysepatient(en)

der Frührentner(-)

einnehmen

ασθενής που κάνει

αιμοκάθαρση

πρώωρα

συνταξιούχος

παίρνω (φάρμακα)

der Darmkrebs
annehmen
klappen
etwas bleibt einem selbst
überlassen
die Geldbörse(n)

καρκίνος του
εντέρου
δέχομαι
πετυχαίνει
είναι δική του
υπόθεση
πορτοφόλι

die Firmenkette(n)
überzeugt sein + von D
bestehen

αλυσίδα εταιρειών
είμαι πεπεισμένος
περνώ (διαγωνισμα,
εξέταση)

Text D

die Relevanz
definieren
lediglich
das Werkzeug(e)
erachten
handlungsfähig
beliebig
hervorragend
einbauen
das Fleisch
überflüssig
der Umkreis
dringend
der Organhandel
Geschäfte machen + mit D

σημασία
καθορίζω
μόνο
εργαλείο
θεωρώ
ικανός δράσης
τυχαίος
εξαιρετικός
τοποθετώ
σάρκα
περιττός
περίγυρος
επιγόντως
εμπόριο οργάνων
κερδοσκοπώ

Einheit 15

Aufgabe 1

der Tierschützer(-)
die Resonanz
die Volksfeststimmung
die Galopprennbahn(en)
annähernd
strömen
einmalig
beiwohnen + D
sich einfinden
aneinanderketten
lautstark
die Tierschutzparole(n)

sich verkleiden
einschlagen + auf A
das Spruchband(-er)
anströmen
kurios
passieren
eintauchen + in A
gegenwärtig
eine Stimmung einfangen
einhellig
die Zustimmung

der Initiator(en)
der Bürgermeister(-)
umringen
die Harmlosigkeit
bängen
untersagen
der Zweifel(-)
anlässlich
überwältigend
fürstlich
der Ehrengast(-e)

weit im Vorfeld
das Vorfeld

hageln
das Spektakel(-)

προστάτης ζώων
απήχηση
διάθεση λαϊκού
πανηγυριού
ιππόδρομος
σχεδόν
ορμών
μοναδικός
παρευρίσκομαι
παρουσιάζομαι,
εμφανίζομαι
αλυσοδενομάστε
δυνατά
συνθήμα για την
προστασία
των ζώων
μεταμφιέζομαι
χτυπάω
πανό με σύνθημα
συρρέω
παράξενος
περνάω
βουτάω
παρών
σφυγμομετρώ
ομόφωνος
συμφωνία,
συγκατάθεση
πρωτεργάτης
δήμαρχος
περιβάλλω
αθωότητα
φοβάμαι
απαγορεύω
αμφιβολία
με αφορμή
καταπληκτικός
πριγκιπτικός
επίτιμος
καλεσμένος
πολύ πριν από
προθάλαμος,
πρόθυρα
ρίχνει χαλάζι
θέαμα

Aufgabe 3

scheitern
der Innenminister(-)

sich einbürgern
die Hauptschule

eindeutig
die Jahrgangsstufe(n)
der Landkreis(e)
neunzeilig
der Einbruch(-e)
bewerten
die mobile Reserve
im Einsatz sein
zurückliegen
völlig
vorlegen + D + A

αποτυγχάνω
υπουργός
εσωτερικών
πολιτογραφούμαι
πεντατάξιο ή
εξατάξιο σχολείο
μετά την 4η τάξη
του Δημοτικού
σαφώς
σχολικό έτος
περιφέρεια
εννιά σειρών
διάρρηξη
αξιολογώ
κινητός έφεδρος
δραστηριοποιούμαι
υστερώ
εντελώς
παρουσιάζω,
υποβάλλω
για εξέταση
μπερδεμένος
προσπερνάω
κατάστημα
καλλυντικών

weit im Vorfeld
das Vorfeld

hageln
das Spektakel(-)

hageln
das Spektakel(-)

verwirrt
vorbeigehen + an D
der Drogeriemarkt(-e)

der Quatsch (ugs)
 der Wetttrab
 der Dickhäuter(-)
 die Tierquälerei(en)
 aufrufen + zu D
 der Zuruf(e)
 das Rennen(-)
 die Strecke(n)
 ansehen + D + A
 die Verständigung

dienen + D
 die Schlagzeile(n)
 aufwändig

sich einfinden
 unbeachtet
 im Vordergrund stehen
 unsinnig
 erringen
 hervorheben

Aufgabe 2

der Vorstandsvorsitzende(n)

führend
 die Herausforderung(en)
 die Zielstrebigkeit

Text A

das Vorhaben(-)
 umsetzen
 zum Ziel setzen
 bewundern
 der Druck
 der Auftrag(-e)
 die Digitalisierung

die Langzeitarchivierung
 der Bestand(-e)

zugänglich machen + D + A
 das Strategiekonzept(e)
 festlegen
 Einsicht nehmen + in A
 der Zustand
 erfassen
 der Schaden(-)
 die Restaurierungs-
 werkstatt(-en)

beheben

ανοησία
 αγώνας δρόμου
 το παχύδερμο
 βασανισμός ζώων
 καλώ
 φωνή
 αγώνας δρόμου
 διαδρομή
 διακρίνω
 επικοινωνία,
 συνεννόηση
 εξυπηρετώ
 πρωτοσέλιδο
 δαπανηρός,
 περίπλοκος
 εμφανίζομαι
 απαρατήρητος
 είμαι στο προσκήνιο
 παράλογος
 κατορθώνω
 τονίζω

πρόεδρος του
 διοικητικού
 συμβουλίου
 ηγετικός
 πρόκληση
 προσήλωση στο
 στόχο

σχέδιο
 πραγματοποιώ
 βάζω στόχο
 θαυμάζω
 πίεση
 αποστολή
 ψηφιακή
 επεξεργασία
 μόνιμη αρχειοθέτηση
 απόθεμα, συνολικός
 αριθμός
 κάνω προσιτό
 στατηγικό σχέδιο
 ορίζω
 μελετώ
 κατάσταση
 καταγράφω
 ζημιά
 εργαστήριο
 συντήρησης
 επισκευάζω

fix
 das Budget(s)
 zusätzlich
 die Einnahmen (Pl.)
 meistern
 begleiten

die Vollrechtsfähigkeit

die Verhandlung(en)
 die Abendveranstaltung(en)

Text B

die Hartnäckigkeit
 das Einfühlungsvermögen
 das Vorbild(er)
 in die Fußstapfen treten
 der Geschäftsmann(-leute)
 großzügig
 der Staatsmeister(-)
 ungewöhnlich
 die Autobahn-Raststätte(n)

aufwachsen
 gering
 die Schnittmenge(n)
 der Autolenker(-)
 der Schwerpunkt(e)
 die Speisekarte(n)
 sprechen + für A
 in Kauf nehmen

die Aufstiegsmöglichkeit(en)

die Entfaltungsmöglichkeit(en)

die Fluktuation
 fließend
 der Turnschuh(e)
 der Sturzhelm(e)
 die Motorradherstellerfirma

Text C

dominant

ausbauen
 der Fleiß
 der Auftrag(-e)
 heimisch
 die Immobilienaktien-

σταθερός
 προϋπολογισμός
 επιπλέον
 έσοδα
 αντιμετωπίζω
 συνοδεύω

πλήρης
 δικαιιοπρακτική
 ικανότητα
 διαπραγματεύση
 βραδινή εκδήλωση

επιμονή
 κατανόηση
 πρότυπο
 βαδίζω στα χνάρια
 επιχειρηματίας
 γενναιοδωρος
 πρωταθλητής
 ασυνήθιστος
 εστιατόριο σε
 εθνική οδό
 μεγαλώνω
 μικρός
 κοινό στοιχείο
 οδηγός αυτοκινήτου
 βασικό σημείο
 κατάλογος μενού
 είναι υπέρ
 δέχομαι,
 συμβιβάζομαι
 προοπτική
 καριέρας, ανόδου
 προοπτική
 εξέλιξης
 διακύμανση
 ρευστός, ασαφής
 αθλητικό παπούτσι
 κράνος
 εταιρεία
 κατασκευής
 μοτοσυκλετών

κυριαρχικός,
 επιβλητικός
 επεκτείνω
 εργατικότητα
 εντολή ανάθεσης
 εγχώριος

gesellschaft(en)	ανώνυμη εταιρία διαχείρισης ακινήτων	das Nachschlagewerk(e)	εγχειρίδιο, εγκυκλοπαίδεια
aus dem Gleichgewicht bringen	ταράζω	sich befassen + mit D zu kurz kommen	ασχολούμαι
auf Achse	καθ' οδόν	der/die Unentschlossene(n) nachschnellen	παραμελούμαι
die Ostküste(n)	ανατολική ακτή		αναποφάσιστος/η
stillen	ικανοποιώ	die Studentenkneipe(n)	ανατρέχω, κοιτάζω (σε βιβλίο)
die Fläche(n)	έκταση		μπαρ, καφέ για φοιτητές
verwalten	διαχειρίζομαι		
der Investor(en)	επενδυτής	die Begriffsverwirrung	μπέρδεμα, σύγχυση των ορισμών
nachgeben + D	ενδίδω		
der Jurist(en)	νομικός	die Immatrikulations- bescheinigung(en)	βεβαίωση εγγραφής
der Betriebswirt(e)	οικονομολόγος	ASTA (Allgemeiner Studenten- ausschuss)	Γενική Επιτροπή Φοιτητών
der Steuerberater(-)	επιχειρήσεων φοροτεχνικός σύμβουλος		συμπεριλαμβα- νομένου του ακαδημαϊκού τετάρτου
bis auf + A	εκτός	c.t.(cum tempore)	δημοσιεύω
der Schlag(-e)	χτύπημα		ειδικές ερωτήσεις για επιπλέον πληροφορίες

Text D

das Geheimnis(se)	μυστικό
das BWL-Studium	σπουδές διοίκησης επιχειρήσεων
das Trainee-Programm	πρόγραμμα πρακτικής εκπαίδευσης
die Sparkasse(n)	ταμειευτήριο
anheuern	προσλαμβάνομαι
der Finanzberater(-)	οικονομικός σύμβουλος
die Referenz(en)	σύσταση
reichlich	άφθονα
das Umfeld	περιβάλλον
die Unternehmenskultur	πολιτική της επιχείρησης
die Konfirmation	τελετή μετάδοσης του Αγίου Χρίσματος

die Finanzdienstleistungs- branche	κλάδος παροχής οικονομικών υπηρεσιών
überzeugen + von D	πείθω
die Mitarbeiterführung	διοίκηση συνεργατών
einsteigen	συμμετέχω
der Hersteller(-)	κατασκευαστής
das Metallwerkzeug(e)	μεταλλικό εργαλείο

Aufgabe 3

der Führer(-)	οδηγός
der Studienführer(-)	οδηγός σπουδών
irrsinnig	τρελά
komisch	αστείος
recherchieren	ερευνώ

herausgeben
weiterführende Fragen

der Rettungsring(e)
kurzweilig
abdrucken

Einheit 16

Aufgabe 1

die Toleranz	ανοχή
die Begegnungsstätte(n)	τόπος συνάντησης
das Verständnis	κατανόηση
die Decke(n)	ταβάνι
spachteln	σπατουλάρω
die Tapete(n)	ταπετσαρία
kleben	κολλάω
der SS-Kommandant(en)	διοικητής των Ες-Ες
einstig-	κάποτε, πρώην
es herrscht reges Treiben	έχει πολλή κίνηση
das Bildungswerk(e)	μορφωτικό ίδρυμα
der Initiativkreis(e)	ομάδα ανάληψης πρωτοβουλίας
der Dornröschenschlaf	ύπνος της Ωραίας Κοιμωμένης
zweigeschossig	δύοροφος
der/die Anruchige(n)	ο/η κακόφημος/η
das Konzentrationslager(-)	στρατόπεδο συγκέντρωσης
die Gedenkstätte(n)	μνημείο
inhaftieren	φυλακίζω,

es ergeht + D	συλλαμβάνω	grundlegend	βασικός
jüdisch	συμβαίνει	das Dritte Reich	το Τρίτο Ράιχ
der Häftling(e)	εβραϊκός	hängen bleiben	μένω, εντυπώνομαι
die Brutalität	φυλακισμένος	die Weltoffenheit	ανοιχτό πνεύμα
der Bewacher(-)	βιαιότητα	vorbeischaun	περνώ και βλέπω
vorgehen	φύλακας	umfassen	περιλαμβάνω
die Platte(n)	δρω	die Bestimmung(en)	προορισμός
verschalen	πλάκα		
verrichten	σανιδώνω		
	εκτελώ		
die Ausbildungshalle(n)	χώρος, αίθουσα	Aufgabe 2	
landen	εκπαίδευσης	die Kernkraft	πυρηνική ενέργεια
nachholen	καταλήγω, φτάνω	die Kapazität(en)	παραγωγική
die Lehrstelle(n)	αναπληρώνω		ικανότητα
	θέση επαγγελματικής	vorübergehend	προσωρινά
die Vermittlung(en)	εκπαίδευσης	der Klimawandel	αλλαγή του
der Stiftungsdirektor(en)	εύρεση		κλίματος
	διευθυντής του	offensichtlich	προφανής
der Probelauf	ιδρύματος	die Stimme(n)	φωνή
	δοκιμαστική	fossil	ορυκτός
	λειτουργία,	der Brennstoff(e)	καύσιμο
	εφαρμογή	befürworten	υποστηρίζω
der Kooperationsvertrag(“e)	συμβόλαιο	der Gegner(-)	αντίπαλος
	συνεργασίας	das Sicherheitsrisiko(-risiken)	επικινδυνότητα
sich bemühen + um A	προσπαθώ	Text A	
betreten	μπαίνω σε	die Einsparung(en)	εξοικονόμηση
das Neuland	άγνωστο πεδίο	die Variante(n)	παραλλαγή
gelingen + D	πετυχαίνω	die Erneuerbare Energie(n)	ανανεώσιμη
erstmalig	πρώτη φορά		ενέργεια
einmalig	μοναδική φορά	die Weltöffentlichkeit	διεθνής κοινή γνώμη
benachteiligt	αδικημένος	sensibilisieren	ευαισθητοποιώ
einbeziehen + in A	συμπεριλαμβάνω	der Schwung	ορμή
der Schulabschluss(“e)	απολυτήριο	nutzen	εκμεταλλεύομαι
erreichen	προσεγγίζω	klassenkämpferisch	του ταξικού αγώνα
der Denkprozess(e)	προβληματισμός	die Parole(n)	σύνθημα
das Vorurteil(e)	προκατάληψη	der Schützengraben(“)	χαράκωμα
Vorurteile abbauen	εξαλείφω	überbrücken	γεφυρώνω,
	προκαταλήψεις		ξεπερνώ
der Koordinator(en)	συντονιστής	rational	λογικός
loben	επαινώ	der Ast(“e)	κλαδί
der Einsatz	δραστηριοποίηση	absägen	κόβω
das Villengelände	χώρος της βίλας	vollständig	ολοκληρωμένος
unter Beachtung	λαμβάνοντας	bewährt	δοκιμασμένος
	υπόψη	verlässlich	αξιόπιστος
der Denkmalschutz	προστασία	gänzlich	τελείως
	μνημείων	abschalten	θέτω εκτός
provisorisch	προσωρινά,		λειτουργίας
	πρόχειρα	antreiben	κινώ
das Parkett	παρκέ, ξύλινο	die Kohle	κάρβουνο
	πάτωμα	das Öl	πετρέλαιο
die Bodenplatte(n)	πλακάκι	der Grundstoff(e)	βασική ύλη
verrotet	σαπισμένος,		
	ερειπωμένος	Text B	
etwas geht vor	συμβαίνει	dienen + D	εξυπηρετώ
der Betreuer(-)	υπεύθυνος,	streben + nach D	επιδιώκω
	επιμελητής		

vorgeben der Untergang totalitär schier unlösbar unbegrenzt die Anstrengung(en) der Angstapostel(-) die Aufmerksamkeit die Macht der Einfluss(-e) das Einkommen bescheren das Seelenheil klassenlos das Vaterland(-er) das Phantom(e) sich ausliefern + D der Priester(-) spektakulär durchführen die Abfalltrennung	προκαθορίζω συντέλεια ολοκληρωτικός σχεδόν άλυτος απεριόριστος προσπάθεια κήρυκας εκφοβισμού προσοχή εξουσία επιρροή εισόδημα χαρίζω σωτηρία της ψυχής αταξικός πατρίδα φάντασμα παραδίδομαι ιερέας θεαματικός διεξάγω διαχωρισμός απορριμάτων	der Regierungschef(s) vorlegen die Steuereinnahmen (Pl.) bereitstellen die Vorlage(n) angeblich der Klimaschutz vertuschen die Komplizenschaft die Einführung verhindern der Atomkraftwerksbetreiber(-) willfährig pur die Habgier das Verderben hineintreiben die Emission(en) das Treibhausgas(e)	αρχηγός της κυβέρνησης καταθέτω έσοδα από φόρους παρέχω σχέδιο, νομοσχέδιο δήθεν προστασία του κλίματος συγκαλύπτω, κουκουλώνω συνεργία καθίερωση, εφαρμογή εμποδίζω εταιρεία παραγωγής ατομικής ενέργειας πειθήνιος σκέτος απληστία καταστροφή οδηγώ εκπομπή αέριο που συμβάλλει στην υπερθέρμανση του πλανήτη κάλω καταφέρνω εκπρόσωπος παρέμβαση Ευρωκοινοβούλιο οριστικός
das Entsorgungs- unternehmen(-)	εταιρεία διαχείρισης απορριμμάτων		
sich dumm und dämlich verdienen der Windpark(s) das Steuersparmodell(e)	βγάζω τρελά λεφτά αιολικό πάρκο μοντέλο εξοικονόμησης φόρου οικοσύστημα οικολογικός φόρος καταναλωτής σιτεύω, εδώ: πλουτίζω συνεχίζω με συνέπεια ανούσιο μέτρο προβάλλω τον εαυτό μου ποσοστό θεαματικότητας έρχομαι έχθρα	aufrufen + zu D bewirken der Vertreter(-) die Intervention(en) das EU-Parlament endgültig	επιφύλαξη οικολογικό πρόβλημα που δημιουργήθηκε παλιότερα αφήνω πίσω κατευνάζω ανοιχτός σπαταλώ ενέργεια αναπτυσσόμενη χώρα αυτόκλητος αναμφίβολα, άνετα λανθασμένος, παρεκτραμμένος ταξικός αγώνας θεωρώ ασήμαντο
das Ökosystem(e) die Ökosteuer(n) der Verbraucher(-) mästen		Text D das Bedenken(-) die Altlast(en)	
fortsetzen konsequent die Nonsensmaßnahme(n) sich profilieren		hinterlassen besänftigen zugänglich Energie fressen das Schwellenland(-er)	
die Einschaltquote(n)			
herkommen die Feindschaft			
Text C das Verbrechen(-) Alarm schlagen gemäß + D die EU-Kommission	έγκλημα σημαίνω συναγερμό σύμφωνα με Ευρωπαϊκή Επιτροπή	selbsternannt getrost fehlgeleitet der Klassenkampf(-e) abtun	

beschimpfen	βρίζω
die Realisierung	πραγματοποίηση, εφαρμογή
gut auf beiden Ohren schlafen	κοιμάμαι ήσυχος

Aufgabe 3

das Wohlergehen	ευεξία
der Vierbeiner(-)	τετράποδο
herrenlos	αδέσποτος
schrecklich	τρομερός
der Frosch(-e)	βάτραχος
das Forum	κύκλος συζητήσεων
der Tatendurst	ανάγκη δραστη- ριοποίησης
ehrenamtlich	άμισθος
der/die Vorsitzende(n)	πρόεδρος
der Infostand(-e)	περίπτερο για πληροφορίες
der Vortrag(-e)	ομιλία
etwas gilt jdm./einer Sache	προορίζομαι
die Auseinandersetzung(en)	ασχολία
der Prominente(n)	διασημότητα, "επώνυμος"
großzügig	γενναιοδωρος
die Spende(n)	δωρεά
ideell	πνευματικός
ausrichten	καταφέρνω, επιτυγχάνω
wertvoll	πολύτιμος
das Versuchsvorhaben(-)	πειραματικό σχέδιο
der Affe(n)	πίθηκος
der Lorbeer(en)	δάφνη
sich auf seinen Lorbeeren ausruhen	αναπαύομαι στις δάφνες μου, αδρανώ
resolut	αποφασιστικά
das Grundgesetz	σύνταγμα
verankern	θεμελιώνω

Kniff 2

Zu **Kniff 2** gibt es eine Bearbeitung mit
den Lösungen sämtlicher Aufgaben

ISBN 960-462-007-4



9 789604 620074

GE